KÜNKER

Münzkunst des Mittelalters

Die Sammlung Wolfgang Fried

Friedensmedaillen des 17. und 18. Jahrhunderts

Die Sammlung John W. Adams

Deutsche Münzen und Medaillen

AUKTION 232

17. Juni 2013 in Osnabrück

Titelfoto (Nr. 310)

NIEDERLANDE - BREDA
Stadt.
Silbermedaille 1667, von Chr. Adolphzoon,
auf den Frieden von Breda am 31. Juli zwischen den
Niederlanden und Großbritannien. 71,36 mm; 122,92 g.
Hawkins S. 528, Nr. 176; Pax in Nummis 257;
v. Loon II, S. 555.

AUKTION 232

Münzkunst des Mittelalters
Die Sammlung Wolfgang Fried

Friedensmedaillen des 17. und 18. Jahrhunderts
Die Sammlung John W. Adams

Deutsche Münzen und Medaillen

ZEIT	**Montag, 17. Juni 2013** 10.00 Uhr - 13.00 Uhr 14.00 Uhr - 17.30 Uhr
ORT	Steigenberger Hotel Remarque Osnabrück, Natruper-Tor-Wall 1
AUKTIONS-TELEFON	+49 (0)541 60 96 633
AUKTIONS-FAX	+49 (0)541 60 96 634

Auktionen 232-235, Juni 2013

17. JUNI 2013	**Auktion 232** Münzkunst des Mittelalters Friedensmedaillen des 17. und 18. Jahrhunderts Deutsche Münzen und Medaillen
	Auktion 233 Raritäten aus Polen, Pommern und Schlesien Die Sammlung "Polonica Reconciliata", Teil I
18. JUNI 2013	Münzen und Medaillen der Päpste
18./19. JUNI 2013	Münzen und Medaillen aus aller Welt
19. JUNI 2013	**Auktion 234** Goldprägungen
20. JUNI 2013	Deutsche Münzen ab 1871 Russische Münzen und Medaillen
21. JUNI 2013	**Auktion 235** Orden und Ehrenzeichen aus aller Welt u. a. Sammlung Großherzogtum Baden

Zeitplan/Timetable

Auktion 232	**Montag, 17. Juni 2013**
Münzkunst des Mittelalters Friedensmedaillen des 17. und 18. Jahrhunderts	10.00 Uhr - 13.00 Uhr Nr. 1 bis Nr. 358
Deutsche Münzen und Medaillen	14.00 Uhr - 17.30 Uhr Nr. 359 bis Nr. 950
Auktion 233 Raritäten aus Polen, Pommern und Schlesien, Teil I	17.30 Uhr - 18.30 Uhr Nr. 1001 bis Nr. 1074
	Dienstag, 18. Juni 2013
Münzen und Medaillen der Päpste	10.00 Uhr - 13.00 Uhr Nr. 1101 bis Nr. 1678 Kirchenstaat: Römischer Senat - Sedisvakanz 1700
	14.00 Uhr - 18.30 Uhr Nr. 1679 bis Nr. 2491 Kirchenstaat: Clemens XI. - Johannes Paul II., Lots, Bleibullen, Literatur
Münzen und Medaillen aus aller Welt	Habsburgische Erblande, Europa: Albanien - Rumänien
	Mittwoch, 19. Juni 2013
	10.00 Uhr - 11.30 Uhr Nr. 2492 bis Nr. 2845 Europa: Schweden - Ungarn, Übersee, Habsburgische Erblande, Deutschland
Auktion 234 Goldprägungen	11.30 Uhr - 13.00 Uhr Nr. 3001 bis Nr. 3300 Europa: Albanien - Spanien
	14.00 Uhr - 18.00 Uhr Nr. 3301 bis Nr. 4012 Europa: Tschechien - Ungarn, Übersee
	Donnerstag, 20. Juni 2013
Deutsche Münzen ab 1871	10.00 Uhr - 13.00 Uhr Nr. 5001 bis Nr. 5691
Russische Münzen und Medaillen	14.00 Uhr - 18.30 Uhr Nr. 6001 bis Nr. 6590
Auktion 235	**Freitag, 21. Juni 2013**
Orden und Ehrenzeichen aus aller Welt u. a. Sammlung Großherzogtum Baden	10.00 Uhr - 13.00 Uhr Nr. 8001 bis Nr. 8603 Sammlung Baden, Deutschland, Europa: Albanien - Frankreich (Teil 1)
	14.00 Uhr - 17.00 Uhr Nr. 8604 bis Nr. 9121 Europa: Frankreich (Teil 2) - Vatikan, Übersee

Sehr geehrte Münzfreunde,

das Interesse für historische Münzen und Medaillen ist unverändert stark, wie unsere Auktionen im Januar in Berlin und im März in Osnabrück gezeigt haben. Sie als unsere Kunden haben dazu beigetragen, dass zahlreiche Raritäten von der Antike bis zur Moderne erfolgreich versteigert werden konnten.

Für Ihr Vertrauen danke ich Ihnen sehr und freue mich, dass Sie die Arbeit und das Engagement unserer Mitarbeiter schätzen.

Mehrfach sind wir nach der Berechnung des Auktionsaufgeldes und der Mehrwertsteuer gefragt worden. Wie in der Presse bereits angekündigt wurde, wird die ermäßigte Mehrwertsteuer auf Münzen in Höhe von 7 % im Zuge der Harmonisierung innerhalb der Europäischen Union zukünftig wegfallen.

Fritz Rudolf Künker

Sie als Sammler muss das aber nicht beunruhigen, denn das Aufgeld einschließlich Mehrwertsteuer von bisher 23 % bleibt für Sie unverändert bestehen. Dies gilt für unsere Kunden in Deutschland und allen Ländern der Europäischen Union (Kunden in Drittländern wie z.B. Norwegen, Russland, Schweiz, USA zahlen ein Aufgeld von 20 %, wenn die Münzen durch uns exportiert werden).

Die Beibehaltung des Aufgeldes ist möglich, weil zukünftig durch Anwendung der sogenannten Differenzbesteuerung nur unsere Marge (bestehend aus Aufgeld und Einlieferungsprovision) mit dem zurzeit gültigen Mehrwertsteuer-Satz von 19 % besteuert wird. Für das Jahr 2013 gibt es allerdings neben der Differenzbesteuerung immer noch den ermäßigten Steuersatz von 7 %. Anlagegold-Münzen und Goldbarren sind wie bisher steuerfrei.

Ich bedanke mich für Ihr Interesse und wünsche Ihnen viel Freude beim Studium unserer Auktionskataloge.

Mit herzlichen Grüßen, Fritz Rudolf Künker

Dear Coin Enthusiasts,

Interest in historical coins and medals is as strong as ever, as our auctions on January 31 in Berlin and in March 2013 in Osnabrück showed. As our customers, we thank you sincerely: you helped make it possible to successfully auction countless rarities from ancient to modern coins and medals.

I thank you sincerely for your trust, and I am very happy that you appreciate the work and commitment of our employees.

It has been announced in the press that the reduced value-added tax on coins, currently at 7 %, will, in the future, be eliminated in line with the tax harmonization taking place in the European Union.

As a collector, however, you should not be worried, because the current surcharge – including value-added tax – of 23 % will remain unchanged for you. This applies for our customers in Germany and all countries of the European Union (customers in other countries such as Norway, Russia, Switzerland and the USA will pay a surcharge of 20 % when we export the coins).

The retention of the surcharge is possible because in the future, due to the application of the so-called »discrepancy-taxing« or »margin scheme«, only our margin (consisting of surcharge and deposit commission) will be taxed at the current value-added tax rate of 19 %. For the year 2013, however, in addition to the discrepancy-taxing the reduced tax rate of 7 % will remain effective. Investment gold coins and gold ingots will continue to be tax-free.

I thank you for your interest, and wish you an enjoyable experience in perusing our auction catalog.

Best Wishes, Fritz Rudolf Künker

KUENKER.DE
SIXBID.COM
EXPERTS IN NUMISMATIC AUCTIONS

Besichtigung/On View

Die Besichtigung des Auktionsgutes kann nach vorheriger telefonischer Absprache erfolgen.

Auction lots may be viewed by appointment only.

Online-Katalog/Online Catalogue

Betrachten Sie unsere Auktionskataloge im Internet! Unter www.kuenker.de und www.sixbid.com haben Sie die Möglichkeit, Abbildungen zu vergrößern, Ihre Gebote direkt abzugeben und die Ergebnisse der Auktionen abzurufen.

Please browse our auction catalogues at www.kuenker.com or at www.sixbid.com! You will have the possibility to zoom all images, to place your bids and to view all auction results online.

Künker-Service

Wir sind mittlerweile mit neun eigenen Standorten in Deutschland und Europa vertreten. So können wir Ihnen unseren beliebten Künker-Service auch in Ihrer Nähe anbieten. Unsere Leistungen vor Ort:

- Persönliche Beratung und Betreuung in Ihrer Nähe.
- Sie können Ihre Münzen direkt einliefern oder verkaufen, ersteigerte Münzen abholen und sich nach Vereinbarung Einlieferungen auszahlen lassen.
- Sie können sich von unserem Kooperationspartner auf den Künker-Auktionen vertreten lassen.

We are now represented with nine locations in Germany and Europe so that we can also provide you the best service in your vicinity. Our local services:

- You always have a point of contact nearby.
- You can directly consign or sell your coins, collect purchases and receive by appointment payment for consignments.
- You can have our cooperation partner represent you at our auctions.

Hauptsitz in Osnabrück

OSNABRÜCK

Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG
Gutenbergstraße 23, 49076 Osnabrück

Tel. +49 (0)541 96 20 20, E-Mail: service@kuenker.de

USt-IdNr./VAT-No: DE256270181

Dr. Hubert Ruß

Frank Richardsen

Michael Otto

Roland Trampe

Michael Autengruber

Petr Kovaljov

Aleksey Onchukov

Standorte/Locations

MÜNCHEN

Künker Numismatik AG
Löwengrube 12, 80333 München

Dr. Hubert Ruß
Tel. +49 (0)89 242 198 38, service@kuenker-numismatik.de

Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG
Maximiliansplatz 12a, 80333 München

Frank Richardsen
Tel. +49 (0)89 242 16 990, frank.richardsen@kuenker.de

BERLIN

Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG
Poststraße 22, 10178 Berlin-Mitte
Wollankstraße 117, 13187 Berlin-Pankow

Michael Otto
Tel. +49 (0)30 247 248 91, michael.otto@kuenker.de

HAMBURG

Künker Hamburg, c/o Roland Trampe

Roland Trampe
Tel. +49 (0)541 96 20 20, roland.trampe@kuenker.de

KONSTANZ

Künker Konstanz, c/o Michael Autengruber
Schulthaißstraße 10, 78462 Konstanz

Michael Autengruber
Tel. +49 (0)7531 28 44 69, michael.autengruber@kuenker.de

ZNOJMO

Künker Znojmo, c/o Petr Kovaljov
17. Listopadu 18, 66902 Znojmo, Tschechische Republik

Petr Kovaljov
Tel. +42 (0)603 81 10 31, petr.kovaljov@kuenker.de

ZÜRICH

Künker Zürich, c/o Hess-Divo AG
Löwenstraße 55, 8001 Zürich, Schweiz

Ulf Künker
Tel. +41 (0)44 225 40 90, zuerich@kuenker.de

MOSKAU

Künker Moskau, c/o Russian Coin Co. Ltd.
Lyalin pereulok dom 9, str. 1, of. 3, 105062 Moskau, Russland

Aleksey Onchukov
Tel. +7 (495) 589 56 10, aleksey.onchukov@kuenker.de

Was ist für Ihre schriftliche Auktionsteilnahme besonders wichtig?

- Bitte senden Sie uns Ihre Aufträge möglichst frühzeitig zu. Wenn uns Ihr Auftrag erst kurz vor der Auktion erreicht, können sich bei der Bearbeitung Fehler einschleichen. Das beiliegende Formular erleichtert Ihnen die Abgabe eines schriftlichen Gebots. Gerne nehmen wir Ihre Gebote per Post, Fax oder Email entgegen.
- Wenn Sie noch nicht bei uns gekauft haben, bitten wir Sie, uns als Referenz eine Münzhandlung anzugeben, mit der Sie bereits in Geschäftsverbindung stehen.
- Wir gewährleisten die Echtheit aller verkauften Objekte auch über die gesetzliche Frist hinaus.

Sie möchten telefonisch an der Auktion teilnehmen?

Die telefonische Teilnahme an der Auktion ist bei uns selbstverständlich möglich. Wir rufen Sie während der Auktion gerne an und helfen Ihnen, die gewünschten Stücke zu ersteigern. Aus organisatorischen Gründen bitten wir Sie, die folgenden Punkte zu beachten:

- Telefonisches Bieten ist nur bei Losen mit einer Taxe von mind. € 500,– möglich.
- Bitte teilen Sie uns mindestens 48 Stunden vor der Auktion mit, zu welchen Stücken Sie angerufen werden möchten.
- Bitte achten Sie darauf, dass Sie erreichbar sind, wenn Ihre Stücke versteigert werden. Der Zeitplan in diesem Katalog hilft Ihnen dabei, den Zeitpunkt der Versteigerung abzuschätzen.
- Wir empfehlen, zusätzlich zu Ihrem Anrufwunsch auch ein Gebotslimit abzugeben, damit wir für Sie auch dann bieten können, falls die Verbindung nicht zustande kommt.
- Bitte beachten Sie, dass telefonisches Bieten eine unsichere Variante der Auktionsteilnahme sein kann. Wir können keine Garantie für das Zustandekommen der telefonischen Verbindung übernehmen. Wenn Sie sicher gehen wollen, besuchen Sie bitte unsere Auktion persönlich oder geben Sie uns ein schriftliches Gebot.

Was passiert nach der Auktion?

- Der Versand der Auktionsware startet sofort nach Beendigung der Auktion und dauert in der Regel 8 Tage.
- Alle Kunden, die an unserer Auktion schriftlich teilgenommen haben, erhalten innerhalb von 2 Wochen nach der Auktion unsere Ergebnisliste gratis.
- Alle Ergebnisse sind spätestens einen Tag nach Auktionsende auf unserer Internetseite verfügbar.

Sie möchten Ihre Münzen in unsere Auktion einliefern?

Sollten Sie sich zum Verkauf Ihrer Münzen entschlossen haben, kommen Sie zu uns. Seit 1985 beweisen wir mit derzeit 4 Auktionsterminen und ca. 15 Katalogen pro Jahr unsere Kompetenz und Zuverlässigkeit. Wichtige Informationen für Sie im Überblick:

- Ihre Münzen werden von unseren Experten nach neuestem numismatischem Standard bestimmt und in hochwertigen Farbkatalogen präsentiert.
- Wir verfügen mit mehr als 10.000 Kunden über eine der besten Kundendateien weltweit. Im Durchschnitt verkaufen wir mehr als 95 % der Stücke einer Auktion, nicht selten erzielen wir dabei Rekordzuschläge. Für nicht verkaufte Objekte werden keine Gebühren erhoben.
- Ab der Übergabe an uns sind Ihre Münzen mit dem doppelten Schätzwert versichert. Unsere Kundenbetreuung bespricht gerne mit Ihnen wie Ihre Stücke sicher zu uns gelangen können.
- Ihre Einlieferung wird Ihnen sofort nach der Übernahme quittiert. Spätestens 5 Wochen vor der Auktion erhalten Sie eine Auflistung Ihrer Stücke inkl. Katalognummern und Schätzpreisen.
- Unmittelbar nach der Auktion erhalten Sie die Ergebnisliste und können dann alle erzielten Preise feststellen. Den Auktionserlös erhalten Sie innerhalb von 45 Tagen nach der Auktion.

Ulrich Künker
Leiter Kundenbetreuung

Barbara Westmeyer
deutschsprachige Kundenbetreuung

Telefon: +49 (0)541 96 20 20
Fax: +49 (0)541 96 20 222
Gebührenfrei: 0800 58 36 537
E-Mail: service@kuenker.de
Internet: www.kuenker.de

Montag–Donnerstag 8.30–17.00 Uhr
Freitag 8.00–15.30 Uhr

ENGLISH

Important facts for a written participation in the auction

- Please send us your instructions as early as possible. The likelihood of errors occurring increases if we receive your instructions only shortly before the auction. The enclosed form should make it simple for you to submit a written bid, you may send your bids by mail, fax or e-mail.
- If you are a new customer who has not yet purchased from us, we do request references. Please name a coin dealer with whom you have already done business.
- The genuineness of all objects sold is warranted beyond the statutory length of time.

Do you wish to participate by telephone?

You are welcome to participate in our auction by telephone. We are glad to call you during the auction and to assist you in bidding for your items. Please take notice of the following conditions:

- Telephone bidding is accepted exclusively on lot numbers with estimates at 500 Euro or above.
- Please inform us at least 48 hours in advance if you wish to register for telephone bidding, even for single lots. We do need 48 hours to schedule all incoming requests.
- Please be available, when your lots will be sold. The time schedule in the catalogue will help you to estimate the approximate time when your items are going to be sold.
- When you register for telephone bidding, we recommend to leave a written bid in addition. This bid will only be executed, should the telephone bidding be interrupted or not be achieved.
- Please be aware that telephone bidding is a risky way of participation in our auction. We do not assume liability should the telephone line be interrupted or not be achieved. We advise you to attend the auction in person or to send written bids.

What occurs after the auction?

- The shipment of all auction goods starts immediately after the completion of the entire auction week and it usually takes 8 days to be completed.
- All auction results are available on our website one day after the end of the auction week.
- All clients who submitted bids for the auction will automatically receive the list of auction results free of charge within two weeks after the end of auction.

Do you wish to consign your coins to our auction?

Should you decide to sell your coins, we are ready to assist you. Since 1985 we have earned our bona fides in conducting over 4 auctions and in publishing 15 catalogues per year. In the following you will find the most important information on consigning:

- We guarantee the professional handling of your consignment following the latest numismatic level of expertise including its presentation in colour catalogues of outstanding quality.
- We possess one of the best customer lists worldwide. On average we sell more than 95 % of all items in our auction, and it is not unusual for us to achieve record hammer prices for lots submitted. Unsold items incur no fees.
- Once the coins are consigned they are covered by our insurance at double the estimate. Upon consultation with our customer service we try to advise you on the safest way of shipping for your coins.
- Your delivery will be confirmed in writing immediately on receipt. At least five weeks before the auction, you will receive an exact list of your objects with the relevant catalogue numbers and descriptions.
- Within a week of the end of auction, you will receive a list of auction results in order to see what prices were reached for each individual lot. As a consignor, you will receive the auction proceeds within 45 days after the end of auction.

Nadine Zuber
English, Deutsch

Marion Kunker
English, Deutsch

Phone: +49 (0)541 96 20 20
Fax: +49 (0)541 96 20 222
E-Mail: service@kuenker.de
Website: www.kuenker.com

Monday–Thursday 8.30 AM–5 PM
Friday 8 AM–3.30 PM

FRANCAIS

Alexandra Elflein, M.A.
Français, Deutsch, English, Italiano

Kmar Chachoua
Français, Deutsch, English, Arabic

Tél. +49 (0)541 96 20 20
Facs. +49 (0)541 96 20 222
E-Mail: service@kuenker.de
Site: www.kuenker.de

Lundi à Jeudi de 8h30 à 17h00
Vendredi de 8h00 à 15h30

Votre participation par écrit – Les points essentiels

- Veuillez nous faire parvenir vos ordres le plus tôt possible. Si vos ordres nous parviennent juste avant la vente aux enchères, des erreurs risquent d'être commises lors de leur traitement. Le formulaire ci-joint vous aidera à rédiger facilement votre offre. Vous pouvez nous envoyer vos ordres par la poste, par fax ou par e-mail.
- Si vous n'avez encore fait aucune acquisition chez nous, nous vous prions de nous indiquer une ou deux références d'autres maisons numismatiques où vous avez déjà acheté.
- L'authenticité des pièces vendues est garantie même au-delà des délais légaux.

Vous voulez participer par téléphone?

La participation par téléphone est bien sûr possible. Nous vous appelons volontiers pour vous aider à acquérir les pièces voulues. Pour des raisons d´organisation veuillez noter les points suivants:

- La participation par téléphone est possible seulement pour les lots estimé à plus de 500 Euros chacun.
- Veuillez nous informer au moins 48 heures avant la vente de la liste des pièces pour lesquelles vous voudriez être appelé.
- Veuillez prendre soin d´être joignable quand vos pièces seront mises en vente. L'ordre de vente dans ce catalogue vous aidera à estimer l'heure de la vente.
- Vue les risques de la participation téléphonique, nous vous recommandons néanmoins d'indiquer une limite maximale pour chaque lot, pour que nous puissions enchérir pour vous, même si la communication téléphonique serait interrompue ou ne pourrait pas être établie.
- La participation par téléphone présente des risques, et nous déclinons toute responsabilité dans le cas où la communication téléphonique serait interrompue, ou bien ne pourrait être établie.

Ce qui se passe après la vente

- L´expédition des biens va commencer immédiatement après la fin de la vente complète, et prend généralement 8 jours.
- Tous les clients qui ont participé à l'une de nos ventes aux enchères recevront gratuitement une liste de résultats dans les deux semaines qui suivent.
- Les résultats seront disponibles sur notre site internet, au plus tard un jour après la fin de la vente.

Vous voulez confier vos monnaies pour nos ventes aux enchères?

Contactez nous si vous envisagez de vendre vos pièces. Notre compétence et fiabilité est prouvée depuis 1985 par actuellement 4 ventes aux enchères et environ 15 catalogues par an. Le plus important pour vous est que:

- Vos pièces seront décrites par notre équipe d'experts selon les standards numismatiques les plus récents, et elles seront présentées dans des catalogues de haute qualité en couleurs.
- Nous avons un des meilleurs fichiers-clientèle du monde avec plus de 10.000 clients. Nous vendons en moyenne plus de 95% de la vente aux enchères, et obtenons souvent des prix records. Les monnaies invendues n'encourent aucun frais.
- Notre service clientèle est disponible pour vous conseiller pour l'envoi de vos pièces, et dès leur réception vos pièces seront assurées pour le double de la valeur d´estimation.
- Vous recevrez une liste détaillée des pièces fournies au moment de la prise en charge puis, au plus tard cinq semaines avant la vente aux enchères, vous recevrez leur liste exacte avec les numéros de catalogue correspondants.
- Immédiatement après la vente aux enchères, vous recevrez la liste des résultats et pourrez prendre connaissance des prix obtenus. Vous recevrez le produit de la vente dans les 45 jours après les enchères.

I punti piú importanti per la Sua partecipazione per iscritto

- La preghiamo di farci pervenire i Suoi ordini al piú presto possibile. Se i Suoi ordini ci arrivano poco prima dell´inizio dell´asta possono verificarsi errori. Il formulario allegato Le faciliterá l´invio dei Suoi ordini per iscritto. Ci puó far pervenire i Suoi ordini per posta, per fax o per email.
- Se non ha mai acquistato presso di noi, La preghiamo di volerci indicare a titolo di referenza il nome di uno o due commercianti numismatici presso i quali è giá cliente.
- L'autenticità di tutti gli oggetti venduti viene garantita anche oltre i termini previsti dalla legge.

Desidera partecipare telefonicamente alla nostra asta?

La partecipazione telefonica è naturalmente da noi possibile. La chiameremo durante l´asta e La assisteremo volentieri per ottenere l´aggiudicazione dei pezzi desiderati. Per motivi di organizzazione La preghiamo di voler tenere conto dei seguenti punti:

- La partecipazione telefonica è possibile solo per lotti stimati con almeno 500,– € l´uno.
- La preghiamo di volerci comunicare almeno 48 ore prima dell´inizio dell´asta per quali pezzi desidera essere chiamato.
- La preghiamo di aver cura di essere raggiungibile telefonicamente al momento in cui vengono messi all´asta i pezzi che Le interessano. Lo schema orario in catalogo La aiuterá a stimare a che ora verranno messi all´asta i pezzi che Le interessano.
- Consigliamo di indicare sempre assieme alla richiesta di partecipazione telefonica anche un´ importo massimo, per permetterci di fare per Lei l´offerta anche nel caso in cui la telefonata non fosse possibile.
- La partecipazione telefonica è un modo incerto di partecipare alle aste. Non assumiamo nessuna responsabilità se per esempio la linea telefonica è occupata o interrotta o se Lei non sará raggiungibile per altri motivi.

Cosa succede dopo l´asta?

- La spedizione del materiale d´asta comincia subito dopo la fine dell´intera asta e termina normalmente entro 8 giorni.
- Tutti i clienti che hanno partecipato all´asta ricevono entro 2 settimane dopo l´asta la lista dei prezzi di realizzo.
- I prezzi di realizzo sono visionabili sul nostro sito internet al piú tardi un giorno dopo la fine dell´intera asta.

Vuole consegnarci le Sue monete per una nostra asta?

Ci contatti se ha deciso di vendere le Sue monete. Dal 1985 la nostra competenza ed affidabilità è dimostrata da attualmente 4 aste e circa 15 cataloghi all´anno. Quali sono i punti di maggior importanza per Lei:

- Le Sue monete vengono valutate dal nostro staff di esperti secondo i piú attuali standard numismatici e vengono presentati in cataloghi di alto valore a colori.
- Con piú di 10.000 clienti disponiamo di una delle migliori banca dati clienti del mondo. In media vendiamo oltre il 95% del materiale d´asta realizzando spesso prezzi da record. Per i pezzi invenduti non ci sono nessune spese da pagare.
- Dal momento della consegna le Sue monete sono assicurate per il doppio del valore di stima. Il nostro servizio clientela Le consiglierá volentieri come farci avere le Sue monete nel modo piú sicuro.
- La Sua consegna Le verrá immediatamente quietanzata al momento della resa dei pezzi. Al piú tardi 5 settimane prima dell´asta riceverá una lista dettagliata dei Suoi pezzi con i numeri di catalogo ed i prezzi di stima.
- Subito dopo l´asta riceverá la lista con i risultati d´asta dalla quale potrá subito controllare i prezzi realizzati. Riceverá l´importo di realizzo entro 45 giorni dopo la fine dell´asta.

ITALIANO

Sonia Russo, M. A.
Italiano, Deutsch, English, Español

Cristina Welzel
Italiano, Deutsch, English, Français

Tel.: +49 (0)541 96 20 20
Fax: +49 (0)541 96 20 222
E-Mail: service@kuenker.de
Internet: www.kuenker.de

Lunedì a giovedì dalle 8.30 alle 17.00
Venerdì dalle 8.00 alle 15.30

RUSSKIJ

Anastasija Koepsell
Russkij, Deutsch

Dzmitry Nikulin
Russkij, Deutsch, English

Телефон: +49 (0)541 96 20 20
Факс: +49 (0)541 96 20 222
E-Mail: service@kuenker.de
интернет: www.kuenker.de

понедельник – четверг 8.30 – 17.00
пятница 8 – 15.30

Что особенно важно при заочном участии на аукционе?

- Тщательно изучите наш каталог и запишите те лоты, которые Вас заинтересовали. Заполните приложенный формуляр и отправьте нам его заранее по почте, факсу или электронной почте. Мы обращаем внимание на то, что если Ваши ставки придут перед самым началом аукциона либо во время аукциона, то существует вероятность допуска ошибки в процессе обработки заказа.
- Если Вы впервые принимаете участие в нашем аукционе, то мы рекомендуем Вам указать Ваш референц – аукционные дома, с которыми Вы уже сотрудничали. Или свяжитесь с нами по телефону +49(0)541 9620268.
- Подлинность купленных на нашем аукционе лотов гарантируется нами на протяжении неограниченного времени.

Вы хотели бы принять участие на аукционе по телефону?

У нас, конечно, есть возможность организовать Ваше телефонное участие на торгах, но мы бы хотели обратить внимание на следующие пункты:

- Участие в телефонных торгах возможно только для лотов со стартовой ценой свыше 500 евро.
- Для участия в торгах по телефону просим Вас связаться с нами не позднее 48 часов до начала аукциона.
- Мы хотим подчеркнуть, что телефонное участие на аукционе – не самый безопасный способ: в случае плохой связи, недоступности клиента во время торгов либо других технических проблем мы не несем ответственности.
- Мы рекомендуем Вам при участии в торгах по телефону дополнительно сообщить нам о Вашем лимите на интересующие лоты в случае, если телефонная связь будет невозможна или по техническим причинам прервана.

Что происходит после окончания аукциона?

- Результаты аукционов доступны на нашем сайте на следующий день после окончания торгов.
- Вы можете лично забрать приобретенные лоты. По окончании торгов мы готовим все необходимые документы на вывоз из Евросоюза.
- Почтовые отправки в Россию (Беларусь, Украину) осуществляются по предварительной договоренности. Для связи с нами звоните по телефону +49 (0)541 9620268.

Вы хотели бы выставить Ваши предметы на аукцион?

Более 160-ти успешно проведенных аукционов, тысячи участников, 4 аукциона в год - эти и другие преимущества, которые говорят в пользу выставления Ваших коллекций на аукцион Кюнкер:

- Ваши монеты будут оценены нашими экспертами по самым новым нумизматическим стандартам и представлены в высококачественном цветном каталоге.
- Более 10000 клиентов со всего мира оказывают нам свое доверие. В среднем мы продаем более 95% всех выставляемых предметов, при этом зачастую достигая рекордных сумм.
- Все Ваши предметы, после передачи их нам, хранятся у нас до начала аукциона застрахованными. Не позднее 5-ти недель до начала аукциона Вы получите по почте подробное описание Ваших лотов с указаннами номерами в каталоге, а также их оценочной стоимостью.
- Результаты аукционов также будут высланы Вам по почте после окончания торгов. В течение 45 дней после аукциона Вам будет выплачено Ваше вознаграждение.

Öffentlicher Bildvortrag von Michael Autengruber anlässlich unserer Sommer-Auktionen 2013

200 Jahre Eisernes Kreuz – Von den Befreiungskriegen gegen Napoléon bis zur Bundeswehr

In diesem informativen und bilderreichen Vortrag wird der Vortragende über die historische Entwicklung dieses wohl bedeutendsten preußisch-deutschen Ehrenzeichens referieren, von seinem Beginn bis hin zu seiner Bedeutung in unserer Republik.

Erläutert werden die Voraussetzungen, die zu seiner Stiftung durch den preußischen König Friedrich Wilhelm III. (1770–1840) im schicksalhaften Jahr 1813 führten, und seine Bedeutung in den sogenannten »Befreiungskriegen« von 1813 bis 1815.

Auch über die Erneuerungen des Ehrenzeichens in Folge der französischen Kriegserklärung von 1870 und des Ausbruchs des Ersten Weltkriegs 1914 wird einiges an Interessantem zu hören und zu sehen sein, ebenso über seine Bedeutung während des Zweiten Weltkriegs und über seinen propagandistischen Missbrauch durch das nationalsozialistische Regime.

Darüber hinaus wird über die Gründe, die zur Einführung der veränderten Gestaltung des Eisernen Kreuzes in Folge des Gesetzes über Titel, Orden und Ehrenzeichen von 1957 geführt haben, berichtet werden sowie über seine »Demokratisierung« durch die Einführung als stilisiertes Symbol der Bundeswehr bis in die Gegenwart.

Donnerstag, 20. Juni 2013 um 19:00 Uhr,
Steigenberger Hotel Remarque in Osnabrück

INHALT AUKTION 232

Anhang

MÜNZKUNST DES MITTELALTERS
DIE SAMMLUNG WOLFGANG FRIED

Wolfgang Fried wurde am 9. Juli 1929 in Bamberg geboren. Wenngleich sein Geburtsort also in Oberfranken lag, so ist als eigentlicher Lebensmittelpunkt doch Brandenburg an der Havel zu nennen. Das Interesse für Münzen erwachte bei dem passionierten Sammler bereits in frühen Jahren, bevor es Anfang der 1950er Jahre konkrete Züge annahm, indem sich Wolfgang Fried in besonderer Weise den Brakteaten des deutschen Mittelalters verschrieb. Anregungen hierzu lieferten ihm vor allem zwei Bücher: Die *Münzkunst des Mittelalters* (Leipzig 1942) von Kurt Lange und Arthur Suhles *Münzbilder der Hohenstaufenzeit* (Leipzig 1938).

Seine ersten Gepräge erwarb der fleißige und kundige Sammler bei der unter Numismatikern bekannten Münzhandlung von Willibald Redder (1893-1965) in der Leipziger Scharnhorststraße 33. Unter den ersten Objekten befand sich ein herrlicher Brakteat von Kaiser Friedrich I. Barbarossa (1152-1190) aus der Altenburger Münzstätte, der die Lust auf weitere Prägungen der Stauferzeit weckte. Im Frühsommer 1961 konnte Willibald Redder eine großartige Sammlung von mittelalterlichen Münzen, besonders der Mark Brandenburg, ankaufen, die ein Leipziger Arzt über viele Jahre hinweg zusammengetragen hatte. Hierzu gehörte eine bedeutende Anzahl von seltenen Brakteaten des Brandenburger Markgrafen Albrechts des Bären (1150-1170) und seines Sohnes Ottos I. (1170-1184), die sich durch eine exzellente Erhaltung auszeichneten. Wolfgang Fried gelang es, aus diesem Konvolut verschiedene außergewöhnliche Stücke zu erwerben. Damit war der Grundstock für eine umfangreiche Sammlung mittelalterlicher Münzen gelegt, die in der Folgezeit immer weiter ausgebaut werden konnte.

Als sich zu Beginn der 1960er Jahre in der DDR erstmals Münzsammler zusammenfanden, um im Kreise Gleichgesinnter ihrer Leidenschaft nachzugehen, war Wolfgang Fried sofort mit Eifer und Leidenschaft dabei. Stets ging es ihm dabei nicht allein um das Sammeln von Münzen im engeren Sinne – vielmehr galt seine Passion auch der Vermittlung seines umfangreichen numismatischen Wissens, sei es in Form von interessanten Vorträgen und fachkundigen Aufsätzen oder durch die Beteiligung an Ausstellungsprojekten zu münzgeschichtlichen Themenstellungen. Trotz der deutschen Teilung führte er eine umfangreiche Korrespondenz mit wichtigen Fachvertretern in Westdeutschland, wie beispielsweise Walter Hävernick, Gert Hatz und Peter Berghaus. Mehrfach wurden Aufsätze von ihm im Rezensionsteil der *Hamburger Beiträge* besprochen.

Wolfgang Fried gehörte 1985 zu den Gründungsmitgliedern des "Numismatischen Arbeitskreises Brandenburg/Preußen". Ein besonderes Anliegen war es ihm nach 1989, schnellstmöglich den Anschluss an die "Deutsche Numismatische Gesellschaft" zu finden. So wurden die Brandenburger Münzfreunde unter seiner Leitung als einer der ersten ostdeutschen Vereine Mitglied in der DNG.

Wir freuen uns, Ihnen die außergewöhnliche Sammlung deutscher und europäischer Mittelaltermünzen von Wolfgang Fried anbieten zu dürfen und wünschen Ihnen viel Erfolg mit Ihren Geboten!

- Dr. Sebastian Steinbach -

EUROPA

1

DÄNEMARK

KÖNIGREICH

1 **Harald Blauzahn, 936-987.** Denar, Haithabu (Hedeby). 0,29 g. Doppelbogen, darunter Halbkreis zwischen zwei C (stark stilisiertes CAROLVS-Monogramm)//Wiederkreuz. Hauberg -.
Von großer Seltenheit. Dunkle Patina, sehr schön-vorzüglich 800,--

2

2 **Harde Knud, 1035-1042.** Denar, Lund. 0,81 g. Münzmeister TOCI. +NARDECNVT Brustbild l.// +TO / CIO / NLV / DI Doppelfadenkreuz, im ersten und vierten Winkel je ein Halbmond. Hauberg 28 var.
Sehr schön + 400,--

3

3 **Magnus der Gute, 1042-1047.** Denar, Lund. 1,04 g. +IIVDODIIITA Lamm steht nach l. mit Kreuzstab//+TO / IIL / VII / OLV Langes Doppelfadenkreuz mit je drei Halbmonden an den Enden. Hauberg 15. **RR** Vorzügliches Exemplar mit hübscher Patina 1.000,--

4

4 **Svend Estridsen, 1047-1074.** Denar, Lund. 1,00 g. Münzmeister EANA. Christus thront v. v. mit Bibel, r. im Feld ein Kreuz//+E: / AN / AON / LVND Doppelfadenkreuz mit drei Halbmonden an den Enden. Hauberg 6. Fast vorzüglich 200,--

5

5 Denar, Lund. 1,06 g. Münzmeister EANA. König mit erhobenen Händen und Christus stehen nebeinander v. v., oben ein Kreuz und unten ein Ring//+E: / AN / AON / LVD Doppelfadenkreuz mit drei Halbmonden an den Enden. Hauberg 16. Sehr schön + 250,--

6

6 Denar, Lund. 0,93 g. Münzmeister TOE. +MAGNVS REX Christus steht v. v. mit segnender Rechten// +TOEOLVICILVIEII Aus Rauten gebildetes Kreuz mit je drei Kugeln an den Enden der Arme und Kugel im Zentrum. Hauberg 28. Hübsche Patina, sehr schön 250,--

7

FRANKREICH/KAROLINGER

7 **Karl der Große, 768-814.** Denar, Dorestad. 1,62 g. +CARLVS REX FR Kreuz//+DORESTADO Karolusmonogramm. Depeyrot 411; M./G. 102. **R** Randausbruch, sonst sehr schön-vorzüglich 1.000,--

8

8 Denar, Marseille. 1,12 g. CARo / LVS//Kreuz, in den Winkeln A - M - S (spiegelverkehrt) - S. Depeyrot 566 var.; M./G. 200 var. **RR** Winz. Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön-vorzüglich 3.000,--

9

9 Denar, unbestimmte Münzstätte. 1,09 g. CÆo / LVS//IEQ / NEQ / CA. Depeyrot -; M./G. -. **Von großer Seltenheit. Wahrscheinlich unediert.** Schrötlingsriß, sehr schön 3.000,--

10

10 **Ludwig der Fromme, 814-840.** Denar, unbestimmte Münzstätte. 1,76 g. +HLVDOVVICVS IMP Kreuz, in den Winkeln je eine Kugel//+XPISTIANA RELIGIO Kirchengebäude. Depeyrot 1179; M./G. 472. Vorzüglich 150,--

11

11 Denar, unbestimmte Münzstätte. 1,80 g. +HLVDOVVICVS IMP Kreuz, in den Winkeln je eine Kugel// +XPISTIANA RELIGIO Kirchengebäude. Depeyrot 1179; M./G. 472. Vorzüglich 150,--

12

12 Obol. Prägung als König von Aquitanien, vor 813. 0,82 g. LVDO / • / VVIC//+METALLVM Kreuz. Depeyrot 613; M./G. 394. **R** Hübsche Patina, sehr schön 250,--

13

13 **Karl der Kahle, 843-877.** Denar, Le Mans und Bourges. 1,62 g. +CRATIA D-I REX Karolusmonogramm//+CINOMANIS CIVITAS Kreuz. 1,35 g. +CARLVS IMP AVC Kreuz//+BITVICES CIVIT Karolusmonogramm. Depeyrot 198, 559; M./G. 905, 1479.
2 Stück. Randfehler (1x), dunkle Patina, sehr schön-vorzüglich und sehr schön 200,--

14

14 **Boson de Vienne, König der Provence, 879-887.** Obol, Vienne. 0,57 g. +BOSO CRACIA DEI Im Feld REX//+VIENNA CIVIS Kreuz. Depeyrot 1143; M./G. 1263.
Von größter Seltenheit. Sehr schön 1.500,--

15

15 **Ludwig das Kind, 899-911.** Denar, Mainz. 1,56 g. HVVICV//////Kreuz, in den Winkeln je eine Kugel//AECIAT////////Kirchengebäude. Depeyrot 585; M./G. 1548.
Prägeschwäche und Korrosionsspuren, sehr schön 100,--

16

16 **Ludwig IV., 936-954.** Obol, Langres (Haute-Marne). 1,24 g. [+HLVDOVVICVS] Im Feld Rx// [+LINC]ONIS [CVTS] Kreuz, in einem Winkel eine Kugel. Depeyrot 476 var.; M./G. 1637 var.
Sehr seltene Variante. Sehr schön 1.500,--

17

FRANKREICH

KÖNIGREICH

17 **Louis IX, 1245-1270.** Gros tournois o. J. (1266?-1270). 4,03 g. Kreuz, umher zwei Zeilen Schrift// Kastell, umher Kreis von 12 Lilien. Duplessy 190 D var.
Sehr attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, fast vorzüglich 300,--

18

FRANKREICH/FEODALES

NORMANDIE

18 **Guillaume le Conquérant, 1035-1087.** Denier. 0,95 g. Patriarchenkreuz, in den Winkeln je eine Kugel// Dreieck mit einem Kreuz an jeder Ecke, im Zentrum eine Kugel, in den Winkeln P - A - X in Kreis. Boudeau -; Legros 335; PdA -. Sehr schön 150,--

19

FRANKREICH/ELSASS

STRASSBURG, REICHSMÜNZSTÄTTE

19 **Widerold, 991-999 und Otto III., 983-1002.** Denar. 1,53 g. OT[TO] RE Gekröntes Brustbild r.// VV[I]DERO[LT] EPS Kirchengebäude. Dannenberg 938.
R Kl. Prägeschwächen und etwas gewellt, sonst vorzüglich 250,--

Vgl. den Kommentar bei H. Dannenberg (Bd. I, S. 356): "Die eigenthümliche Form des Gebäudes findet nur bei Basel und bei Herzog Burkhard von Schwaben eine gewisse Analogie."

20

FRANKREICH/LOTHRINGEN

VERDUN, REICHSMÜNZSTÄTTE

20 **Heinrich I., 919-936.** Denar. 1,76 g. +HEINRICVS Im Feld REX//+VIRDVNI Kreuz, eine Kugel im ersten Winkel. Dannenberg 91; Kluge, CNG, in GN 193, 1999, 3.3.
RR Feine Patina, kl. Prägeschwäche, fast vorzüglich 200,--
Exemplar der Auktion Münzen und Medaillen AG 26, Basel 1996, Nr. 2616.

21

VERDUN, BISTUM

21 **Theodorich, 1046-1089.** Obol. 0,48 g. +TIEDERICVS EPS Kreuz, an den Enden der Arme je eine kleine Kugel//+SCA MARIA Verschleiertes Brustbild der Gottesmutter r. Dannenberg 108; Kluge (CNG) 3.17. **RR** Übliche Prägeschwäche und etwas unregelmäßiger Schrötling, sehr schön-vorzüglich 200,--

22

GROSSBRITANNIEN / IRLAND

ANGELSACHSEN

22 **Friesland.** Æ-Sceat ca. 695-740. 1,32 g. Continental Series E: Porcupine/Standard. Stachelschwein// Quadrat mit Verzierungen. Reste von Grünspan, sonst vorzügliches Exemplar mit hübscher Patina 150,--
Erworben 1956 von W. Redder, Leipzig.

23

23 Æ-Sceat ca. 695-740. 1,36 g. Continental Series E: Porcupine/Standard. Stachelschwein//Quadrat mit Verzierungen. Attraktives, vorzügliches Exemplar mit hübscher, dunkler Patina 150,--
Erworben 1960 von H. Sterz, Leipzig.

24

YORK

24 **Anlaf Quaran Sihtricsson, 1. Regierung, 940-944.** Penny York. 1,00 g. Cross moline type. Münzmeister RATHVLF. + A-NL • A • F CVNVNC - Ankerkreuz//+R • A • THVL • F MON • ET • Kleines Kreuz. North 542; Seaby 1022. **Von größter Seltenheit.** Dunkle Patina, vorzüglich 12.500,--

25

25 Penny, York. 1,27 g. Circumscription type. Münzmeister RATHVLF. + R • A • NL • A • F • CVNVNC Kleines Kreuz, unten l. im Feld S//+R • ATHVL • F OH • NETR Kleines Kreuz. North 541; Seaby 1021. **Von größter Seltenheit. Hochinteressante Variante.** Sehr schön-vorzüglich 10.000,--

26

ENGLAND

26 **Aethelred II, 978-1016.** Penny, unbestimmte Münzstätte. 1,34 g. **Slawische Imitation** eines Penny vom CRVX type (Vorderseite) und Helmet type (Rückseite). +EOIEIIDII+IID+I Brustbild l. mit Zepter//+LIIT / OVIII / CEIIT / CI-IO Langes Doppelfadenkreuz mit Halbmonden an den Enden, in den Winkeln je ein gepunktetes Dreieck mit Dreiblatt an der Spitze. Vgl. Fiala I, S. 101 (1916), Fd. von Lupow. **RR** Leicht gewellt, sonst attraktives, sehr schönes Exemplar 250,--

27

27 **William II, 1087-1100.** Penny um 1093-1096, London. 1,34 g. Voided cross type. Münzmeister ÆLFPINE (Ælfwine). Gekröntes Brustbild v. v., zu den Seiten je ein Stern//Breites Doppelfadenkreuz mit Ring im Zentrum, darauf ein Kugelkreuz. North 853; Seaby 1260.
Min. Schrötlingsriß, sehr schön + 400,--

28

28 Penny um 1096-1099, Huntingdon. 1,37 g. Cross pattée and fleury type. Münzmeister SIPAT (Siwate). Gekröntes Brustbild v. v. mit Zepter//Floralkreuz auf Krückenkreuz. North 855; Seaby 1261.
Feine Patina, leicht gewellt, sehr schön + 500,--

29

29 **Henry I, 1100-1135.** Penny, Canterbury. 1,35 g. Annulets-and-piles type. Münzmeister WVLFRIC. Gekröntes Brustbild v. v. mit Zepter//Kreuz aus fünf Ringen in Vierpaß. North 860; Seaby 1265.
R Attraktives, sehr schönes Exemplar 500,--

30

30 Penny, London. 1,28 g. Voided-cross-and-fleurs type. Münzmeister RAVF. Gekröntes Brustbild v. v. mit Zepter, Stern r. im Feld//Doppelfadenkreuz, in den Winkeln je eine Lilie. North 861; Seaby 1266.
RR Hübsche Patina, kl. Prägeschwäche am Rand, sehr schön + 500,--

31

31 Penny, Münzstätte nicht lesbar. 1,38 g. Profile/Cross fleury type. Münzmeister TOCI. Gekröntes Brustbild l. mit Zepter, Stern r. im Feld//Floralkreuz mit Ring im Zentrum. North 585; Seaby 1263 A.
RR Hübsche Patina, sehr schön 400,--

32

IRLAND

32 **John, als König von England, 1199-1214.** Penny o. J. (1207/1211), Dublin. 1,39 g. REX-Coinage. Münzmeister ROBERD. IohA / NNES / REXX Gekrönte Büste des Königs mit Zepter in Dreieck// ROBE / RDON / DIVE Sonne, Mond und Sterne in Dreieck. Dowle/Finn 50; Seaby 6228.
Gut ausgeprägtes, fast vorzügliches Exemplar mit feiner Patina 400,--

33

SCHOTTLAND

33 **Alexander II, 1214-1249.** Penny (um 1235), unbestimmte Münzstätte (wahrscheinlich Roxburgh). 1,10 g. Short Cross Phase D. ALEXSANDER REX Gekröntes Brustbild r. mit Zepter//+⁝OW//ADAMA Kurzes Doppelfadenkreuz, in den Winkeln je ein sechsstrahliger Stern. Seaby 5035.
Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Sehr schön 500,--

Alexander war der Sohn des schottischen Königs William I "the Lion" (1165-1214) und bestieg nach dessen Tod mit 16 Jahren den Thron. Bereits ein Jahr nach der Übernahme der Regentschaft verbündete sich Alexander mit englischen Adligen gegen König Johann "Lackland" (1199-1216). Eine kriegerische Auseinandersetzung wurde jedoch durch den baldigen Tod des englischen Königs verhindert. Am 18. Juni 1221 heiratete Alexander die Schwester des neuen englischen Königs Henry III (1216-1272) mit Namen Johanna. Nach deren Tod im März 1238 heiratete Alexander am 15. Mai 1239 Marie de Coucy, die ihm am 4. September 1241 den ersehnten Thronfolger Alexander (III.) gebar. 1243 zog er mit einem Heer nach Süden, um einer angedrohten Invasion Henrys militärisch zu begegnen. Doch die englischen Adligen waren an keinem langwierigen Krieg in Schottland interessiert und zwangen ihren König 1244 zu einem Friedensvertrag in Newcastle upon Tyne. Alexander II. starb am 8. Juli 1249 während eines Feldzuges auf die Äußeren Hebriden, die sich zu diesem Zeitpunkt unter norwegischer Kontrolle befanden.

34

ITALIEN

AQUILEIA, MZST. DES PATRIARCHATS

34 **Raimondo, 1273-1299.** Denaro, um 1277. 1,12 g. RAIMO - NDV PA Gottesmutter sitzt v. v. mit Christuskind auf dem Schoß//xAQVILEx - xGENSISx Adler mit ausgebreiteten Schwingen, den Kopf nach l. gewandt. Bernardi 28; Biaggi 155.
Gut ausgeprägtes, vorzügliches Exemplar mit hübscher Patina 150,--

35

BERGAMO

35 **Stadt.** Grosso da 4 Denari (1/2 Grosso), geprägt ca. 1236-1400. 1,32 g. FRIDERI - CVS - IMPRT Brustbild des Kaisers r. mit Lorbeerkranz//Dreitürmiges Gebäude, zu den Seiten PGA - MVM. Biaggi 352.
RR Sehr attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, sehr schön 800,--

36

36 Denaro imperiale scodellato, geprägt ca. 1236-1400. 0,94 g. +IMP FEDERICVS Brustbild Kaiser Friedrichs II. r. mit Lorbeerkranz//Dreitürmiges Gebäude, zu den Seiten PGA - MVM. Biaggi 354.
Kl. Prägeschwäche, sehr schön 100,--

37

MAILAND

37 **Enrico II., 1014-1024.** Denaro scodellato. 1,29 g. IMPERATOR Im Feld HN / RIC ins Kreuz gestellt// MEDIOLANVM Kreuz. CNI V, S. 47, 13. Sehr schön + 75,--

38

PISA

38 **Republik, 1150-1312.** Grosso o. J. 3,24 g. Adler, den Kopf nach l. gewandt//Madonna mit Kind thront v. v., zu den Seiten PI - SE. Biaggi 1934. **R** Hübsche Patina, sehr schön 500,--

39

VERONA

39 **Anonym, 1259-1329.** Grosso da 20 Denari. 1,66 g. +CI+IV+CI+EV Langkreuz auf Kreis, in den Winkeln VE - RO - N -A//•+• VE • RO • NA Langkreuz auf Kreis, in den Winkeln CI - IV - CI - IV. Biaggi 2974. Vorzügliches Exemplar mit hübscher Patina 150,--

40

KROATIEN

40 **Fürst Paulus und Ban Mladen I. von Bosnien, 1302-1304.** Grosso. 1,43 g. DV+ PAVL BAN MLADEN Heiliger steht v. v. mit Buch und überreicht Fahne an den Ban//IC - XC Christus thront v. v. Mimica, Boze: Numismatik auf dem historischen Boden Kroatiens (IV. Jh. v. Chr. - 1918), Vitagraf 1992, Nr. 2 (R6). **Von großer Seltenheit.** Sehr schön 500,--

41

NIEDERLANDE

HAMALAND

41 **Grafschaft. Adela, 967-1016.** Pfennig. 1,09 g. Hand Gottes, zu den Seiten Alpha und Omega//Kreuz, in den Winkeln je eine Kugel. Dannenberg 1556; Ilisch, Jaarboek voor Munt- en Penningkunde 84-85, S. 46, 2.1.1. **RR** Kl. Randfehler, sehr schön 250,--

Adela, die wahrscheinlich um 955 geborene Tochter des Grafen Wichmann von Hamaland, war in erster Ehe seit etwa 970 mit dem westsächsischen Grafen Immad und in zweiter Ehe seit etwa 996 mit dem Grafen Balderich verheiratet. Zu ihren Kindern gehörte der Paderborner Bischof Meinwerk, in dessen Vita bekräftigt wird, Adela sei über ihre Mutter karolingischer/königlicher Abstammung gewesen ("regia stirpe genitus"). Ihren Lebensabend verbrachte Adela in Köln, wo sie auch ihre letzte Ruhestätte fand (Lexikon des Mittelalters I, Sp. 142-143).

42

UTRECHT

42 **Bistum. Bernold, 1027-1054.** Pfennig, Utrecht. 0,82 g. +SCS MART[I]N[VS ARCH]IEPS Hüftbild v. v. mit Krumm- und Kreuzstab//+S BER[NOLDVS E]PISCOPV Mauer mit Torbogen, Zinnen und zwei Türmchen, darüber zwei Zeilen Schrift. Dannenberg 544; Ilisch, Jaarboek voor Munt- en Penningkunde 84-85, S. 133, 10.4. Leicht gewellt, sonst attraktives, vorzügliches Exemplar 200,--

43

POLEN

KÖNIGREICH

43 **Sigismund I., 1506-1548.** 3-Gröscher 1529, für das Herzogtum Preußen. Gum. 533.
RR Attraktives, sehr schönes Exemplar 500,--

44

TSCHECHIEN

BÖHMEN - MÄHREN

44 **Boleslaus II., 967-999.** Denar, Prag. 1,21 g. Hand, r. im Feld Kreuz//Kreuz, in den Winkeln Kugel - Ringel - Pfeilspitze - drei Kugeln. Cach 103. **RR** Feine Tönung, sehr schön 250,--

45

45 **Bretislaus I., 1. Regierungszeit, 1028-1034.** Denar, 1028-1034, Olmütz. 0,79 g. Hand aus Himmelsbogen//Doppelfadenkreuz mit Halbmonden an den Enden der Arme. Cach 300.
RR Feine Patina, kl. Prägeschwäche und Schrötlingsriß, sehr schön 400,--

46

46 **Bretislaus I., 2. Regierungszeit, 1037-1055.** Denar, 1037-1050, Prag. 0,99 g. Wiederkreuz, im Zentrum Kreis//Brustbild v. v. mit doppeltem Dreieckshut und erhobenen Händen. Cach 310.
Hübsche Patina, kl. Prägeschwäche am Rand, vorzüglich 200,--

47

47 Denar, Prag. 1,04 g. Zwei Figuren stehen einander gegenüber und halten gemeinsam ein Zepter//Verziertes Kreuz. Cach 312 var. **RR** Hübsche Patina, Schrötlingsriß, vorzüglich 250,--
Erworben 1970 von P. Meyer, Meiningen.

48

48 Denar, 1037-1050, Prag. 0,96 g. Hüftbild l. mit Fahne//Heiliger sitzt v. v. auf Thron mit Kreuz, r. Kreuz. Cach 317. Vorzüglich 200,--

49

49 Denar, 1037-1050, Prag. 0,90 g. Kopf l., dahinter Kreuz//Kreuz, in den Winkeln je ein Ankerkreuz. Cach 318. **RR** Etwas gewellt und kl. Prägeschwäche am Rand, vorzüglich 500,--
Erworben 1970 von P. Meyer, Meiningen.

50

50 **Wratislaus II., 1054-1092.** Denar, 1086-1092, Prag. 0,86 g. Gekrönter Kopf r. über Doppelbogen mit drei Punkten//Hand mit Stab neben Kapelle. Cach 354. Feine Patina, vorzüglich 100,--

ex 51

51 **LOT.** Kleine Serie verschiedener Prager-Groschen-Prägungen von Wenzel II. (1278-1305) bis Wladislaus II. (1471-1516). Alle Exemplare dieses Lots sind ausführlich beschrieben worden. **10 Stück.** Unterschiedlich erhalten, der Gesamteindruck ist sehr schön 400,--

52

UNGARN

52 **Stephan I., 997-1038.** Silbermünze (Obol?). 0,60 g. +STEPHANVS REX Kreuz, je ein Keil in den Winkeln//+REGIA CIVITAS Kreuz, je ein Keil in den Winkeln. Huszar 1 a. **Selten in dieser Erhaltung.** Herrliche Patina, vorzüglich 150,--

53

53 **Andreas I., 1046-1061.** Silbermünze (Obol?). 0,86 g. +REX ANDREAS Kreuz, je ein Keil in den Winkeln//+REGIA CIVITAS Kreuz, je ein Keil in den Winkeln. Huszar 8.
Kl. Prägeschwäche am Rand, sonst vorzügliches Exemplar 125,--

54

54 **Bela III., 1172-1196.** Kupfermünze o. J. 2,39 g. REX BELA - REX STS Zwei Königsgestalten thronen v. v., dazwischen ein Langkreuz (oder evtl. ein Architekturornament), darunter unter einem Halbmond drei Striche//SANCTA - MARIA Madonna mit Heiligenschein v. v., hält l. ein Zepter, r. das Jesuskind. Huszar 72. Sehr schön + 100,--

ÖSTERREICH

55

SALZBURG, ERZBISTUM

55 **Eberhard I. von Hippoltstein und Biburg, 1147-1164.** Dünnpfennig, Laufen. 0,90 g. Brustbild des Erzbischofs v. v., r. im Feld Kreuz//Zweitürmiges Kirchengebäude. CNA I, A 32; Probszt 7.
R Fast sehr schön 300,--

56

56 **Adalbert III. von Böhmen, 1168-1177 und 1183-1200.** Pfennig um 1175/1185, Laufen. 0,94 g. + •S• RODBERTVS Brustbild des Bischofs halbr. mit Krummstab und Buch//SALZ • BVRC Mauer mit drei Türmen. Hirsch/Hylla, Fund Oberteisendorf, Nr. 8 (1 Exemplar); Stumpf, Fund Oberteisendorf, Nr. 3; CNA I, -; Probszt -. **Von großer Seltenheit.** Kl. Prägeschwäche am Rand und leichter Doppelschlag, sonst attraktives Exemplar, sehr schön-vorzüglich 750,--

Bei dem vorliegenden Exemplar handelt es sich um die erste Salzburger Münze mit einer beidseitigen Legende.

57

57 Pfennig um 1175/1185, Laufen. 0,96 g. + •S• R/ORERTVS Brustbild des Bischofs r. mit Krummstab und Buch//+SALZBVRC Halbbogen mit Zinnenmauer, darüber drei Türme, darunter ein Ringel. Hirsch/Hylla, Fund Oberteisendorf, Nr. 8 var.; Stumpf, Fund Oberteisendorf, Nr. 3 var.; CNA I, -; Probszt -. **Von großer Seltenheit.** Kl. Prägeschwäche, sonst sehr schön + 750,--

58

58 Pfennig um 1175/1185, Laufen. 0,95 g. OOOOOO Bärtiges Brustbild des Bischofs v. v. mit Krummstab und Buch, r. im Feld eine Rosette//OOOOOO Mauerring mit drei Türmen und großem Portal, zu den Seiten des Mittelturms je zwei Ringe. Hirsch/Hylla, Fund Oberteisendorf, -; Fund Petting (MBNG 1908/09) - (vgl. 15); CNA I, - (vgl. A 33); Probszt -.
RR Min. dezentriert und leichte Prägeschwächen, sonst vorzüglich 750,--
Die Portraitdarstellung der Vorderseite des vorliegenden Pfennigs ist außergewöhnlich detailreich.

59

59 **Wladislaus von Schlesien, 1265-1270.** Pfennig. 0,79 g. Turm über Kopf des Erzbischofs v. v., zu den Seiten je eine Rose//Greif l. CNA I, A 44; Probszt 30.
Selten in dieser Erhaltung. Sehr schön-vorzüglich 75,--

DEUTSCHLAND

60

AACHEN

REICHSMÜNZSTÄTTE

60 **Richard von Cornwall, 1257-1271.** Pfennig. 1,20 g. Kaiser sitzt v. v. mit Zweig und Reichsapfel// Gekröntes Brustbild Karls des Großen v. v., der auf den Händen ein dreitürmiges Gebäude trägt. Menadier 69. **R** Übliche Prägeschwäche, sehr schön 100,--

61

ALTENBURG

REICHSMÜNZSTÄTTE

61 **Friedrich I., 1152-1190.** Brakteat. 0,86 g. +FRIDERICVS IMPT Kaiser thront v. v. mit Lilienzepter und Reichsapfel auf Faltstuhl, im Feld zwei Kugeln und zwei Kreuze. Berger -; Slg. Bonhoff 1162.
R Vorzügliches Prachtexemplar mit hübscher Patina 1.000,--

62 63 64

62 Brakteat. 0,94 g. FRIDERICVS IMPERATOR ET SEMP AV Kaiser thront v. v. mit Lilienzepter und Doppelreichsapfel zwischen zwei Kugeln auf Bogen. Berger 2076; Slg. Bonhoff 1173; Slg. Löbbecke 675.
Vorzügliches Exemplar mit attraktiver Patina 400,--

63 **Heinrich VI., 1190-1197.** Brakteat. 1,04 g. Kaiser thront v. v. mit Kreuzzepter und Doppelreichsapfel auf Bogen, oben im Feld zwei Ringel und unten zwei Kreuze. Berger -; Buchenau, Fd. von Seega 535.
R Hübsche Patina, kl. Schrötlingsriß, sehr schön-vorzüglich 250,--

Erworben 1964 von W. Redder, Leipzig.

64 **Friedrich II., 1215-1250.** Brakteat. 0,85 g. Kaiser thront v. v. mit Schwert und Lilienzepter auf Bogen, zu den Seiten je ein Turm, l. im Feld Ring. Slg. Friedensburg 2226. **R** Hübsche Patina, sehr schön 200,--

65

ANDERNACH

REICHSMÜNZSTÄTTE

65 **Pilgrim und Kaiser Konrad II., 1027-1036.** Denar. 1,05 g. Kirchengebäude mit LR / NA im Portal, zu den Seiten END - EOR, unten drei Kugeln//+HORVOME Schriftkreuz aus ILOGI - MR (entstelltes PILIGRIMVS). Dannenberg 1537; Hävernick 735 c; Kluge (CNG) 22.20.
R Leichte Prägeschwäche, sehr schön + 250,--

Erworben 1964 von E. Heinicke, Magdeburg.

66

67

ANHALT

ANHALT, GRAFSCHAFT

66 **Albrecht der Bär, 1123-1170.** Brakteat, Ballenstedt oder Köthen. 0,80 g. Markgraf steht v. v. mit Fahnenlanze und Schild, zu den Seiten je ein Turm, r. im Feld Pfeilspitzenkreuz mit vier Ringen. Bahrf. 32; Berger 2899; Slg. Bonhoff 541; Slg. Löbbecke 398; Thormann 22.
Von großer Seltenheit. Vorzügliches Exemplar mit hübscher Patina 750,--

67 Brakteat, Ballenstedt oder Köthen. 0,86 g. +ADELBERTVS+MARCHIO+ANEHALDENSI Brustbild des Markgrafen v. v. mit Lilienzepter und erhobener Linken. Bahrf. 21; Berger -; Thormann 9.
Von großer Seltenheit. Sehr schön-vorzüglich 500,--

Erworben 1966 von H. Tscheche, Hoyerswerda. Laut Auskunft des Einlieferers wurde das Stück 1931 für die Sammlung Roeper ersteigert. 1936 von einem Leipziger Mediziner erworben, kam das Exemplar etwa 1960 in den Besitz des Leipziger Münzhändlers W. Redder.

Vgl. den Kommentar bei Bahrfeldt, S. 82: "Wenn man diese Münzen mit den vorher besprochenen Albrechts und auch mit den später folgenden Ottos I. vergleicht, so ist es augenscheinlich, dass dieselben mehr oder weniger von diesen abweichen in Fabrik, Typus, Größe und allgemeinem Charakter. Bei einigen ist in Folge der Übereinstimmung mit sicheren Halberstädtern anzunehmen, dass sie in deren Ursprungsgegend, vielleicht in Aschersleben, geschlagen worden sind. Die eine Münze, und zwar die wichtigste von allen, No. 21, weist sogar die Aufschrift +ADELBERTVS+MARCHIO+ANEHALDENSI ihren Zusammenhang mit Anhalt sicher nach [...]."

68

68 Dünnpfennig, Wegeleben. 0,59 g. ADELBERTVS (retrograd) Brustbild des Markgrafen v. v., zu den Seiten je ein Turm//PETVS Mauerleiste, dahinter Kirchengebäude mit zwei Türmen. Thormann 44.
RR Sehr schön + 400,--

69 70

69 **Bernhard von Sachsen, 1170-1212.** Brakteat, Köthen. 0,86 g. Herzog steht v. v. mit Fahne und Schild, darüber eine Lilie. Thormann 145. **R** Sehr schön 150,--

70 Brakteat, Köthen. 0,90 g. Brustbild des Herzogs v. v. über Mauerleiste, zu den Seiten je ein Turm. Thormann 163. **R** Sehr schön-vorzüglich 100,--

71

71 Brakteat, Wittenberg. 0,76 g. +ERNARDVS DVX V Löwe l. Berger 1821; Thormann 219. **Selten in dieser Erhaltung.** Hübsche Patina, vorzüglich 250,--

Im Jahre 1180 wurde das Herzogtum Sachsen infolge der Ächtung Heinrichs des Löwen geteilt. Bernhard von Anhalt wurde mit dem östlichen Teil belehnt und erhielt dadurch den Herzogstitel.

72

ANHALT-ASCHERSLEBEN, GRAFSCHAFT

72 **Otto I. und Heinrich III., 1266-1283.** Denar, Aschersleben und Wegeleben. 0,53 g. Zwei Brustbilder nebeneinander v. v.//Vier Rosetten und vier Kugeln ins Kreuz gestellt. Dannenberg AS 201 (dort als Prägezeit um 1320 und als Prägeherren die Grafen Albrecht II. und Woldemar I. angegeben); Thormann 434. Sehr schön 75,--

ex 73

LOT ANHALT

73 Interessante Serie verschiedener Prägungen der Grafen und Fürsten von Anhalt. Alle Stücke sind einzeln bestimmt und mit Literaturzitaten versehen worden. Enthalten sind u. a. die Thormann-Nummern 94 A, 224, 256, 441 und die Bahrfeldt-Nummern 575, 590, 603, 630, 658. **10 Stück.** Teilweise mit kl. Fehlern, sehr schön und besser 250,--

74

75

ARNSTEIN

GRAFSCHAFT

74 **Walter II., 1135-1176.** Brakteat, Hettstett. 0,93 g. Adler v. v. mit ausgebreiteten Schwingen, den Kopf nach l. gewandt, über Mauerring mit zwei Türmen und Portal. Berger 1471; Nau (Die Zeit der Staufer) 189.67; Slg. Bonhoff 565; Slg. Hohenstaufenzeit -; Slg. Löbbecke 217.
Von großer Seltenheit. Prachtexemplar. Herrliche Patina, fast Stempelglanz 1.500,--

75 **Anonym, 13. Jahrhundert.** Brakteat, Hettstett. 0,68 g. Graf steht v. v. mit Schwert und Adler auf der Linken. Fd. von Bokel vgl. 223; Fd. von Gerbstedt vgl. 11 und 24.
Von größter Seltenheit. Sehr schönes Exemplar 200,--

Die Zuweisung des vorliegenden Exemplars ist nicht zweifelsfrei gesichtert. Die Darstellung des gerüsteten Weltlichen erinnert an Prägungen des Markgrafen Otto II. von Brandenburg (1184-1205), weshalb der mögliche Entstehungsort dieser anscheinend unedierten Prägung eventuell auch dort zu suchen ist (Vgl. v. a. Bahrf. 83; Slg. Bonhoff 806; Sl. Löbbecke 445; Slg. Hohenstaufenzeit 386).

76

AUGSBURG

BISTUM

76 **Liutolf, 989-996.** Denar. Münzmeister VVI. 1,39 g. Kreuz, in den Winkeln Kugel - Ring - Kugel - leer// Letternkirche mit Münzmeisternamen und zwei Stufen. Hahn 138 Ba 1.
Gelochtes Exemplar, sehr schön 200,--

77

77 **Eberhard I., 1029-1047.** Denar. Gemeinschaftsprägung mit Konrad II. (1024-1039). 1,01 g. EPERHARDTV PS Kreuz, in den Winkeln K - V - O - N//+AVGVSTA CIVI Kirchengebäude. Dannenberg 1029; Hahn 151 b; Steinhilber 16.
RR Sehr schön 300,--

78

78 **Udalschalk von Eschenlohe, 1184-1202.** Brakteat. 0,83 g. Bischof sitzt v. v. mit Krummstab und Buch auf Bogen, umher Leiterreif. Berger 2631; Slg. Bonhoff 1893; Steinhilber 56.
Hübsche Patina, sehr schön + 75,--

79

BRANDENBURG

BRANDENBURG, MARKGRAFSCHAFT, SEIT DEM 14. JAHRHUNDERT KURFÜRSTENTUM

79 **Przibislaw Heinrich, 1127-1150.** Dünnpfennig. 0,81 g. Fürst mit Fahne reitet r., dahinter Kreuz// Viertürmiges Gebäude. Bahrf. 1; Berger 1650; Slg. Bonhoff 783; Slg. Hohenstaufenzeit 364.
Dunkle Patina, sehr schön 300,--

80

80 Dünnpfennig. 0,74 g. Brustbild v. v. mit Schwert und Fahne//Brustbild der Fürstin Petrissa v. v., l. Stern, r. vier Kugeln. Bahrf. 3; Berger 1652; Slg. Bonhoff 785; Slg. Hohenstaufenzeit 368.
RR Sehr schön 300,--

81

82

81 **Albrecht der Bär, 1134-1157.** Brakteat, Brandenburg. 0,91 g. +ALBREH (rückläufige Umschrift) Markgraf reitet l. mit Fahne, r. im Feld gestieltes Blatt. Bahrf. 13 a; Berger 1656; Slg. Bonhoff 788; Slg. Hohenstaufenzeit 374; Slg. Löbbecke 422; Thormann 539. **Selten in dieser Erhaltung.**
Attraktives, vorzügliches Exemplar mit vollständig lesbarer Umschrift 1.000,--

Erworben 1962 von W. Redder, Leipzig.

82 Brakteat, Brandenburg. 0,95 g. [+]BRAND[EBVRG] Hüftbild des Markgrafen v. v. mit Schwert und Schild über Zinnenmauer, zu den Seiten je ein Turm. Bahrf. 14 a; Berger 2895; Slg. Bonhoff 787 (dort unter Jakza von Köpenick); Slg. Löbbecke 423; Thormann 541.
R Prägeschwäche am Rand, kl. Schrötlingsfehler, fast vorzüglich 750,--

Erworben 1962 von W. Redder, Leipzig.

83

84

83 **Jakza von Köpenick, um 1157.** Brakteat. 0,59 g. IA - KZA • COPTNIK • C - NE Brustbild des Fürsten v. v. mit Schwert zwischen zwei Zinnentürmen unter Bogen. Bahrf. 5; Berger 1655; Slg. Löbbecke 418.
RR Sehr schön 400,--

84 Brakteat. 0,49 g. IAKZA D COPNIC Brustbild des Fürsten mit geschultertem Schwert und Palmzweig r., im Feld drei Sterne. Bahrf. 6; Berger 1654; Nau (Die Zeit der Staufer) 193.24; Slg. Löbbecke 420.
RR Randabbrüche, sehr schön 200,--

85

86

85 **Otto I., 1157-1184.** Brakteat, Brandenburg. 0,97 g. BR - AVN - D - E - BV - RG - OTO Markgraf mit Schwert und Fahne steht v. v. zwischen zwei Türmen, dahinter Mauer mit Bogen. Bahrf. 37; Berger 1659; Nau (Die Zeit der Staufer) 193.28; Slg. Bonhoff 790; Slg. Hohenstaufenzeit 375; Slg. Löbbecke 427.
Sehr schön 400,--

86 Brakteat, Brandenburg. 0,97 g. BRA - N - DEBVRG Markgraf steht v. v. mit Fahne, Schild und Schwert zwischen zwei Gebäuden mit Kuppeltürmen, im Feld OTO. Bahrf. 38; Berger 1661; Nau (Die Zeit der Staufer) 193.29; Slg. Bonhoff 791; Slg. Hohenstaufenzeit 376; Slg. Löbbecke 428.
Sehr selten in dieser Erhaltung. Vorzüglich 400,--
Erworben 1962 von W. Redder, Leipzig.

87

88

87 Brakteat, Brandenburg. 0,90 g. BRA - N - DEBVRG Markgraf steht v. v. mit Fahne, Schild und Schwert zwischen zwei Gebäuden mit Kuppeltürmen, im Feld OTO. Bahrf. 38; Berger 1661.
Herrliche Patina, vorzüglich 400,--

88 Brakteat, Brandenburg. 0,98 g. BRANDE - BVRGENSIS Markgraf sitzt v. v. mit Schwert und Fahne auf Mauer zwischen zwei Türmen, im Feld OT - TO. Bahrf. 39; Berger 1663; Nau (Die Zeit der Staufer) 193.30; Slg. Bonhoff 792; Slg. Hohenstaufenzeit 377; Slg. Löbbecke 429.
Gut ausgeprägtes, vorzügliches Exemplar 400,--
Erworben 1959 von Dr. W. Wruck, Berlin.

89 90

89 Brakteat, Brandenburg. 0,98 g. OTTO - BRA - ND Markgraf mit erhobenem Schwert und Schild steht v. v. zwischen Turmgebäude und Zinnenturm. Bahrf. 40; Berger 1667; Nau (Die Zeit der Staufer) 193.31; Slg. Bonhoff 794; Slg. Hohenstaufenzeit 378; Slg. Löbbecke 433.
Hübsche Patina, kl. Prägeschwäche, sehr schön + 250,--

Erworben 1963 von W. Redder, Leipzig.

90 Brakteat, Brandenburg. 0,89 g. BR - AND - EBV - RG Mauerring mit zwei schmalen Türmen an den Seiten, oben und unten je ein größerer Turm, zu den Seiten des unteren Turmes OT - TO. Bahrf. 41; Berger 1668; Nau (Die Zeit der Staufer) 193.33; Slg. Bonhoff 795; Slg. Löbbecke 934.
Von großer Seltenheit. Vorzügliches Exemplar 1.000,--

Erworben 1963 von W. Redder, Leipzig.

91 92

91 Brakteat, Brandenburg. 0,85 g. Markgraf steht halbl. mit Schwert, Fahne und Schild, zu den Seiten Gebäude mit Türmen, l. im Feld OTTO. Bahrf. 45; Berger 1670; Slg. Bonhoff 796; Slg. Hohenstaufenzeit 379; Slg. Löbbecke 436. **RR** Kl. Randausbruch, sehr schön + 500,--

92 Brakteat, Brandenburg. 1,02 g. OTO MA - RIO EST Markgraf steht v. v. mit Schwert und Fahne zwischen zwei Reichsäpfeln. Bahrf. 59; Berger 1672; Slg. Bonhoff 833; Slg. Löbbecke 440.
RR Kl. Prägeschwäche, fast vorzüglich 250,--

93 94 95

93 **Otto II., 1184-1205.** Brakteat, Brandenburg. 0,80 g. OTTO - MARCIO Markgraf mit Schwert und Fahne steht v. v., rechts Zinnenturm. Bahrf. 62; Berger 1674; Slg. Bonhoff 799; Slg. Löbbecke 439.
RR Vorzüglich 400,--

94 Brakteat, Brandenburg. 1,09 g. OTTO MARCIO Markgraf steht v. v. mit Schwert, Lanze und Schild zwischen zwei Türmen. Bahrf. 65; Berger 1675; Slg. Bonhoff 801. **R** Sehr schön-vorzüglich 150,--

95 Brakteat, Brandenburg. 1,03 g. Markgraf steht v. v. mit Schwert, Fahne und Schild, unten l. Lilie. Bahrf. 90; Berger -; Slg. Bonhoff 810. Fast sehr schön 50,--

96 97 98

96 Dünnpfennig, Bardowick oder Salzwedel. 0,59 g. Behelmtes Brustbild l. mit Schwert und Lilie//Gebäude mit drei Kuppeltürmen. Bahrf. 99; Eberhagen 2.
Selten in dieser Erhaltung. Attraktives, vorzügliches Exemplar mit hübscher Patina 150,--

97 Brakteat, Salzwedel. 0,62 g. Zwischen zwei Kuppeltürmen ein großer Zinnenturm, darin Bogen mit Schlüssel. Bahrf. 104; Berger 1690; Eberhagen 9; Slg. Bonhoff 839; Slg. Hohenstaufenzeit 122.
Vorzüglich 150,--

98 Brakteat, Stendal. 0,91 g. OTTO MARCIO Markgraf steht v. v. mit Fahne und Schild, in der Linken Burgmodell, l. Rosette. Bahrf. -; Berger 1683; Slg. A. 426; Slg. Löbbecke 453.
R Sehr schön-vorzüglich 200,--

99 100 101

99 **Heinrich von Gardelegen, 1184-1192.** Brakteat, Salzwedel. 0,64 g. Brustbild des Grafen mit Schwert und Fahne v. v. zwischen zwei Türmen über Doppelbogen, darunter Schlüssel. Bahrf. 108 a; Berger 1703; Slg. Bonhoff 840. Vorzüglich 200,--

100 **Johann I. und Otto III., 1220-1266.** Brakteat. 0,54 g. Weltlicher steht v. v. mit Fahnenlanze, r. Vogel über Turm. Bahrf. 184. **RR** Etwas Grünspan, sehr schön 100,--

101 Brakteat. 0,67 g. Kopf v. v. über Architekturbogen mit zwei Türmen, darunter Adler v. v. mit ausgebreiteten Schwingen, den Kopf nach l. gewandt. Bahrf. 185. **RR** Vorzüglich 250,--
Erworben 1975 von E. Zitzer, Schönebeck.

102 103

102 Denar, Brandenburg. 0,67 g. Markgraf reitet l. mit Vogel auf der Linke//Wappen zwischen zwei Türmen. Bahrf. 235; Dannenberg 67. Sehr schön + 75,--

103 Denar, Brandenburg. 0,63 g. Markgraf steht l. mit Fahnenlanze und Schild//Kreuz, außen vier Ringe und vier Quadrate. Bahrf. 405; Dannenberg 69. Dunkle Patina, sehr schön + 75,--

ex 104

LOTS BRANDENBURG

104 Umfangreiche Serie von Denaren der Markgrafschaft Brandenburg von der Zeit Johanns I. (1220-1266) bis zum Ende der askanischen Herrschaft um 1320. Alle Stücke sind sorgfältig bestimmt, beschrieben und mit Literaturzitaten (Bahrfeldt und Dannenberg) versehen worden. Enthalten sind die Bahrfeldt-Nummern 190, 192 a, 193, 194, 195, 205, 215, 217, 219, 222, 226 (2x, davon 1x halbiert), 233, 237, 245, 254, 257, 338, 344, 345, 365, 366 (2x), 369, 370 (2x, davon 1x halbiert), 557 (2x, davon 1x halbiert), 558, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 569, 571, 572, 583, 584 (2x), 592, 602 (3x, davon 1x halbiert), 610 (2x, davon 1x halbiert) und 613. **49 Stück.** Unterschiedlich erhalten, teilweise mit attraktiver dunkler Patina, der Gesamteindruck ist sehr schön 2.000,--

ex105

105 Umfangreiche Serie von Denaren der Markgrafschaft Brandenburg von der Zeit des Interregnum (1319/1320) bis zum Ende der wittelsbachischen Herrschaft 1373. Alle Stücke sind sorgfältig bestimmt, beschrieben und mit Literaturzitaten (Bahrfeldt und Dannenberg) versehen worden. Enthalten sind u. a. die Bahrfeldt-Nummern 343, 347 (2x, davon 1x halbiert), 574, 581, 586, 594 (4x, davon 3x halbiert), 607, 609, 612 (5 Stück), 616, 625 (2x, davon 1x halbiert), 626, 629, 630 (13x, davon 1x halbiert), 645 (6x, davon 3x halbiert), 656, 660, 664, 666, 690, 692, 694 und 751.
74 Stück. Unterschiedlich erhalten, teilweise mit kl. Fehlern, der Gesamteindruck ist sehr schön 3.500,--

ex 106

106 Umfangreiche Serie von Denaren, Vinkenaugen, Hohlpfennigen und Groschen der Markgrafschaft Brandenburg vom Beginn der Regierungszeit der Luxemburger 1373 bis zu Joachim I. "Nestor" (1499-1535). Alle Stücke sind sorgfältig bestimmt, beschrieben und mit Literaturzitaten (Bahrfeldt, Dannenberg und Tewes) versehen worden. Enthalten sind u. a. Denare der Bahrfeldt-Nummern 634, 683, 714, 731 und 755, sowie Hohlpfennige der Bahrfeldt-Nummern 14, 17 und 19 und Groschen vom Typ Bahrfeldt 97, 187, 215 und 459. **41 Stück.** Sehr schön-vorzüglich 2.500,--

ex 107

107 Kleine Serie von Denaren der Markgrafschaft Brandenburg von der Zeit Albrechts des Bären (1157-1170) bis zu Johann I. (1220-1266), darunter auch einige unbestimmte Stücke. Enthalten sind u. a. die Bahrfeldt-Nummern 156, 158, 161, 231 und 259. **18 Stück.** Sehr schön und besser 750,--

108

BRAUNSCHWEIG UND LÜNEBURG

BILLUNGER IN (NIEDER-) SACHSEN

108 **Bernhard I., 973-1011.** Denar, Bardowick. 1,29 g. [BERN]HIARDVS DVX Kopf l.//NNOMINE DN AMEN Kreuz. Dannenberg 585; Kilger Lün? A; Kluge 236; Slg. Bonhoff 60.
Sehr selten in dieser Erhaltung. Hübsche Patina, kl. Prägeschwäche am Rand, vorzüglich 250,--

109

109 Denar, Bardowick. 1,12 g. BERN[HA]RDVS DVX Kreuz//Entstellte Umschrift IN NOMINI DNI Kreuz. Dannenberg 587; Kilger Lün? B; Kluge 237; Slg. Bonhoff 61.
Selten in dieser Erhaltung. Kl. Prägeschwäche, sehr schön-vorzüglich 200,--

110

110 **Anonym.** Denar, Bardowick. 1,02 g. Kreuz aus vier Halbbögen, dazwischen AI - ONAI ins Kreuz gestellt//Kirchenportal. Dannenberg 454 (dort unter Andernach); Hävernick 715 (dort unter Andernach); Kilger Bard A:1; Slg. Bonhoff 65. **RR** Kl. Randfehler, sehr schön 200,--

ex 111

111 Denar, Bardowick. Kirchenportal//Enstelltes Coloniamonogramm. Dannenberg 1778; Kilger Bard B:1 (2x) und C:1. **3 Stück.** Sehr schön 200,--

112

112 **Thietmar, ✝1048.** Denar, unbestimmte Münzstätte im Niederelberaum. 0,93 g. Kreuz, in den Winkeln je eine Kugel//Dreispitziger Knoten. Dannenberg 1291; Jesse 43; Kilger Ne I A:1.
Kl. Prägeschwäche, sehr schön-vorzüglich 150,--

Graf Thietmar war ein Bruder von Herzog Bernhards II. (1011-1059) von Sachsen aus der Adelsfamilie der Billunger. Er war am Aufstand 1019 gegen Kaiser Heinrich II. (1002-1024) beteiligt, wurde aber durch die Vermittlung Erzbischof Unwans von Hamburg-Bremen (1013-1029) begnadigt. Er galt als Wohltäter der Bremer Kirche. Das charakteristische Bild seiner Pfennige ist der dreispitzige Knoten, der die christliche Dreifaltigkeit symbolisieren soll.

ex 113

113 Denar, unbestimmte Münzstätte im Niederelberaum. 0,74 g und 0,93 g. EH-Monogramm//Kreuz, in den Winkeln V - I - H - C. Dannenberg 1290; Kilger Ne I B:2.
2 Stück. Übliche Prägeschwäche, sehr schön-vorzüglich 200,--

114 115

BRAUNSCHWEIG-LÜNEBURG, HERZOGTUM

114 **Heinrich der Lange, 1195-1227.** Brakteat, Lüneburg. 0,56 g. Löwe läuft r., den Kopf nach vorn gewandt, davor Ringel. Berger 494; Slg. Bonhoff 102; Slg. Hohenstaufenzeit 35; Slg. Löbbecke 157; Welter 31. Vorzügliches Exemplar mit hübscher Patina 75,--

115 Brakteat, Lüneburg. 0,63 g. Löwe springt r. über Zinnenturm. Berger 454; Slg. Bonhoff 104; Slg. Hohenstaufenzeit 37; Slg. Löbbecke 159. Feine Patina, sehr schön + 75,--

116

BREMEN

ERZBISTUM

116 **Zeit Heinrichs II., 1002-1024.** Denar. 1,18 g. +HEINRIC IM Gekrönter Kopf r.//S / BREMA / A. Dannenberg 723; Hävernick 187; Kilger Brem B 2; Kluge vgl. 415.
Von größter Seltenheit. Sehr schön 2.000,--

117

DEUTSCHER ORDEN

DEUTSCHER ORDEN IN PREUSSEN

117 **15. Jahrhundert.** Hohlpfennig. 0,28 g. Zwei Kreuze zwischen zwei Linien. Vgl. Kopicki 8993 (R8).
Feine Patina, vorzüglich 75,--

Die Zuweisung des vorliegenden Exemplars ist nicht gesichert. Der bei Kopicki dem Deutschen Orden (13./15. Jahrhundert) zugewiesene Hohlpfennig zeigt zwischen den zwei Kreuzen zusätzlich noch zwei Kugeln.

ex 118

LOT DEUTSCHER ORDEN

118 Serie von Schillingen verschiedener Hochmeister von Winrich von Kniprode (1351-1382) bis Paul von Rußdorf (1423-1440). Interessantes Lot, bitte besichtigen. **6 Stück.** Sehr schön und besser 300,--

119

ERFURT

MÜNZSTÄTTE DER ERZBISCHÖFE VON MAINZ

119 **Bardo von Oppertshofen, 1031-1051.** Denar. 0,98 g. Kirchengebäude, l. ein spiegelverkehrtes R und r. ein nach außen gekehrter Bischofsstab//Kreuz, in den Winkeln je eine Kugel und ein Keil. Dannenberg 878 a; Slg. Bonhoff 1083; Stoess Gruppe I, Abb. 8. **R** Etwas dezentriert, fast sehr schön 75,--

Erworben 1960 von W. Redder, Leipzig.

120

120 **Adalbert I. von Saarbrücken, 1111-1137.** Denar. 0,86 g. ADHLBE////Brustbild des Erzbischofs v. v. mit Krumm- und Lilienstab//Zweitürmiges Kirchengebäude, im Portal ein M. Dannenberg 1662. **RR** Kl. Prägeschwäche und etwas dezentriert, sehr schön 150,--

In der Umschrift der Vorderseite ist noch das D von +ADELBERTVS zu erkennen. H. Dannenberg vermutete, das M im Portal könnte sich auf den Heiligen Martin beziehen, "sofern dies Zeichen überhaupt einen Buchstaben darstellt" (Bd. II, S. 664).

121 122 123 124

121 **Heinrich I. von Harburg, 1142-1153.** Brakteat. 0,83 g. ERPES - FORDI Brustbild des heiligen Martin v. v. mit Krummstab und Buch hinter Mauerbogen mit zwei Zinnentürmen und vier Zinnen, darunter der Erzbischof r. mit erhobenen Händen, l. Turm, r. der Name HEИRC. Berger 2108; Nau (Die Zeit der Staufer) 188.5; Slg. Bonhoff 1085; Slg. Hohenstaufenzeit 594; Slg. Walther 24. Randausbrüche, sehr schön-vorzüglich 200,--

Erworben 1956 von W. Redder, Leipzig.

122 Brakteat. 0,84 g. ERPES - FORDI Brustbild des heiligen Martin v. v. mit Krummstab und Buch hinter Mauerbogen mit zwei Zinnentürmen und vier Zinnen, l. im Feld Stern, r. Lilie, darunter der Erzbischof r. mit erhobenen Händen, l. Hakenkreuz und Taube, r. der Name HEИRC. Berger 2118; Nau (Die Zeit der Staufer) 188.4; Slg. Bonhoff 1089; Slg. Löbbecke 592; Slg. Walther 25. Kl. Randausbrüche, vorzüglich 300,--

123 Brakteat. 0,70 g. HEINRICH ERPESFORDI Brustbild des heiligen Martin v. v. mit Krummstab und Kreuzstab hinter Mauerbogen mit zwei Zinnentürmen, darunter der Erzbischof r. mit erhobenen Händen, l. Turm, r. Stern. Berger 2124; Nau (Die Zeit der Staufer) 188.2; Slg. Bonhoff 1093; Slg. Löbbecke 585; Slg. Walther 26. Hübsche Patina, Randabbrüche, vorzüglich-Stempelglanz 250,--

124 **Christian von Buch, 1165-1183.** Brakteat. 0,87 g. [+CHRISTIANVS DEI GRACIA EPISCOPVS] thront v. v. auf Faltstuhl mit Krummstab und Buch. Fund von Nordhausen 196; Fund von Seega 184; Posern-Klett 207. **Von großer Seltenheit.** Schön 250,--

Erworben 1964 von W. Redder, Leipzig.

126

127

125

125 **Anonym, 13. Jahrhundert.** Brakteat. 0,53 g. SAIOVS Bischof thront v. v. mit Reliquienkästchen und Krummstab auf einem Faltstuhl, der mit Tierköpfen verziert ist.
Wahrscheinlich unediert. Kl. Randausbrüche, sehr schön-vorzüglich 400,--
Die Zuweisung ist nicht zweifelsfrei gesichtert. Es kommt womöglich auch eine andere bischöfliche Münzstätte im Thüringer Raum in Frage.

FRANKFURT

REICHSMÜNZSTÄTTE

126 **Friedrich I., 1152-1190.** Brakteat. 0,75 g. FPEDERICVo - S IMREA Der Kaiser thront v. v. mit Lilienzepter und Reichsapfel. Berger 2354; Hävernick 15 b; J. u. F. 6 b; Nau (Die Zeit der Staufer) 186.2; Slg. Bonhoff 1514; Slg. Hohenstaufenzeit 1057.
Schön zentriertes, vorzügliches Exemplar mit schöner Patina 1.000,--

127 Brakteat. 0,84 g. FPEDERICVo - S IMREA Der Kaiser thront v. v. mit Lilienzepter und Reichsapfel. Berger 2354; Hävernick 15 b; J. u. F. 6 b; Nau (Die Zeit der Staufer) 186.2; Slg. Bonhoff 1514; Slg. Hohenstaufenzeit 1057. Hübsche Patina, kl. Randabbruch, vorzüglich 750,--

128

129

128 Brakteat. 0,86 g. FRIDERICVS IMPERATOR Brustbild des Kaisers v. v. mit Lilienzepter und Reichsapfel unter Dreibogen mit Turmgebäude. Berger -; Hävernick -; J. u. F. -; Slg. Bonhoff -; Slg. Hohenstaufenzeit -. **Von größter Seltenheit.** Sehr attraktives, vorzügliches Exemplar 750,--
Die Zuweisung des vorliegenden Exemplars ist nicht zweifelsfrei gesichert. Die Darstellung im Münzbild weist jedoch große Ähnlichkeit mit Prägungen der Reichsmünzstätte Frankfurt auf (vgl. Berger 2357). Aufgrund des sehr feinen Stempelschnitts ist allerdings auch eine Prägung in der Münzstätte Saalfeld nicht ausgeschlossen (vgl. Berger 2059).

129 **Heinrich VI., 1190-1197.** Brakteat. 0,73 g. HEINRIC REX ROMAI Der Kaiser thront v. v. mit Lilienzepter und Reichsapfel. Berger 2359; Hävernick 100; J. u. F. 20; Slg. Bonhoff 1523.
Kl. Randfehler, fast vorzüglich 500,--

130

131

130 Brakteat. 0,71 g. Der Kaiser mit Lilienzepter und Reichsapfel sitzt v. v. hinter einer Leiste, beiderseits Bögen mit Kuppeltürmen. Berger 2363; Hävernick 80; J. u. F. 31. Feine Patina, vorzüglich 2.500,--

FREISING

BISTUM

131 **Otto II. von Berg, 1184-1220.** Einseitiger Dünnpfennig. 0,44 g. Kopf nach l. im Sechspaß, davor Krummstab und Ring, in den Winkeln hebräische (?) Buchstaben. Emmerig - (vgl. 126-127). **RR** Sehr schön-vorzüglich 250,--

Das Münzbild des vorliegenden Exemplars weist große Ähnlichkeit mit den von H. Emmerig nach Freising gelegten Typen 126 und 127 auf (Emmerig, H.: Der Regensburger Pfennig, Berlin 1993, S. 157 und Tf. 14).

132

FULDA

ABTEI, SEIT 1752 BISTUM

132 **Ruthard, 1075-1096.** Denar. 0,70 g. +S BONIFACIVS Brustbild r. mit Kreuzstab//Kreuz, an den Enden der Arme und in den Winkeln verteilt • - F - V - L - D - A. Dannenberg 2083; Gaettens 7; Steinbach 110. **RR** Fast sehr schön 150,--

133

133 Denar. 0,70 g. +S BONIFACIVS Brustbild r. mit Krummstab//Kreuz, an den Enden der Arme und in den Winkeln verteilt • - F - V - L - D - A. Dannenberg 2085; Gaettens 8 a; Steinbach 109. **RR** Sehr schön 100,--

134

134 **Heinrich IV. von Erthal, 1249-1261.** Brakteat. 0,55 g. Abt sitzt v. v. mit Palmzweig und Buch in Vierpaß. Berger 2293; Slg. Bonhoff 1369. Herrliche Patina, vorzüglich 250,--

ex 135

GOSLAR

RAUM UM GOSLAR

135 Otto-Adelheid-Pfennig, um 1000. Kleine Serie von Otto-Adelheid-Pfennigen verschiedener interessanter Hatz-Typen in attraktiven Erhaltungen: Typ II, 2, e; Typ II, 2, f; Typ III, 7, a; Typ VI, 1, b:4; Typ IV, 15 und Typ IV, 5, c (Obol). Bitte unbedingt besichtigen! **6 Stück.** Sehr schön und vorzüglich 500,--

136

REICHSMÜNZSTÄTTE

136 **Heinrich IV., 1056-1106.** Denar. 1,07 g. +[REX] HINRICVS Gekröntes Brustbild v. v. mit Lanze, im Feld r. ein A//////OTBVRGVM Dreitürmiges Gebäude. Hatz, Fund von Burge I, Nr. 63.2. (Vorderseite). **RR** Dunkle Patina, sehr schön 250,--

Vgl. den Kommentar bei Hatz, Die deutschen Münzen des Fundes von Burge I, S. 70: "Prägungen auf Goslarer Schlag, Vogteiprägungen, entfernte Nachprägungen. Münze, die einzelne Bildelemente der Goslarer Prägungen erkennen lassen (z.B. den Goslarer Kopf, die beiden Apostel, Gebäude); die Umschriften erinnern nur vereinzelt an die Simon-Judas-Legende, bleiben oft unverständlich und lassen in der Regel keine Personennamen erkennen. Es dürfte sich überwiegend um Nachprägungen aus dem näheren und weiteren Goslarer Umfeld handeln. Eine exakte Grenze zwischen Goslar und Raum oder Typ Goslar läßt sich nicht immer ziehen."

137

GOTHA

MÜNZSTÄTTE DER LANDGRAFEN VON THÜRINGEN

137 **Albrecht der Unartige, 1265-1314.** Brakteat. 0,35 g. Landgraf reitet l. mit Löwenschild, über der Kruppe des Pferdes ein Turm. Berger 2203; Slg. Bonhoff 1316. Kl. Randabbrüche, sonst fast vorzüglich 150,--

138

HALBERSTADT

BISTUM

138 **Ulrich von Reinstein, 1149-1160.** Brakteat. 0,79 g. +[SANC]TVS • STEPHANG Der heilige Stephan kniet r., vor ihm die Hand Gottes, über der Hand ein Stern, hinter ihm fünf Steine des Martyriums, im Feld ODALRIC. Berger 1265; Besser/Brämer/Bürger 14.07; Nau (Die Zeit der Staufer) 189.4; Slg. Bonhoff 455; Slg. Hohenstaufenzeit 224; Slg. Löbbecke 16. Hübsche Patina, fast vorzüglich 250,--

139 140

139 Brakteat. 0,89 g. +S/S MIVDA Der heilige Stephan sitzt v. v. mit Krummstab und Buch, r. im Feld fünf Steine in Kreuzform. Berger 1263; Besser/Brämer/Bürger 14.09; Slg. Bonhoff 457; Slg. Löbbecke 17.
Kl. Prägeschwäche, sonst sehr schön-vorzüglich 150,--

140 **Gero von Schermbke, 1160-1177.** Brakteat. 0,63 g. SCS STEPANVS PRO MARTIR Brustbild des heiligen Stephan v. v. zwischen zwei Türmen auf Tor, das ebenfalls von zwei Türmen flankiert ist, darin Brustbild des Bischofs v. v. mit Krummstab und Palmzweig. Berger 1293; Besser/Brämer/Bürger 15.04; Slg. Bonhoff 467; Slg. Hohenstaufenzeit 250; Slg. Löbbecke 29. Sehr schön-vorzüglich 75,--

141 142

141 Brakteat. 0,86 g. [S - C-S STEPHA - NVS RA - VTOI] Der heilige Stephan steht v. v. mit Manipel und Buch. Berger 1316; Besser/Brämer/Bürger 15.06; Slg. Bonhoff 470; Slg. Hohenstaufenzeit 258; Slg. Löbbecke 39. Sehr schön-vorzüglich 75,--

Erworben 1957 von W. Redder, Leipzig.

142 Brakteat. 0,80 g. SC-ISTSEPHA - NVS PROTOM Der heilige Stephan sitzt v. v. mit erhobenen Händen, auf seinen Knien liegt ein Buch. Berger 1305; Besser/Brämer/Bürger 15.07; Slg. Bonhoff 472; Slg. Hohenstaufenzeit 257. Fast vorzügliches Exemplar 150,--

143 144

143 Brakteat. 0,88 g. SC-STEPNAN - ISROTHVIS Der heilige Stephan sitzt v. v. mit ausgebreitetem Manipel auf einem Faltstuhl, der mit Tierköpfen verziert ist. Berger 1308; Besser/Brämer/Bürger 15.10; Slg. Bonhoff 475; Slg. Löbbecke 36. Vorzügliches Exemplar mit hübscher Patina 150,--

144 Brakteat. 0,81 g. +S-S STEPHANVS PROTOMART Büste des heiligen Stephan v. v. zwischen drei Steinen und Stern. Berger 1325; Besser/Brämer/Bürger 15.16; Nau (Die Zeit der Staufer) 189.12; Slg. Bonhoff 482; Slg. Hohenstaufenzeit 254; Slg. Löbbecke 33.
Kl. Prägeschwäche am Rand, fast vorzüglich 150,--

145

146

145 Brakteat. 0,88 g. SC-ISTCI•HANI -////////Der heilige Stephan sitzt v. v. mit ausgebreitetem Manipel auf einem Faltstuhl, der mit Tierköpfen verziert ist. Berger 1314. Sehr schön 150,--

146 **Anonyme Prägungen des 13. und 14. Jahrhunderts.** Brakteat. 0,44 g. Bischof thront v. v. mit Patriarchenkreuzstab und Palmzweig. **Wahrscheinlich unediert.** Sehr schönes Exemplar 150,--
Die Zuweisung des vorliegenden Exemplars ist nicht zweifelsfrei gesichert. Es kommt eine Prägung im Raum Halberstadt-Hildesheim in Frage.

147

HEINSBERG

HERRSCHAFT

147 **Dietrich III., 1331-1361.** Kaisergroschen, Gangelt. 2,12 g. ThEODF DNS DhENS König thront v. v. mit Zepter und Reichsapfel auf Löwenstuhl//MONETA IN GANGEL SIGCRV Lilienkreuz mit einem Löwenschild vor jedem Kreuzende. Menadier 30. **R** Prägeschwäche und kl. Randfehler, sehr schön 400,--
Erworben 1964 von E. Heinicke, Magdeburg.

148

149

HELMSTEDT

ABTEI

148 **Heribert II. von Büren, 1199-1230.** Brakteat, Helmstedt. 0,79 g. Hüftbild des Abtes mit zwei Kreuzfahnen über Mauerbogen, darunter Stern. Berger 2776; Slg. Bonhoff 434.
R Kl. Randfehler, sehr schön + 75,--

HERSFELD

ABTEI

149 **Anonym.** Brakteat, um 1250. 0,63 g. Bischof thront v. v. mit Buch und Krummstab.
RR Hübsche Patina, Knickspuren, fast sehr schön 150,--
Die Zuweisung des vorliegenden, wahrscheinlich unedierten, Stückes ist nicht gesichert.

150

151

150 **Johann I., 1201-1213.** Brakteat. 0,66 g. IOHANNES HERSFEL Abt sitzt v. v. mit Krummstab und Buch zwischen zwei Türmen, neben dem Kopf je eine Kugel. Berger 2265; Nau (Die Zeit der Staufer) 187.18; Slg. Bonhoff 1389; Slg. Hohenstaufenzeit 1001; Slg. Löbbecke 902.
Hübsche Patina, Randausbrüche, vorzüglich 250,--

151 **Heinrich III. von Erthal, 1252-1263.** Brakteat, Herrenbreitungen. 0,53 g. Büste des Abtes v. v. mit Krumm- und Kreuzstab unter Dreibogen, darauf dreitürmiges Gebäude. Berger vgl. **2278**; Slg. Bonhoff 1324. **RR** Hübsche Patina, vorzüglich 250,--

152

153

HILDESHEIM

BISTUM

152 **Adelhog von Dorstadt, 1170-1190.** Brakteat. 0,82 g. VCIOIESN - ICNSIEDV Bischof sitzt v. v. mit segnender Rechten und Krummstab zwischen zwei Kuppeltürmen. Berger 1077; Mehl 53; Slg. Bonhoff 220. Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, sehr schön-vorzüglich 200,--
Erworben 1959 von W. Redder, Leipzig.

153 Brakteat (Hälbling). 0,40 g. [HIEDNIIDE]ISEMENSIS Bischof mit Krumm- und Lilienstab sitzt v. v. auf einem Bogen, zu den Seiten je ein Kuppelturm. Berger 1069; Mehl 48; Slg. Bonhoff 218.
Sauber halbiertes, vorzügliches Exemplar 50,--

154

154 **Anonym, ca. 1362-1392.** Marienpfennig. 0,62 g. Verschleiertes Brustbild der Gottesmutter v. v., zu den Seiten je ein Anker//Anker, zu den Seiten je eine Kugel. Mehl 264.
Dunkle Patina, sehr schön-vorzüglich 50,--

155

KÖLN

REICHSMÜNZSTÄTTE

155 **Otto III., 983-1002.** Denar. 1,19 g. Kreuz, in den Winkeln je eine Kugel//Coloniamonogramm. Dannenberg 335; Hävernick 67 a.
Kl. Schrötlingsfehler und Randfehler, sonst sehr schön-vorzügliches Exemplar mit hübscher Patina 150,--
Erworben 1969 von K. O. Fähse, Magdeburg.

156

156 Denar. 1,30 g. Kreuz, in den Winkeln je eine Kugel//Coloniamonogramm. Dannenberg 329; Hävernick 29 a. Kl. Prägeschwäche, sehr schön 75,--

157

157 **Heinrich II., 1002-1014-1024.** Denar 1014-1024. 1,40 g. HEINRICVS IMP Kreuz, in den Winkeln je eine Kugel//Coloniamonogramm. Dannenberg 350; Hävernick 189; Kluge 66.
Übliche Prägeschwäche und etwas dezentriert, sehr schön 125,--

158

ERZBISTUM

158 **Pilgrim und Kaiser Konrad II., 1027-1036.** Denar. 1,47 g. +CHVONRADVS IMP Kreuz, in den Winkeln PI - LI / GR - IM, an den Enden der Arme jeweils eine Kugel//SANCTA COLONIA Fünfsäuliges Kirchengebäude mit rundem Giebel. Hävernick 222 i.
RR Etwas knapper und unregelmäßiger Schrötling, sonst sehr schön-vorzüglich 250,--

159

159 Denar. 1,32 g. +CHVONRADVS IMP Kreuz, in den Winkeln PI - LI / GR - IM//SANCTA COLONIA Fünfsäuliges Kirchengebäude mit spitzem Giebel. Dannenberg 381; Hävernick 222; Kluge 363.
Etwas knapper Schrötling, sehr schön-vorzüglich 100,--

160

160 **Reinald von Dassel, 1159-1167.** Leichter Pfennig, Prägung ab 1156, Rees. 0,52 g. Brustbild v. v. mit Krummstab und Buch//Kreuz, in den Winkeln je ein kleines Kreuzchen. Hävernick 766.
Fast vorzügliches Exemplar mit schöner Patina 100,--

161

161 **Philipp von Heinsberg, 1167-1191.** Denar, 1167-1191, Soest. 1,36 g. Kreuz, in den Winkeln V - Kugel mit dem Soester Zeichen / V - V//Coloniamonogramm. Hävernick 882.
Herrliche Patina, vorzügliches Prachtexemplar 150,--

162

162 **Konrad von Hochstaden, 1238-1261.** Denar, Soest. Prägung als Elekt (April 1238 - 28. Oktober 1239) 0,96 g. Der barhäuptige Elekt thront v. v. auf Faltstuhl mit Lilienzepter und Buch//Dreitürmiges Torgebäude. Hävernick 1008. **Von großer Seltenheit.** Sehr schön 200,--

163

163 Leichter Pfennig nach Kölner Vorbild, 13. Jahrhundert. 0,64 g. +IS////IH Weltlicher sitzt v. v. mit Schwert und Lilienzepter//Mauerring mit drei Türmen, darin liegender Schlüssel, im Portal ein X.
Etwas dezentriert, sehr schön-vorzüglich 150,--

Das vorliegende Exemplar konnte nicht zweifelsfrei zugewiesen werden. Das Gewicht und die Stilistik lassen auf einen leichten Pfennig aus dem Bereich des Mittelrheins oder der östlichen Niederlande schließen. Bei der auf der Vorderseite abgebildeten Person handelt es sich offensichtlich um einen weltlichen Dynasten (vgl. den Typ Hävernick 987). Die Grundkonzeption der Rückseitendarstellung mit Mauerring (vgl. den Typ Hävernick 665) hat Kölner Vorbilder, kann aber auch an einer unbekannten Münzstätte im Mittelrheingebiet zwischen Bonn und Mainz entstanden sein.

164

STADT

164 Groschen o. J. (um 1475). Noss 9. Kl. Randfehler, sehr schön-vorzüglich 150,--

165

LIPPE

GRAFSCHAFT, SEIT 1789 FÜRSTENTUM

165 **Hermann II., 1197-1229.** Pfennig auf Soester Schlag um 1193/1200, Lippstadt. 1,38 g. +LIPAI Erzbischof thront v. v. mit Krummstab und Fahne, an deren Spitze eine Rosette zu sehen ist// +PATROCLVSINI Kreuz, in den Winkeln drei Kugeln und das Soester Zeichen. Hävernick 913 a.
RR Übliche Prägeschwäche, sonst attraktives, sehr schönes Exemplar 250,--

166

166 **Bernhard III., 1229-1265.** Pfennig (Sterling) um 1260/1270, unbestimmte lippische Münzstätte. Nachahmung eines Sterlings des englischen Münzmeisters "Renuad on Lunde". 1,24 g. BERNHARDV - III Gekrönter Kopf v. v. mit Zepter//REI - AVD - OIL - VID Doppelfadenkreuz, in den Winkeln je drei Kugeln. Grote 17. Slg. Weweler 43.
Von großer Seltenheit. Feine Patina, kl. Prägeschwäche, sonst fast vorzügliches Exemplar 750,--

167

167 **Simon I., 1275-1344.** Pfennig um 1290/1310, Lippstadt. 1,37 g. Brustbild eines Weltlichen mit erhobener Rechten und mit Rose v. v. unter Dreibogen, darauf ein hoher Turm zwischen zwei kleineren Türmen und zwei Fahnen//MON - ETAL -///Fünfblättrige Rosette in Dreieck, in den Winkeln je ein Kreuz. Berghaus, Lippstadt 37; Grote 44; Slg. Weweler 82.
Schöne Patina, etwas dezentriert und kl. Schrötlingsriß, vorzüglich 125,--

168

LOBDEBURG

GRAFSCHAFT

168 **Unbestimmter Dynast.** Brakteat, um 1215, Roda. 0,99 g. Achtstrahliger Stern in Stern mit vier Linien, darum Perlkreis mit vier Kugeln, auf dem Rand vier sechsstrahlige Sterne.
Wahrscheinlich unediert. Vorzüglich 500,--

169

LÜCHOW

GRAFSCHAFT

169 **Ulrich II., um 1188.** Brakteat. 0,87 g. +INOPENS BRAHIHINDO Der Graf steht v. v. mit zwei großen Fahnen, zu den Seiten je eine Raute. Berger 1738; Slg. Hohenstaufenzeit 112; Slg. Löbbecke 454.
Von großer Seltenheit. Sehr schön 500,--

170

MAGDEBURG

REICHSMÜNZSTÄTTE

170 **Anonym.** Denar (Sachsenpfennig). 1,47 g. Tempel//Kreuz, in den Winkeln je eine Kugel. Dannenberg 1325; Kilger KN 1; Mehl 1 (Umschriftvariante 5).
Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, sehr schön-vorzüglich 150,--

171

171 Denar (Sachsenpfennig). 1,14 g. Tempel//Breites Kreuz, in den Winkeln je eine Kugel. Dannenberg 1325 b; Kilger KN 3; Mehl 17. Dunkle Patina, gewellt, sehr schön 100,--

172

172 Denar (Sachsenpfennig). 1,21 g. Tempel (nicht zu erkennen)//Breites Kreuz. Dannenberg 1325 b; Kilger KN 3; Mehl 17. Gewellt, sehr schön-vorzüglich 100,--

173

173 Denar, 11. Jahrhundert. 1,42 g. Typus I A. +SCS MAVRICIVS Gekrönter Kopf r.//+MAGADEBVRG Mauer mit Tor, oben ein Turm, zu den Seiten je ein Ringel. Dannenberg -; Kilger -; Mehl 43 b.
Erworben 1969 von K. O. Fähse. **Sehr seltene Variante.** Kl. Schrötlingsriß, vorzüglich 200,--

Das Portal in der Mauer besteht aus zwei nebeneinander laufenden, geperlten Linien mit einer Kugel im Bogen.

174

174 Denar, 11. Jahrhundert. 0,87 g. Gekröntes Brustbild v. v. mit Schwert und Lanze//Torgebäude mit zwei Türmen. Dannenberg 652; Kilger Mg C 2:2; Mehl 54; Slg. Bonhoff 611; Slg. Hauswaldt 29.
R Etwas dezentriert und übliche Prägeschwächen, sehr schön 100,--

175 175

ERZBISTUM

175 **Hartwig, 1079-1102.** Denar. 1,25 g. +OTTO [IMP] AVGV Brustbild des Erzbischofs v. v. mit Krummstab//+MAGADABVRG Torgebäude mit zwei Türmen, darin zwei weitere Türme mit Kreuz zwischen ihnen. Dannenberg 1894; Kilger Mg D 2:2; Mehl 58; Slg. Bonhoff 617; Slg. Hauswaldt 33.
Sehr selten in dieser Erhaltung. Gut ausgeprägtes, vorzügliches Exemplar mit hübscher Patina 150,--
Erworben 1969 von K. O. Fähse, Magdeburg.

Die Vorderseitenumschrift nennt den oftmals stark entstellten Namen eines Kaisers Otto (OTTO IMP AVG). Im Zentrum der Rückseite zwischen den beiden Mitteltürmen ist der Zentrierpunkt des Stempelschneiders zu erkennen.

176

176 Denar. 1,28 g. Brustbild des Erzbischofs v. v. mit Kreuz- und Krummstab, zu den Seiten des Kopfes je ein Stern//+MA/////GOI Torgebäude mit drei Türmen, zu den Seiten des großen Mittelturms je ein Stern und eine Kugel. Dannenberg 659: Kilger Mg D 4; Mehl 70; Slg. Bonhoff -; Slg. Hauswaldt 37 (dies Exemplar).
RR Kl. Prägeschwäche am Rand, sonst attraktives, vorzügliches Exemplar mit hübscher Patina 200,--
Erworben 1969 von K. O. Fähse, Magdeburg.

ex 177

177 Denar. 1,01 g und 0,82 g. Gekrönter Kopf l.//Mauer mit Tor, oben ein Kreuz und zu den Seiten je ein Turm. Dannenberg 651; Kilger Mg C 3:1; Mehl 77; Slg. Bonhoff 609; Slg. Hauswaldt 25.
2 Stück. Kl. Randfehler (1x), sehr schön 150,--

178

178 Denar. 0,91 g. Brustbild des heiligen Moritz v. v. mit Fahnenlanze, über der linken Schulter fünfstrahliger (?) Stern//Über einem Bogen Gebäude mit Spitzgiebel zwischen zwei Türmen. Dannenberg 653; Kilger Mg C 4; Mehl 82 c; Slg. Bonhoff 612; Slg. Hauswaldt 32.
Leicht dezentriert, sonst gut ausgeprägtes, fast vorzügliches Exemplar 150,--

179

179 Dünnpfennig. 0,55 g. [+H]ENR[IVS A] Brustbild des Erzbischofs v. v. mit Krummstab und Buch// [+SIGEFRIT] Dreitürmiges (Kirchen)gebäude, zu den Seiten des Mittelturms je ein achtstrahliger Stern. Dannenberg 660; Mehl 89; Slg. Hauswaldt 38. **Von großer Seltenheit.** Randabbruch, sonst sehr schön 250,--

Von den drei Denaren (Dünnpfennigen) Mehl 87-89 gibt es jeweils gesondert abgeschlagene Typen mit Vorder- (Mehl 87) oder Rückseitenstempel (Mehl 88), sowie die Zusammenführung beider Stempel (Mehl 89) zu einem zweiseitigen Dünnpfennig. Sie bilden damit die Grenze von der zweiseitigen Pfennigprägung hin zur einseitigen Brakteatenprägung (vgl. Mehl, Magdeburg, S, 421). Auf die Bedeutung des auf diesem Dünnpfennig gemeinsam mit dem Erzbischof +HENRIVS A genannten +SIGEFRIT A geht M. Mehl nicht ein. H. Dannenberg vermutete, dass es sich bei diesem Siegfried um den Vogt handeln könnte (Dannenberg, Bd. 1, S. 258). Demnach würde das A hinter HENRIVS für Erzbischof (lt. "archiepiscopus") stehen, wohingegen das A hinter SIGEFRIT die Titulatur des Vogtes (lat. "advocatus") wiedergeben müsste.

180

180 **Adelgot, 1107-1119.** Brakteat, Halle. 0,83 g. Brustbild des Bischofs v. v. mit Fahne, r. im Feld ein Stern. Berger 2026; Mehl -; Slg. Bonhoff 899; Slg. Hohenstaufenzeit 767; Slg. Löbbecke 498.
Reste von Grünspan, sehr schön + 100,--

181

181 Dünnpfennig. 0,55 g. [M]ORI[CIVS] Fahnenlanze, im Feld drei achtstrahlige Sterne//Torgebäude mit zwei Türmen, dazwischen Kreuzstab. Dannenberg 664; Mehl 94; Slg. Hauswaldt 43.
RR Prägeschwäche am Rand, sehr schön + 200,--

182

182 **Konrad I. von Querfurt, 1134-1142.** Dünnpfennig. 0,96 g. [+CVNRADVS AR]CHIEPS Brustbild des Erzbischofs v. v. mit Krumm- und Kreuzstab, über jeder Schulter ein achtstrahliger Stern// +MA[GATHABVRC]H Dreitürmiges Gebäude, zu den Seiten des Mittelturms je ein achtstrahliger Stern. Berger 2854; Mehl 110. **R** Sehr schön-vorzüglich 150,--

183

183 Dünnpfennig. 0,97 g. +MAVR[ICIVS] Brustbild des heiligen Moritz v. v. mit Fahnenlanze und Schild, über der linken Schulter ein achtstrahliger Stern//[+MAGEDE]BVRGH Gebäude mit spitzem Dach zwischen zwei Kreuzstäben, zu den Seiten und unter dem Gebäude jeweils ein achtstrahliger Stern. Berger 1489; Mehl 111. **R** Prägeschwäche, vorzüglich 200,--

184

184 Dünnpfennig. 0,86 g. +CONRAD AR[CHIEPS] Brustbild des Erzbischofs l. mit Krummstab// +MA[GETHEBV]RG Dreitürmiges Torgebäude, auf dem mittleren Turm ein Kreuz. Mehl 112. **RR** Etwas dezentriert, sehr schön + 250,--

Erworben 1969 von K. O. Fähse.

185 186 187

185 Brakteat, Halle. 0,87 g. CONR [EPISCOP S MAVRICI]VS Brustbild des heiligen Moritz r., ihm gegenüber der Erzbischof mit Krummstab, beide halten einen in der Mitte auf Bogen stehenden Kreuzstab. Berger 2949; Mehl 116; Slg. Hauswaldt 47; Slg. Hohenstaufenzeit 768.
Von großer Seltenheit. Hübsche Patina, kl. Schrötlingsriß, sehr schön + 500,--

Erworben 1969 von K. O. Fähse, Magdeburg.

In der Slg. Hohenstaufenzeit (Nr. 768) wird der vorliegende Typ als "der älteste breite Brakteat des Erzbistums Magdeburg" bezeichnet.

186 **Friedrich I. von Wettin, 1142-1152.** Brakteat. 0,80 g. +FRITHERIC G ARCHIEPS Brustbild des Erzbischofs v. v. mit Krummstab zwischen zwei Sternen, zwei Kugeln und zwei kleinen Krummstäben. Berger 1621; Mehl 124; Nau (Die Zeit der Staufer) 193.3; Slg. Bonhoff 628; Slg. Hohenstaufenzeit 314; Slg. Löbbecke 284. Kl. Randabbrüche, sonst sehr schön-vorzüglich 200,--

Erworben 1960 von Dr. W. Wruck, Berlin.

187 Brakteat. 0,94 g. +SC[S MAV]RICIVS Der heilige Moritz mit Schild und Fahne über Mauer, zu den Seiten je ein Turm. Mehl 136 (dies Exemplar); Slg. Hauswaldt 176; Slg. Hohenstaufenzeit 315.
Von großer Seltenheit. Schrötlingsriß, sonst attraktives Exemplar, sehr schön-vorzüglich 400,--

Die Gestaltung des heiligen Moritz auf den Magdeburger Brakteaten diente offenbar als Vorbild für einige Brandenburger Prägungen (vgl. den Kommentar bei Nau, Die Zeit der Staufer, Nr. 193.27 und in der Slg. de Wit, Part II, S. 67, Nr. 1668) aus der Zeit der Markgrafen Albrechts I. "des Bären" (1134-1170) und Ottos I. (1170-1184).

188

189

188 Brakteat. 0,94 g. +SC[-S MAV]RICIVS Brustbild des heiligen Moritz v. v. mit Schwert und Schild unter Dreibogen mit fünf Türmen, über dem Schild achtstrahliger Stern. Mehl 138; Slg. Hauswaldt 180; Slg. Hohenstaufenzeit 317. **RR** Etwas dezentriert und Korrosionsspuren, sehr schön + 300,--

189 Brakteat. 0,74 g. + SCS [MAVRI]CIVS Brustbild des heiligen Moritz v. v. mit Schwert und Fahne hinter einer Mauer mit Türmen. Berger 1490; Mehl 139; Slg. Bonhoff 627; Slg. Hauswaldt 171; Slg. Hohenstaufenzeit 316; Slg. Löbbecke 286. **RR** Randabbrüche, sehr schön 100,--

190

191

190 Brakteat. 0,94 g. + SC-S • [MA]VRICIVS Der heilige Moritz steht v. v. mit Fahnenlanze und Schild, zu den Seiten je ein Turm, im Feld V und Kreuz. Berger 1494; Mehl 140; Nau (Die Zeit der Staufer) 193.16; Slg. Bonhoff 633 (dort unter Erzbischof Wichmann von Seeburg); Slg. Hauswaldt 177; Slg. Hohenstaufenzeit 320 (dort unter Erzbischof Wichmann von Seeburg); Slg. Löbbecke 306 (dort unter Erzbischof Wichmann von Seeburg). **RR** Prägeschwäche am Rand und winz. Schrötlingsriß, sonst vorzügliches Exemplar mit hübscher Patina 750,--

Erworben 1969 von K. O. Fähse, Magdeburg.

191 Brakteat. 0,92 g. • SC-S MAVRICIVS • Brustbild des heiligen Moritz l. mit Schild und Fahnenlanze unter Mauerbogen, über dem Schild Lilie. Mehl 142; Slg. Hauswaldt 211; Slg. Löbbecke 287; Suhle 14. **RR** Kl. Prägeschwäche am Rand, sehr schön-vorzüglich 500,--

Erworben 1969 von K. O. Fähse, Magdeburg.

192

193

192 **Wichmann von Seeburg, 1152-1192.** Brakteat, Halle. 0,98 g. WIC - MAN Erzbischof sitzt v. v. mit Kreuz- und Krummstab in Mandorla, die zu den Seiten von zwei Figuren gehalten wird. Berger 2033; Mehl 206, Slg. Hauswaldt 64; Slg. Löbbecke 294; Suhle 58. **RR** Hübsche Patina, Schrötlingsriß, sehr schön-vorzüglich 400,--

Vgl. den Kommentar bei Nau (Die Zeit der Staufer) 193.12: "Die Darstellung des Erzbischofs in der Mandorla, in Christus ähnlicher Erscheinung ist eines der erstaunlichsten Münzbilder der Epoche und zeugt von dem überdimensionalen Selbstverständnis dieses Kirchenfürsten."

193 Brakteat, Halle. 0,50 g. Brustbild des Erzbischofs v. v. mit Buch und Krummstab zwischen zwei Kuppeltürmen über Doppelbogen, darunter Turm. Berger 1627 und 2955; Mehl 207; Slg. Bonhoff 909 und 977 (letztere unter Jüterborg); Slg. Hauswaldt 66; Slg. Hohenstaufenzeit 598; Suhle 59. **R** Sehr schönes Exemplar mit hübscher Patina 200,--

194 195

194 Brakteat. 1,00 g. •SC-MAVR - ICIVS• Hüftbild des heiligen Moritz v. v. mit Fahnenlanze, Buckelschild und Schwert über Leiste, darunter Lilie, im Feld l. Turm und Kreuz Berger 1501; Mehl 239; Slg. Bonhoff 662 und 663; Slg. Hauswaldt 202; Slg. Löbbecke 311; Suhle 10.
R Prägeschwäche, sonst attraktives, vorzügliches Exemplar 250,--

195 Brakteat. 0,97 g. SC-S MA[VRIC]IVS Hüftbild des heiligen Moritz v. v. mit Kreuzstab und Fahne zwischen zwei Türmen über Torbogen, darin Kuppelgebäude. Berger 1517; Mehl 243 a; Slg. Bonhoff 642; Slg. Hauswaldt 201; Slg. Hohenstaufenzeit 327; Slg. Löbbecke 313; Suhle 11.
Fast vorzügliches Exemplar mit hübscher Patina 250,--

196 197

196 Brakteat. 0,98 g. +SC-S MAVRICIVS DVX Hüftbild des heiligen Moritz v. v. mit Palmzweig und Patriarchenkreuzstab, l. im Feld Lilie. Berger 1502; Mehl 244; Nau (Die Zeit der Staufer) 193.13; Slg. Bonhoff 660; Slg. Hauswaldt 198; Slg. Hohenstaufenzeit 322; Slg. Löbbecke 298; Suhle 3.
Selten in dieser Erhaltung. Vorzügliches Exemplar 250,--

197 Brakteat. 0,91 g. SC-S • MAVRICIVS - DVX Brustbild des heiligen Moritz v. v. mit Palmzweig und Fahne zwischen zwei Kreuzen auf Bogen, darunter Turm, r. im Feld Lilie. Berger 1509; Mehl 247; Slg. Bonhoff 635; Slg. Hauswaldt 199; Slg. Hohenstaufenzeit 321; Slg. Löbbecke 307; Suhle 1.
Kl. Prägeschwäche im Randbereich, sonst fast vorzüglich 250,--

198 199

198 Brakteat. 0,98 g. SC - S-• MAVRICIVS DVX • Hüftbild des heiligen Moritz v. v. mit Fahne und Schild unter Dreibogen mit drei Türmen und zwei Kreuzen. Berger 1506; Mehl 248; Nau (Die Zeit der Staufer) 193.14; Slg. Bonhoff 664; Slg. Hauswaldt 215; Slg. Hohenstaufenzeit 323; Slg. Löbbecke 305; Suhle 15.
Kl. Randfehler, sonst vorzügliches Exemplar 500,--

199 Brakteat. 1,00 g. • SC-S • MAVRICIVS • DVX • Brustbild des heiligen Moritz v. v. mit Schwert und Fahne zwischen zwei Türmen hinter Leiste, darüber Dreibogen mit Gebäude. Berger 1514; Mehl 254; Nau (Die Zeit der Staufer) 193.15; Slg. Bonhoff 656; Slg. Hauswaldt 214; Slg. Hohenstaufenzeit 324; Slg. Löbbecke 308. **Selten in dieser Erhaltung.** Voll ausgeprägtes, vorzügliches Exemplar 500,--

Es handelt sich um eines der seltenen Exemplare, bei denen die Beizeichen vollständig erkennbar sind (vgl. Mehl, Magdeburg, S. 273-274 und S. 507).

200 201

200 Brakteat. 0,93 g. SC-S • MAVRICIVS • DVX Hüftbild des heiligen Moritz v. v. mit Palmzweig, Buckelschild und Schwert über Mauerleiste. Mehl 255; Slg. Hauswaldt 205; Suhle 21.
RR Hübsche Patina, Prägeschwäche, sehr schön 250,--

201 Brakteat. 0,85 g. MAVRICIVS Hüftbild des heiligen Moritz v. v., in jeder Hand ein Buckelschild, darüber l. eine Schwertspitze und r. ein Kreuz, Berger 1526; Mehl 257 a; Slg. Bonhoff 671; Slg. Hauswaldt 207; Slg. Hohenstaufenzeit 607 (dort unter Jüterbog). Suhle 48.
Selten in dieser Erhaltung. Vorzügliches Exemplar mit hübscher dunkler Patina 200,--
Erworben 1969 von K. O. Fähse, Magdeburg.

202 203

202 Brakteat. 0,84 g. Hüftbild des heiligen Moritz mit Schwert und Fahne auf großer Toranlage mit zwei Türmen, darunter Erzbischof mit erhobenen Händen, auf dem Rundbogen MAVRICI und zu den Seiten des Heiligen V - S. Berger 1522; Mehl 267; Slg. Bonhoff 651; Slg. Hauswaldt 151; Slg. Hohenstaufenzeit 319; Slg. Löbbecke 292; Suhle 25. **R** Kl. Schrötlingsriß, sehr schön 100,--

203 Brakteat. 0,82 g. MAVRI - CIV DVX Der heilige Moritz sitzt v. v. mit umgekehrtem Schwert und Fahnenlanze auf Bogen. Berger 1524; Mehl 273; Slg. Bonhoff 714; Slg. Hauswaldt 270; Slg. Hohenstaufenzeit 600 (dort unter Jüterbog); Slg. Löbbecke 327; Suhle 49. Sehr schön 50,--

204 205 206

204 **Um 1200.** Brakteat. 0,85 g. Brustbild des heiligen Moritz v. v. mit Schwert und Palmzweig in Fünfpaß über Bogen, darunter Turm, MAVRI auf dem Bogen und C - I - V - S in den Winkeln des Fünfpasses. Berger 1540; Mehl 453; Slg. Bonhoff 758; Slg. Hauswaldt 283; Slg. Hohenstaufenzeit 610.
R Hübsche Patina, vorzüglich 75,--
Erworben 1960 von Dr. W. Wruck, Berlin.

205 **Burkhardt von Woldenberg, 1232-1235.** Brakteat. 0,61 g. Erzbischof steht v. v. mit Krumm- und Kreuzstab, zu den Seiten je ein Turm auf Mauerleiste. Mehl 499; Slg. Bonhoff 704; Slg. Hauswaldt 107; Slg. Löbbecke 321. **Selten, besonders in dieser Erhaltung.** Feine Tönung, vorzüglich 60,--

206 **Anonym, 2. Viertel des 13. Jahrhunderts.** Brakteat. 0,74 g. Der heilige Moritz steht v. v. mit Kreuzstab und Fahne, die auf zwei kurzen Leistenstücken ruhen, zu den Seiten je ein Kreuz. Berger 1602; Mehl 576; Slg. Bonhoff 734; Slg. Hauswaldt 249; Slg. Löbbecke 331.
Selten in dieser Erhaltung. Vorzüglich + 75,--

ex 207

207 **Um 1200.** Brakteat. Kleine Serie verschiedener Umschriftvarianten, darunter auch zwei interessante Überprägungen, vom Typ Mehl 482: Hüftbild des heiligen Moritz v. v. mit Kreuzstab und Fahne zwischen zwei Türmen, darunter Hirnschale. M. Mehl kennt von dem vorliegendem Typ 19 verschiedene Umschriftvarianten aus dem um 1225 verborgenen Fund von Rothebach im Kreis Potsdam-Mittelmark / Brandenburg (vgl. Mehl, Magdeburg, S. 614). Berger 1586; Mehl 482; Slg. Bonhoff 712; Slg. Hauswaldt 167. **11 Stück.** Unterschiedlich erhalten, der Gesamteindruck ist sehr schön 200,--

208

MAINZ

KÖNIGLICHE MÜNZSTÄTTE

208 **Konrad II., 1024-1039, mit Erzbischof Bardo, 1031-1051.** Denar. 0,97 g. [+CHVONRADV]S I[MP] Gekrönter, bärtiger Kopf v. v.//[+M]O[GON]C[IA] Kirchengebäude, darin BAR / DO ins Kreuz gestellt. Dannenberg 804; Kluge 446. Feine Patina, sehr schön-vorzüglich 150,--

Einen Karolingerdenar aus Mainz finden Sie unter Nr. 15.

209

209 **Heinrich III., 1039-1056, mit Erzbischof Lupold von Bogen, 1051-1059.** Denar. 0,94 g. +HEINRI CHVS IMP Gekrönter Kopf des Kaisers v. v.//[+LIVBOLD] ARCHIEPS Von zwei Türmen flankierte Kirchenfront mit Portal. Dannenberg 807; Kluge 447; Slg. Walther 16. Prägeschwäche am Rand, sonst sehr schön-vorzüglich 150,--

210

ERZBISTUM

210 **Siegfried I. von Eppstein, 1060-1084.** Denar. 0,92 g. [SIGEFRI]DVS Brustbild des Erzbischofs r. mit Krummstab//[+MOGON]CI[A] Kirchengebäude. Dannenberg 812; Slg. Walther 19. Hübsche dunkle Patina, sehr schön + 200,--

211

ex 212

211 **Heinrich I. von Harburg, 1142-1153.** Brakteat, Erfurt. 0,83 g. Brustbild des heiligen Martin v. v. mit Krumm- und Kreuzstab hinter Mauerbogen zwischen zwei Zinnentürmen, zu den Seiten EPPES - FOR - DI, unten der Erzbischof r. mit erhobenen Händen, darüber HEИRC, l. Turm. Berger 2119; Nau (Die Zeit der Staufer) 188.3; Slg. Bonhoff 1091; Slg. Löbbecke 590.
Randausbruch, hübsche Patina, fast vorzüglich 200,--

MANSFELD

LOTS

212 Interessante Serie von mittelalterlichen Münzen der Grafschaft Mansfeld, darunter: Heinrich der Erlauchte (1221-1288). Brakteat (Schwinkowski 486); Günther III., Gebhard VI. und Vollrad III. (1450-1475). Groschen (Tornau Tf. 3) und Günther IV., Ernst II., Hoyer VI., Gebhard VII. und Albrecht VII. (1486-1526). Hohlpfennig nach kursächsischem Vorbild (Tornau 52). **4 Stück.** Sehr schön-vorzüglich 250,--

213

MARK

GRAFSCHAFT

213 **Engelbert III., 1347-1391.** Pfennig, Iserlohn. 0,98 g. COMES DE MARK Graf thront v. v. mit Schwert und Zweig//Schachbalken in Vierpaß, oben und unten L - L, in den Winkeln je eine kleine Rosette. Menadier 70. **R** Hübsche Patina, fast vorzüglich 200,--

214

MERSEBURG

BISTUM

214 **Albuin, 1093-1112.** Dünnpfennig. 0,77 g. Brustbild des Bischofs v. v. mit Krummstab und Palmzweig// Kreuz über doppeltem Bogen, zu den Seiten je ein Turm und ein Ring. Dannenberg 610; Slg. Bonhoff 914.
R Hübsche Patina, kl. Prägeschwäche am Rand, sehr schön + 250,--

215 216 217

MÜHLHAUSEN IN THÜRINGEN

REICHSMÜNZSTÄTTE

215 **Friedrich I., 1152-1190.** Brakteat. 0,76 g. König reitet r. mit Fahnenlanze unter Architekturbogen, zu den Seiten je ein Turm, im Feld zwei Pfeilspitzenkreuze, ein Kleeblattkreuz und eine Swastika. Berger -; Posern-Klett -. **Wahrscheinlich unediert.** Attraktives, vorzügliches Exemplar mit hübscher Patina 1.500,--

Die Zuweisung des vorliegenden Exemplars ist nicht gesichert. Das Münzbild zeigt die Darstellung eines reitenden Königs mit Fahnenlanze und erinnert damit an die Brakteaten der Reichsmünzstätte Mühlhausen (Thüringen), wo sich allerdings kein Architekturbogen auf den Geprägen finden lässt. Die Verwendung der Swastika und des Pfeilspitzenkreuzes als Füllelemente im Feld deuten auf einen Brakteaten der Halberstädter Gruppe (vgl. auch die Füllelemente auf den Brakteaten von Arnstein und Falkenstein) aus der zweiten Hälfte des 12. Jahrhunderts, was angesichts der Krone des Dargestellten eine Prägung Kaiser Friedrichs I. "Barbarossa" (1152-1190) nahe legen würde. Als Reichsmünzstätten im Halberstädter Umfeld kommen ansonsten nur noch Altenburg oder Saalfeld in Frage, wo wiederum keine Reiterbrakteaten geprägt wurden. Insoweit ist Mühlhausen der naheliegenste Prägeort. Womöglich handelt es sich hierbei sogar um eine bislang unbekannte Prägung des sogenannten "Halberstädter Meisters", was angesichts der feingliedrigen Gravur der verwendeten Stempel naheliegend erscheint.

NAUMBURG

BISTUM

216 **Wichmann von Seeburg, 1150-1154.** Brakteat, Strehla. 0,74 g. Dreitürmiges Gebäude mit Krummstab über Strahl, auf dem Rand Gitterlinien. Berger 1921; Slg. Bonhoff 985; Slg. Hohenstaufenzeit 705; Slg. Löbbecke 650. Randausbrüche, sehr schön 250,--

217 **Berthold II. von Meißen, 1186-1206.** Brakteat. 0,75 g. [BERTHOLDVS DEI] Bischof thront v. v. mit Krumm- und Kreuzstab auf Bogen. Berger 1988; Posern-Klett 960; Slg. Bonhoff 925; Slg. Löbbecke 640. **RR** Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 200,--

218

218 **Dietrich II. von Meissen, 1242-1272.** Brakteat. 0,72 g. Bischof steht v. v. mit Krumm- und Kreuzstab. Posern-Klett 1033. Kl. Schrötlingsriß, vorzüglich 75,--

219

NÖRDLINGEN

STADT

219 Prager Groschen o. J., des böhmischen Königs Wenzel III. (IV.), 1378-1419, mit Gegenstempel von Nördlingen auf der Rückseite: Gotisches N in Wappenschild. Krusy N3, 16.
Gegenstempel fast sehr schön, Münze fast sehr schön 100,--

220

OSTFRIESLAND

FRIESISCHE IMITATIONEN

220 **Etwa 1010/1020.** Nachprägung eines billungischen Pfennigs, ostfriesische Münzstätte. 0,97 g. Stilisierter Kopf r. in Perlkreis//Kreuz in Perlkreis. Dannenberg 1298; Jesse 63.
Prägeschwäche, sehr schön-vorzüglich 100,--

221

FRIESISCHE MÜNZSTÄTTEN BIS ZUM AUFSTIEG DES HAUSES TOM BROK

221 **Hermann IV. von Werl, 1047-1050.** Denar. 0,66 g. Brustbild r. mit Diadem//Langes Doppelfadenkreuz, in den Winkeln jeweils eine Kugel und +A - HH - TH - ON. Dannenberg 773; Jesse 36; Kilger 2.1.1 Emd D. Feine Patina, kl. Randfehler, sehr schön + 150,--

222

PFALZ

PFALZ, GRAFSCHAFT

222 **Konrad von Hohenstaufen, 1155-1195.** Pfennig, Heidelberg?. 0,66 g. Gerüsteter r. mit erhobenem Schwert im Kampf mit einem Fabelwesen//Kreuz, in den Winkeln je zweimal ein Kreuz und ein Kreuz in Kreis. Berger -; Slg. Bonhoff -; Slg. Hohenstaufenzeit -. **RR** Sehr schön 200,--

223

223 Einseitiger Pfennig, Heidelberg?. 0,77 g. Kreuz, in den Winkeln je ein Schild mit Kreuz. Berger -; Slg. Bonhoff -; Slg. Hohenstaufenzeit -. **RR** Sehr schön 200,--

Die Zuweisung des vorliegenden Exemplars ist nicht zweifelsfrei gesichert.

224

QUEDLINBURG

ABTEI

224 **Gerburg (Gerberga), 1125-1137.** Dünnpfennig. 0,79 g. Verschleiertes Brustbild der Äbtissin halbr. mit Kreuzfahne und Buch//Kopf v. v. zwischen zwei Türmen, oben Lilie. Berger 1395 (dort unter Beatrix II. von Winzenburg); Mehl 47; Slg. Bonhoff 508.
RR Übliche Prägeschwäche, sonst sehr schönes Exemplar 150,--

Exemplar der Auktion Riechmann & Co. 29 (Die mittelalterlichen Münzen des Hessischen Landesmuseum in Kassel), Halle/Saale 1924, Nr. 743.

225

226

225 **Beatrix II. von Winzenburg, 1138-1160.** Brakteat. 0,86 g. Äbtissin sitzt v. v. mit Lilienstab und segnender Linken auf Mauerbogen, zu den Seiten je ein Turm, zu ihren Füßen die Brustbilder zweier Stiftsdamen, dazwischen eine Lilie. Berger 1409; Mehl 67; Nau (Die Zeit der Staufer) 189.28; Slg. Bonhoff 516. **R** Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, sehr schön + 250,--

Erworben von W. Redder, Leipzig.

226 **Adelheid III. von Sachsen, 1161-1184.** Brakteat. 0,86 g. Äbtissin sitzt v. v. mit Lilie und geöffnetem Buch auf Mauerring zwischen zwei großen Türmen, im Mauerring sind fünf Stadttore zu sehen. Berger 1421; Mehl 94; Nau (Die Zeit der Staufer) 189.35; Slg. Bonhoff 521.
RR Fast vorzügliches Exemplar mit hübscher Patina 400,--

Erworben von W. Redder, Leipzig.

227

RANDERATH

HERRSCHAFT

227 **Arnold III., 1364-1384.** Turnose o. J., Randerath. 2,38 g. Menadier 10 b. Feine Patina, sehr schön + 200,--

228

RAVENSBURG

REICHSMÜNZSTÄTTE

228 **Friedrich II., 1215-1250.** Brakteat, 1230-1240. 0,40 g. Gekrönter Kopf über perlenbesetztem Stadttor, das von zwei Kuppeltürmen flankiert ist. Berger 2535; Klein/Ulmer (CC) 202. Sehr schön-vorzüglich 200,--

229

REGENSBURG

MÜNZSTÄTTE DER HERZÖGE VON BAYERN

229 **Heinrich I., 948-955.** Denar. Münzmeister OZI. 1,52 g. Kreuz mit je einer Kugel in drei Winkeln// Letternkirche mit Münzmeisterzeichen und zwei Stufen. Hahn 10 j 2.
Feine Patina, kl. Schrötlingsfehler, sehr schön 100,--

230

230 **Heinrich II., der Zänker, 985-995 (2. Regierung).** Denar, Regensburg. Münzmeister ECCO. 1,00 g. Kreuz, in den Winkeln Punkt - Ringel - Punkt - Punkt//Letternkirche mit Münzmeisterzeichen und zwei Stufen. Hahn 22 b 2. Reste von Grünspan, sehr schön 150,--

231

231 **Heinrich IV., der Heilige, als König Heinrich II., 1002-1024.** Denar, 1002/1009. 0,77 g. Münzmeister ICCI. Kreuz, in den Winkeln Dreieck - Ringel - drei Punkte - Dreieck//Letternkirche mit Münzmeisterzeichen und zwei Stufen. Hahn 27 h 2. Hübsche Patina, vorzüglich 250,--

Das vorliegende Stück gehört nach Auskunft eines Schreibens von W. Hahn (16.04.1997) an den Sammler zu dem am 27.04.1937 bei Bauarbeiten in Saaz (Zatec) gefundenen Münzhort. Der Fund soll 357 Münzen enthalten haben, von denen etwa 150 dem Herzogtum Bayern zuzuordnen waren. Der Vergrabungszeitraum des wohl nur über einen Zeitraum von 15 Jahren gebildeten Hortes lag wohl im ersten Viertel des 11. Jahrhunderts. Vgl. Radomersky, Daniel: Der Silberschatz von Saaz (Der deutsche Anteil der Prägungen), in: Acta Universitatis Casolinae. Philosophica et Historica 1 / 1993, S. 19-34, Nr. 18.

232

232 **Heinrich V., der Moseler, 1018-1026 (2. Regierung).** Denar. Münzmeister CNCIO (spiegelverkehrt). 1,25 g. HICCA / IICICI+ auf Kreuz, in den Winkeln je drei Punkte und ein Dreieck//Letternkirche mit Münzmeisternamen. Hahn 31 e 1. Vorzügliches Exemplar mit hübscher Patina 200,--

233

233 Denar. Münzmeister OCH. 1,39 g. HCINR / DV auf Kreuz, in den Winkeln je drei Punkte und ein Dreieck//Letternkirche mit Münzmeisternamen. Hahn 31 f 1. Dunkle Patina, sehr schön + 150,--

234

235

SAALFELD

REICHSMÜNZSTÄTTE

234 **Friedrich II., 1215-1250, unter Pfandschaft der Grafen von Schwarzburg.** Brakteat. 0,88 g. Kaiser thront v. v. mit Kreuzstab und Doppelreichsapfel auf Faltstuhl. Richter, R.: Der Brakteatenfund zu Arnsgereuth, 1869, S. 63-64; Blätter für Münzfreunde 1917, Tf. 232, 8; Hävernick, Regesten, Nr. 59. **R** Feine Patina, fast vorzüglich 250,--

235 **Interregnum, 1254-1273, unter Pfandschaft der Grafen von Schwarzburg.** Brakteat, um 1255. 0,51 g. Gekrönter König sitzt v. v. mit zwei Ranken. Berger 2096 (dort unter Königsee); Slg. Bonhoff 1157. **RR** Feine Patina, vorzüglich 250,--

Das vorliegende Stück ist nach Saalfelder Schlag geprägt, es trägt aber auch Zeichen der Grafen von Schwarzburg. Es ist zu vermuten, daß die Grafen wie andere Dynasten die Zeit des Interregnums nutzten, ihre Rechte in den unter ihrer Pfandschaft stehenden königlichen Münzstätten auszuweiten. Es kann sich aber auch um eine rein dynastische Prägung in Saalfeld oder einer anderen Münzstätte des südlichen Schwarzburger Bereichs handeln. Bei den Schwarzburger Grafen käme Heinrich III. in Frage.

236 237

SACHSEN

MEISSEN, MARKGRAFSCHAFT

236 **Konrad der Große von Wettin, 1127-1156.** Brakteat. 0,84 g. +MARCHIO CONRADVS Markgraf steht v. v. mit Lanze und Schwert, r. im Feld Stern und Mondsichel. Berger -; Schwinkowski 15; Slg. Bonhoff 990; Slg. Löbbecke 502.
Von großer Seltenheit. Winz. Randfehler, sonst vorzügliches Exemplar 1.000,--

237 Brakteat. 0,51 g. + D E M G S A V R C N O Gerüsteter Markgraf steht v. v. mit Fahnenlanze und Schild, im Feld r. Knotenkreuz. Berger 1875; Nau (Die Zeit der Staufer) 194.2; Schwinkowski 16; Slg. Bonhoff 991; Slg. Löbbecke 503. **RR** Kl. Randfehler, sonst vorzügliches Exemplar 1.500,--

238 239 240

238 Brakteat. 0,96 g. Markgraf steht v. v. mit Schwert, zu den Seiten je ein Turm. Berger 1877; Nau (Die Zeit der Staufer) 194.3; Schwinkowski 19; Slg. Bonhoff 922; Slg. Löbbecke 504.
Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Vorzügliches Prachtexemplar mit hübscher Patina 1.500,--

239 Brakteat. 1,00 g. Torgebäude mit Wehrgang und Zinnenturm zwischen Hakenkreuz und Stern, zu den Seiten je ein doppelstöckiger Turm, auf denen je ein Vogel sitzt, umher dreifacher Zierreif. Berger 1881; Nau (Die Zeit der Staufer) 194.5; Schwinkowski 20; Slg. Bonhoff 993; Slg. Löbbecke 505.
Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung.
Prachtexemplar mit hübscher Tönung, kl. Randfehler, vorzüglich 2.000,--

240 Brakteat. 0,84 g. 0,82 g. Mauerring mit großem Torturm, zu dessen Seiten Mondsichel und Stern. Berger 1880; Schwinkowski 21; Slg. Löbbecke 506.
R Winz. Randfehler, sonst vorzügliches Prachtexemplar 1.000,--

241 242

241 Brakteat. 0,83 g. +CONRADVS OM Kruckenkreuz mit zwei Kreuzstäben und zwei Zweigen in den Winkeln. Berger 1883; Schwinkowski 24; Slg. Bonhoff -; Slg. Hohenstaufenzeit 707; Slg. Löbbecke 499.
R Feine Patina, vorzüglich 750,--

242 Brakteat. 0,73 g. +CONRADVS OM Kruckenkreuz mit zwei Kreuzstäben und zwei Zweigen in den Winkeln. Berger 1883; Schwinkowski 24; Slg. Bonhoff -; Slg. Hohenstaufenzeit 707; Slg. Löbbecke 499.
R Randfehler, sonst fast vorzügliches Exemplar 500,--
Erworben 1959 von Dr. Wruck, Berlin.

243 244

243 Brakteat, Bautzen. 0,80 g. Markgraf steht v. v. mit Fahnenlanze, zu den Seiten je ein Turm, oben zwei Sterne. Berger -; Schwinkowski 30. **RR** Attraktives Exemplar, sehr schön-vorzüglich 800,--
Die Zuweisung des vorliegenden Exemplars erfolgt nach Haupt, Walther: Sächsische Münzkunde, Hamburg 1974, Textband S. 26, Abb. 5 a, Nr. 13 und Tafelband, Tf. 11, Nr. 11.

244 Brakteat, Bautzen. 0,81 g. Burgtor mit drei Zinnentürmen, darüber zwei Sterne. Berger 1924; Nau (Die Zeit der Staufer) 194.19; Schwinkowski 38; Slg. Bonhoff 1041; Slg. Hohenstaufenzeit 629.
R Vorzügliches Prachtexemplar mit feiner Patina 750,--

245 246

245 Brakteat, Bautzen. 0,81 g. Vogel fliegt nach l. über Baum, unten Mauer mit einem Turm zu jeder Seite, im Feld Stern, Knotenkreuz und Ringel. Berger -; Schwinkowski 41.
Von großer Seltenheit. Vorzügliches Exemplar 1.500,--
Die Zuweisung des vorliegenden Exemplars erfolgt nach Haupt, Walther: Sächsische Münzkunde, Hamburg 1974, Textband S. 26, Abb. 5 a, Nr. 9; S. 27, Abb. 5 b, Nr. 4 und Tafelband, Tf. 11, Nr. 15.

246 **Otto der Reiche, 1156-1190.** Brakteat. 0,87 g. Markgraf sitzt v. v. mit Schwert und Fahnenlanze auf Mauerleiste, zu den Seiten je ein Turm. Berger -; Schwinkowski 338; Slg. A. 575; Slg. Hohenstaufenzeit 755; Slg. Krug 159; Slg. Löbbecke 507.
Von großer Seltenheit. Dunkle Patina, Prägeschwäche am Rand, vorzüglich 750,--

247

247 **Dietrich der Bedrängte, 1197-1221.** Brakteat um 1200/1230. 0,85 g. Markgraf sitzt v. v. mit Fahne und Doppelkreuzstab. Berger -; Schwinkowski 521. Feine Patina, sehr schön-vorzüglich 250,--

ex 248

248 **LOT.** Kleine Serie von meißnischen Brakteaten. Enthalten sind u. a. die Schwinkowski-Nummern 281, 311, 351, 445, 459 und 547. Alle Stücke sind sorgsam beschrieben und mit Literaturzitaten versehen worden. **8 Stück.** Sehr schön und besser 500,--

249

250

OBERLAUSITZ, LANDESHERRSCHAFT

249 **Wladislaus II. von Böhmen, 1158-1173.** Brakteat, Bautzen oder Görlitz. 0,71 g. Brustbilder eines Königspaares zwischen zwei Türmen über Mauer, darauf AMRLAUSREX. Haupt, Walther: Sächsische Münzkunde, Hamburg 1974, Textband S. 26, Abb. 5 a, Nr. 6 und Tafelband, Tf. 11, Nr. 12. **Von größter Seltenheit.** Dunkle Patina, vorzüglich 600,--

1156 ging Kaiser Friedrich I. "Barbarossa" ein Bündnis mit dem böhmischen Herzog Wladislaus II. (1140-1174) ein, dem er zwei Jahre später auch die bis dahin von den Wettiner Markgrafen regierte Oberlausitz ("Burg und Land Budissin") vorübergehend als Reichslehen übergab. Damit begann die erste Periode böhmischer Herrschaft über die Oberlausitz, in der ein Großteil der bedeutenden Städte in diesem Gebiet entstanden. Auch der kirchliche Landesausbau wurde vorangetrieben und Zentren wie die Zisterzienserklöster St. Marienthal, St. Marienstern und das Kollegiatstift St. Petri in Bautzen geschaffen.

250 **Anonym, 13. Jahrhundert.** Brakteat, Zittau. Ottokar II. 1253-1278 oder Wenzel II. 1278-1305. 0,61 g. Großer Buchstabe A. Olding, M.: Der Brakteaten-Fund von Zwickau in Böhmen: Ein Beitrag zur Münzgeschichte der Oberlausitz, in: Münzfunde aus Böhmen und Sachsen, Dresden 2010, S. 3-23, Nr. 13. Übliche Prägeschwäche, sehr schön 100,--

ex 251

SACHSEN, KURFÜRSTENTUM

251 **Lots.** Serie von meißnisch-sächsischen Groschen des 14. und 15. Jahrhunderts, darunter Krug 275, 326, 393 und 580. Alle Stücke sind sorgfältig beschrieben und mit Literaturzitaten versehen worden.
14 Stück. Unterschiedlich erhalten, von sehr schön bis vorzüglich 500,--

252

SAYN

SAYN, GRAFSCHAFT

252 **Eberhard I., 1139-1176.** Denar 1,47 g. IVEIOHAIRD ’ COO(ME)S Graf sitzt v. v. mit Palmzweig und Falken auf der linken Hand//+////RVOTNSENICOIIT Dreitürmiges Gebäude. Hävernick 494; M.-J./V. 2 c var. **Von großer Seltenheit.** Attraktives, sehr schönes Exemplar mit hübscher Patina 750,--
Erworben 1964 von E. Heinicke, Magdeburg.

253

SCHLESIEN

GLOGAU, FÜRSTENTUM

253 **Heinrich III., 1294-1309.** Denar (Kwartnik) o. J. Glogau. 1,69 g. Kopf v. v.//+CLIP[EVS] BAVWARIE Wappen. Friedensburg 616. **R** Kl. Prägeschwäche, sehr schön 100,--

254

255

SCHLESWIG-HOLSTEIN

HOLSTEIN-SCHAUENBURG, GRAFSCHAFT

254 **Adolf III., ca. 1189-1201.** Brakteat, Stade. 0,66 g. Mauer aus vier Arkaden, darauf doppelstöckiger Zinnenturm zwischen zwei Kuppeltürmen. Berger 198; Hatz 18; Slg. Bonhoff 57.
R Kl. Prägeschwäche am Rand, fast vorzüglich 200,--

SCHWARZBURG

SCHWARZBURG, GRAFSCHAFT

255 **Anonym.** Hohlpfennig, 14. Jahrhundert, Arnstadt. 0,37 g. ARNSTE' Gekrönter steigender Löwe l. Posern-Klett 85. **Selten, besonders in dieser Erhaltung.** Dunkle Patina, vorzüglich 200,--

256

SCHWEINFURT

REICHSMÜNZSTÄTTE

256 **Adolf von Nassau, 1292-1298.** Pfennig. 0,65 g. Gekröntes Brustbild v. v. mit Schwert und Kreuzstab// Adler, unten zu den Seiten je ein Ring. Buchenau, H.: Pfennige des Würzburger Bischofs Berthold von Sternberg und deren königliche Genossen, in: Mitteilungen der Bayerischen Numismatischen Gesellschaft XLVII/1929, S. 12-26, Nr. 9. **R** Korrosionsspuren, etwas dezentriert, sehr schön 75,--

257

257 Pfennig. 0,51 g. Gekröntes Brustbild v. v. mit Schwert und Reichsapfel, im Feld zwei Ringe//Adler. **R** Feine Tönung, etwas dezentriert, sehr schön 75,--

H. Buchenau verortete die Münzen dieses Typs aufgrund des Stils nach Schweinfurt und schlägt eine Prägung unter Rudolf I. (1273-1291) oder Adolf von Nassau (1292-1298) vor (Pfennige des Würzburger Bischofs Berthold von Sternberg und deren königliche Genossen, in: Mitteilungen der Bayerischen Numismatischen Gesellschaft XLVII/1929, S. 12-26, vgl. Nr. 15). Aufgrund des etwas feineren Stempelschnitts haben wir uns für eine jüngere Prägung unter Adolf von Nassau entschieden.

258

SENFTENBERG

HERREN VON ALSLEBEN

258 **Heinrich, 1182-1188/1191.** Brakteat. 0,45 g. NRI - ALSL Gerüsteter Weltlicher steht v. v. mit Schwert und Schild. Slg. Bahrfeldt 1095; Slg. Friedensburg 1698, Slg. Löbbecke 389. **Von größter Seltenheit.** Kl. Schrötlingsriß, sehr schön-vorzüglich 500,--

Die Genealogie der Herren von Alsleben ist nicht zweifelsfrei gesichert. Hinter dem in der Umschrift genannten NRI verbirgt sich höchstwahrscheinlich ein "Heinrich von Alsleben" (heiNRIcvs ALSLebensis).

259

SPEYER

KÖNIGLICHE MÜNZSTÄTTE

259 **Heinrich III., 1039-1056.** Denar, 1039-1046. 1,07 g. [HEINRI]CVS R[EX] Gekrönter Kopf v. v.// [NEM]ET[IS CIVITAS] Schiff mit drei Rudern, darauf Kajüte mit drei Fenstern, im mittleren Fenster die Hand eines Ruderers. Dannenberg 830; Ehrend 2/10 (dort unter Heinrich II.); Kluge 141. Prägeschwäche und etwas gewellt, sonst attraktives, sehr schönes Exemplar 100,--

260

BISTUM

260 **Heinrich I. von Scharfenberg, 1067-1073.** Denar. 0,87 g. [+HEIN]RICV[S EP] Brustbild des Bischofs v. v. mit Krummstab, r. im Feld Ring//+[HEINRI]CV[S REX] Zwei gekrönte Brustbilder v. v., dazwischen Kreuzstab. Dannenberg 841; Ehrend 2/56; Kluge 461.
Kl. Randfehler, sehr schön-vorzüglich 100,--

261

261 Denar. 0,89 g. +HEINR[ICVS] EP Brustbild des Bischofs v. v. mit Krummstab, r. im Feld Ring// +[HEIN]RICVS RE[X] Zwei gekrönte Brustbilder v. v., dazwischen Kreuzstab. Dannenberg 841; Ehrend 2/56; Kluge 461. Kl. Prägeschwäche und etwas dezentriert, sehr schön 100,--

262

263

262 **Ulrich II. von Rechberg, 1178-1187.** Dünnpfennig. 0,52 g. Brustbild des Bischofs v. v. mit nach innen gekehrtem Krummstab und Buch. Ehrend 3/40 b. Prägeschwäche und leicht dezentriert, sehr schön 250,--

263 Dünnpfennig. 0,52 g. Brustbild des Bischofs halbl. mit Buch und Krummstab. Ehrend 3/41.
Prägeschwäche, sehr schön 250,--

264

TRIER

REICHSMÜNZSTÄTTE

264 **Heinrich II., 1002-1024.** Denar. 1,25 g. HEIN[RICVS REX] Gekröntes, bärtiges Brustbild r.//TR [EVERIS] Zweitürmiges Kirchengebäude mit großem Kreuz über dem Portal. Dannenberg 462; Kluge 55; Weiller 45. **Von großer Seltenheit.** Gelocht, schön 100,--

265

266

ÜBERLINGEN

REICHSMÜNZSTÄTTE

265 **Anonym, 1230-1250.** Brakteat, 1230-1240. 0,46 g. Gekrönter und geflügelter Löwe schreitet l., den Kopf nach vorn gewandt, der Schweif endet in einer dreiblättrigen Quaste. Berger 2586 var.; Klein/Ulmer (CC) 230. **R** Herrliche Patina, vorzüglich 250,--

WEIDA-GERA-PLAUEN

VOGTEI

266 **Heinrich IX., 1281-1316.** Brakteat. 0,67 g. Zwei Kreuze. Slg. Bonhoff 953; Slg. Löbbecke 667. Fast vorzügliches Exemplar mit hübscher Patina 200,--

267

268

WERNIGERODE

GRAFSCHAFT

267 **Konrad II., 1254-1293.** Brakteat, Wernigerode. 0,41 g. Graf sitzt v. v., zu den Seiten je ein Vogelkopf. Friederich, K.: Der Brakteatenfund von Minsleben, in: Jahrbuch des Numismatischen Vereins zu Dresden auf das Jahr 1911, Dresden 1912, S. 1-10, Nr. 1 var. Berger 1248; Slg. Löbbecke 253. **RR** Dunkle Patina, sehr schön 200,--

268 Brakteat, Wernigerode. 0,28 g. Graf sitzt v. v., zu den Seiten K-K. Friederich, K.: Der Brakteatenfund von Minsleben, in: Jahrbuch des Numismatischen Vereins zu Dresden auf das Jahr 1911, Dresden 1912, S. 1-10, Nr. 2. Berger -; **Von größter Seltenheit.** Fast vorzüglich 500,--

Einige Exemplare dieses Typs kamen in dem 1878 entdeckten Fund von Minsleben vor. K. Friederich vermutete hinter dem linken Buchstaben ein nach links gekehrtes A, weshalb er die Prägung in die Regierungszeit der Grafen Konrad IV. (1325-1370) und Albert VI. (1320-1324) von Wernigerode legt.

269

WETZLAR

REICHSMÜNZSTÄTTE

269 **Philipp von Schwaben, 1198-1208.** Leichter Pfennig, um 1205. 0,83 g. König thront v. v. mit Krone, Zepter und Reichsapfel//Kreuz mit Kugeln in den Winkeln. Hävernick 320; Slg. Bonhoff -. Feine Tönung, fast sehr schön 100,--

270

WORMS

KÖNIGLICHE MÜNZSTÄTTE

270 **Heinrich III., 1039-1056.** Denar. 1,45 g. [+HEI]NRICV[S IM] Gekröntes, bärtiges Brustbild v. v.// [+]SCS][PET]RVS AP[S] Brustbild des Apostels Petrus v. v. Dannenberg 848. **RR** Sehr schön 150,--

271

272

BISTUM

271 **Burchard II. von Asorn, 1120-1149.** Pfennig. 0,83 g. Brustbild des Bischofs l. mit Krummstab, dahinter Ähre//Kreuz, je ein Stern in drei Winkeln, im ersten Winkel das Zeichen von Worms. Joseph 82. Korrosionsspuren, sehr schön 75,--

272 **Anonym, 1150-1190.** Halbbrakteat. 0,57 g. Brustbild des Bischofs halbl. mit Buch und Krummstab, über dem Buch ein Ring. Joseph 94 var. **R** Korrosionsspuren, sehr schön 250,--

273

273 **Leopold II. von Schönfeld, 1196-1217.** Halbbrakteat. 0,53 g. Kreuz, in den Winkeln G - A - E- V. Joseph 194. **R** Korrosionsspuren, sehr schön 200,--

274

WÜRZBURG

BISTUM

274 **Embricho, 1127-1146.** Denar. 0,76 g. Brustbild des Königs v. v. mit Kreuzstab (oder Reichsapfel?)// Kreuz, in den Winkeln je ein Stern. Dannenberg 2168.
RR Kl. Prägeschwäche am Rand, sonst gut ausgeprägtes, vorzügliches Exemplar für diesen Typ 200,--
Die Zuweisung des vorliegenden Exemplars ist nicht gesichert. H. Dannenberg schreibt dazu (Bd. IV, S. 955): "Wenig zu sagen weiss ich über drei zusammengehörige Halbbrakteaten Taf. 121, Nr. 2166, 2167 u. 2168. [...] Die lückenhaften Umschriften entziehen sich meinem Verständniss, die Fabrik spricht mir auch nicht laut genug, da ähnliche grosse Dünnpfennige sowohl in Ostsachsen als in der Schweiz vorkommen."

ex 275

LOTS MITTELALTERLICHER MÜNZEN

275 Kleine Serie von Prägungen der ottonisch-salischen Kaiserzeit aus dem niederlothringischen Raum, u. a. von Deventer, Groningen, Jever, Leeuwarden und Dokkum. Alle Münzen sind einzeln nach H. Dannenberg und teilweise nach P. Ilisch und C. Kilger bestimmt worden.
10 Stück. Teilweise mit kl. Fehlern, der Gesamteindruck ist sehr schön 500,--

ex 276

276 Kleine Serie verschiedener Prägungen der ottonisch-salischen Kaiserzeit, darunter Mainz (Dbg. 778), Worms (Dbg. 845), Köln (Hävernick 751, halbiert) und Lüneburg (Dbg. 590), dazu zwei unbestimmte westslawische Imitationen. Interessantes Lot, bitte besichtigen.
10 Stück. Unterschiedlich erhalten, der Gesamteindruck ist sehr schön 450,--

ex 277

277 Umfangreiche Sammlung mittelalterlicher Münzen vom 12. bis zum 15. Jahrhundert - Denare, Hohlpfennige, Brakteaten, Groschen und Heller - u. a. von Regensburg, Nordhausen, Fulda, Mainz, Trier, Diepholz, Braunschweig und Hannover. Außerdem ein unbestimmter (möglicherweise Meißener) Brakteat. Alle Münzen sind umfassend bestimmt, teilweise mit Umschrift beschrieben und mit Literaturzitaten versehen worden und eignen sich deshalb hervorragend zum Auf- oder Ausbau einer Mittelaltersammlung. Hochinteressantes Lot, bitte unbedingt besichtigen.
37 Stück. Unterschiedlich erhalten und teilweise mit kl. Fehlern, der Gesamteindruck ist sehr schön-vorzüglich 1.500,--

ex 278

ex 279

278 Interessante kleine Serie verschiedener Prägungen vom Typ der "Sachsenpfennige". Alle Stücke sind einzeln bestimmt und mit Literaturzitaten versehen worden. Enthalten sind u. a. die Dannenberg-Nummern 1330, 1332, 1333 und 1356. Bitte besichtigen! **16 Stück.** Sehr schön-vorzüglich 600,--

279 3 Brakteaten der wettinischen Markgrafen aus der Niederlausitz (Slg. Hohenstaufenzeit 446) und aus Obersachsen (Slg. Bonhoff 974 und Berger 1927). **3 Stück.** Sehr schön 200,--

PAX OPTIMA RERVM

Europäische Friedensschlüsse des 17. und 18. Jahrhunderts im Medaillenbild

Die Sammlung John W. Adams

"Der Frieden ist das höchste Gut" (Pax optima rerum) verkündet die Medaille von E. Ketteler auf den Westfälischen Frieden von Münster und Osnabrück 1648, der einen der größten und grausamsten bewaffneten Konflikte der frühen europäischen Neuzeit beendete. Im Bewusstsein der Zeitgenossen sollte der Vertragsschluss ein "ewiger Frieden" sein und wurde deshalb in großem Umfang auf Münzen und Medaillen verewigt. Damit reiht sich diese attraktive und in ihrer ikonographischen Aussage eindringliche Medaille in die ansehnliche Serie von allegorischen und satirischen Prägungen auf die unterschiedlichsten Friedensverträge der Geschichte ein. Das umfangreiche und hochinteressante Sammelgebiet Pax in Nummis reicht dabei von der Darstellung der antiken Friedensgöttin Pax (griech. Eirene) auf den Prägungen der römischen Kaiserzeit bis zu den im Münzbild stilisiert verewigten Friedensschlüssen auf modernen Gold- und Silbergedenkmünzen.

Wir freuen uns, Ihnen mit der Sammlung John W. Adams eine außergewöhnliche Zusammenstellung von 79 hochinteressanten und seltenen Medaillen auf verschiedene Waffenstillstände, Handelsverträge und Friedensschlüsse des 17. und 18. Jahrhunderts in herausragenden Qualitäten und mit zahlreichen Hintergrundinformationen zu den historischen Ereignissen und Personen hinter dem Medaillenbild präsentieren zu dürfen. Die von den Stempelschneidern verewigten Themen reichen vom Dreißigjährigen Krieg (1618-1648) über die Friedensverträge der Englisch-Niederländischen Seekriege (1652-1784) bis zum Pfälzischen (1688-1697) und Spanischen Erbfolgekrieg (1701-1714). Die eindrucksvollen und detailreichen Darstellungen halten die Protagonisten und Begebenheiten in aussagekräftigen Bildern fest.

Nach den Kollektionen auf Friedensschlüsse mit den amerikanischen Ureinwohnern (North American Indian Peace Medals), den Medaillen auf den Siebenjährigen Krieg in Nordamerika (French & Indian War 1754-1762) und den Medaillen auf Ereignisse der Entdeckungsfahrten und Kolonialisierung (The Periods of Discovery and Colonization) ist dies bereits die vierte bedeutsame Versteigerung des Medaillensammlers John W. Adams, die dieses Mal in Osnabrück unter den Hammer kommt. Um der Bedeutung der Sammlung gerecht zu werden, haben wir uns dazu entschlossen, einen Großteil der Um- und Inschriften wiederzugeben und diese teilweise zu übersetzen. Außerdem findet der Leser Zitate sowohl des niederländischen Medaillenwerkes von G. van Loon (1723-1731) als auch seiner französischen Übersetzung (1732-1737) und des legendären Buches von E. Hawkins und A. W. Franks zu den englischen Medaillen (1885).

Wir wünschen allen Kunden viel Freude beim Betrachten der numismatischen Raritäten und Durchlesen der ausführlichen historischen Kommentare – und natürlich viel Erfolg mit ihren Geboten!

Fritz Rudolf Künker

- Fritz Rudolf Künker -

PAX OPTIMA RERVM

European Peace Treaties of the 17th and 18th Centuries in Medallic Images

The John W. Adams Collection

"Peace is the greatest good" (Pax optima rerum) announces the medal by E. Ketteler on the Westphalian Peace of Münster and Osnabrück, 1648, which ended one of the largest and most brutal armed conflicts of the European Early Modern Age. The signing of the treaty was intended to represent an "eternal peace" in the consciousness of contemporary society, and was therefore commemorated to a great extent on coins and medals. Thus this attractive medallion, penetrating in its iconographic message, takes its place in the impressive series of allegorical and satirical coinages based on the many peace treaties throughout history. The wide-ranging and highly interesting collection area Pax in Nummis extends from the representation of the ancient peace goddess Pax (Greek: Eirene) on the coinages of imperial Rome, to the stylized coin images which immortalize peace treaties in modern gold and silver memorial coins.

We are happy to be able to present to you, with the collection of John W. Adams, an extraordinary assortment of 79 most interesting and rare medals of various truces, trade agreements and peace treaties of the 17th and 18th centuries, in outstanding condition, and with a wealth of background information on the historical events and persons behind the medallion images. The subjects immortalized by the die cutters span everything from the Thirty Years' War (1618 – 1648) to the peace treaties of the Dutch-English Sea Wars (1652 – 1784) to the Palatine (1688 – 1697) and Spanish Wars of Succession (1701 – 1714). The impressive and highly detailed representations capture the protagonists and occurrences in informative images.

Following the collections on peace treaties with Native American Indian tribes (North American Indian Peace Medals), the medals on the Seven-year War in North America (French and Indian War 1754 – 1762) and the medals on events of discovery expeditions and colonization (The Periods of Discovery and Colonization), this marks the fourth important auction of the medal collector John W. Adams, which will "be auctioned" this time in Osnabrück, Germany. In order to do justice to the importance of the collection, we have decided to reproduce a major portion of the inscriptions and transcriptions, and to translate some of them. In addition the reader will find quotes from both the Dutch medallion work of G. van Loon (1723 – 1731) and from its French translation (1732 – 1737) and also from the legendary book by E. Hawkins and A.W. Franks on English medals (1885).

We wish all of our customers much pleasure in viewing the numismatic rarities and perusing the extensive historical commentary – and of course much success with their bids!

Fritz Rudolf Künker

- Fritz Rudolf Künker -

John W. Adams
–
Ein Sammler im Dienste der amerikanischen Medaille

Wie bei vielen Numismatikern meiner Generation begann das Münzensammeln auch bei mir mit einer Serie von *Lincoln Pennies*, die mir meine Mutter schenkte. Das Ziel, die Lücken der Jahrgänge von 1909 bis 1947 zu füllen, machte mich zu einem regelmäßigen Gast in der Bank unserer Kleinstadt, wo ich sorgfältig jede Rolle von *Pennies,* die hereinkam, nach fehlenden Stücken durchsuchte. In diesen Tagen kam gelegentlich auch mal ein *Indian Head Penny* dazu, der einen neuen Sammlungszweig von *Penny*-Prägungen des Zeitraums 1857 bis 1909 eröffnete und eine Änderung in meinem Sammlervorgehen notwendig machte.

Mein Heimatort Paoli (Pennsylvania) war 22 Haltestellen mit dem „Paoli Local“ von Philadelphia entfernt. Regelmäßig am Samstag nahm ich den Zug in die Stadt und ging die fünf Straßenblocks zum Münzengeschäft von David Bullowa, wo man 100 *Indian Pennies* aus einem großen Glas für 2,- USD kaufen konnte. Nachdem ich mehrere solcher Fahrten und Käufe gemacht hatte, sagte Mr. Bullowa eines Tages zu mir: „Junge, du gehst die Sache falsch an. Du solltest Qualität sammeln, nicht Quantität!“ „Was ist Qualität, Sir?“, fragte ich ihn. „Was man unter Qualität versteht“, erläuterte Mr. Bullowa, „wird deutlich, wenn man diese beiden 1858 *Flying Eagle Cents* in *proof-quality* betrachtet – der eine mit großen Buchstaben und der andere mit kleinen Buchstaben in der Umschrift“. „Aber Sir, ich kann den Preis von 92,50 USD, den Sie auf den Umschlag geschrieben haben, nicht bezahlen“, entgegnete ich. „Kein Problem mein Sohn“, entgegnete Mr. Bullowa, „ich werde sie beiseitelegen, bis du die 92,50 USD verdient hast.“ Ein Jahr später – nach dem unermüdlichen Mähen von vielen Rasenstücken und dem fleißigen Fegen zahlreicher Gehwege – kehrte ich zu dem Laden zurück. Mr. Bullowa sagte nichts, sondern ging nur zu seinem Safe, holte die Münzen heraus und ein sehr nervöser junger Sammler hatte seinen ersten bedeutenden Ankauf getätigt.

Einmal mit Mr. Bullowa bekannt geworden, stellte ich eine fast komplette Sammlung von *Indian Head Cents* in *proof-quality* zusammen, musste diese jedoch später verkaufen, um meinen Schulabschluss zu finanzieren. Nach meinem Abschluss an der Harvard Business School 1960 und dem Einstieg ins Berufsleben, wurde ich wieder vom numismatischen Virus infiziert: Meine Serie von 1794 *Large Cents*, die nur aus Stücken mit Provenienzen berühmter Sammlungen bestand, eröffnete eine neue Art des Sammelns. 1982 wurde dieses Set bei Bowers & Merena versteigert.

Danach wandte ich mich dem Sammelgebiet der historischen Medaillen zu, genauer gesagt den sogenannten „Betts-Medals“: Prägungen auf die Entdeckung und Kolonisierung der westlichen Hemisphäre (nach dem Buch von Charles Wyllys Betts: American colonial history illustrated by contemporary medals, 1894). Betts vereinte in seinem Buch über 600 verschiedene Medaillen, von denen ich im Laufe der Jahre einen Großteil selbst zusammentragen konnte. Die nun zur Versteigerung gelangende Sammlung von Friedensmedaillen mit kolonialen Bezügen, wurde von Betts damals bei seiner Katalogisierung übergangen, hätte aber thematisch in das Buch integriert werden können. In der nun in Vorbereitung befindlichen Überarbeitung seines Standardwerkes werden diese Typen mitaufgenommen werden.

Um meinen Sammlerinteressen nachgehen zu können, habe ich im Laufe der Jahre eine umfangreiche Bibliothek zusammengetragen. Auf der Grundlage dieser Bibliothek und zahlreicher Besuche in bedeutenden öffentlichen Sammlungen, schrieb ich sechs Bücher und wohl an die Hundert Artikel. Von den Büchern beschäftigten sich die ersten beiden mit numismatischer Literatur und die letzten vier mit historischen Medaillen. Neben der Sammler- und Forschertätigkeit war ich Präsident der Vereinigung „Medal Collectors of America“ (2003-2009), Präsident der „Numismatic Bibliomania Society“ (2004-2008), Chairman des „Library Committee“ bei der „American Numismatic Society“ (2001-2007) und Redakteur des „Medal Collector Advisory (2003-heute). Außer der Mitgliedschaft in zahlreichen numismatischen Organisationen, bin ich in der „Massachusetts Historical Society“ und der „American Antiquarian Society“ aktiv.

John W. Adams

- John W. Adams -

John W. Adams
–
A collector in the service of the historic Medal

Like most numismatists of my generation, it all began with a Lincoln penny board given me by my mother. The challenge of filling the holes from 1909 to 1947 made me a regular at our small town bank, carefully sifting every roll of pennies that came into their custody. In those days, one came across an occasional Indian head penny, which required another board for 1857-1909 and a change in modus operandi.

My home town of Paoli, Pennsylvania, was 22 stops on the "Paoli Local" from Philadelphia; on Saturday's, I would take this train to the city and walk five blocks to the coin shop of David Bullowa, where one could buy 100 Indian pennies scooped out of a large glass case for $2.00 per hundred. After making several such trips and several such purchases, Mr. Bullowa said: "Son, you are going about it the wrong way. You should collect quality, not quantity." "Sir, what is quality ?" "Quality is exemplified by these two 1858 Flying Eagle cent proofs, large letters and small letters." "Sir, I don't have the $92.50 price you have written on the envelope." "Son, that doesn't matter, I will put them aside in my safe until you have earned $92.50." A year later, after mowing many lawns and shoveling many sidewalks, I returned to his shop. Mr. Bullowa said nothing, but went to his safe, withdrew the coins and a very nervous collector completed his first major transaction.

Once launched by David Bullowa, I built a fairly complete set of Indian Head cents in proof condition, but needed to sell these to finance graduate school. After graduating from Harvard Business School in 1960 and getting established in my profession, I was again bitten by the numismatic bug. My set of 1794 large cents, selected to represent the provenances of all major cent collectors over the years, blazed a new dimension in collecting, which has since become quite popular. This set was sold by Bowers and Merena in 1982.

My next challenge became historical medals, more specifically the "Betts" series having to do with the discovery and colonization of the Western Hemisphere. "Betts" references the book by C. Wyllys Betts listing over 600 relevant medals, of which my collection has become the most complete ever assembled. The present consignment of peace treaty medals were overlooked by Mr. Betts but should have been included and, no doubt, will be part of any revision of Betts that is ultimately published.

To support my collecting habits, I have built a large numismatic library. Based on this library and frequent visits to major numismatic repositories, I have written six books and perhaps one hundred articles. The first two of these six books focus on numismatic literature and the remaining four deal with historical medals. In between authoring and collecting, I have served as the president of Medal Collectors of America (2003-2009), as the president of the Numismatic Bibliomania Society (2004-2008), as a trustee/Chairman of the Library Committee at the American Numismatic Society (2001 to 2007) and as editor of The Medal Collectors Advisory (2003 to present). In addition to membership in various numismatic organizations, I am a Fellow of the Massachusetts Historical Society and a Fellow of the American Antiquarian Society.

John W. Adams

- John W. Adams -

"TRIPPLE ALLIANCE" ZWISCHEN GROSSBRITANNIEN UND FRANKREICH UND IHRE VERLÄNGERUNG – 1596 / 1609

In der *Triple Alliance* von 1596 zwischen Frankreich, England und der Republik der Vereinigten Niederlande wurden die Provinzen erstmals als eigenständiger Staat anerkannt. Alle drei Bündnispartner befanden sich zum Zeitpunkt des Vertrages im Krieg mit Spanien – die 17 freien Provinzen der Niederlande im sogenannten Achtzigjährigen Krieg zwischen 1568-1648. Ein Versuch, auch andere Fürsten des Heiligen Römischen Reiches oder Italiens zum Beitritt zu bewegen, scheiterte, da insbesondere innerhalb der Grenzen des Deutschen Reiches die Auseinandersetzungen zwischen protestantischen Lutheranern und Calvinisten ein gemeinsames Vorgehen gegen den katholischen Gegner verhinderten. Am 15. Juli 1596 gelang es einer vereinigten englisch-niederländischen Flotte unter dem Befehl von Robert Devereux (Earl of Essex) und Van Duvenvoorde den spanischen Hafen von Cádiz zu erobern. Sowohl Frankreich als auch England entsandten kleinere Truppenkontingente zur Verteidigung der Niederlande, konnten diese aber nach den Vertragsbedingungen jederzeit wieder abberufen. Insgesamt muss man die politischen Auswirkungen der *Triple Alliance* als gering ansehen: Bereits 1598 unterzeichnete Frankreich überraschend einen Separatfrieden mit Spanien und schied somit aus dem Verteidigungsbündnis aus. 1604 folgte England dem französischen Beispiel und die Republik der Vereinigten Niederlande war in ihrem Abwehrkampf gegen Spanien vorerst wieder auf sich allein gestellt. Erst am 9. April 1609 kam es zu einem vorläufigen Friedensvertrag (*Twelve Years' Truce*) zwischen beiden Kriegsgegnern. Damit wurde der im Jahre 1568 begonnene Achtzigjährige Krieg von 1609-1621 unterbrochen, da Philipp III. von Spanien unter Einfluss von England die Selbständigkeit der Niederlande vorübergehend anerkannte. Nach seinem Tod wurde 1621 der Waffenstillstand durch Philipp IV. von Spanien nicht verlängert und der Achtzigjährige Krieg fiel mit dem Dreißigjährigen Krieg zusammen. Ganz Europa war nun im Kriegszustand und die Konflikte wurden endgültig erst 1648 durch den Westfälischen Frieden gelöst.

"TRIPLE ALLIANCE" BETWEEN GREAT BRITAIN AND FRANCE AND ITS EXTENSION – 1596 / 1609

In the *Triple Alliance* of 1596 between France, England and the Republic of the United Netherlands, the provinces were recognized for the first time as an independent state. All three partners in the alliance were at war with Spain at the time of the agreement – the 17 free provinces of the Netherlands in the so-called "80 Years' War" between 1568 and 1648. An attempt to bring in other princes of the Holy Roman Empire and Italy, as well, failed, since – especially within the borders of the German Empire – the conflict between Protestant Lutherans and Calvinists prevented a cooperative effort against the Catholic enemy. On July 15th, 1596 a united English-Dutch fleet under the command of Robert Devereux (Earl of Essex) and Van Duvenoorde succeeded in conquering the Spanish port of Cádiz. Both France and England sent small troop contingents to the Netherlands' defense, which however they could recall at any time according to the conditions of the contract. On the whole, the political effects of the *Triple Alliance* must be described as minor: shortly thereafter in 1598, France signed a separate peace treaty with Spain in a surprise move and thus left the mutual defense pact. In 1604 England followed the French example, and the Republic of the United Netherlands was left alone in its struggle of resistance against Spain. Not until April 9th, 1609 was a temporary peace treaty (*Twelve Years' Truce*) signed between the warring parties. The 80 Years' War, begun in 1568, was interrupted between 1609 and 1621 when Philip III of Spain, under the influence of England, provisionally recognized the independence of the Netherlands. After his death in 1621, Philip IV declined to renew the truce and the 80 Years' War coincided with the "30 Years' War". All of Europe was now in a state of war, and the conflicts continued until they were ended by the Westphalian Peace in 1648.

280

NIEDERLANDE

280 Silbermedaille 1596, unsigniert, von G. van Bijlaer, auf den Bündnisvertrag mit Großbritannien und Frankreich. RVMPITVR HAVD FACILE ("Man wird es so leicht nicht zerreißen") Eine aus Wolken kommende Hand hält an einem Band die drei Wappenschilde von Frankreich, Großbritannien und den Niederlanden//❀ NEXOS FAVORE NVMINIS QVIS DISSOLVES ("Wer will diejenigen trennen, die durch Gottes Gnade vereint sind?") Pfeilbündel, umher mit einem Band verbunden die sechs Wappenschilde der Provinzen Geldern, Holland, Zeeland, Utrecht, Friesland und Overijssel. 51,29 mm; 46,02g. Eimer 65; Hawkins S. 160, Nr. 140; Pax in Nummis 909; v. Loon I, S. 481 (Histoire metallique I, S. 471).
Hübsche Patina, vorzüglich 600,--

281 282 283

281 Silbermedaille 1596, unsigniert, von G. van Bijlaer, auf den Bündnisvertrag mit Großbritannien und Frankreich. RVMPITVR HAVD FACILE ("Man wird es so leicht nicht zerreißen") Eine aus Wolken kommende Hand hält an einem Band die drei Wappenschilde von Frankreich, Großbritannien und den Niederlanden//❀ NEXOS FAVORE NVMINIS QVIS DISSOLVES ("Wer will diejenigen trennen, die durch Gottes Gnade vereint sind?") Pfeilbündel, umher mit einem Band verbunden die sechs Wappenschilde der Provinzen Geldern, Holland, Zeeland, Utrecht, Friesland und Overijssel. 51,06 mm; 45,93g. Eimer 65; Hawkins S. 160, Nr. 140; Pax in Nummis 909; v. Loon I, S. 481 (Histoire metallique I, S. 471).
Kl. Kratzer, vorzüglich 500,--

Vgl. den Kommentar bei Hawkins, S. 160: "In 1596 Henry IV. of France despatched the Marshal de Bouillon to negotiate a peace between France, England, and the Provinces; the object being to resist Spain in each of those countries. This medal, struck upon the occasion, was not a true prophet, for Henry IV. availed himself of the first opportunity of making a seperate peace without consulting his allies."

282 Silbermedaille 1609, unsigniert, auf die Erneuerung des Bündnisvertrages von 1596 und den spanisch-niederländischen Waffenstillstand. IVNCTA CORDA FIDELIVM ("Miteinander verbunden sind die Herzen der Getreuen") Drei aneinandergelehnte Herzen, oben der strahlende Name Jehovas in Wolken// CONTRA VIM TIRANNORVM ("Gegen die Gewalt der Tyrannen") Der gekrönte niederländische Löwe schreitet nach l. mit Pfeilbündel in der Linken und Schwert in der erhobenen Rechten, darüber die gekrönte französische Lilie und die gekrönte englische Rose. 52,23 mm; 46,23 g. Eimer 88; Hawkins S. 198, 25; Pax in Nummis 61; v. Loon II, S. 50. **R** Herrliche Patina, vorzüglich 750,--

Vgl. den Kommentar bei Hawkins, S. 199: "Struck by order of the United Provinces to commemorate the alliance between the three powers, consequent upon the establishment of the emancipation of the Provinces from the tyranny of the King of Spain."

283 Silbermedaille 1609, unsigniert, auf die Erneuerung des Bündnisvertrages von 1596 und den spanisch-niederländischen Waffenstillstand. A DOMINO FACTVM EST ISTVD ("Dies ist durch den Herrn geschehen", Psalm 118, 23) Eine aus Wolken kommende Hand hält an einem Band die drei Wappenschilde von Frankreich, Großbritannien und den Niederlanden//Zehn Zeilen Schrift. 51,57 mm; 46,66g. Eimer 87 a; Hawkins S. 197, Nr. 22; Pax in Nummis 59; v. Loon II, S. 50.
Feine Patina, sehr schön-vorzüglich 300,--

Die Inschrift der Rückseite lautet: ORD FOED BELG / A REGE HISP ET ARC / HID LIBERI AGNITI / POST BEL CONT XLII AN / INDVCIAS PACISCVNTVR / INTERV REGVM GAL ET / MAG BRIT ET CVM / IISDEM FOEDVS RENOVANT / Ao M D CIX ("Die vereinigten Provinzen von Belgien schlossen, als unabhängig anerkannt durch den König von Spanien und den Erzherzog, nach einem ununterbrochenen Krieg von 42 Jahren, einen Frieden durch die Intervention der Könige von Frankreich und Großbritannien und erneuern ihre Allianz, 1609").

284 284

1,5:1

284 Silbermedaille 1609, unsigniert, auf die Erneuerung des Bündnisvertrages von 1596 und den spanisch-niederländischen Waffenstillstand. A DOMINO FACTVM EST ISTVD ("Dies ist durch den Herrn geschehen", Psalm 118, 23) Eine aus Wolken kommende Hand hält an einem Band die drei Wappenschilde von Frankreich, Großbritannien und den Niederlanden//Elf Zeilen Schrift. 28,92 mm; 9,36 g. Eimer 87 b; Hawkins S. 198, Nr. 23; Pax in Nummis 60; v. Loon II, S. 50.
Hübsche Patina, winz. Schrötlingsfehler, vorzüglich 100,--

Die Inschrift der Rückseite lautet: ORD FOED / BELG A REG / HISP ET ARCHID / LIBERI AGNITI / POST BEL CONT 42 / AN INDVCI PACISC / INTERV REG GAL / ET MAG BRIT ET / CVM IISD FOED / RENOVANT / 1609 ("Die vereinigten Provinzen von Belgien schlossen, als unabhängig anerkannt durch den König von Spanien und den Erzherzog, nach einem ununterbrochenen Krieg von 42 Jahren, einen Frieden durch die Intervention der Könige von Frankreich und Großbritannien und erneuern ihre Allianz, 1609").

VERTRAG VON STUHMSDORF - 1635

Am 12. September 1635 wurde in Stuhmsdorf (poln. *Sztumska Wies*) ein Vertrag zwischen dem Königreich Schweden und der Republik Polen-Litauen geschlossen, der den Waffenstillstand von Altmark (1629) um 26 Jahre verlängerte. Dieser hatte sechs Jahre zuvor den Polnisch-Schwedischen Krieg (1600-1629) um den Thronfolgeanspruch Sigismunds III. Wasa auf den polnischen Thron und die Vorherrschaft im Ostseeraum beendet. In den Schlachten von Kokenhusen (23. Juni 1601), Weissenstein (15. September 1604) und Kirchholm (27. September 1605) gelang es zahlenmäßig unterlegenen polnischen Heeren die schwedischen Truppen wiederholt zu schlagen. Jedoch verstanden es die Polen in der Folgezeit nicht, den militärischen Vorteil zu ihren Gunsten auszunutzen. In den Jahren 1626-1629 gelang es den Schweden, ihre Überlegenheit zur See auszuspielen, um mit einer Invasionsstreitmacht in Preußen zu landen. Die einzelnen Auseinandersetzungen fanden teilweise parallel, aber politisch unabhängig zu denen des Dreißigjährigen Krieges (1618-1648) statt. Im Vertrag von Stuhmsdorf verzichtete die schwedische Seite auf die Eroberungen Gustav II. Adolf (1611-1632) in Preußen und die Zölle aus den dortigen Hafenstädten (bspw. Danzig). Im Gegenzug erkannte die polnisch-litauische Seite den schwedischen Besitz in Livland (Riga) an. Der schwedische Feldmarschall Hermann von Wrangel (1587-1643) wurde in seiner Funktion als Generalgouverneur von Livland bestätigt. 1655 brach der schwedische König Karl X. Gustav (1654-1660) im Zweiten Nordischen Krieg (1655-1660/1661) um die Vorherrschaft im Baltikum den Friedensvertrag von Stuhmsdorf.

TREATY OF STUHMSDORF - 1635

On September 12th, 1635 in Stuhmsdorf (Polish: *Sztumska Wies*) a treaty between the Kingdom of Sweden and the Republic of Poland-Lithuania was signed which extended the Truce of Altmark (1629) by 26 years. Six years earlier, the agreement had ended the Polish-Swedish War (1600-1629) over the royal succession claim of Sigismund III Wasa to the Polish throne and the supremacy in the Baltic Sea region. At the battles of Kokenhusen (July 23rd, 1601), Weissenstein (September 15th, 1604) and Kirchholm (September 27th, 1605) the outnumbered Polish forces were able to defeat Swedish troops repeatedly. Nonetheless the Poles were unable, in the following period, to successfully exploit this military advantage. Between 1626 and 1629 the Swedes were able to build on their maritime superiority and eventually land an invading force in Prussia. The individual battles took place partly parallel, but politically independent of those in the 30 Years' War (1618 – 1648). In the Treaty of Stuhmsdorf the Swedish side gave up the conquests in Prussia by Gustav II Adolf (1611 – 1632) and the customs duties from the port cities there (including Danzig). In a countermove the Polish-Lithuanian side recognized Sweden's right of possession to Livland (Riga). The Swedish Field Marshal Hermann von Wrangel (1587 – 1643) was confirmed in his function as Governor-General of Livland. In 1655 the Swedish King Charles X. Gustav (1654 – 1660) broke the peace Treaty of Stuhmsdorf in the Second Nordic War (1655 -1660/1661) over supremacy in the Baltic Sea region.

285

STADT DANZIG

285 Silbermedaille o. J. (um 1642), von J. Höhn, auf die Segnungen des Waffenstillstands mit Schweden in Stuhmsdorf 1635. FELIX TERRA FIDES PIETATI UBI IUNCTA TRIUMPHAT Fides und Pietas reichen sich die Hände, im Hintergrund Stadtansicht von Danzig, oben strahlender Name Jehovas// PAX CUM IUSTITIA FORA TEMPLA ET RURA CORONAT Justitia mit bebändertem Schwert und Pax mit Caduceus, Öl- und Palmzweig umarmen einander, davor Schrifttafel. 57,52 mm; 48,45 g. Dutkowski/Suchanek 558; Maué 53 Anm.; Pax in Nummis 103; v. Loon II, S. 315.

Vorzüglich-Stempelglanz 1.000,--

DER WESTFÄLISCHE FRIEDEN - 1648

Der Westfälische Frieden von Münster und Osnabrück beendete mit dem Dreißigjährigen Krieg (1618-1648) einen der blutigsten Konflikte des neuzeitlichen Europa. Bereits während des Krieges war es zu zahlreichen Friedensschlüssen (bspw. dem Prager Frieden von 1635) gekommen, deren Inhalte sich jedoch zu keinem Zeitpunkt als für alle Kriegsparteien verpflichtend erwiesen hatten. Der auf Initiative Dänemarks zwischen den schwedischen und kaiserlichen Gesandten vereinbarte *Hamburger Präliminarvertrag* von 1641 beschloss für das Jahr 1642 den Beginn von Friedensverhandlungen in den Städten Münster und Osnabrück. Erst im Mai 1643 wurden jedoch beide Städte für neutrales Territorium erklärt, und die Verhandlungen konnten tatsächlich beginnen. Der kaiserliche Gesandte Maximilian von Trautmannsdorff (1584-1650) traf allerdings erst Ende 1645 ein. Die protestantischen Reichsstände und Schweden tagten in Osnabrück, wohingegen die katholische Partei, Franzosen, Spanier und Niederländer in Münster residierten. Insgesamt waren mehr als 170 verschiedene Territorien durch Gesandte vertreten, und das für die Verhandlungen benötigte Dienstpersonal (Schreiber, Juristen, Sekretäre, etc.) dürfte sich auf mehr als 10.000 Menschen belaufen haben. Ein Großteil der Verhandlungen fand in Einzelgesprächen und durch Vermittlung von Unterhändlern statt, was das Verfahren in die Länge zog. Hinzu kamen die langwierigen Verkehrswege: Eine Depesche von Münster nach Paris brauchte 12 Tage und nach Madrid bis zu 30 Tage. Den ersten Separatfrieden schlossen Spanien und die Niederlande am 30. Januar 1648. Der feierliche Schwur folgte am 15. Mai 1648 im Münsteraner Rathaus und wurde von Gerard ter Borch ("der Jüngere", gest. 1681) in einem beeindruckenden Gemälde festgehalten. Der Frieden zwischen dem Kaiser Ferdinand III. (1637-1657) und Schweden wurde am 24. Oktober 1648 unterzeichnet. Frankreich und Spanien führten ihren Krieg vorerst bis zum *Pyrenäenfrieden* von 1659 weiter. Die Folge des Westfälischen Friedens waren in erster Linie zahlreiche Gebietsveränderungen in Europa und die Anerkennung souveräner Staaten wie der Schweizer Eidgenossenschaft oder der Republik der Vereinigten Niederlande. In der konfessionellen Frage wurde die Gleichberechtigung der verschiedenen Glaubensbekenntnisse festgeschrieben und die Austragung religiöser Differenzen durch Gewaltanwendung untersagt. Für die Demobilisierung der riesigen Heere wurde ein Nachfolgekongress 1649 nach Nürnberg einberufen und eine Generalamnestie verkündet, wodurch die "*mit Worten, Schriften oder Taten zugefügten [...] Gewalttaten [...] und Unkosten gänzlich abgetan*" sein sollten. Am 18. Februar schließlich wurden die Friedensurkunden ausgetauscht und die Gesandten verließen das von einigen als "Wüstfalen" oder "Mistfalen" bezeichnete westfälische Münster. Die Kosten der fünf Jahre dauernden Verhandlungen wurden auf etwa 3,2 Millionen Gulden beziffert – die zahlreichen Schmiergelder mit eingerechnet. Noch heute erinnert der Brauch des "Steckenpferdreitens" alljährlich in Osnabrück an einen der großen europäischen Friedenskongresse, der zum Vorbild für die Konfliktbewältigung zahlreicher kriegerischer Auseinandersetzungen bis zum 19. Jahrhundert und dem Wiener Kongress wurde.

THE WESTPHALIAN PEACE - 1648

The Westphalian Peace of Münster and Osnabrück ended the 30 Years' War (1618 – 1648), one of the bloodiest conflicts of the European Early Modern Age. During the war numerous peace agreements had already been signed (for example the Prague Peace of 1635), the provisions of which had proven incapable of achieving a binding status for all of the warring factions at all times.

The *Hamburg Preliminary Treaty* of 1641, agreed upon by Sweden and imperial representatives on the initiative of Denmark, foresaw for 1642 the beginning of peace negotiations in the German cities of Münster and Osnabrück. Not until 1643, however, were both cities declared neutral territory and the negotiations actually commenced. The imperial representative Maximilian von Trautmannsdorf (1584 – 1650), indeed, did not arrive until the end of 1645. The Protestant Imperial Estates and Sweden convened in Osnabrück, while the Catholic party of French, Spanish and Dutch representatives resided in Münster. In all, more than 170 different territories were represented by ambassadors, and the service personnel needed for the negotiations (scribes, legal experts, secretaries etc.) probably amounted to more than 10,000 persons. Much of the negotiation took place in individual discussions and through the mediation of sub-negotiators, which resulted in a long process. Another factor was the length of the travel routes: a dispatch from Münster to Paris took 12 days, and to Madrid, up to 30 days. The first "separate peace" was closed by Spain and the Netherlands on January 30th, 1648. The ceremonial covenant followed in the Münster City Hall ("Rathaus" or "council house") on May 15th 1648 and was captured in an impressive painting by Gerard ter Borch ("the Younger", d. 1681). The treaty between the Emperor Ferdinand II (1637 – 1657) and Sweden was signed on October 24th, 1648. France and Spain continued their war for the time being, until the Treaty of the Pyrenees of 1659. The results of the Westphalian Peace were, above all, numerous territorial changes in Europe and the recognition of sovereign states like the Swiss Confederation and the Republic of the United Netherlands. In the "confessional question", the equality of various creeds was legally established and the resolution of religious differences through violence was prohibited. For the demobilization of huge armies, a follow-up congress was summoned to Nuremberg (Nürnberg) in 1649 and a general amnesty was announced, whereby "...acts of violence committed by means of words, writing or deeds and expenses " were to be "...completely dismissed". On February 18th the peace documents were finally exchanged and the ambassadors left Münster in Westphalia, which some had labeled "Wüstfalen" (a play on words with "Wüst" or "waste") and "Mistfalen" (a play on words involving "Mist" or "manure"). The cost of the five-year-long negotiations were estimated at some 3.2 million Gulden – which included the many bribes paid. Today the tradition of the "stick-horse ride", still carried out annually in Osnabrück, continues to remind us of the great European peace congress which became a model for conflict resolution in countless military conflicts well into the 19th century and the time of the Vienna Congress.

286

STADT MÜNSTER

286 Silbermedaille 1644, von S. Dadler, auf den Beginn der Friedensverhandlungen für den Westfälischen Frieden. Die Kriegsgöttin Bellona kämpft mit der Friedensgöttin Pax um den Frieden auf Erden, l. eine Erdkugel mit Merkurstab, Palm- und Ölzweig, die von einer Hand den Kämpfenden gereicht wird, r. das Gorgoneion (Schild der Pallas Athene mit dem Gorgonenhaupt) und eine Lanze an einen Ölbaum gelehnt//Die Friedensgöttin Pax steht l. auf dem am Boden liegenden Kriegsgott Mars, in der Rechten hält sie einen Merkurstab und drei Ähren, in der Linken Palm-, Lorbeer- und Ölzweig. Im Hintergrund l. eine Landschaft, vor der Themis mit Schwert und Waage steht, r. im Hintergrund ein pflügender Bauer und eine Stadtansicht, vor der Abundantia mit Füllhorn und Ölzweig steht. 60,66 mm; 55,23 g. Deth./Ord. 1; Maué 54; Pax in Nummis 83; v. Loon II, vgl. S. 315 (Histoire metallique II, S. 304).

Kl. Randfehler, vorzüglich 750,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 87, Osnabrück 2003, Nr. 3048.

Die Legende der Vorderseite lautet: AMBIGUO PAX ET BELLUM LUCTAMINE CERTANT, PAX EUROPA VOVET, LÆTA TROPHÆA FERAT! ("Der Krieg und der Frieden streiten im unentschiedenen Ringen, der Friede - so wünscht Europa, möge glücklich das Siegeszeichen davontragen!"). Die Umschrift der Rückseite lautet: LÆTA TROPHÆA TULITVICTO PAX OPTIMA BELLO, NUNC THEMIS IN TERRAM ET COPIA PULSA REDIT ("Nach Überwindung des Krieges trägt der beste Frieden die glücklichen Siegeszeichen und es kehren Gerechtigkeit [Themis] und der vertriebene Wohlstand wieder auf die Erde zurück").

287

287 Silbermedaille o. J. (1644), von S. Dadler, auf den Beginn der Friedensverhandlungen für den Westfälischen Frieden. Die Kriegsgöttin Bellona kämpft mit der Friedensgöttin Pax um den Frieden auf Erden, l. eine Erdkugel mit Merkurstab, Palm- und Ölzweig, die von einer Hand den Kämpfenden gereicht wird, r. das Gorgoneion (Schild der Pallas Athene mit dem Gorgonenhaupt) und eine Lanze an einen Ölbaum gelehnt//Die Friedensgöttin Pax steht nach l. auf dem am Boden liegenden Kriegsgott Mars, in der Rechten hält sie einen Merkurstab und drei Ähren, in der Linken Palm-, Lorbeer- und Ölzweig. Im Hintergrund l. eine Landschaft, vor der Themis mit Schwert und Waage steht, r. ein pflügender Bauer und eine Stadtansicht, vor der Abundantia mit Füllhorn und Ölzweig steht. 60,83 mm; 65,76 g. Deth./Ord. 2; Maué 55; Pax in Nummis 102; v. Loon II, S. 315 (Histoire metallique II, S. 304).
Vorzüglich 1.000,--

Die Medaille entspricht dem Typ Pax in Nummis 83 (Deth./Ord. 2; Maué 54) verzichtet jedoch auf die Signatur und Datierung (S.D. / 1644) der Vorderseite und die Jahreszahl (1644) im Abschnitt der Rückseite.

288

288 Silbermedaille 1648, unsigniert, von E. Ketteler, auf den Spanisch-Niederländischen Frieden am 31. Januar in Münster. Pax mit Füllhorn und Merkurstab sitzt nach r. in Sonnenwagen, der von zwei gekrönten Löwen mit Zepter (Spanien) und Pfeilbündel (Niederlande) gezogen wird, am Boden verstreute Waffen//Zehn Zeilen Schrift. 59,01 mm; 43,43 g. Deth./Ord. 29; Pax in Nummis -; v. Loon - (zu II, S. 312 und Histoire metallique zu II, S. 301). Feine Patina, vorzüglich 500,--

Die Umschrift der Vorderseite dieser und der folgenden Medaillen enthält das Vergil-Zitat: ET IVNCTI CVRRVM DOMINÆ SVBIERE LEONES ("Und miteinander vereint lassen sich die Löwen vor den Wagen der Herrin spannen", Vergil, Aeneis, lib. III, cap. 113). Die Rückseiteninschrift lautet mit leichten Variationen: PACIS FOELICITAS / ORBI CHRISTIANO QVA RESTITVTA / QVA AD INCITAMENTV DEMONSTRATA / TOT REGNIS ET PROVINCIIS / AD VTRVMQVE OCEANVM / TERRA MARIQVE PARTA SECVRITAS / TRANQVILLITATIS PVBLICÆ / SPE ET VOTO / MONASTERY WESTPHA / ANNO MDCXLVIII ("Das Friedensglück ist in der christlichen Welt zum Ansporn wiederhergestellt und sichtbar geworden, die Sicherheit ist errungen worden für so viele Staaten und Provinzen zu beiden Seiten der Sonne und zu beiden Seiten des Meeres, zu Wasser und zu Lande. Mit der Hoffnung und dem Wunsch nach allgemeiner Ruhe, Münster Westfalen im Jahre 1648").

289

289 Silbermedaille 1648, unsigniert, von E. Ketteler, auf den Spanisch-Niederländischen Frieden am 31. Januar in Münster. Pax mit Füllhorn und Merkurstab sitzt nach r. in Sonnenwagen, der von zwei gekrönten Löwen mit Zepter (Spanien) und Pfeilbündel (Niederlande) gezogen wird, am Boden verstreute Waffen//Zehn Zeilen Schrift. 59,34 mm; 43,54 g. Deth./Ord. 30; Pax in Nummis -; v. Loon - (zu II, S. 312 und Histoire metallique zu II, S. 301). Herrliche Patina, vorzüglich 600,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 87, Osnabrück 2003, Nr. 4214.

290

290 Silbermedaille 1648, unsigniert, von E. Ketteler, auf den Spanisch-Niederländischen Frieden am 31. Januar in Münster. Pax mit Füllhorn und Merkurstab sitzt nach r. in Sonnenwagen, der von zwei gekrönten Löwen mit Zepter (Spanien) und Pfeilbündel (Niederlande) gezogen wird, am Boden verstreute Waffen//Zehn Zeilen Schrift. 59,16 mm; 43,36 g. Deth./Ord. 30; Pax in Nummis -; v. Loon - (zu II, S. 312 und Histoire metallique zu II, S. 301). Herrliche Patina, kl. Randfehler, vorzüglich 400,--

291

291 Silbermedaille 1648, unsigniert, von E. Ketteler, auf den Spanisch-Niederländischen Frieden am 31. Januar in Münster. Pax mit Füllhorn und Merkurstab sitzt nach r. in Sonnenwagen, der von zwei gekrönten Löwen mit Zepter (Spanien) und Pfeilbündel (Niederlande) gezogen wird, am Boden verstreute Waffen//Zehn Zeilen Schrift. 58,77 mm; 43,47 g. Deth./Ord. 30; Pax in Nummis -; v. Loon - (zu II, S. 312 und Histoire metallique zu II, S. 301). Leichte Korrosionsflecken, kl. Kratzer, vorzüglich 300,--

292

292 Silbermedaille 1648, unsigniert, von E. Ketteler, auf den Spanisch-Niederländischen Frieden am 31. Januar in Münster. Pax mit Füllhorn und Merkurstab sitzt nach r. in Sonnenwagen, der von zwei gekrönten Löwen mit Zepter (Spanien) und Pfeilbündel (Niederlande) gezogen wird, am Boden verstreute Waffen//Neun Zeilen Schrift. 58,95 mm; 43,54 g. Deth./Ord. 31; Pax in Nummis 97; v. Loon II, S. 312 (Histoire metallique II, S. 301). Kräftige Patina, kl. Randfehler, vorzüglich 400,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 141, Osnabrück 2008, Nr. 4810.

1,5:1

293

293 Silbermedaille 1648, von E. Ketteler, auf den Westfälischen Frieden von Münster und Osnabrück am 14. Oktober 1648 (nach gregorianischem Kalender am 24. Oktober 1648). Engel mit Palmzweig und Posaune, aus der "PAX" ertönt und Engel mit Lorbeerzweig und Kranz über Stadtansicht von Münster, im Abschnitt//Zwei aus Wolken kommende, ineinandergreifende Hände, dahinter zwei Füllhörner und Lorbeerzweig, darüber strahlender Name Jehovas. 53,28 mm; 35,68 g. Deth./Ord. 124; Pax in Nummis 112; v. Loon II, vgl. S. 320 (Histoire metallique II, vgl. 308). Vorzüglich-Stempelglanz 750,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 141, Osnabrück 2008, Nr. 4807.

Die Umschrift der Vorderseite lautet: HINC TOTI PAX INSONAT ORBI ("Von hier aus schallt der Friede in alle Welt"). Die Legende der Rückseite enthält das Prägejahr als Chronogramm und lautet:
CÆSARIS REGVM IVNXIT PAX AVREA DEXTRAS 24 8bris ("Der goldene Friede hat die rechten Hände des Kaisers und der Könige vereint").

294

294 Silbermedaille 1648, von E. Ketteler, auf den Westfälischen Frieden von Münster und Osnabrück am 14. Oktober (nach gregorianischem Kalender am 24. Oktober). Stadtansicht von Münster, darüber Palm- und Lorbeerzweig gekreuzt//Drei Tauben, die den Kaiser, Frankreich und Schweden symbolisieren, halten mit ihren Schnäbeln je einen Ölzweig über ein Kissen, auf dem Krone und Zepter liegen. 40,74 mm; 25,38 g. Deth./Ord. 131; Pax in Nummis 124; v. Loon - (vgl. II., S. 324 und Histoire metallique II, S. 309). Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 250,--

Seit Anfang 1645 trafen sich Gesandte aller kriegsführenden Parteien in den westfälischen Städten Münster und Osnabrück zu Friedensverhandlungen, wobei in Osnabrück der Kaiser, die in die katholischen und protestantischen Lager gehörenden Reichsstände sowie Schweden und in Münster der Kaiser, Frankreich und die übrigen am Krieg beteiligten Mächte verhandelten. Frankreich und Schweden hatten bereits 1638 beschlossen, nur gemeinsam Frieden zu schließen. Auf schwedischer Seite wurden die Verhandlungen von Adler Salvius und Johan Oxenstierna (der Sohn des schwedischen Reichskanzlers Axel Oxenstierna) geleitet. Nach dreieinhalb Jahren wurde der Westfälische Friede endlich am 24. Oktober 1648 in Münster und Osnabrück unterzeichnet. Schweden erhielt Vorpommern mit den Inseln Rügen, Usedom und Wollin, Teile von Hinterpommern, Wismar, das aus dem Erzbistum Bremen gebildete Herzogtum Bremen und Verden sowie eine Kriegsentschädigung von 5 Millionen Reichstalern. Am 16. Juni 1650 wurde die konkrete Umsetzung der Friedensbestimmungen im Friedensexekutionsrezeß von Nürnberg beschlossen.

295

NIEDERLANDE

295 Silbermedaille 1648, von S. Dadler, auf den Spanisch-Niederländischen Frieden am 31. Januar in Münster und die Freiheit der sieben nördlichen Provinzen der Niederlande. Sieben tanzende weibliche Gestalten mit offenen Haaren, die Verkörperungen der sieben Vereinigten Provinzen, tanzen im Kreis und halten an den Händen Bänder mit den Wappenschilden der sieben Provinzen, die mit einer Girlande verbundenen sind, im Zentrum ein Freiheitshut, umher Lorbeerkranz//Zehn Zeilen Schrift, umher Lorbeerkranz. 58,30 mm; 60,14 g. Deth./Ord. 34; Maué 70; Pax in Nummis 100; v. Loon II, S. 315 (Histoire metallique II, S. 304). **RR** Winz. Randfehler, vorzüglich 1.250,--

Die Inschrift auf dme Freiheitshut der Vorderseite lautet: PAX ET LIBERT FOED BELGAR ("Friede und Freiheit der Vereinigten Niederlande"). Die Inschrift der Rückseite lautet: LIBERTATI / FOEDERAT BELGAR / POST / TOT PROPE SÆCULI / BELLUM CUM HISPAN / AETERNA PACE / AETERNAE FACTAE / ANNO / MDCXLVIII / BOXH INUEN S D F ("Der Freiheit der Vereinigten Niederlande nach dem fast ein Jahrhundert währenden Krieg mit den Spaniern, durch einen ewigen Frieden auf ewig geschlossen im Jahre 1648, entworfen von Boxhorn, geschaffen von Sebastian Dadler").

296

STADT AMSTERDAM

296 Silberne Hohlgußmedaille 1648, unsigniert, vermutlich von J. F. Lutma, auf den Spanisch-Niederländischen Frieden. Zwei Löwen halten das gekrönte Stadtwappen von Amsterdam, darunter 12 Zeilen Schrift, oben und unten gravierte Schrift//Herkules mit Keule steht nach r. und Pallas mit Lanze und Pfeilbündel steht nach l. auf verstreuten Waffen, in ihrer Mitte drei Kränze aus Lorbeer-, Eichen- und Ölzweigen, oben der strahlende Name Jehovas in Wolken. Mit graviertem Rand. 69,21 mm; 72,92 g. Deth./Ord. 22; Pax in Nummis 92 var.; v. Loon II, S. 310 var (Histoire metallique II, S. 299 var.).

RR Vorzüglich 1.000,--

Die Inschrift der Vorderseite lautet: EXTINCTO / TERRA MARIQVE / PVBLICO BELLOR. INCENDIO / PER LXXX ANNOS CONTINVATO / CVM TRIB PHILIPPIS HISP REG / TANDEMQ ODIIS VTRIMQ SVBLAT / ET ASSERTA PATRIÆ LIBERTATE / PACIS NOM ET OMINE ÆTERN / LÆTI LVBENTESQVE / S P Q AMSTELDAM MDCXLVIII / S C ("Nachdem der allgemeine Feuersturm der Kriege, der 80 Jahre lang mit den drei Philipp genannten Königen der Spanier angedauert hatte, erloschen und die beiderseitige Feindschaft beendet sowie die Freiheit des Vaterlandes gesichert war, haben diese Medaille im Namen des Volkes und als Vorzeichen des ewigen Friedens freudig und gern der Rat und das Volk von Amsterdam gestiftet, auf Beschluss des Rates"). Die Umschrift der Rückseite lautet: PAX VNA TRIVMPHIS INNVMERIS POTIOR ("Ein einziger Friede ist besser als unzählige Siege", Silius Italicus, Punica XI, 593-594). Im Inneren des Kranzes der "corona civica": OB / CIVES / SER / VATOS ("Für die Rettung von Bürgern").

297

STADT BREMEN

297 Silbermedaille 1649, von J. Blum, auf den Westfälischen Frieden von Münster und Osnabrück am 14. Oktober 1648 (nach gregorianischem Kalender am 24. Oktober 1648). Friedensgöttin mit Ölzweig und Horn schreitet über den am Boden liegenden Kriegsgott//12 Zeilen Schrift, umher Kranz aus Öl- und Palmzweigen. 42,96 mm; 20,80 g. Deth./Ord. 103; Jungk 18; Pax in Nummis 120; v. Loon II, S. 324 (Histoire metallique II, S. 311).

Herrliche Patina, vorzüglich 250,--

Seit Anfang 1645 trafen sich Gesandte aller kriegsführenden Parteien in den westfälischen Städten Münster und Osnabrück zu Friedensverhandlungen, wobei in Osnabrück der Kaiser, die in die katholischen und protestantischen Lager gehörenden Reichsstände sowie Schweden und in Münster der Kaiser, Frankreich und die übrigen am Krieg beteiligten Mächte verhandelten. Frankreich und Schweden hatten bereits 1638 beschlossen, nur gemeinsam Frieden zu schließen. Auf schwedischer Seite wurden die Verhandlungen von Adler Salvius und Johan Oxenstierna (der Sohn des schwedischen Reichskanzlers Axel Oxenstierna) geleitet. Nach dreieinhalb Jahren wurde der Westfälische Friede endlich am 24. Oktober 1648 in Münster und Osnabrück unterzeichnet. Schweden erhielt Vorpommern mit den Inseln Rügen, Usedom und Wollin, Teile von Hinterpommern, Wismar, das aus dem Erzbistum Bremen gebildete Herzogtum Bremen und Verden sowie eine Kriegsentschädigung von 5 Millionen Reichstalern. Am 16. Juni 1650 wurde die konkrete Umsetzung der Friedensbestimmungen im Friedensexekutionsrezeß von Nürnberg beschlossen.

DER NÜRNBERGER EXEKUTIONSTAG (AUCH FRIEDENSEXEKUTIONSKONGRESS) - 1650

Der zwischen April 1649 und Juli 1650 in Nürnberg abgehaltene Kongress regelte zahlreiche Fragen, die bei der Verhandlung des Westfälischen Friedens offen geblieben waren. Zentrale Themen waren die Demobilisierung der Söldnerheere und die Entmilitarisierung der immer noch (überwiegend schwedisch) besetzten Territorien des römisch-deutschen Reiches. Die Ergebnisse der Verhandlungen wurden in zwei Verträgen schriftlich fixiert: Dem *Interims-Rezess* (September 1649) und dem *Reichs-Friedens-Rezess* (Juli 1650). Während des Friedenskongresses fand anlässlich der Unterzeichnung des Interims-Rezesses am 25. September 1649 ein opulentes Festmahl statt, dessen Gastgeber der pfälzische Graf und spätere schwedische König Karl Gustav von Zweibrücken (seit 1654 Karl X. Gustav von Schweden) war. Das Ereignis wurde auf dem Gemälde "Das große Friedensmahl" des Künstlers Joachim von Sandrart d. Ä. (1606-1688) im Bild festgehalten und später in zahlreichen Stichen kopiert und verbreitet. Dennoch sollte es noch mehr als zwei Jahre dauern, bis auch die letzten niederländischen und spanischen Besatzungstruppen das Reichsgebiet verlassen hatten. Der Nürnberger Exekutionstag veränderte die politische Landschaft Mitteleuropas für die nächsten 100 Jahre und wurde als Ergänzung des Reichsgrundgesetzes behandelt. Der gesamte Wortlaut der beiden Rezesse ging als "Jüngster Reichsabschied" in den Reichstag vom 17. Mai 1654 ein.

THE NUREMBERG "IMPLEMENTATION MEETING" (ALSO: "PEACE IMPLEMENTATION CONGRESS") - 1650

The congress held between April 1649 and July 1650 in Nuremberg resolved numerous questions which had been left open during the negotiation of the Westphalian Peace. Central issues were the demobilization of mercenary armies and the demilitarization of the still-occupied territories (mainly by Sweden) of the Roman-German ("Holy Roman") Empire. The results of the negotiations were documented in two treaties: the *Interim Resolution* (September 1649) and the *Imperial Peace Resolution* (July 1650). During the peace congress an opulent banquet, which was given by the Count Palatine and later Swedish King Charles Gustav of Zweibrücken (after 1654 Charles X Gustav of Sweden), took place to commemorate the signing of the Interim Settlement on September 25th, 1649. The event was captured in the painting "The Great Peace Banquet" by the artist Joachim von Sandrart d. Ä. (1606 – 1688), and was later copied and disseminated in countless engravings. Nonetheless, it was not until more than two years later that the last Dutch and Spanish troops of occupation left imperial territory. The Nuremberg Implementation Meeting changed the political landscape of central Europe for the next hundred years and was considered a supplement to the Imperial Constitution. The entire wording of both settlements was entered in the Imperial parliamentary record of May 17th, 1654 as the "Newest Imperial Recess".

298

STADT NÜRNBERG

298 Silbermedaille 1650, von J. Höhn dem Älteren, auf den Friedensexekutionshauptrezeß in Nürnberg im Juni 1650. Zwei aus Wolken kommende, ineinandergreifende Hände halten Merkurstab, oben strahlender Name Jehovas, unten Stadtansicht von Nürnberg//Ein aus Wolken kommender Arm hält drei miteinander verbundene Herzen über eine Krone, die mit Olivenzweigen besteckt ist, im Hintergrund Palmlandschaft. 49,02 mm; 29,65 g. Deth./Ord. 140; Hildebrand I, S. 273, 34; Pax in Nummis 148; Slg. Erlanger 1041. Herrliche Patina, winz. Randfehler, vorzüglich 400,--

Die Vorderseitenumschrift lautet: GERMANUM REDIVIVA REDIT CONCORDIA IN ORBEM ("In das Deutsche Reich kehrt die wiedergewonnene Eintracht zurück"). Die Umschrift der Rückseite lautet: CORDA MONARCHARUM QVÆ TRIA PACE LIGAT 1650 ("Die Eintracht, welche die drei Herzen der Herrscher zum Frieden verbindet").

DER FRIEDEN VON WESTMINSTER – 1654

Mit dem Frieden von Westminster vom 8. Mai 1654 wurde der Erste Englisch-Niederländische Seekrieg (1652-1654) beendet. Während England und die Niederlande im Verlaufe des 16. Jahrhunderts noch enge Verbündete im gemeinsamen Kampf gegen das habsburgische Spanien gewesen waren, entwickelten sich die Handelsinteressen beider Staaten nach dem Untergang der Spanischen Armada (1588) im 17. Jahrhundert zunehmend auseinander. So kam es zwischen 1652 und 1784 zu vier englisch-niederländischen (See)kriegen, die in erster Linie als Handels- und Kolonialkriege um die Seeherrschaft in Europa und Übersee geführt wurden. Dabei ging es vor allem den Niederländern auch um das politische Überleben, denn ihre Wirtschaft baute beinahe vollkommen auf dem Seehandel auf. Nach der verlustreichen Niederlage in der Seeschlacht von Scheveningen am 10. August 1653 musste sich die niederländische Flotte den Engländern geschlagen geben. Im Frieden von Westminster wurden sie gezwungen, das Commonwealth Oliver Cromwells (1599-1658) und die englische Navigationsakte (engl. *Navigation Acts*) anzuerkennen, worin die Einfuhr europäischer Waren nur auf englischen Schiffen gestattet wurde: "*Um die Zunahme der Seemacht zu fördern* [...], *die unter der guten Fürsorge und im Schutze Gottes ein so großes Mittel der Wohlfahrt und Sicherheit dieses Gemeinwesens ist, wird* [...] *verfügt, dass vom 1. Dezember 1651 an Güter oder Waren welcher Art immer, die* [...] *in die englische Republik eingeführt werden sollen, auf keinem anderen Schiffe, als nur einem wirklich dem Volke dieser Republik zugehörigen* [...] *eingeführt werden sollen*" (*Navigation Act* vom 9. Oktober 1651). In einer geheimen Zusatzklausel des Vertrages – dem *Seklusionsakt* – wurde der erst vierjährige Wilhelm III. von Oranien als Statthalter der Niederlande ausgeschlossen. Maßgeblich an dieser Ausschlussklausel beteiligt waren die holländischen Politiker Johan de Witt (1625-1672), Cornelis de Graeff (1599-1664), Jacob Baron van Wassenaer Obdam (1610-1665) und Johann Wolfart van Brederode (1599-1665). Nach dem Zusammenbruch des Commonwealth 1660 und der vorübergehenden Rückkehr der Stuarts auf den englischen Thron wurde die Seklusionsakte von der Republik der Sieben Vereinigten Provinzen für ungültig erklärt. Letztlich konnten die Spannungen zwischen England und den Niederlanden durch den Friedensvertrag nicht bereinigt werden, und 1665 brach der Zweite Englisch-Niederländische Seekrieg aus.

THE TREATY OF WESTMINSTER – 1654

With the Treaty of Westminster of May 8th, 1654, the first English-Dutch Sea War was ended. While England and the Netherlands had still been close allies during the 16th century in the common struggle against Habsburg Spain, the two states' trade interests diverged increasingly in the 17th century following the defeat of the Spanish Armada (1588). Thus between 1652 and 1784 four English-Dutch sea wars resulted, which were primarily fought as trade- and colonial wars over naval superiority in Europe and overseas. The Netherlands were in fact fighting for political survival, as their economy was almost entirely dependent on shipping trade. After the costly defeat in the sea battle of Schevenigen on August 10th, 1653 the Dutch fleet was forced to admit that England had emerged victorious. In the Treaty of Westminster it was forced to recognize Oliver Cromwell's Commonwealth (1599-1658) and the English Navigation Acts, in which the import of European goods was only permitted on English ships: *"In order to support the increase in sea power [...], which under God's good care and protection represents such a great source of welfare and security of this Commonwealth, it is* [...] *declared, that as of December 1st, 1651 goods or wares of whatever sort, which are to be introduced into the English Republic, should be introduced on no other ship than one which actually belongs to the people of this Republic"* (Navigation Act of October 9th, 1651). In a secret rider to the contract – the *Seclusion Act* – the four-year-old William III of Orange was excluded as Governor of the Netherlands. Decisively involved in this exclusion clause were the Dutch politicians Johan de Witt (1625 – 1672), Cornelis de Graeff (1599 – 1664), Jacob Baron van Wassenaer Obdam (1610 – 1665) and Johann Wolfart van Brederode (1599 – 1665). After the collapse of the Commonwealth in 1660 and the temporary return of the Stuarts to the English throne, the Seclusion Act was declared invalid by the Republic of the Seven United Provinces. Ultimately, the tensions between England and the Netherlands could not be eliminated by the peace treaty and, in 1665, the Second English-Dutch Sea War broke out.

299

GROSSBRITANNIEN, VEREINIGTES KÖNIGREICH

299 **Commonwealth, 1649-1660.** Silberne Hohlgußmedaille 1654, unsigniert, vermutlich von O. Müller, auf den Frieden von Westminster am 8. Mai zwischen Großbritannien und den Niederlanden. HIER BINT DE HEIL'GE VREE DEN BRIT, EN BATAVIER, DE WERELT EER' T VERBONT, EN VREEZ' ER KRYGSBANIER Pax umkränzt zwei überkreuzte Fahnen, die von Britannia mit Wappenschild und Hollandia mit Pfeilbünden gehalten werden, zu den Füßen der Britannia liegt eine Harfe, neben Hollandia liegt der niederländische Löwe//WAAROM ZEILT T'VREDESCHIP OP T SILVER IN DE ZEE? OM DAT DE BROEDERKRIIG VERANDERT IS IN VREE Dreimaster in vollen Segeln r. in stürmischer See, oben Fama mit Posaune, unten Tritonen, im Abschnitt Ao 1654. 76,27 mm; 72,51 g. Eimer 190; Hawkins S. 413, Nr. 50; Pax in Nummis 207; v. Loon II, S. 383 (Histoire metallique II, S. 371).
Herrliche Patina, ziseliert, vorzüglich 1.000,--

Die Übersetzungen der Umschriften auf Vorder- und Rückseite lauten: "Hier vereint der heilige Frieden den Engländer und den Niederländer; möge die Welt ihre Allianz respektieren und ihre Banner fürchten"//"Warum segelt das Friedensschiff auf diesem Silber [dieser Medaille]? Weil der Streit zwischen Brüdern in Frieden verwandelt wurde!"

300

300 Silbermedaille 1654, von S. Dadler, auf den Frieden von Westminster am 8. Mai zwischen Großbritannien und den Niederlanden. MENTIBUS UNITIS PRISCUS PROCUL ABSIT AMAROR PILEA NE SUBITO PARTA CRUORE RUANT Britannia mit Harfe und Hollandia mit dem ihr zu Füßen liegenden Löwen mit Pfeilbündel sitzen v. v. zwischen zwei Lorbeerbäumen und halten gemeinsam einen Freiheitshut in die Höhe, im Abschnitt CONCL : XV / XXV D APRIL Ao M DC LIV//LUXURIAT GEMINO NEXU TRANQVILLA SALO RES EXCIPIT UNANIMES TOTIUS ORBIS AMOR Ein holländisches und ein britisches Kriegsschiff segeln gemeinsam nebeneinander auf ruhiger See. 61,00 mm; 60,75 g. Eimer 191 a; Hawkins S. 415, Nr. 52; Maué 81; Pax in Nummis 209; v. Loon II, S. 383 (Histoire metallique II, S. 371). **RR** Feine Stempelfehler, kl. Kratzer, vorzüglich 1.250,--

Die Übersetzungen der Vorder- und Rückseitenumschriften lauten: "Geeinten Herzen sei frühere Feindschaft fern, sonst triefen erworbene Freiheitskappen plötzlich wieder von Blut"//"Der Handel, beruhigt durch eine doppelte Allianz, floriert wieder auf dem Meer und die Freundschaft der ganzen Welt heißt die Wiederversöhnten willkommen."

302

301

301

301 Silbermedaille 1654, von J. Pool, auf den Frieden von Westminster am 8. Mai zwischen Großbritannien und den Niederlanden. AMANTIVM IRA AMICITÆ REDINTEGRATIO EST ("Eine Auseinandersetzung unter Freunden erneuert die Freundschaft") Neptun mit dem Wappenschild vom Commonwealth und der Niederlande sitzt v. v. in verziertem Muschelwagen, der von zwei Pferden aus dem Meer gezogen wird, zu den Seiten je ein Triton, im Hintergrund strahlende Sonne//15 Zeilen Schrift. 60,08 mm; 59,95 g. Eimer -; Hawkins S. 416, Nr. 53; Pax in Nummis 210; v. Loon II, S. 383 (Histoire metallique II, S. 371). Herrliche Patina, kl. Randfehler, vorzüglich 1.000,--

Die Inschrift der Rückseite lautet: Ter Memorie, / der Vrede, Unie en / Confoederatie, den 15 April / solemnelyck gesloten tot' / West-Munster, tusschen zijn / Hoogheyt den Heer Protecteur / vande Repu-blique van Engelant / Schot'lant', en Yrlant' ter eener / en de Hooghmogende Heeren Staten / Generael ter andre sijde, daer op, / wederzyts Ratificatie in behoorlyke / forme den 2 der maent' May is / uitgewisselt' en gepubliceert' / den 27 der selver Maent / Anno 1654 ("Im Gedenken an den Frieden, die Union und die Konföderation, feierlich beschlossen in Westminster am 15. April, zwischen seiner Hoheit dem Lord Protektor [Oliver Cromwell] der Republik von England, Schottland und Irland auf der einen Seite und den Hohen Herren der Generalstaaten auf der anderen Seite; die Urkunden wurden ausgetauscht am 2. Mai und unterzeichnet am 27. desselben Monats, im Jahre 1654").
Die Umschrift der Vorderseite ist eine Abwandlung des lateinischen Zitats "Amantium ira amoris integratio est" ("Der Zorn der Liebenden ist die Wiederherstellung der Liebe") aus Publius Terentius Afer "Terenz" Komödie Andria (Das Mädchen von Andros) 555.

FRIEDENS- UND HANDELSVERTRAG ZWISCHEN DEN NIEDERLANDEN, FRANKREICH UND GROSSBRITANNIEN - 1662

PEACE AND COMMERCIAL TREATY BETWEEN THE NETHERLANDS, FRANCE AND GREAT BRITAIN - 1662

PROVINZ UTRECHT

302 Silberner Jeton 1662, auf den Friedens- und Handelsvertrag mit Frankreich und Großbritannien. NON TELIS PRIMIS BELGI SEPTEMPLICIS ARMIS Der gekrönte niederländische Löwe schreitet l. mit Waage und Pfeilbündel, darunter Jahreszahl//SED CONSTANT LIBRA LIBERA REGNA PARI Freiheitshut, umher die sieben gekrönten Wappen der niederländischen Provinzen. 36,05 mm; 8,74 g. Pax in Nummis 246; v. Loon II, S. 497 (Histoire metallique II, S. 478). Hübsche Patina, vorzüglich 200,--

DER NIEDERLÄNDISCHE ADMIRAL MICHAEL DE RUYTER – 1666

Michael Adrianszoon de Ruyter kam am 24. März 1607 als viertes von dreizehn Kindern eines Bauern in Vlissingen zur Welt. 1617 begann er eine Seiler-Lehre bei der Firma Lampsen. Da er jedoch lieber zur See fahren wollte, heuerte er nur ein Jahr später als Schiffsjunge an und erlernte das Seemannshandwerk. 1622 trat er in das Heer des Prinzen von Oranien ein, um gegen die Spanier zu kämpfen. Anschließend ging er an Bord eines niederländischen Kriegsschiffes, wo er bei einem Seegefecht durch eine gegnerische Lanze am Kopf verletzt wurde. Am 16. März 1631 heiratete Michael de Ruyter seine erste Frau Maria Velters, die jedoch am 31. Dezember 1631 bei einer Totgeburt verstarb. 5 Jahre später (1. Juli 1636) ging er seine zweite Ehe mit Kornelia Engels ein, aus der 4 Kinder hervorgingen. Aufgrund seiner Erfahrungen als Seemann und Soldat wurde ihm 1637 das Kommando eines kleinen Kriegsschiffes im Kampf gegen Piraten übergeben. Im Seekrieg der Niederlande gegen Spanien (1641) wurde Michael de Ruyter zum Konteradmiral und Befehlshaber der Nachhut ernannt, wobei es ihm gelang, die Vernichtung der niederländischen Flotte in der Seeschlacht von St. Vincent in der Karibik zu

verhindern. Nach dem Tod seiner zweiten Frau heiratete er 1652 ein drittes Mal die Witwe eines Kapitäns, Anna van Gelder, mit der er nochmals zwei Töchter hatte. De Ruyters große Stunde schlug mit Ausbruch der Niederländisch-Englischen Seekriege, in denen er als Geschwader-Kommandeur mehrfach bedeutende Siege gegen oftmals überlegene Flotten erringen konnte. Nach dem Ende des dritten Seekrieges 1674 wurde er zum General-Admiralleutnant befördert. Während seiner 39. Seeschlacht von Augusta (22. April 1676) gegen die französische Flotte von Admiral Marquis Abraham II. Duquesne (1604/1610-1688) wurde de Ruyter von einer Kanonenkugel der rechte Fuß zerschossen. Er starb an den Folgen dieser Verwundung am 29. April 1676 an Bord des Flaggschiffes *Eendracht* als einer der wohl berühmtesten niederländischen Admiräle.

THE DUTCH ADMIRAL MICHAEL DE RUYTER - 1666

Michael Adrianszoon de Ruyter was born on March 24th, 1607, the fourth of 13 children of a farmer in Vlissingen. In 1617 he began a rope-making apprenticeship with the Lampsen company. But since he wanted instead to go to sea, he hired on just a year later as a cabin boy and learned the sailor's trade. In 1622 he joined the army of the Prince of Orange to fight against Spain. Subsequently he joined the crew of a Dutch warship, where he was injured in the head by an enemy lance in a sea battle. On March 16th, 1631 Michael de Ruyter married his first wife Maria Velters, who however died in a stillbirth on December 16th, 1631. Five years later (July 1st, 1636) he entered his second marriage with Kornelia Engels, which produced four children. On the basis of his experience as seaman and soldier, he was given the command of a small warship in 1637 in the battle against pirates. In the Netherlands' sea war against Spain (1641) Michael de Ruyter was named Rear Admiral and Commander of the rearguard, whereupon he was able to prevent the destruction of the Dutch fleet in the sea battle of St. Vincent in the Caribbean. After the death of his second wife he was married for the third time in 1652 to the widow of a captain, Anna van Gelder, with whom he had a further two daughters. De Ruyters' hour of glory struck with the outbreak of the Dutch-English Sea War, in which as a squadron commander he was able to win multiple significant victories against fleets which were often superior in numbers. Following the end of the third sea war in 1674 he was promoted to General Lieutenant Admiral. In his thirty-ninth sea battle, the Battle of Augusta (April 22nd, 1676) against the French fleet of Admiral Marquis Abraham II. Duquesne (1604/1610-1688), de Ruyter's right foot was shattered by a cannonball. He died from the complications resulting from this injury on April 29th, 1676 on board the flagship *Eendracht,* as one of the most famous Dutch admirals.

303

NIEDERLANDE

303 Silberne Hohlgußmedaille 1666, unsigniert, von O. Müller, auf den niederländischen Admiral M. de Ruyter und seine Teilnahme an der 4-Tage-Seeschlacht zwischen den Niederlanden und England. Brustbild des Admirals halbr., oben halten zwei Genien einen Kranz über sein Haupt, im Hintergrund Armaturen, auf dem Spruchband M A D RUYTER LUYT ADMIRAAL GEN ("Michael, Sohn von Adrian de Ruyter, General-Admiralleutnant")//Darstellung der Seeschlacht, im Vordergrund sinkendes Schiff. 76,10 mm; 88,74 g. Eimer 237; Hawkins S. 522, Nr. 168; v. Loon II, S. 549 (Histoire metallique II, S. 527). **Prachtexemplar.** Vorzüglich 1.500,--

DER FRIEDEN VON BREDA - 1667

Der am 31. Juli 1667 in der Festungsstadt Breda in Nordbrabant geschlossene Friedensvertrag beendete den Zweiten Englisch-Niederländischen Seekrieg (1663-1667) um die Seeherrschaft in Europa. Die unter Federführung des holländischen Ratspensionärs Johan de Wit (1625-1672) getroffenen Vereinbarungen waren in erster Linie wirtschaftlicher und kolonialpolitischer Natur: Den niederländischen Handelsschiffen wurde es fortan gestattet, auf dem Rhein nach Nordeuropa transportierte Handelswaren weiter nach England zu liefern. Dadurch wurde eine der restriktiven Bestimmung der unter Oliver Cromwell eingeführten englischen Schifffahrtsgesetze (engl. *Navigation Acts*) außer Kraft gesetzt. Weiterhin wurden der englische Stützpunkt Poeloe Run (Indonesien) geräumt und die Regierungsgewalt der Niederlande über Surinam offiziell anerkannt. Auch die benachbarten Territorien Essequibo und Bercie wurden durch die Niederländer im 17. Jahrhundert erobert und bildeten schließlich zusammen die Kolonie Niederländisch-Guyana – im Wesentlichen das Gebiet des heutigen Guyana. Im Gegenzug behielten die Engländer die eroberten Regionen New Jersey und New York (bis dahin *Nieuw Amsterdam*) als Kolonien. Durch diese Regulierung der kolonialen Verhältnisse trat eine Phase der außenpolitischen Entspannung ein, die England zum weiteren Ausbau seiner See- und Wirtschaftsmacht nutzte. Im Januar 1668 schlossen sich beide Mächte sogar mit Schweden in einer Tripelallianz (Dreibund) zusammen, um dem Expansionsstreben Ludwigs XIV. (1643-1715) ein Ende zu bereiten und ihn zum Rückzug aus den Spanischen Niederlanden zu zwingen. Der folgende Devolutionskrieg wurde am 2. Mai 1668 im Frieden von Aachen beendet.

THE TREATY OF BREDA - 1667

The peace treaty signed on July 31st, 1667 in the fortress city of Breda in Nordbrabant (Belgium) ended the Second English-Dutch Sea War (1663 – 1667) for naval dominance of Europe. The agreements reached under the aegis of the Dutch Grand Pensionary Johan de Wit (1625 – 1672) were primarily of an economic and colonial-political nature: Dutch trade ships were allowed to begin delivering trade goods, coming up the Rhine into Northern Europe, further on into England. One of the most restrictive provisions of the English *Navigation Acts*, introduced under Oliver Cromwell, was thus abrogated. Furthermore the English base Poeloe Run (Indonesia) was evacuated and the administrative authority of the Netherlands over Surinam was officially recognized. The neighboring territories Essequibo and Bercie were also conquered by the Netherlands in the 17th century, and eventually together made up the colony Dutch Guyana – basically, the area of modern Guyana. In compensation England received the conquered regions New Jersey and New York (previously *Nieuw Amsterdam*) as colonies. By means of these regulations of the colonial balance, a phase of foreign policy détente began, which England used to further expand its sea and economic power. In January 1668 both powers went so far as to enter a *Triple Alliance* with Sweden in order to bring an end to the expansionism of Louis XIV (1643 – 1715) and to force his retreat from the Spanish Netherlands. The *War of Devolution* which followed was ended on May 2nd, 1668 with the Treaty of Aachen.

304

GROSSBRITANNIEN, VEREINIGTES KÖNIGREICH

304 **Charles II, 1660-1685.** Goldmedaille o. J. (1667), unsigniert, von J. Roettiers, auf den Frieden von Breda am 31. Juli zwischen den Niederlanden und Großbritannien. Büste r. mit Lorbeerkranz// FAVENTE DEO ("Mit Gottes Hilfe") Britannia sitzt nach l. mit Speer und Schild auf Felsen und betrachtet ihre Kriegsflotte auf dem Meer. Mit Randschrift: ❄ ✶ ❄ CAROLVS ★ SECVNDVS ★ PACIS ★ ET ★ IMPERII ★ RESTITVTOR ★ AVGVSTVS. 56,48 mm; 124,56 g. Eimer 241; Hawkins S. 535, Nr. 186; Pax in Nummis 270; v. Loon II, vgl. S. 544 (Histoire metallique II, vgl. 522).

GOLD. In Gold von großer Seltenheit. Winz. Randfehler, sehr schön-vorzüglich 6.000,--

Vgl. den Kommentar bei Hawkins, S. 536: "These medals by John Roettier have the great fault of being without date. [...] They commemorate the extraordinary efforts made by England during the year 1666 to increase her navy, thus enabling her to put to sea after the lapse of a few weeks the best fleet in regard to ships, artillery, and crew till then possessed by this country. [...] These medals were executed early in 1667, and the figure of the Britannia is a portrait of Mrs. Stuart, afterwards Duchess of Richmond, who was the fashionable beauty at Court at this time." Die Medaille wird sogar im berühmten Tagebuch des Staatssekretärs im Marineamt Samuel Pepy (1633-1703) unter dem Eintrag vom 25. Februar 1667 erwähnt: "[...] at my goldsmith's did observe the King's new medall, where, in little, there is Mrs. Steward's face as well done as ever I saw anything in my whole life, I think: and a pretty thing it is, that he should choose her face to represent Britannia by."

305

305 Silbermedaille o. J. (1667), unsigniert, von J. Roettiers, auf den Frieden von Breda am 31. Juli zwischen den Niederlanden und Großbritannien. CAROLVS SECVNDVS DEI GRATIA MAG BRIT FRAN ET HIBER REX Brustbild r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Manel//FAVENTE DEO Britannia sitzt nach l. mit Speer und Schild auf Felsen und betrachtet ihre Kriegsflotte auf dem Meer. Mit Randschrift. 56,54 mm; 74,74 g. Eimer 241 Anm.; Hawkins S. 535, Nr. 185; Pax in Nummis 269; v. Loon II, S. 544 (Histoire metallique II, S. 522). Vorzüglich 600,--

306

306 Silbermedaille o. J. (1667), unsigniert, von J. Roettiers, auf den Frieden von Breda am 31. Juli zwischen den Niederlanden und Großbritannien. CAROLVS SECVNDVS DEI GRATIA MAG BRIT FRAN ET HIBER REX Brustbild r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Manel//FAVENTE DEO Britannia sitzt nach l. mit Speer und Schild auf Felsen und betrachtet ihre Kriegsflotte auf dem Meer. Mit Randschrift. 56,53 mm; 77,61 g. Eimer 241 Anm.; Hawkins S. 535, Nr. 185; Pax in Nummis 269; v. Loon II, S. 544 (Histoire metallique II, S. 522).
Feine Patina, winz. Randfehler, sehr schön-vorzüglich 400,--

307

307 Silbermedaille o. J. (1667), unsigniert, von J. Roettiers, auf den Frieden von Breda am 31. Juli zwischen den Niederlanden und Großbritannien. CAROLVS SECVNDVS DEI GRATIA MAG BRI FRAN ET HIB REX Büste r. mit Lorbeerkranz//FAVENTE DEO Britannia sitzt nach l. mit Speer und Schild auf Felsen und betrachtet ihre Kriegsflotte auf dem Meer. Mit Randschrift. 56,45 mm; 78,08 g. Eimer 241; Hawkins S. 535, Nr. 186; Pax in Nummis 271; v. Loon II, vgl. S. 544 (Histoire metallique II, vgl. S. 522). Kl. Stempelfehler, winz. Randfehler, vorzüglich 500,--

308 308

1,5:1

308 Silbermedaille o. J. (1667), von J. Roettiers, auf den Frieden von Breda am 31. Juli zwischen den Niederlanden und Großbritannien. CAROLVS ET CATHARINA REX ET REGINA Die Brustbilder des Königs und seiner Gemahlin Katharina von Braganza nebeneinander r.//FAVENTE DEO Britannia sitzt nach l. mit Speer und Schild auf Felsen und betrachtet ihre Kriegsflotte auf dem Meer. 44,87 mm; 43,39 g. Eimer -; Hawkins S. 536, Nr. 187; Pax in Nummis 273; v. Loon -. **R** Feine Patina, vorzüglich 500,--

309

STADT AMSTERDAM

309 Silbermedaille 1667, von J. F. Lutma, auf den Frieden von Breda am 31. Juli zwischen den Niederlanden und Großbritannien. Der niederländische Löwe r. auf Armaturen, im Hintergrund Kriegsflotte auf See//19 Zeilen Schrift, darüber der Amsterdamer Wappenschild. 70,28 mm; 124,20 g. Hawkins S. 529, Nr. 177; Pax in Nummis 259; v. Loon II, S. 555 (Histoire metallique II, S. 534).
R Herrliche Patina, min. Randfehler, vorzügliches Exemplar 1.500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 141, Osnabrück 2008, Nr. 4460.

Die Umschrift der Vorderseite enthält das Prägejahr als Chronogramm: SIC FINES NOSTROS, LEGES TVTAMVR, ET VNDAS ("Wir verteidigen unsere Grenzen, unsere Rechte und unser Meer").
Die Inschrift der Rückseite lautet: DEO AVSPICE / ASSERTIS / NON MINORE ANIMO / QVAM SVCESSV / AVITIS PATRIÆ LEGIBVS / ADVERSUS TRES POTENTISSIMOS / HISPANIARVM REGES / COACTIS DEINDE SEMEL ITERVMQ / CONTRA VICINOS BRITANNOS / ARMA SVMERE BATAVIS / POST PACEM EGREGIA VIRTVTE / BELLO PARTAM / ATQVE REDVCTA GENERIS / HVMANI COMMERCIA / CONSVLES SENATVSQVE / AMSTELODAMENSIS / MONVMENTVM HOC / M D C LXVII / F C ("Mit Gottes Beistand wurden die alten Rechte des Landes verteidigt, sowohl mit Mut als auch mit Erfolg, gegen die drei mächtigsten Könige Spaniens, die Niederländer wurden zweimal dazu gezwungen, die Waffen gegen ihre Nachbarn, die Briten, zu erheben, nachdem ein Frieden geschlossen und der Handel der Nationen wiederhergestellt worden ist, ordneten der Rat und der Senat von Amsterdam die Prägung dieser Medaille an, 1667"). Mit den drei mächtigsten Königen Spaniens sind Philipp II. (1556-1598), Philipp III. (1598-1621) und Philipp IV. (1621-1665) gemeint.

310

STADT BREDA

310 Silbermedaille 1667, von Chr. Adolphzoon, auf den Frieden von Breda am 31. Juli zwischen den Niederlanden und Großbritannien. MITIS ET FORTIS ("Mild und doch beherzt") Die Personifikation der Niederlande steht v. v. in antiker Rüstung, in der Rechten Zepter, in der Linken Lanze mit angebundenem Pfeilbündel; mit dem linken Fuß drückt sie den personifzierten Neid zu Boden, zu den Seiten Schaf und Löwe, im Hintergrund Fluß mit zum Teil brennenden Schiffen, im Abschnitt PROCUL HINC MALA BESTIA REGNIS / JUN 22 1667//Weibliche Gestalt mit Schwert, Merkurstab und Füllhorn steht v. v. auf Waffen, oben Gotteshand mit zwei miteinander verbundenen Wappenschilden; im Hintergrund Handelsschiffe auf ruhiger See, auf einem Schriftband und im Abschnitt IRATO BELLUM PLACATO NUMINE PAX REDIT CONCORDIA MATER IUL 31 BRE DÆ Ao 1667. Mit Randschrift: NUMISMA POSTERITATI SACRUM BELGA BRITANNOQUE RECONCILIATIS CUM PRIVIL ORDIN HOLLAND ET WEST. 71,36 mm; 122,92 g. Eimer -; Hawkins S. 528, Nr. 176; Pax in Nummis 257; v. Loon II, S. 555 (Histoire metallique II, S. 534). **RR** Herrliche Patina, vorzüglich 1.500,--

Vgl. den Kommentar bei Hawkins, S. 529: "The burning ships in the distance allude to the burning of the English ships at Chatham. 13 June, 1667. The allusion to this attack upon a medal, struck by authority of the states upon the establishment of peace, as well as the motto MALA BESTIA, which was applied by the evil disposed to Charles himself, gave great offence. [...] Brandt, in his life of Michael De Ruyter, states that 1,000 ducatons were paid to the artist on the dies being destroyed."

311 1,5:1 311

311 Silbermedaille 1667, von Chr. Adolphzoon, auf den Frieden von Breda am 31. Juli zwischen den Niederlanden und Großbritannien. Die aneinandergelehnten und miteinander verbundenen Wappen von Großbritannien und den Niederlanden, darüber Kranz, darunter Lorbeer- und Palmzweig gekreuzt, im Abschnitt BRITAN BATAV PAX//Ein niederländisches und ein englisches Schiff segeln friedlich nebeneinander auf See. 43,92 mm; 30,21 g. Eimer 242; Hawkins S. 534, Nr. 184; Hildebrand -; Pax in Nummis 267; v. Loon II, S. 559 (Histoire metallique II, S. 538).
Prachtexemplar. Herrliche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 750,--

Wie auf seiner zweiten Medaille auf den Frieden von Breda (Pax in Nummis 257; Hawkins S. 528, Nr. 176) hat Christoph Adolphzoon auch auf diesem Stück das Wappen von Schottland fälschlicherweise in das erste und vierte Feld des quadrierten Schildes gelegt.

312

312 Silbermedaille 1667, von Jurian (Georg) Pool, auf den unter schwedischer Vermittlung zustande gekommenen Frieden von Breda zwischen den Niederlanden und Großbritannien sowie Frankreich und Dänemark vom 31. Juli und die Verkündung des Friedens in den Niederlanden am 7. September. SIC CVNCTUS PELAGI CECIDIT FRAGOR ("Dadurch wurde die stürmische See besänftigt") Neptun mit Dreizack in Quadriga nach l. im Meer, im Hintergrund verschiedene Schiffe im Seegefecht//NULLA SALUS BELLO, PACEM TE POSCIMUS OMNES ("Krieg bringt kein Glück, alle verlangen nach Frieden") Stadtansicht von Breda, darüber halten zwei Engel die Wappen von Frankreich, Großbritannien, Schweden, Dänemark und den Niederlanden. 52,24 mm; 30,42 g. Eimer -; Hawkins S. 534, Nr. 183; Hildebrand I, S. 392, 19; Pax in Nummis 1219; v. Loon II, S. 559, 3 (Histoire metallique II, S. 538).
RR Hübsche Patina, winz. Randfehler, vorzüglich 750,--

Der Friede von Breda vom 31. Juli 1667 beendete den zweiten Englisch-Niederländischen Seekrieg (1663-1667), der auch durch die Schaukelpolitik des faktischen holländischen Regierungschefs Johan de Witt (Führer der republikanisch-ständischen Regentenpartei) zwischen England und Frankreich entzündet wurde. Beide Parteien verzichteten in Friedensschluß auf die gemachten Eroberungen, und England erleichterte den Niederländern die Lieferung von (meist deutschen) Waren auf die britische Insel. Dadurch und durch den Rückzug der Niederländer aus Nordamerika sowie der Engländer aus Surinam und Indonesien trat eine echte Entspannung ein, die den gemeinsamen Kampf gegen den Expansionsdrang des französischen Sonnenkönigs Louis XIV ermöglichte.

313

313 Silberne Hohlgußmedaille 1667, unsigniert, von P. van Abeele, auf den Frieden von Breda am 31. Juli zwischen den Niederlanden und Großbritannien. Darstellung der niederländisch-englischen Seeschlacht von Chatham (am Fluß Medway unweit der Themsemündung) mit zum Teil brennenden englischen Schiffen, r. sinkendes englisches Schiff, im Vordergrund Rettungsboot, unten Kartusche mit sechs Zeilen Schrift//Pax mit Ölzweig und Füllhorn sitzt v. v. über Armaturen, l. die Wappenschilde von Frankreich, England, Schottland, Irland, Dänemark und Schweden, r. die Wappenschilde der sieben Vereinigten Provinzen, unten halten zwei Genien mit Fackel bzw. Pfeil eine Kartusche mit vier Zeilen Schrift. 73,13 mm; 63,66 g. Eimer -; Hawkins S. 533, Nr. 182; Pax in Nummis 266; v. Loon II, S. 559 (Histoire metallique II, S. 538).
RR Vorzüglich 1.000,--

Die Inschrift der Vorderseitenkartusche lautet: Jun. 1667, / Door Order van haer E. Hoogb / Mog . onder 'tbeleyt van d. Heer. R. Mich. / A. d. Ruyter L. Ad. generael sijn besprongen / op de Rivier van Chattam d'Conickx Oorloogh / Schepen en die verbant en gesoncken. Die Inschrift der Rückseitenkartusche lautet: Den 6 Septemb. Ano 1667 / is de Vreede tusschen haer E. / Hooghm. en den Coningh van / Groot:-Britanien gepubliseert.

314

314 Silberne Hohlgußmedaille 1667, unsigniert, von P. van Abeele, auf den Frieden von Breda am 31. Juli zwischen den Niederlanden und Großbritannien. Ansicht des Schlosses von Breda, davor vier Ruderboote auf einem See, l. zwei Schwäne, oben schwebt Fama mit Posaune und Spruchband SOLI DEO GLORIA ("Gott allein die Ehre") r., umher vier Putten//Dreimaster in vollen Segeln r. in stürmischer See, oben Fama mit Posaune, unten Tritonen, auf den Segeln sind die Wappen von Frankreich, Holland, England, Irland und Dänemark angebracht. 81,28 mm; 77,46 g. Eimer -; Hawkins S. 531, Nr. 180; Pax in Nummis 263; v. Loon II, S. 559 (Histoire metallique II, 538). **RR** Ziseliert, vorzüglich 750,--

Die Umschriften auf Vorder- und Rückseite lauten: HET OUD BREDAAS KASTEEL, DOOR MULLERS VON EN WERK, VERTOONT VAN BINNEN EEN GEWENSTE VREEDE KERK//HIER ZEIHLT HET VREDESCHIP, OP 'T ZILUER IN DE ZEE MET BLIIDE WIMPELS, VAN EEN VIER GEKNOOPTE VREE.

1,5:1

315

1,5:1

STADT LEIDEN

315 Goldmedaille 1667, unsigniert, auf die in der Stadt Leiden abgehaltenen Feierlichkeiten zum Frieden von Breda am 31. Juli zwischen den Niederlanden und Großbritannien. Vier Zeilen Schrift TRIBUUM / PRÆF OB / OPERAM PRÆ / STITAM über dem Wappen von Leiden, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl, umher Schriftband E FOCO REFOCILLATIO//ASSERTO PER VULCANUM NEPTUNO PAX Segelndes Schiff auf See. 29,65 mm; 9,29 g. Hawkins S. 532, Nr. 181; Pax in Nummis 268; v. Loon II, S. 559 (Histoire metallique II, S. 538).
GOLD. Von größter Seltenheit. Probierspur am Rand, vorzüglich 2.000,--

Vgl. den Kommentar bei Hawkins, S. 533: "This medal was struck by order of the magistrates of Leyden, and a specimen in gold was presented to each of the Overseers, who were appointed to supply lists of the hearths of that city for the purpose of levying the hearth tax. This tax, being ridigly enforced, resulted in a large revenue to the city, and the money thus obtained was devoted to the repairing and refitting of the Dutch fleet."

DER DEVOLUTIONSKRIEG - 1668

Der "Devolutionskrieg" (1667-1668) wurde zwischen Spanien und Frankreich um einen Teil der Spanischen Niederlande ausgetragen, den der französische König Ludwig XIV. (1643-1715) für sich beanspruchte. Er gehört in die Reihe der sogenannten "Reunionskriege" (1667-1697) mit denen Frankreich sein Territorium auszudehnen und seine Stellung als europäische Großmacht zu festigen suchte. In der älteren frankreich-feindlichen deutschen Literatur wird der Devolutionskrieg auch als "Erster Raubkrieg Ludwigs XIV." (in: Tanera, Carl: Deutschlands Mißhandlung durch Ludwig XIV. 1672–1714, München 1891) bezeichnet. Im Frühjahr 1667 marschierten drei Truppenkontingente mit einer Gesamtstärke von 51.000 Mann an der französisch-niederländischen Grenze auf: Sie standen unter dem Befehl von Maréchal Henri de La Tour d'Auvergne, vicomte de Turenne (1611–1675) im Zentrum, sowie Maréchal Antoine d'Aumont de Rochebaron (1601–1669) auf der linken und Generalleutnant François de Créquy, marquis de Marines (1624–1687) an der rechten Flanke. Am 24. Mai 1667 erfolgte der gleichzeitige Angriff aller drei Armeekorps auf die nur schlecht auf einen Krieg vorbereiteten Spanischen Niederlande. Zu einer offenen Feldschlacht kam es nicht, da sich die zahlenmäßig unterlegenen spanischen Truppen unter dem Statthalter Marquis de Castel Rodrigo (1610-1675) in die befestigten Städte zurückzogen. Es folgte eine Reihe von Belagerungen, bei denen die einzelnen Festungen mühsam erobert werden mussten: Charleroi (2. Juni 1667), Bergues (6. Juni 1667), Fumes (12. Juni 1667), Ath (16. Juni 1667), Tournai (25. Juni 1667) und Courtrai (18. Juli 1667). Der französische Festungsbaumeister Sébastien Le Prestre, Seigneur de Vauban (1633-1707) baute die eroberten Städte zu gewaltigen Festungswerken aus. Eine spanische Streitmacht unter dem Oberbefehl von General Juan José de Austria (1629–1679) erreichte Flandern nie, und die Regierung versuchte ihr Glück stattdessen auf dem diplomatischen Wege. Ein finanzielles Hilfegesuch an die Vereinigten Niederlande wurde jedoch von deren Regierung abgelehnt. Allerdings boten die Niederlande ihre Hilfe bei der Vermittlung eines Friedens zwischen Frankreich und Spanien an, da ein schwaches Spanien immer noch einen besseren Grenznachbarn und Pufferstaat darstellte, als ein starkes Frankreich. Ludwig XIV. lehnte diese Vermittlerrolle jedoch im September 1667 ab. Am 23. Januar 1668 schlossen sich England, die Vereinigten Niederlande und Schweden zusammen, um Spanien zur Abtretung einiger Territorien und Frankreich zur Begrenzung seines Expansionsstrebens zu bringen. Am 13. Februar 1668 schloss Spanien mit Portugal den Frieden von Lissabon und konnte sich nun militärisch ganz auf die Niederlande konzentrieren. Ludwig XIV. sah ein, dass Frankreich trotz seiner Truppenstärke von 134.000 Mann einer Koalition von Spanien, den Niederlanden, England und Schweden auf Dauer nichts entgegensetzen konnte und verkündete deshalb einen Waffenstillstand bis Ende März 1668. Daraufhin begannen unter dem Vorsitz des päpstlichen Nuntius Friedensverhandlungen in Aachen, die schließlich am 2. Mai 1668 zum gleichnamigen Frieden führten.

THE WAR OF DEVOLUTION- 1668

The "War of Devolution" was fought between Spain and France over a portion of the Spanish Netherlands claimed by the French King Louis XIV (1643 – 1715). It is counted among the so-called "reunion wars" (1667 – 1697) with which France attempted to expand its territory and to solidify its position as a great power in Europe. In the older anti-French German literature, the War of Devolution is also referred to as the "*First Predatory War of Louis XIV*" (in: Tanera, Carl: Germany's Mistreatment by Louis XIV.[Deutschlands Mißhandlung durch Ludwig XIV] 1672–1714, Munich [München] 1891). In early 1667 three troop contingents with a total strength of 51,000 men marched to the French-Dutch border: they were under the command of Marshal Henri de La Tour d'Auvergne, Viscount of Turenne (1611 – 1675) in the center, and of Marshal Antoine d'Aumont de Rochebaron (1601 – 1669) on the left flank and Lt.-General de François Créquy, Marquis of Marines (1624 – 1687) on the right flank. On May 24th, 1667 came the simultaneous attack of all three army corps on the poorly defended Spanish Netherlands. A pitched battle did not result, as the outnumbered Spanish troops under the Governor Marquis de Castel Rodrigo (1610 – 1675) retreated into the fortified cities. A series of sieges followed, in which the individual fortresses had to be laboriously conquered: Charleroi (June 2nd, 1667), Bergues (June 6th, 1667), Fumes (June 12th, 1667), Ath (June 16th, 1667), Tournai (June 25th, 1667), and Courtrai (July 18th, 1667). The French Master Fortress Builder Sébastien Le Prestre, Seigneur de Vauban (1633-1707) rebuilt and expanded the conquered cities into mighty defense works. A Spanish force under the supreme command of General Juan José de Austria (1629–1679) never reached Flanders and the government instead chose to negotiate. An appeal for financial aid from the United Netherlands was, however, refused by that government. But the Netherlands offered its help in the mediation of peace between France and Spain, since a weak Spain represented, at any rate, a bordering neighbor and buffer state preferable to a strong France. Louis XIV, however, rejected this mediating role in September 1667. On January 23rd, 1668, England, the United Netherlands and Sweden formed an alliance to pressure Spain to vacate some territories, and to attempt to limit French expansionism. On February 13th, 1668 Spain concluded the Treaty of Lisbon with Portugal and was able concentrate all of its military activity on the Netherlands. Louis XIV was well aware that France, despite its troop strength of 134,000 men, could not in the long run resist a coalition of Spain, the Netherlands, England and Sweden, and therefore announced a truce until the end of March 1668. Subsequently, peace negotiations began under the auspices of the Papal Nuncio in Aachen, which ultimately led to the Treaty of the same name on May 2nd, 1668.

316

NIEDERLANDE

316 Silbermedaille 1668, unsigniert, auf den Devolutionskrieg der Tripelallianz (Großbritannien, Niederlande und Schweden) gegen die Versuche von Louis XIV, die Spanischen Niederlande zu erobern, und auf den Frieden von Aachen vom 2. Mai 1668. Die Personifikation der Vereinigten Niederlande steht v. v., in der Rechten Stab mit Freiheitshut, in der Linken Wappenschild mit dem niederländischen Löwen; umher Trophäen und Armaturen, im Hintergrund Segelschiffe//Zwölf Zeilen Schrift, umher Girlande, die mit sieben Wappenschilden und sieben Pfeilbündeln belegt ist. 64,08 mm; 85,81 g. Pax in Nummis 276; v. Loon III, S. 24 (Histoire metallique III, S. 22).

R Prachtexemplar. Herrliche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 1.250,--

Die Inschrift der Rückseite lautet: ASSERTIS LEGIBUS / EMENDATIS SACRIS / ADIUTIS DEFENSIS / CONCILIATIS REGIBUS / VINDICATA MARIUM LIBER / TATE PACE EGREGIA VIR / TUT ARMORUM PARTA / STABILITA ORBIS EUROPÆI / QUIETE / NUMISMA HOC / S F B C F / MDC LXVIII.

DER FRIEDEN VON NIJMEGEN - 1678

Der Frieden von Nijmegen umfasst mehrere Friedensverträge, die zwischen 1678 und 1679 geschlossen wurden und den Niederländisch-Französischen Krieg (1672-1679, auch Holländischer Krieg genannt) beendeten. Auslöser des Konflikts waren die Expansionspolitik und das Hegemonialstreben Frankreichs, dem sich eine Allianz aus Schweden, Spanien, den Vereinigten Niederlanden und dem Heiligen Römischen Reich entgegenstellten. Einige der militärischen Auseinandersetzungen des Niederländisch-Französischen Krieges werden in der Geschichtsschreibung als eigenständige Kriege gezählt (bspw. der 3. Englisch-Niederländische Seekrieg 1672-1674 oder der Schwedisch-Brandenburgische Krieg 1674-1679). Die Verträge beinhalteten die Rückgabe französisch besetzter Gebiete an die Niederlande und die Regulierung der flandrischen Grenze. Außerdem wurden Elsass, Lothringen, Freiburg und weitere deutsche Gebiete auf beiden Seiten des Rheins an Frankreich abgetreten, weshalb sich im Volksmund die Bezeichnung "Frieden von Nimmweg" verbreitete. Weiterhin wurde der Abzug von Truppen des Bistums Münster geregelt, die auf Seiten Dänemarks im Nordischen Krieg (1674-1679, auch Schonischer Krieg oder Schwedisch-Brandenburgischer Krieg genannt) gekämpft hatten. Der Kaiser und Spanien sahen sich durch den vorgezogenen Separatfrieden zwischen Frankreich und den Niederlanden (10. August 1678) übervorteilt. Für den französischen König Ludwig XIV. (1643-1715) bedeutete der Friedensvertrag letztlich einen enormen Machtzuwachs, der jedoch teilweise durch den Frieden von Rijswijk (1697) wieder revidiert wurde.

THE TREATIES OF NIJMEGEN - 1678

The Peace of Nijmegen encompasses a number of peace treaties which were concluded between 1678 and 1679 and ended the Dutch-French War (1672 – 1679, also known as the Dutch War). The cause of the conflict was the expansionist policy and hegemonic activity of France, which led to the formation of the opposing alliance of Sweden, Spain, the United Netherlands and the Holy Roman Empire. Some of the military conflicts in the Dutch-French War have been described by historians as independent wars (e.g. the Third English-Dutch Sea War 1672-1674 or the Swedish-Brandenburgian War 1674-1679). The contracts entailed the return of French-occupied areas to the Netherlands and the regulation of the Flemish border. Furthermore Alsace, Lorraine, Freiburg and other German possessions on both sides of the Rhine were vacated, for which reason the popular term "Treaty of Nimmweg" (a play on the German words "nimm' weg" or "take away") became widespread. In addition the withdrawal of troops from the Bishopric of Münster, which had fought on the Danish side in the Nordic War (1674-1679, also called the "Scanian War" or Swedish-Brandenburgian War), was arranged. The Emperor and Spain saw themselves trumped through the preliminary separate treaty between France and the Netherlands (August 10th, 1678). For the French King Louis XIV (1643-1715) the peace treaty signified, in the final analysis, an enormous increase in power, which however was somewhat checked again through the Treaty of Rijswijk (1697).

317

NIEDERLANDE

317 **Wilhelm III., Statthalter 1672-1689.** Silbernes Hohlgußmedaillon 1678, von P. van Abeele, auf die Statthalter des Hauses Oranien. Sechs Kartuschen mit den Darstellungen der Statthalter Wilhelm I., Philipp Wilhelm, Moritz, Friedrich Heinrich, Wilhelm II. und Wilhelm III., in der Mitte zwei ineinandergreifende Hände mit dem niederländischen Pfeilbündel//Fama mit zwei Posaunen schwebt l. über Hügellandschaft, oben ein Schriftband mit der Gravur: Lang leven de Prinsen van Orangien. Mit Randgravur: 2 Novemb Ao 1678 ★ dit Stuck is gemaeckt door Piet van Abeele. 86,96 mm; 133,56 g. KPK 1061; v. Loon III, S. 51 (Rückseite).

Von großer Seltenheit. Mit Widmung im Rand, vorzüglich-Stempelglanz 1.500,--

318

STADT NIJMEGEN

318 Silberne Hohlgußmedaille 1678, unsigniert, auf den Frieden von Nijmegen am 10. August zwischen Frankreich und den Niederlanden. LIBERTAS PACIS SOBOLES PRVDENTIÆ ALVMNA Libertas, Pax und Prudentia sitzen nebeneinander mit dem niederländischen Löwen zu ihren Füßen//OCCIDIT AD RHENVM NASCITVR AD VAHALIM Stadtansicht von Nijmegen, darüber die gekrönten Wappen von Frankreich und den Niederlanden an einer Girlande, oben strahlende Sonne. Mit Randgravur: Titus Heeren gerust den 2 April 1681. 66,70 mm; 36,84 g. Pax in Nummis 292; v. Loon III, S. 248 (Histoire metallique III, S. 233).

R Mit Widmung im Rand, hübsche Patina, winz. Randfehler, ziseliert, sehr schön 400,--

319

319 Silbermedaille 1678, von J. van Dishoecke, auf den Frieden von Nijmegen am 10. August zwischen Frankreich und den Niederlanden. FIRMATA NEO - MAGI PAX Stadtansicht von Nijmegen und der Festung Knotsenburg, im Vordergrund sich begrüßende Gesandte, unter ihnen der Gesandte von Brandenburg, oben Stadtwappen zwischen Palmzweigen und Spruchband//PACATUS SOLIS - VIRTUTIBVS ORBIS Pax mit Schlangenring (das Symbol der Ewigkeit) und Palmzweig steht auf Waffen hinter den Wappen von Brandenburg, Dänemark, Frankreich, dem deutschen Kaiser, Spanien, Schweden und den Niederlanden, im Hintergrund das offene Meer mit Segelschiffen. Mit Randgravur: Vrede Sij • en • Blyf ù By • I • HOFFHAM , Oùt 50 Jaren den 5 Jùly 1708. 70,58 mm; 129,43 g. Pax in Nummis 305; v. Loon III, S. 275 (Histoire metallique III, S. 257).
RR Mit Widmung im Rand, etwas berieben, vorzüglich-Stempelglanz 1.500,--

Der Frieden von Nijmegen beendete den von 1672 bis 1678 währenden "Holländischen Krieg", den der französische König Louis XIV unmittelbar nach Beendigung des Devolutionskriegs als Rachefeldzug gegen die Generalstaaten vom Zaun gebrochen hatte. In insgesamt 9 einzelnen Friedensverträgen, die im Zeitraum vom 10.8.1678 bis 12.10.1679 zwischen den involvierten Parteien geschlossen wurden, fand der Holländische Krieg seinen Abschluß.

320 321

320 Silbermedaille 1678, unsigniert, auf den Frieden von Nijmegen am 10. August zwischen Frankreich und den Niederlanden. CONIVNGVNT SVA TELA LEO, SVA LILIA GALLVS Ein Lilienstamm und ein Pfeilbündel mit einer Schleife verbunden, umher Kranz und QVIS - SEPA - RABIT//Sechs Zeilen Schrift, umher Lorbeerkranz. 41,89 mm; 22,00 g. Pax in Nummis 294; v. Loon III, S. 248 (Histoire metallique III, S. 233). **R** Hübsche Patina, kl. Randfehler, vorzüglich 250,--

Die Inschrift der Rückseite enthält das Prägejahr als Chronogramm: A **DOMI** / NO **VENI** / ENS POPV / **LIS** PAX / LÆTA RE / FVLGET.

321 Silbermedaille 1678, unsigniert, auf den Frieden von Nijmegen am 10. August zwischen Frankreich und den Niederlanden. CONIVNGVNT SVA TELA LEO, SVA LILIA GALLVS Ein Lilienstamm und ein Pfeilbündel mit einer Schleife verbunden, umher Kranz und QVIS - SEPA - RABIT//Neun Zeilen Schrift. 41,94 mm; 24,34 g. Pax in Nummis 293; v. Loon III, S. 248 (Histoire metallique III, S. 233).
Vorzüglich 200,--

Die Rückseiteninschrift lautet: Gedachtenis / van 't vreebesluit, / Soo lang gesocht / te lang gestuit: / In 't eindt noch rustig / doorgedreven. / Godt laet' de vrede / maekers leven / M D C LXXVIII.

322

1,5:1

1,5:1

322 Silbermedaille 1678, unsigniert, auf den Frieden von Nijmegen am 10. August zwischen Frankreich und den Niederlanden. GALLO BATAVA PAX An einem Lorbeerkranz hängen die Wappenschilde von Frankreich, Großbritannien und den Niederlanden//PAX OPTIMA RERVM Strahlende Sonne über der Stadtansicht von Nijmegen, im Abschnitt NOVIO - MAGI / Ao 1678. 28,08 mm; 5,82 g. Hawkins S. 573, Nr. 244; Hildebrand I, S. 417 Anm.; Pax in Nummis 295; v. Loon III, S. 250 (Histoire metallique III, S. 235). Vorzüglich 150,--

Der Frieden von Nijmegen beendete den von 1672 bis 1678 währenden "Holländischen Krieg", den der französische König Louis XIV unmittelbar nach Beendigung des Devolutionskriegs als Rachefeldzug gegen die Generalstaaten vom Zaun gebrochen hatte. In insgesamt 9 einzelnen Friedensverträgen, die im Zeitraum vom 10.8.1678 bis 12.10.1679 zwischen den involvierten Parteien geschlossen wurden, fand der Holländische Krieg seinen Abschluß.

Der niederländische Botschafter in Stockholm, Dr. Christian Rumpf, lud anläßlich der Beendigung des Holländischen Krieges zu einem glänzenden Fest ein, bei dem diese Medaille ausgeteilt wurde. Der Friedensschluß ist maßgeblich durch englische Vermittlung zustande gekommen, daher befindet sich der englische Schild zwischen den beiden Friedensparteien.

323

KÖNIGREICH FRANKREICH

323 **Louis XIV, 1643-1715.** Silbermedaille o. J. (1679), unsigniert, auf den Frieden von Nijmegen am 10. August zwischen Frankreich und den Niederlanden. LVDOV XIIII FR ET NAV REX Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel//SVB CLYPEO FERRO ET AVRO. Prudentia steht nach l. an einem Amboß, vor ihrem Haupt strahlendes Auge, in der Rechten Zepter (die Hand der Gerechtigkeit), in der Linken Palmzweig, den sie über einen Amboß hält; im Hintergrund Waffen, oben Füllhorn, Schwert und Schild übereinandergelegt. 71,17 mm; 112,03g. Divo -; Médailles françaises -; Pax in Nummis 303; v. Loon III, S. 266.

RR Herrliche Patina, kl. Randfehler, winz. Kratzer, fast vorzüglich 1.250,--

DER FRIEDEN VON RIJSWIJK - 1697

Der Frieden von Rijswijk beendete den Pfälzischen Erbfolgekrieg (1688-1697). 1688 waren französische Truppen auf Befehl des "Sonnenkönigs" Ludwigs XIV. (1643-1715) in die Pfalz einmarschiert, um dessen Erbansprüche militärisch durchzusetzen. Seine Gegner waren die Bündnispartner der "Augsburger Allianz": Kaiser Leopold I. (1658-1705), Karl XI. von Schweden (1660-1697), Karl II. von Spanien (1665-1700), Kurfürst Maximilian II. Emanuel von Bayern (1679-1726) und die Mitglieder des fränkischen und oberrheinischen Reichskreises. 1689 trat auch noch der englische König Wilhelm (III.) von Oranien (seit 1672 Statthalter der Niederlande, 1689-1702 König von England) dem Bündnis bei, das damit zur "Großen Allianz" erweitert wurde. Der militärischen Übermacht mussten sich die französischen Truppen schließlich geschlagen geben. In den verschiedenen Separatfrieden vom 20. September und 30. Oktober 1697 zwischen Frankreich und seinen Kriegsgegner spielten unterschiedliche politische Interessen eine Rolle: So ließ sich Wilhelm III. von Oranien durch Frankreich offiziell als König von England anerkennen, Frankreich erhielt von den Niederlanden die Kolonie Pondichéry in Ostindien zurück und Spanien regelte seinen Grenzverlauf zu Frankreich neu. Besondere Bedeutung kam der sogenannten *Rijswijker Klausel* zwischen dem Heiligen Römischen Reich und dem französischen König zu. In Artikel 4 des Friedensvertrages wurde mit Bezug auf die durch Frankreich abgetretenen rechtsrheinischen Besitzungen festgelegt, "*das es mit der Römischen Catholischen Religion, in denen Orthen welche solcher Gestalt wieder erstattet werden sollen also bleibe wie es iezo ist*". Dies bedeutete, dass in den Gebieten mit mehrheitlich lutherischer oder reformierter Bevölkerung wie der Kurpfalz der katholische Glauben als Landesreligion vorgeschrieben wurde. Diese in der Folgezeit zu zahlreichen Spannungen führende Klausel wurde erst 1734 aufgehoben.

THE TREATY OF RIJSWIJK - 1697

The Treaty of Rijswijk ended the Palatine War of Succession (1688-1697). In 1688, French troops under orders from the "Sun King" Louis XIV (1643-1715) marched into the Palatinate in order to press his hereditary claim militarily. He was opposed by the partners of the "Augsburg Alliance": Emperor Leopold I (1658-1705), Carl XI of Sweden (1660-1697), Charles II of Spain (1665-1700), Elector Maximilian II Emanuel of Bavaria (1679-1726) and the members of the Franconian and Upper-Rhenish imperial circle. In 1689 the English King William III of Orange (after 1672 Governor of the Netherlands, 1689-1702 King of England) joined the alliance which was thereby expanded to the "Great Alliance". In the end the French forces had to admit defeat by the overwhelming enemy power. In the various separate peace treaties of September 20th and October 1697 between France and its wartime enemies, a variety of political interests were in play and taken into account: William III of Orange was able to win official recognition from France as King of England, France reclaimed the colony of Pondichéry in East India from the Netherlands, and Spain redrew its boundary with France. Especially significant was the so-called *Rijswijk Clause* between the Holy Roman Empire and the French King. In Article 4 of the peace treaty it was established, with regard to the possessions east of the Rhine from which the French withdrew, *"that in the locations affected by this change, the Roman Catholic religion will therefore remain as it now is"* (roughly translated from the 17th-century German: *"das es mit der Römischen Catholischen Religion, in denen Orthen welche solcher Gestalt wieder erstattet warden sollen also bleibe es wie es iezo ist"*). This meant that in the areas with a majority Lutheran or Reformed population, like the Electoral Palatinate, the Catholic faith was mandated as the state religion. This clause, which led to great tensions in the following period, was not revoked until 1734.

324

GROSSBRITANNIEN, VEREINIGTES KÖNIGREICH

324 **William III, 1694-1702.** Silbermedaillon 1697, unsigniert, von J. Croker, auf den Frieden von Rijswijk am 20. September und 30. Oktober sowie die Sicherung von Großbritannien. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel//RESTITVTORI Die personifizierte Britannia sitzt nach l., den Kopf nach vorn gewandt, mit Dreizack und Wappenschild in Landschaft, neben ihr ein geschlossenes Buch mit Palmzweig, im Abschnitt BRITANNIA / MDCXCVII. 69,70 mm; 105,01 g. Eimer 372; Hawkins S. 192, Nr. 499; Pax in Nummis 348; v. Loon IV, S. 192 (Histoire metallique IV, S. 250).

Exemplar der Auktion Laurens Schulman 25, Nr. 2384. R Winz. Randfehler, vorzüglich 1.000,--

325 325

1,5:1

325 Silbermedaille 1697, von N. Roettier, auf den Frieden von Rijswijk am 20. September und 30. Oktober und die Geschicke der Familie Stuart. IACOBVS WALLIÆ PRINCEPS Geharnischtes Brustbild des Prinzen James I. mit umgelegtem Mantel//IACTATVR NON MERGITVR VNDIS Schiff in stürmischer See. 45,03 mm; 36,00 g. Eimer 373; Hawkins S. 192, Nr. 500; Pax in Nummis -; v. Loon IV, S. 188 (Histoire metallique IV, S. 247). **RR** Feine Patina, kl. Randfehler, fast vorzüglich 750,--

Vgl. den Kommentar bei Hawkins, S. 193: "James II. made every possible effort to have his cause advocated and himself represented at the Treaty of Ryswick, but, neglected by the Allies and rejected by Louis, the crown of England was firmly placed upon the head of William. James protested against the treaty, and several medals were issued illustrating the circumstances and situation of the Stuart family. On this medal they are symbolized by a ship distressed but not destroyed, and the portrait of the young Prince intimates that the claims of the family were not limited to James himself. The medal serves also to assert the son's legitimacy."

326

326 Silbermedaille 1697, von J. Boskam, auf den Frieden von Rijswijk am 20. September und 30. Oktober. Der gekrönte niederländische Löwe steht aufrecht nach r. mit Lorbeerzweig, Schwert und Waage, vor ihm am Boden Globus, auf dem Europa zu sehen ist, im Hintergrund felsige Landschaft//Ansicht des Schlosses von Rijswijk, im Vordergrund zahlreiche Personen. 60,24 mm; 73,73 g. Eimer -; Hawkins S. 167, Nr. 449; Pax in Nummis 366; v. Loon IV, S. 206 (Histoire metallique IV, S. 264). **R** Feine Patina, winz. Kratzer, vorzüglich 750,--

Der Friede von Rijswijk (heute Stadtteil der niederländischen Hauptstadt Den Haag) beendete den Pfälzischen Erbfolgekrieg (1688-1697), der ganz Europa in Mitleidenschaft gezogen hatte. Louis XIV von Frankreich schloß unter schwedischer Vermittlung am 20. September 1697 Frieden mit Großbritannien, Spanien und den Niederlanden und am 30. Oktober 1697 mit Kaiser Leopold I. und dem Deutschen Reich.

327

328 328

327 Silbermedaille o. J. (1697), von J. Boskam, auf den Frieden von Rijswijk am 20. September und 30. Oktober. INVICTISSIMVS GVILLELMVS MAG Büste r. mit Lorbeerkranz//COEVNT IN FOEDERA DEXTRAE Vier aus Wolken kommende Hände in Kreuzform ineinandergreifend (Deutschland, Frankreich, Großbritannien und die Niederlande). 38,14 mm; 28,12 g. Eimer -; Hawkins S. 163, Nr. 436; Pax in Nummis - (Vorderseite siehe 357); v. Loon IV, S. 192 (Histoire metallique IV, S. 250).
Feine Patina, winz. Flecken, vorzüglich-Stempelglanz 300,--

Der Friede von Rijswijk (heute Stadtteil der niederländischen Hauptstadt Den Haag) beendete den Pfälzischen Erbfolgekrieg (1688-1697), der ganz Europa in Mitleidenschaft gezogen hatte. Louis XIV von Frankreich schloß unter schwedischer Vermittlung am 20. Septemher 1697 Frieden mit Großhritannien, Spanien und den Niederlanden und am 30. Oktoher 1697 mit Kaiser Leopold I. und dem Deutschen Reich.

328 Silbermedaille 1697, von J. Boskam, auf den Frieden von Rijswijk am 20. September und 30. Oktober. INVICTISSIMVS GVILLELMVS MAG Büste r. mit Lorbeerkranz//PACIS ALVMNA CERES In einer Landschaft mit Hügeln und Feldern liegt ein Helm, aus dem Weizen wächst. Mit Randgravur in Schreibschrift: Anna Elisabet Van Vrmont Overléden den 2/12 Novemb. 1697. 37,82 mm; 25,84 g. Eimer -; Hawkins S. 163, Nr. 437; Pax in Nummis 357; v. Loon IV, S. 192 Histoire metallique IV, S. 250).
Vorzüglich 200,--

Vgl. den Kommentar hei Hawkins, S. 164, zu der allegorischen Darstellung: "The helmet, heing no longer wanted for military purposes. lies neglected, and hecomes filled with soil sufficient to nourish some plants of corn."

329 330

1,5:1

329 Silbermedaille 1697, von Chr. Wermuth, auf den Frieden von Rijswijk am 20. September und 30. Oktober. WILH III D G M BRIT FRAN ET HIB REX Geharnischtes Brustbild des Königs r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel//LVDOVIC XIV D G M FR ET NAV REX CHR Geharnischtes Brustbild des französischen Königs Louis XIV r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel. Mit Randschrift: SIC BENE CONVENIVNT RISVICI D 11/21 SEPT M DC IIIC . 21,33 mm; 5,66 g. Eimer -; Hawkins S. 173, Nr. 459; Pax in Nummis 349; v. Loon -; Wohlfahrt 97 043. **RR** Fast vorzüglich 100,--

Vgl. den Kommentar hei Hawkins, S. 173: "This and similar pieces hy Christian Wermuth, referring to the Peace of Ryswick, were struck for use as counters, and were issued in sets, enclosed in silver boxes."

330 Silbermedaille 1697, von N. Roettier, auf den Frieden von Rijswijk am 20. September und 30. Oktober und die Geschicke der Familie Stuart. IAC WALLIÆ PRINCEPS Büste des Prinzen James I.// MANSVRÆ NVNTIA PACIS Taube mit Olivenzweig im Schnabel fliegt nach r. über ruhiger See. 25,24 mm; 5,85 g. Eimer 377; Hawkins S. 195, Nr. 504; Pax in Nummis -; v. Loon IV, S. 188 (Histoire metallique IV, S. 247). Feine Patina, attraktives, sehr schönes Exemplar 50,--

Vgl. den Kommentar hei Hawkins, S. 195: "The applicahility of this device to the fortunes of the Stuarts at this time is not apparent. The conditions of the Treaty of Ryswick hore no assurance of peace to them."

331

STADT AMSTERDAM

331 Silbermedaille 1697, von J. Drappentier, auf den Frieden von Rijswijk am 20. September und 30. Oktober. TRANQUILLUS GAUDEAT ORBIS Pax thront nach l. mit Olivenzweig in der Rechten und Merkurstab in der Linken, auf dem Schoß Füllhorn//PAX ADES ET TOTO MITIS IN ORBE MANE Die Personifikation Europas steht v. v. mit erhobener Linken, mit der Rechten entleert sie eine Schale über einen brennenden Altar, der mit zwei Zeilen Schrift versehen und mit einer Blumengirlande geschmückt ist. 67,52 mm; 113,67 g. Pax in Nummis -; v. Loon IV, S. 213. **R** Vorzüglich 1.000,--

332

PROVINZ FRIESLAND

332 Silbermedaille 1697, von R. Arondeaux, auf den Frieden von Rijswijk am 20. September und 30. Oktober. APERTO DIGNA TIMERI Frisia mit Freiheitsstab, Palmzweig und Wappenschild sitzt nach l. auf Armaturen und blickt auf den im Hintergrund stehenden, geöffneten Janustempel, in dem sich eine Trophäe befindet, im Abschnitt FRISIA//CLAUSO PIA GRATA FIDELIS Frisia steht v. v., den Kopf nach r. gewandt, im linken Arm hält sie einen Merkurstab, mit der Rechten entleert sie eine Schale über einem flammenden Gefäß, das auf drei Beinen von Huftieren steht, am Boden Füllhorn, im Hintergrund l. Segelschiffe, r. geschlossener Janustempel, im Abschnitt PACIS GEN RYSWYK / MDCXCVII / ARONDEAUX F. 67,94 mm; 113,12 g. Hawkins S. 170, Nr. 454; Pax in Nummis 376; v. Loon IV, S. 213 (Histoire metallique IV, S. 271). **R** Vorzüglich 1.000,--

Vgl. den Kommentar bei Hawkins, S. 170: "This medal was struck by Friesland, always the foremost among the States of Holland to commemorate important events by such memorials."

333

STADT GOUDA

333 Silbermedaillon 1697, von J. Drappentier, auf den am 9. Mai begonnenen Friedenskongress in Rijswijk, gestiftet von der Stadt Gouda. PAX ALMA GAVDIVM GOVDÆ Wilhelm III. als Herkules steht nach r. mit Keule, den Fuß auf die am Boden liegende, personifizierte Zwietracht gestellt, und entzündet mit einer Fackel einen Altar mit Kriegstrophäen, oben befindet sich das von zwei Löwen gehaltene gekrönte Stadtwappen von Gouda//PACI RYSVICIÆ Pax mit Zweig und Harfe thront v. v. auf einem Sockel, l. davor lagern Pan und Tyche (Gouda), r. Neptun (Gouwe) und Merkur; im Hintergrund r. Meer mit Schiffen, l. das Schloß Rijswijk. Mit gerader Medailleurssignatur und nach links schauender Pax. 73,12 mm; 160,31 g. Hawkins S. 189, Nr. 494; Pax in Nummis 341 var. (dort in Zinn); v. Loon IV, S. 190 var. (Mit veränderter Darstellung und ohne Medailleurssignatur).
R Prachtexemplar. In runder, gefütterter Metalldose. Fast Stempelglanz 2.500,--

Vgl. den Kommentar bei Hawkins, S. 190: "The lyre in the hands of Peace is emblematical of harmony; the figures at the base are symbolical of Gouda; the Genius of the city; Bacchus, indicating Agriculture; Neptune, Commerce; Mercury, Trade. Agriculture and Commerce are also alluded to by the ships and the plough."

334

334 Silbermedaillon 1697, von J. Drappentier, auf den am 9. Mai begonnenen Friedenskongress in Rijswijk, gestiftet von der Stadt Gouda. PAX ALMA GAVDIVM GOVDÆ Wilhelm III. als Herkules steht nach r. mit Keule, den Fuß auf die am Boden liegende, personifizierte Zwietracht gestellt, und entzündet mit einer Fackel einen Altar mit Kriegstrophäen, oben befindet sich das von zwei Löwen gehaltene gekrönte Stadtwappen von Gouda//PACI RYSVICIÆ Pax mit Zweig und Harfe thront v. v. auf einem Sockel, l. davor lagern Pan und Tyche (Gouda), r. Neptun (Gouwe) und Merkur; im Hintergrund r. Meer mit Schiffen, l. das Schloß Rijswijk. Mit kursiver Medailleurssignatur und nach halblinks schauender Pax. 72,95 mm; 100,63 g. Hawkins S. 189, Nr. 494; Pax in Nummis 341 var. (dort in Zinn); v. Loon IV, S. 190 var. (Mit veränderter Darstellung und ohne Medailleurssignatur). **R** Feine Patina, vorzüglich 1.500,--

Exemplar der Auktion Laurens Schulman 25, Nr. 2383.

335

KÖNIGREICH SCHWEDEN

335 **Karl XII., 1697-1718.** Silbermedaille 1697, von R. Arondeaux, auf den Frieden von Rijswijk am 20. September und 30. Oktober. RYSWYK GUILELMI III D G M BRITAN ETC R PALAT Ansicht des Schlosses von Rijswijk aus der Vogelperspektive, umgeben von den Wappen des Kaisers, Spaniens, Brandenburgs, von der Pfalz, von Sachsen, Bayern, England, Schweden, den 7 Provinzen, den Spanischen Niederlanden, von Deutschland, Lothringen, Savoyen und von Frankreich//CÆSA FIRMABANT FOEDERA PORCA Die Kaiser, Könige und Statthalter versammeln sich vor Janustempel, im Vordergrund brennender Altar. 50,12 mm; 45,87 g. Hawkins S. 169, Nr. 453; Hildebrand I, S. 488, 14; Pax in Nummis 378; v. Loon IV, S. 215 (Histoire metallique IV, S. 273). Kl. Randfehler, fast vorzüglich 300,--

Die Rückseitenumschrift CÆSA FIRMABANT FOEDERA PORCA ("Durch die Darbringung des Sauopfers besiegelten sie ihre Friedensverträge") stammt aus Vergils Aeneis (VIII, 641). Hawkins (S. 170) bemerkt zu diesem Brauch: "Solemn treaties amongst the Romans were confirmed by the priest killing a sow with a stone (Livy, Lib. i, c. 24), and praying that those who broke the treaty might be similarly smitten." Die Wappen der Vorderseite tragen die Bezeichnungen KEYSER, SPANGIEN, BRANDENBVRG, PALTS, SAXEN, BEYEREN, ENGELAND, SWEDEN, 7. PROVINTIE, S. NEDERLAN., 'T RYCK, LOTHARINGEN, SAVOYEN und VRANCKRYK.

1,5:1

336

1,5:1

336 Silbermedaille 1697, unsigniert, auf den Frieden von Rijswijk am 20. September und 30. Oktober. NUNQUAM VIOLETUR AB ÆVO Pax mit Merkurstab liegt nach l. unter einem Olivenbaum, im Abschnitt TRANQUILLITAS REDUX//NE TOTA DEHISCAT Pax und Merkur befestigen einen Olivenzweig an einem angebrochenen Globus, auf dem EVROPA steht, im Abschnitt PAX RYSWICK CONCL MEDIANT SVECIA 1697. 31,78 mm; 7,38 g. Hawkins S. 161, Nr. 432; Hildebrand I, S. 487, 13; Pax in Nummis 374; v. Loon IV, S. 208 (Histoire metallique IV, S. 266).
RR Winz. Randfehler, sehr schön-vorzüglich 200,--

Der Friede von Rijswijk (heute Stadtteil der niederländischen Hauptstadt Den Haag) beendete den Pfälzischen Erbfolgekrieg (1688-1697), der ganz Europa in Mitleidenschaft gezogen hatte. Louis XIV von Frankreich schloß unter schwedischer Vermittlung am 20. September 1697 Frieden mit Großbritannien, Spanien und den Niederlanden und am 30. Oktober 1697 mit Kaiser Leopold I. und dem Deutschen Reich.

Die Rückseitenlegende erläutert zur Darstellung: NE TOTA DEHISCAT (= "Er möge nicht vollständig auseinanderbrechen"). Im Abschnitt steht PAX RYSWICK CONCL[usa] MEDIANT[e] SVECIA 1697 (= "1697 wurde in Rijswijk unter Vermittlung Schwedens Friede geschlossen"). Die Darstellung des Globus erläutert Hawkins (S. 161) folgendermaßen: "The Peace of Ryswick concluded a war which for some years had rent Europe asunder, and in which nearly all the Powers had been involved."

1,5:1

337

RÖMISCH-DEUTSCHES REICH

337 **Leopold I., 1657-1705.** Silbermedaille 1697, von G. Hautsch, auf den Frieden von Rijswijk am 20. September und 30. Oktober. Ansicht des Schlosses von Rijswijk, darüber schwebt Friedensengel r. mit Posaune//CONCORDI PACE LIGABO Pax steht v. v. mit Olivenzweig und einem Kranz, der aus den Schilden des Deutschen Reiches, Frankreichs, der Niederlande, Englands und Spaniens gebildet ist, in der Mitte der schwedische Schild. Mit Randschrift: ET PACEM ET OTIVM DABO IN ISRAEL PARALIP XXII. 37,09 mm; 18,14 g. Hawkins S. 168, Nr. 451; Hildebrand I, S. 487, 12 b; Pax in Nummis 371; Slg. Montenuovo 1138; v. Loon IV, vgl. S. 208 (Histoire metallique IV, S. 266).
Prachtexemplar. Herrliche Patina, fast Stempelglanz 300,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 98, Osnabrück 2005, Nr. 5846.

338

338 Silbermedaille 1697, von G. Hautsch, auf den Frieden von Rijswijk am 20. September und 30. Oktober. Ansicht des Schlosses von Rijswijk, darüber schwebt Friedensengel r. mit Posaune, im Abschnitt PAX RYSVICCEN• / SIS•//CONCORDE PACE LIGABO Pax steht v. v. mit Olivenzweig und einem Kranz, der aus den Schilden des Deutschen Reiches, Frankreichs, der Niederlande, Großbritanniens und Spaniens gebildet ist, in der Mitte der schwedische Schild. 36,75 mm; 14,94 g. Hawkins S. 169, Nr. 452; Hildebrand I, S. 487, 12 c; Pax in Nummis 372; Slg. Montenuovo 1138 (dort mit Randschrift); v. Loon IV, vgl. S. 208. Sehr schön-vorzüglich 150,--

LUDWIG XIV. ALS FRIEDENSBRINGER - UM 1690

Der am 5. September 1638 in Saint-Germain-en-Laye geborene Ludwig XIV. (1643-1715) gilt als der wohl berühmteste Herrscher des Absolutismus, selbst wenn der "Sonnenkönig" den bekannten Satz *L'État, c'est moi!* ("Der Staat bin ich!") möglicherweise nicht selbst gesagt hat. Wenngleich die folgende Medaille ihn als Friedensbringer feiert, so stand seine Herrschaft doch eher für eine äußerst expansiv-kriegerische Außenpolitik, deren Ziel es war, Frankreich zum dominierenden Staat unter den europäischen Großmächten zu machen. Zu diesem Zweck wurde die französische Armee stark aufgestockt und der Staatshaushalt durch umfangreiche Militärausgaben enorm strapaziert. Auf dem Zenit seiner Macht angelangt, gehörten sowohl die Flotte als auch das Heer zu den schlagkräftigsten Armeen Europas, und während des Spanischen Erbfolgekrieges (1701-1713) hielt Frankreich teilweise bis zu 680.000 Soldaten unter Waffen. Da die finanziellen Belastungen in letzter Konsequenz auch zu Lasten des kleinen Mannes in der Bevölkerung gingen, gab es nach 72 Jahren Herrschaft nicht wenige, die den Tod des Herrschers am 1. September 1715 in seinem Schloss Versailles begrüßten. Dennoch hat Ludwig XIV. wie kaum ein anderer König seine Epoche geprägt und ein Großteil der berühmten Friedenskongresse des späten 17. und frühen 18. Jahrhunderts resultierten aus Kriegen, die er begonnen hatte.

LOUIS XIV. AS PEACEMAKER - IN 1690

Born on September 5th, 1638, in Saint-Germain-en-Laye, Louis XIV (1643-1715) is considered the most famous "absolutist" ruler, even though it is possible that the "Sun King" never himself uttered the well-known sentence *L'Etat, c'est moi!* ("I am the state!"). Although the following medallion celebrates him as a peacemaker, his rule is in fact more accurately associated with an extremely expansive and warlike foreign policy, the goal of which was to make France the dominant state among the great nations of Europe. Toward that end the French army was mightily fortified, and the national budget enormously strained, through extensive military expenditures. At the zenith of his power, both the fleet and the army of France were among the most powerful military forces in Europe, and during the War of the Spanish Succession (1702-1713) France maintained -- at some points -- up to 680,000 soldiers in arms. As the concomitant financial burdens ultimately heavily impacted the "little man" in the population, there were more than a few who, after 72 years of his rule, were cheered by the sovereign's death on September 1st, 1715 in his castle at Versailles. Nonetheless Louis XIV, like scarcely another King, characterized his age, and a large number of the famous peace congresses of the late 17th and 18th century resulted from wars which he began.

339

KÖNIGREICH FRANKREICH

339 **Louis XIV, 1643-1715.** Silbermedaille o. J. (um 1690), von R. Arondeaux, auf den König als Friedensbringer in Europa. LVDOVICVS MAGNVS ORBIS PACIFICATOR Geharnischtes Brustbild r. mit Helm, Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel//SOLVS HÆC OTIA FACIT Pax mit Olivenzweig in der Rechten und Füllhorn im linken Arm steht v. v. auf Globus, umher Wolken, oben strahlendes Gesicht. 72,09 mm; 106,72 g. Pax in Nummis -; v. Loon -. **Von großer Seltenheit.** Feine Patina, vorzüglich 3.000,--

Exemplar der Slg. Northumberland, Auktion Sotheby Parke Bernet & Co., London 1980, Nr. 299.

DER FRIEDEN VON UTRECHT - 1713

Mit dem Frieden von Utrecht wurde der Spanische Erbfolgekrieg (1701-1714) beendet. Gegenstand des Konflikts war das Erbe des letzten spanischen Habsburgers Karls II. (1661-1700). Eine Allianz um die österreichischen Habsburger und England auf der einen Seite kämpfte gegen eine von Frankreich angeführte Koalition auf der anderen Seite. Die Friedensverhandlungen dauerten vom Januar 1712 bis zum Frühjahr/Sommer 1713 und führten zum Abschluss verschiedener Verträge zwischen der Mehrheit der am Krieg beteiligten Gegner. Kernstück des Vertragswerkes war die Anerkennung des französischen Bourbonen Philipps V. von Anjou als spanischer König (1700-1746), wobei sich die Königreiche Spanien und Frankreich verpflichten mussten, niemals beide Länder in einer "bourbonischen Personalunion" zu vereinen. Im Gegenzug gingen die sogenannten "spanischen Nebenlande" an verschiedene Kriegsgegner Frankreichs: Die Spanischen Niederlande, Neapel, Sardinien und Mailand an die Habsburger, Sizilien an Savoyen und Gibraltar sowie Menorca an Großbritannien. Preußen erhielt das Herzogtum Geldern, das loyal zu Spanien gestanden hatte. Kaiser Karl VI. (1711-1740) erkannte den Frieden von Utrecht zunächst jedoch aufgrund ihm zu weit gehender Vereinbarungen nicht an und die wiederaufflammenden Kampfhandlungen konnten erst in den Friedensverträgen von Rastatt und Baden 1714 endgültig beigelegt werden. Als Ergebnis des Friedens von Utrecht stiegen die Habsburger zur europäischen Großmacht auf und die französische Expansionspolitik Ludwigs XIV. (1643-1715) wurde aufgehalten. Am deutlichsten profitierte England von den Vereinbarungen. Durch den Gewinn einiger strategisch bedeutsamer Flottenstützpunkte im Mittelmeerraum konnte es seine Seemacht ausbauen und durch die Übertragung von Neufundland, Neuschottland und Neubraunschweig seine Kolonien in Nordamerika deutlich erweitern. Der Verlierer des Friedens von Utrecht war das Königreich Spanien, das von einer europäischen Großmacht im 16. Jahrhundert zu einem Spielball der Mächte am Beginn des 18. Jahrhunderts herabgesunken war und umfangreiche Gebietsverluste hinnehmen musste.

THE TREATY OF UTRECHT - 1713

The Treaty of Utrecht ended the War of the Spanish Succession (1701-1714). The cause of the conflict was the dispute over the inheritance of the last Spanish Habsburg, Charles II (1661- 1700). An alliance of the Austrian Habsburgs and England on one side fought against a coalition led by France on the other. The peace negotiations lasted from January 1712 until the spring and summer of 1713 and resulted in the signing of a number of agreements between most of the warring parties. The centerpiece of the major agreement was the recognition of the French Bourbon Philip V of Anjou as King of Spain (1700-1746), whereby the kingdoms of Spain and France made a commitment never to unite the two lands in a joint kingdom ("personal union"). In return, the so-called "Spanish Territories" went to various wartime enemies of France: the "Spanish Netherlands", Naples, Sardinia and Milan to the Habsburgs, Sicily to Savoy and both Gibraltar and Minorca to Great Britain. Prussia was given the Duchy of Geldern, which had maintained its loyalty to Spain. Emperor Charles VI (1711-1740) initially refused to recognize the Peace of Utrecht due to its provisions which went further than he wished, and the reignited military conflicts could not be decisively ended until the peace treaties of Rastatt and Baden in 1714. As a result of the Treaty of Utrecht the Habsburgs rose to the status of European "great power" and the expansionism of Louis IV (1643-1715) was stopped. The clearest winner from the agreements was England. By its gain of strategically important naval bases in the Mediterranean, it was able to extend its sea power, and through its accession to ownership of Newfoundland, Nova Scotia and New Brunswick it substantially increased its colonial possessions in North America. The loser in the Treaty of Utrecht was the Kingdom of Spain, which was reduced from its 16th-century status as a European great power to being at the mercy of the major players at the beginning of the 18th century, and was forced to accept extensive territorial losses.

340

GROSSBRITANNIEN, VEREINIGTES KÖNIGREICH

340 **Anne, 1702-1714.** Goldmedaille 1713, von J. Croker, auf den Frieden von Utrecht. ANNA D G MAG BRI FR ET HIB REG Brustbild l. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel//COMPOSITIS VENERANTVR ARMIS Britannia steht nach l. mit Olivenzweig, Speer und Schild, zu den Seiten segelnde Schiffe auf See und Bauern, die ein Feld bestellen. 34,84 mm; 23,80 g. Eimer 460; Hawkins S. 400, Nr. 257; Pax in Nummis 431; v. Loon IV, S. 660 (Histoire metallique V, S. 230).
GOLD. R Winz. Probierspur am Rand, kl. Kratzer, vorzüglich 1.500,--

Vgl. den Kommentar bei Hawkins, S. 400-401: "This medal, commemorating the Peace of Utrecht, was struck by authority, and distributed at the public expenso to members of both Houses of Parliament and to other persons. There were at least two pairs of dies used to supply the demand for these medals."

341

341 Silbermedaille 1713, von J. Croker, auf den Frieden von Utrecht. ANNA D G MAG BRI FR ET HIB REG Brustbild l. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel//COMPOSITIS VENERANTVR ARMIS Britannia steht nach l. mit Olivenzweig, Speer und Schild, zu den Seiten segelnde Schiffe auf See und Bauern, die ein Feld bestellen. 34,79 mm; 15,85 g. Eimer 460; Hawkins S. 399, Nr. 256; Pax in Nummis 432; v. Loon IV, S. 660 (Histoire metallique V, S. 230).
Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 150,--

Vgl. den Kommentar bei Hawkins, S. 400: "Van Loon says this medal was distributed in gold to members of the House of Lords, and the next smaller one to the House of Commons. This appears to be a mistake; as the medals distributed to members of both Houses were of smaller size."

342

342 Silbermedaille 1713, von J. Croker, auf den Frieden von Utrecht. Brustbild l. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel//Britannia steht nach l. mit Olivenzweig, Speer und Schild, zu den Seiten segelnde Schiffe auf See und Bauern, die ein Feld bestellen. 59,50 mm; 73,86 g. Eimer 458; Hawkins S. 399, Nr. 256; Pax in Nummis 430; v. Loon IV, S. 660 (Histoire metallique V, S. 230).
Kl. Randfehler, kl. Kratzer, fast vorzüglich 400,--

343

343 **George I, 1714-1727.** Satirische Silbermedaille 1714, unsigniert, von Chr. Wermuth, auf den Frieden von Utrecht und die aufkommende Unzufriedenheit in Europa. CONCORDIA RES PARVAE CRESCVNT Drei Männer (England, Frankreich und Holland) vor bzw. auf einer Mauer in gebückter Haltung und mit heruntergelassenen Hosen beim Verrichten ihres großen Geschäftes//DISCORDIA MAXIMA DILABVNTVR Die drei in Streit geratenen Männer (England, Frankreich und Holland) beschimpfen sich und bewerfen sich gegenseitig mit Kot. 44,03 mm; 34,39 g. Coll. Fieweger 818; Eimer -; Hawkins S. 409, Nr. 273; Pax in Nummis 444; Slg. Goppel 784; Slg. Montenuovo 1420; v. Loon -; Wohlfahrt 14 010. **RR** Vorzüglich-Stempelglanz 1.000,--

Die Aussagen der Männer auf der Vorderseite lauten: Engländer - I AM PLEASE, Franzose - SI VOUS PLAIT und Holländer - IK MAEK MEE. Auf der Rückseite rufen sie sich zu: Engländer - FIE, WHAT IS THAT!, Franzose - SANS REGARD und Holländer - WAT! BEHAEGT U DAT? Vgl. den Kommentar bei Hawkins, S. 409: "This satirical medal was executed in Germany, and marks the discontent felt in that country at the conclusion of the Peace of Utrecht. [...] The inscriptions and legends are very irregular, generally reading backwards, and some with the letters reversed."

344

1,5:1 1,5:1

STADT S'HERTOGENBOSCH

344 Silbermedaille 1713, unsigniert, auf den Frieden von Utrecht. AGUNT IN PACE Weibliche Gestalt mit Speer, Zweigen und dem Stadtwappen sitzt nach l. und blickt auf die Stadtansicht von s'Hertogenbosch, zu ihren Füßen eine Eule, oben strahlende Sonne//TEMPORA OPTATA Pax mit Palmzweig, Merkurstab und Füllhorn steht v. v. zwischen zwei Säulen, zu ihren Füßen sitzt Mars auf Waffen, die personifizierte Gerechtigkeit mit verbundenen Augen, Schwert und Waage sowie die personifizierte Religion mit Buch. 27,18 mm; 6,57 g. Hawkins S. 405, Nr. 266; Pax in Nummis 443; v. Loon IV, S. 657 (Histoire metallique V, S. 227). Vorzüglich 150,--

Die Vorderseite nennt den Prägort in der Form S. P. Q. S. ("Senatus Populusque Silvaducensis" = Bois-le-Duc / s'Hertogenbosch) im Abschnitt.

345

STADT AMSTERDAM

345 Silbermedaillon 1714, von W. de Wijs, auf die Ratifizierung des Friedens von Utrecht, herausgegeben von der Stadt Amsterdam. Pallas steht halbl., in der Rechten Lanze, mit der Linken hält sie einen Schild, auf dem eine Katze zu sehen ist; r. hinter ihr am Boden steht eine Eule, l. im holländischen Zaun der niederländische Löwe mit Stab, darauf Freiheitshut//19 Zeilen Schrift, umher Lorbeerkranz, unten gekröntes Stadtwappen von Amsterdam. 70,75 mm; 120,24 g. Pax in Nummis 446; v. Loon IV, S. 680. Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 600,--

Die Friedensverträge von Utrecht beendeten den spanischen Erbfolgekrieg.

346

STADT UTRECHT

346 Silbermedaille 1713, von J. Drappentier, auf die Ratifizierung des Friedens von Utrecht, verliehen durch die friesischen Stände. INVIDIA FREMENTE PAX ET LIBERTAS TRIVMPHANT Pax und Libertas stehen nebeneinander v. v. auf Armaturen, zwischen denen der personifizierte Neid liegt//HAEC MVNERA PACIS Mit Girlanden behängter Altar, an dessen Vorderseite sechs Zeilen Schrift zu lesen sind und der mit zahlreichen Attributen des Handels, der Wissenschaft und der bildenden Kunst überhäuft ist. 67,49 mm; 71,80 g. Hawkins S. 404, Nr. 264; Pax in Nummis 440; v. Loon IV, S. 657 (Histoire metallique V, S. 227).
Prachtvolle Patina, kl. Glättungsstelle im Feld der Vorderseite, vorzüglich-Stempelglanz 750,--

Die Inschrift auf dem Altar der Rückseite lautet: PACE TRAIECTI / EX DIFFICILI / BELLO RESTITVTA / ORD FRIS DEP / FIERI IVSSERVNT / A MDCCXIII ("Nach der Wiederherstellung des Friedens in Utrecht, nach einem verheerenden Krieg, ordneten die Delegierten der Staaten Frieslands die Prägung dieser Medaille im Jahr 1713 an").

347 347

1,5:1

347 Silbermedaille 1713, unsigniert, auf den Frieden von Utrecht. Pax mit Ölzweig steht nach r. und verschließt den Janustempel, an dem zwei aneinandergekettete Krieger lehnen, am Boden Globus und Füllhorn, im Hintergrund steht Merkur mit Schriftband nach l. vor Meer mit Segelschiffen//Das personifizierte Europa mit Ölzweig und Füllhorn lehnt an einem Felsen und blickt aufs Meer, darauf Segelschiffe. 48,35 mm; 44,61 g. Hawkins S. 402, Nr. 262; Pax in Nummis 441; v. Loon IV, S. 657 (Histoire metallique V, S. 227).
Vorzüglich 600,--

Das Schriftband Merkurs trägt die Aufschrift EUROPÆ PAX REDDITA ("Den Frieden in Europa wiederhergestellt"). Vgl. den Kommentar bei Hawkins, S. 403: "This medal was originally executed by D. Drappentier to commemorate the Peace of Ryswick (see No. 458, p. 172), but altered to suit the present occasion. The date upon the door [ANNO MDCCXIII] is changed, and in the exergue for the artist's name is substituted the name of Utrecht [TRAIECTVM]."

FRIEDEN VON RASTATT UND BADEN – 1714

Die zwischen Frankreich und Österreich geschlossenen Friedensverträge von Rastatt (6./7. April 1714) und Baden (7. September 1714) erweiterten den zur Beendigung des Spanischen Erbfolgekrieges (1701-1714) geschlossenen Frieden von Utrecht (1713), den die Habsburgermonarchie nicht hatte anerkennen wollen. Auf Seiten des französischen Königs Ludwig XIV. (1643-1715) verhandelte General-Marschall Claude-Louis-Hector de Villars (1653-1734) und für den habsburgischen Kaiser Karl VI. (1711-1740) der berühmte Feldherr Prinz Eugen von Savoyen-Carignan (1663-1736). Als Folge des Rastatter Friedens erhielt Österreich Freiburg im Breisgau, Breisach am Rhein und die vorher zu Spanien gehörenden Teile der Niederlande und Italiens (Mailand, Mantua, Neapel und die Lombardei). Im Gegenzug räumte Frankreich alle rechtsrheinisch besetzten Gebiete, behielt aber die Festung Landau (Pfalz). Den mit Frankreich verbündeten Reichsfürsten – unter anderem Kurfürst Maximilian II. Emanuel von Bayern (1679-1726) und der Kölner Erzbischof Joseph Clemens Kajetan von Bayern (1688-1723) – sicherte der Kaiser die Wahrung ihres Besitzes und ihrer Rechte zu. Eine indirekte Folge des Friedens von Rastatt war die Entwicklung des Französischen zur Diplomatensprache, da erstmals die Verträge ausschließlich in dieser Sprache und nicht in dem ansonsten üblichen Latein abgefasst worden waren.

TREATIES OF RASTATT AND BADEN – 1714

The peace Treaties of Rastatt (April 6th and 7th, 1714) and Baden (September 7th, 1714) which were concluded between France and Austria, extended the Treaty of Utrecht (1713), which had ended the War of the Spanish Succession (1701-1714), but had not been recognized by the Habsburg monarchy. General-Marshal Claude-Hector de Villars (1653-1734) negotiated for the French King Louis XIV (1643-1715), and the famous military commander Prince Eugene of Savoy-Carignan (1663-1736) acted for the Habsburg Emperor Charles VI (1711-1740). As a result of the Rastatt treaty, Austria received Freiburg in the Breisgau, Breisach on the Rhine and the portions of the Netherlands and of Italy (Milan, Mantua, Naples and Lombardy) which had previously belonged to Spain. In return France vacated all occupied areas east of the Rhine, retaining however the fortress of Landau (Palatinate). The Imperial Princes allied with France – among others Prince-Elector Maximilian II Emanuel of Bavaria (1679-1726) and the Archbishop of Cologne, Joseph Clemens Kajetan of Bavaria (1688-1723) – were assured the preservation of their possessions and their rights by the Emperor. An indirect result of the Treaty of Rastatt was the accession of French as the language of diplomacy, since for the first time the agreements had been drafted exclusively in that language and not, as previously, in Latin.

348

348

1,5:1

RÖMISCH-DEUTSCHES REICH

348 **Karl VI., 1711-1740.** Silbermedaille 1714, unsigniert, von G. W. Vestner, auf den Frieden von Rastatt und Baden. FEL TEMP REPARATIO - CAROLVS VI D G ROM IMP ET LVD XIIII D G FR ET NAV REX Die Büsten Karls VI. und Ludwigs XIV. von Frankreich einander gegenüber//HIS IVNCTIS IVNGITVR ORBIS Jupiter und Apollo halten gespaltenen Erdball mit einem Band zusammen, auf dem die Gebiete von England, Spanien, Polen, Dänemark etc. zu sehen sind, im Abschnitt VNA DVOS ITERATA DEOS / ONCORDIA STRIN / GIT. 48,75 mm; 44,25 g. Bernheimer 50; Pax in Nummis 472; Slg. Montenuovo 1432. **RR Prachtexemplar.** Vorzüglich-Stempelglanz 3.000,--

DER FRIEDEN VON AACHEN - 1748

Der am 18. Oktober 1748 geschlossene Friedensvertrag von Aachen beendete den Österreichischen Erbfolgekrieg (1740-1748). Nach dem Tod Kaiser Karls VI. (1711-1740) und dem damit verbundenen Aussterben der Habsburger im Mannesstamm bestieg seine Tochter Maria Theresia (1740-1780) den Erzherzogsthron von Österreich. Daraufhin erhoben mehrere europäische Herrscher den Anspruch auf die Kaiserkrone des Römisch-Deutschen Reiches und der regionale Konflikt entwickelte sich zu einem nahezu weltumfassenden Krieg, in den auch die Kolonien in Amerika und Indien verwickelt wurden. Im Aachener Friedenswerk wurde die *Pragmatische Sanktion* (19. April 1713) Karls VI. anerkannt, in der die Unteilbarkeit der habsburgischen Erblande festgelegt worden war. Im Gegenzug verzichtete Maria Theresia auf die Herzogtümer von Parma, Piacenza und Guastalla sowie Territorien in der westlichen Lombardei. Generell sollten die während des Krieges gemachten Eroberungen aller beteiligten Parteien rückgängig gemacht werden. So musste Frankreich die besetzten Österreichischen Niederlande räumen und Madras (Indien) an die britischen Kolonialherren übergeben. Auf der anderen Seite räumten die Briten die eroberte Festung Louisburg im französischen Kanada. Dem Königreich Preußen unter Friedrich II. "dem Großen" (1740-1786) wurde der im Ersten (1740-1742) und Zweiten Schlesischen Krieg (1744-1745) militärisch durchgesetzte Besitz von Schlesien und Glatz bestätigt. Dem Frieden von Aachen sollte jedoch keine lange Dauer beschieden sein, denn grundlegende Problemfelder des britisch-französischen Handelskrieges in Übersee wurden von ihm nicht berührt. Besonders in Frankreich war die Empörung über die Vertragsbedingungen groß, da man sich um die gemachten Eroberungen betrogen fühlte und es kam das volkstümliche Sprichwort *bête comme la paix* ("So dämlich wie der Frieden") auf. Zur Feier des Aachener Friedens komponierte Georg Friedrich Händel (1685-1759) im Auftrag des englischen Königs George II. (1727-1760) seine berühmte "Feuerwerksmusik", die im April 1749 im Londoner *Green Park* uraufgeführt wurde.

THE TREATY OF AACHEN - 1748

The Treaty of Aachen, concluded on October 18th, 1748, ended the War of the Austrian Succession (1740-1748). Following the death of the Emperor Charles VI (1711-1740) and the consequent end of the male Habsburg line, his daughter Maria Theresa (1740-1780) ascended the archducal throne of Austria. Subsequently, a number of European rulers pressed claims to the imperial crown of the Holy Roman Empire, and the regional conflict developed into an almost worldwide war, into which the American and Indian colonies were drawn. In the Aachen treaty the *Pragmatic Sanction* of Charles VI (April 19th, 1713), in which the indivisibility of the Habsburgian hereditary lands had been established, was recognized In return, Maria Theresa relinquished the duchies of Parma, Piacenza and Guastalla, as well as territories in western Lombardy. In general, the conquests made during the war by all parties involved were to be revoked. Thus France was required to vacate the occupied Austrian Netherlands and transfer Madras to the British colonial masters. On the opposing side, the British gave up the conquered fortress Louisburg in French Canada. The Kingdom of Prussia under Frederick II "the Great" (1740-1786) was confirmed in its possession of Silesia and Glatz, which had been taken through military action in the First (1740-1742) and Second Silesian War (1744-1745). The Treaty of Aachen was not, however, to enjoy a lasting duration, for fundamental problem areas of the British-French trade war overseas were not at all addressed in it. Especially in France, the outrage over the treaty's provisions was great, since the sacrifice of the conquests was felt to be a betrayal, leading to the popularity of the saying "*bête comme la paix*" ("as asinine as the treaty"). In commemoration of the Aachen treaty, Georg Friedrich Händel (1685-1759), commissioned by King George II of England, composed his famous work "Music for the Royal Fireworks", which premiered in April of 1749 in London's *Green Park.*

349

STADT AACHEN

349 Silbermedaille 1748, unsigniert, auf den Frieden von Aachen am 18. Oktober und die 100-Jahrfeier der niederländischen Unabhängigkeit. PACATI GLORIA MVNDI Obelisk, an dem ein Schild mit dem Reichsadler hängt, daneben steht die Stadtgöttin mit Kugel in der Rechten, darauf Taube mit Ölzweig im Schnabel; im Hintergrund die Stadtansicht von Aachen//Vier Zeilen Schrift, umher acht umkränzte Wappenschilde (Österreich, Frankreich, Spanien, Großbritannien, Sardinien, Niederlande, Modena und Genua). 44,36 mm; 28,49 g. Hawkins S. 648, Nr. 348; Menadier 40; Pax in Nummis 563; Verv. v. Loon 278. Hübsche Patina, kl. Kratzer, sehr schön-vorzüglich 150,--

Die Umschrift der Rückseite lautet: PAX URBES PAX REGNA LIGNAT PAX CONGREGAT ORBEM ("Der Frieden verbindet Städte und Königreiche, der Frieden verbindet die Welt"). Die Inschrift: NON / SINE / NVMINE / DIVUM ("Nichts ohne den Willen der Götter", Vergil, Aeneis, lib. II, cap. 777).

350

KÖNIGREICH FRANKREICH

350 **Louis XV, 1715-1774.** Bronzemedaille 1748, von F. Marteau und J. Roettiers, auf den Frieden von Aachen am 18. Oktober. LUD XV REX CHRISTIANISS Büste r. mit Haarband//SALUS GENERIS HUMANI Strahlende Pax mit Ölzweig und Füllhorn sitzt v. v. unter verziertem Baldachin, umgeben von Attributen der Kunst und der Industrie, im Hintergrund Trophäen. 41,53 mm. Hawkins S. 649, Nr. 350; Menadier 27; Page-Divo/Divo 143; Pax in Nummis 574. Vorzüglich 100,--

Vgl. den Kommentar bei Hawkins, S. 650: "This is the French memorial of the Peace. With the exception of Holland, France, and England, none of the other States, who were parties to the Peace of Aix-la-Chapelle, appear to have struck any medals to commemorate this important event."

351

GROSSBRITANNIEN, VEREINIGTES KÖNIGREICH

351 **George II, 1727-1760.** Bronzemedaille 1748, unsigniert, auf den Frieden von Aachen am 18. Oktober und die Verkündung des Friedens 1749 in London. GEORGIUS II D G REX Büste l. mit Lorbeerkranz// PEACE NOURISHES TRADE Britannia mit Olivenzweig, Füllhorn und Wappenschild sitzt nach r. auf Waffen und blickt auf ein im Hintergrund segelndes Schiff auf See, im Abschnitt PROCLAM D 2 FEB / 1748. 42,14 mm. Eimer 620; Hawkins S. 652, Nr. 355; Menadier 30 (dort in Blei); Pax in Nummis 1262. Vorzüglich 150,--

352

NIEDERLANDE

352 **Wilhelm IV. Friso, Generalstatthalter 1747-1751.** Silbermedaille 1748, von M. Holtzhey, auf den Frieden von Aachen am 18. Oktober und die 100-Jahrfeier der niederländischen Unabhängigkeit. W C H FRISO D G PR AR ET NASS ETHNARCHA BELL DVX HÆR ASSERT LIB Geharnischtes Brustbild des niederländischen Erbstatthalters W. C. H. Frisos r.//E SVPERIS ASTRÆA REDVX BONA SECVLA REDDENS Die Personifikation des Glaubens steht an flammendem Altar, l. liegt der niederländische Löwe mit Schwert, Pfeilbündel, Lanze und Freiheitshut und hält ein aufgeschlagenes Buch mit der Inschrift RELIGIO, oben l. schwebt Pax mit Füllhorn und Lorbeerzweig auf Wolken. 43,23 mm; 30,20 g. Deth./Ord. 278; Hawkins S. 645, Nr. 342; Menadier 19; Pax in Nummis 566; Verv. v. Loon 258. Hübsche Patina, kl. Randfehler, fast vorzüglich 200,--

353

354

354

353 Silbermedaille 1748, von N. van Swinderen, auf den Frieden von Aachen am 18. Oktober und die 100-Jahrfeier der niederländischen Unabhängigkeit. Geharnischtes Brustbild des niederländischen Erbstatthalters W. C. H. Frisos r. mit umgelegtem Ordensband, Mantel und Ordensstern//Pax steht v. v., den Kopf nach l. gewandt, auf am Boden liegenden Armaturen, in der Rechten Palm- und Olivenzweig, die Linke auf einen Anker gelehnt. 37,97 mm; 20,55 g. Deth./Ord. -; Menadier 11; Pax in Nummis 552; Verv. v. Loon 266. Hübsche Patina, kl. Randfehler, vorzüglich 200,--

354 Silbermedaille 1748, von M. Holtzhey, auf den Frieden von Aachen am 18. Oktober und die 100-Jahrfeier der niederländischen Unabhängigkeit. W C H FRISO D G PR ARAVS ET NASS TOT BELG LIB GVB HÆRED Geharnischtes Brustbild des niederländischen Erbstatthalters W. C. H. Frisos mit Löwenkopfhelm r.//EN GERMINA PACIS Herkules steht fast v. v. und schaut erstaunt auf seine Keule, die von der Sonne bestrahlt, im Abschnitt PRAELIMIN AQUISGRANI / DECRET ANNO LIB / IVBILAEO, Zweige treibt. 43,37 mm; 27,73 g. Deth./Ord. 268; Hawkins S. 642, Nr. 339; Menadier 12; Pax in Nummis 553; Verv. v. Loon 256. Feine Patina, sehr schön-vorzüglich 150,--

Vgl. den Kommentar bei Hawkins, S. 643: "This medal refers specially to the signing of the preliminaries on the 19/30 April, and this year is called the Year of Jubilee, as it was the centenery of the Treaty of Westphalia, under the terms of which Spain acknowledged the independence and sovereignty of the States. Hercules, when he had concluded his labours, planted his club, and it was transformed into an olive-tree."

355

356

STADT S'HERTOGENBOSCH

355 Silbermedaille 1748, von J. Chr. Marmé, auf den Frieden von Aachen am 18. Oktober. MINACIA MARTIS Mars mit Helm, Schwert und brennender Fackel stürmt nach l. auf die Stadt s'Hertogenbosch zu//MITESCUNT TEMPORA PACE Die Stadtgöttin von s'Hertogenbosch steht v. v. mit Olivenzweig in der Rechten und Füllhorn im linken Arm, l. Wappenschild in verzierter Kartusche. 28,00 mm; 6,59g. Hawkins S. 649, Nr. 349; Menadier 46; Pax in Nummis 558; Verv. v. Loon Tf. XXVI, 269. Feine Patina, sehr schön-vorzüglich 100,--

Vgl. den Kommentar bei Hawkins, S. 649: "Several dies, all slightely varied, were made for striking this medalet: in some Mars runs to right. Bois-le-Duc was much interested in the Treaty of Aix-la-Chapelle; for had Maestricht, which was besieged by the French, fallen, an attack on her own walls would be imminent. This piece was struck for distribution amongst the members of the Council of the citiy."

356 Silbermedaille 1748, von J. Chr. Marmé, auf den Frieden von Aachen am 18. Oktober. MINACIA MARTIS Mars mit Helm, Schwert und brennender Fackel stürmt nach l. auf die Stadt s'Hertogenbosch zu//MITESCUNT TEMPORA PACE Die Stadtgöttin von s'Hertogenbosch steht v. v. mit Olivenzweig in der Rechten und Füllhorn im linken Arm, l. Wappenschild in verzierter Kartusche. 28,00 mm; 6,50g. Hawkins S. 649, Nr. 349; Menadier 46; Pax in Nummis 558; Verv. v. Loon Tf. XXVI, 269. Sehr schön 75,--

Nach dem Tod Karls VI. von Österreich 1740 erkannten Bayern, Sachsen und Spanien entgegen der Pragmatischen Sanktion die Erbfolge Maria Theresias in den österreichischen Erbländern nicht an. Sie fanden die Unterstützung Frankreichs, während Großbritannien und die Niederlande auf Österreichs Seite traten. So entwickelte sich der Französische Erbfolgekrieg. Die Stadt s'Hertogenbosch stand kurz vor der Belagerung durch die Franzosen, als es schließlich, nach langen Verhandlungen, am 18.10.1748 zum Frieden von Aachen kam. Die vorliegende Medaille ist ein Geschenk der Stadt s'Hertogenbosch an die Stadt Aachen, als Dank für die abgewendete Belagerung.

DER NUMISMATIKER UND HISTORIKER GERARD VAN LOON (1683-1758)

Gerard van Loon wurde 1683 in Leyden geboren und ist einer der bekanntesten niederländischen Numismatiker des 17./18. Jahrhunderts. Zu seinem umfangreichen geschichtlichen und münzkundlichen Schrifttum gehören noch heute vielfach anerkannte Zitierwerke: *Beschryving der Nederlandsche Historipenningen* (4 Bände), Haag 1723; *Hedendaagsche Penningkunde,* Haag 1732; *Aloude Hollandsche histori der Keyzeren, Koningen, Hertogen en Graaven van Holland* (2 Bände), Haag 1734; *Numismatique moderne*, Haag 1734 und *Description de l'ancien gouvernement hollandais,* Leyden 1744. Das unter Münzforschern wohl bekannteste Werk van Loons ist die 1723/1731 erschienene *Beschryving der Nederlandsche Historipenningen* (französisch 1732/1737 *Histoire metallique*, 5 Bände), in der mehr als 3.000 Münzen des Zeitraums 1555-1716 beschrieben, in den historischen Kontext eingebettet und reich mit Kupferstichen illustriert wurden.

THE NUMISMATIST AND HISTORIAN GERARD VAN LOON (1683-1758)

Gerard van Loon was born in 1683 in Leyden and is one of the best-known Dutch numismatists of the 17th and 18th centuries. His extensive historical and numismatic writings include many reference works still widely recognized today: *Beschryving der Nederlandsche Historipenningen* (4 volumes), The Hague 1723; *Hedendaagsche Penningkunde,* The Hague 1732; *Aloude Hollandsche histori der Keyzeren, Koningen, Hertogen en Graaven van Holland* (2 volumes), The Hague 1734; *Numismatique moderne*, The Hague 1734 and *Description de l'ancien gouvernement hollandais,* Leyden 1744. Probably the best-known work by van Loons among coin researchers is *Beschryving der Nederlandsche Historipenningen* 1723/1731(French 1732/1737 *Histoire metallique*, 5 volumes) in which more than 3,000 coins from the period 1555-1716 are described, placed in their historical contexts and richly illustrated with copper engravings.

1,5:1

357

357

NIEDERLANDE

357 Silbermedaille 1731, von M. Holtzhey, auf den Historiker und Numismatiker Gerhard van Loon (*1683 Delft, ✝1758 Leiden) und sein vollbrachtes Penningwerk. Brustbild des Numismatikers r. mit umgelegtem Mantel//Ein brennender, mit Girlanden geschmückter Altar, in Landschaft, dahinter ein geschlachteter Ochse, davor aufgeschlagenes Buch, im Vordergrund zwei Handschuhe. 55,29 mm; 58,38 g. Berichte 137, 1983, 922; Verv. v. Loon 2. **RR** Patina, fast vorzüglich 600,--

DIE BEFREIUNG VON VLISSINGEN - 1572 / 1772

Während des Spanisch-niederländischen Freiheitskrieges (auch Achtzigjähriger Krieg, 1568-1648) erkämpfte die Republik der Sieben Vereinigten Niederlande ihre Unabhängigkeit von der spanischen Krone. Im April 1572 eroberten die Aufständischen (niederländ. *Geuzen*, span. *Mendigos del Mar*) Niederländer die Städte Brielle (Provinz Südholland) und Vlissingen (Provinz Zeeland) sowie weitere flämische Küstenstädte in Holland und Zeeland. Am 17. April 1573 wollte eine spanische Flotte unter dem Kommando von General Sancho d'Avila y Daza (1523-1583) die Stadt Vlissingen vom Meer aus bombardieren und sie damit "sturmreif" schießen. Eine niederländische Flotte unter dem Befehl des Bürgermeisters von Zierikzee, Lieven van Keersmaker, griff daraufhin die spanischen Schiffe an und konnte in der folgenden Seeschlacht fünf von ihnen versenken. Der Rest der Flotte trat den Rückzug nach Middelburg und Arnemuiden an. Die Hafenstadt Vlissingen an der Mündung der Westerschelde blieb fortan in der Hand der freien Niederlande.

THE LIBERATION OF FLUSHING - 1572 / 1772

During the Dutch War of Independence (or "Eighty Years' War", 1568-1648) the Republic of the Seven United Netherlands won its independence from the Spanish crown. In April 1572 the Dutch insurgents (Dutch:*Geuzen*, Spanish: *Mendigos del Mar*) conquered the cities of Brielle (Province of South Holland) and Flushing (Dutch: "Vlissingen", Province of Zeeland) as well as other Flemish coastal cities in Holland and Zeeland. On April 17th, 1573, a Spanish fleet under the command of General Sancho d'Avila y Daza (1523-1583) sought to bombard the city of Flushing (Vlissingen) from the sea and thereby weaken it in preparation for attack. A Dutch fleet under the command of the Mayor of Zierikzee, Lieven van Keersmaker, thereupon attacked the Spanish ships and was able to sink five of them in the battle which followed. The remainder of the fleet then retreated to Middelburg and Arnemuiden. The port city of Flushing at the mouth of the Westerschelde remained in the hands of the free Netherlands.

1,5:1

358

1,5:1

STADT VLISSINGEN

358 Silbermedaille 1772 von T. van Berckel, auf die 200-Jahrfeier der Befreiung der Stadt von der spanischen Herrschaft. Säule mit dem Brustbild von Wilhelm I. von Nassau-Oranien, darauf Weihrauchgefäß, im Hintergrund Kriegsschiffe vor Stadtansicht//Die personifizierte Freiheit mit Freiheitshut steht v. v. und wehrt die hinter ihr stehende personifizierte Gewalt ab, auf dem Boden vor ihr liegt der personifizierte Aberglaube. 28,35 mm; 5,37 g. Verv. v. Loon 466.

Hübsche Patina, etwas berieben, sehr schön-vorzüglich 75,--

DEUTSCHE MÜNZEN UND MEDAILLEN

359 360

ANHALT

ANHALT-KÖTHEN, FÜRSTENTUM, SEIT 1807 HERZOGTUM

359 **August Ludwig, 1728-1755.** Speciestaler 1747. Dav. 1909; Mann 493.
R Feine Patina, sehr schön-vorzüglich 1.000,--

360 **Heinrich, 1830-1847.** Vereinsdoppeltaler 1840. AKS 20; Dav. 507; Kahnt 8; Thun 7.
R Nur 3.100 Exemplare geprägt. Prachtvolle Patina, vorzüglich-Stempelglanz 2.500,--

361 362

361 Vereinsdoppeltaler 1840. AKS 20; Dav. 507; Kahnt 8; Thun 7.
R Nur 3.100 Exemplare geprägt. Sehr schön 1.000,--

362 Vereinsdoppeltaler 1840. AKS 20; Dav. 507; Kahnt 8; Thun 7.
R Nur 3.100 Exemplare geprägt. Winz. Randfehler, sehr schön 750,--

363

ANHALT-BERNBURG, FÜRSTENTUM, SEIT 1806 HERZOGTUM

363 **Victor Amadeus, 1656-1718.** Silbermedaille 1709, unsigniert, auf die Wiedervereinigung des anhaltischen Harzes mit Bernburg. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Acht Zeilen Schrift über Schriftband mit HARZGE - RODA, darunter die Stadtansicht von Harzgerode. Mit Randschrift: TEMPORA TEMPORE TEMPORI ATTEMPERANDA ✱. 51,77 mm; 71,55 g. Mann 566; Müseler 1.2/1.
R Sehr attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, vorzüglich-Stempelglanz 1.500,--

364

365

364 **Victor Friedrich, 1721-1765.** 2/3 Taler 1750, Harzgerode. Dav. 212; Mann 601 a.
Von größter Seltenheit. Vorzüglich 3.000,--

365 **Alexius Friedrich Christian, 1796-1834.** Konv.-Taler 1806. AKS 2; Dav. 501; Kahnt 2; Thun 1.
Selten in dieser Erhaltung. Min. justiert, vorzüglich 1.000,--

366

367

366

366 **Alexander Carl, 1834-1863.** Vereinsdoppeltaler 1840. AKS 13; Dav. 503; Kahnt 7; Thun 4.
Prachtexemplar. Feine Patina, fast Stempelglanz 1.250,--

367 Vereinstaler 1859. AKS 14; Dav. 505; Kahnt 5; Thun 5. Hübsche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 300,--

368

369

370

ANHALT-HARZGERODE, FÜRSTENTUM

368 **Wilhelm, 1670-1709.** 2/3 Taler 1679, Plötzkau. Dav. 216; Mann 838.
Attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, sehr schön-vorzüglich 200,--

ANHALT-DESSAU, FÜRSTENTUM, SEIT 1807 HERZOGTUM

369 **Leopold Friedrich, 1817-1871.** Vereinsdoppeltaler 1839. AKS 29; Dav. 508; Kahnt 12; Thun 8.
Prachtexemplar. Erstabschlag, fast Stempelglanz/Stempelglanz 1.500,--

370 Vereinsdoppeltaler 1843. AKS 29; Dav. 508; Kahnt 12; Thun 8. Hübsche Patina, vorzüglich 750,--

371

371 Vereinstaler 1863, auf die Vereinigung der anhaltinischen Fürstentümer. AKS 35; Dav. 510; Kahnt 11; Thun 11. **Prachtexemplar von polierten Stempeln.** Herrliche Patina, fast Stempelglanz 250,--

372 373 374

AUGSBURG

BISTUM

372 **Joseph von Hessen-Darmstadt, 1740-1768.** Reichstaler 1744, Augsburg. Dav. 1916; Forster 403. **Äußerst selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar.** Fast Stempelglanz 3.500,--

STADT

373 Reichstaler 1626, mit Titel Ferdinands II. Dav. 5024; Forster 182. Sehr schön-vorzüglich 300,--

374 Reichstaler 1626, mit Titel Ferdinands II. Dav. 5021; Forster 184. Hübsche Patina, winz. Zainende, fast vorzüglich 350,--

375

376 376

375 1/9 Taler 1628, mit Titel Ferdinands II. Forster 221. **R** Vorzüglich-Stempelglanz 300,--

376 Reichstaler 1632, geprägt unter schwedischer Besetzung durch Gustav II. Adolf. Ahlström 8; Dav. 4543; Forster 240. Schöne Patina, vorzüglich 1.250,--

377 378 379

377 Reichstaler 1632, geprägt unter schwedischer Besetzung durch Gustav II. Adolf. Ahlström 8; Dav. 4543; Forster 240. Schöne Tönung, sehr schön-vorzüglich 800,--

Exemplar der Slg. der Freiherren Bonde Teil I, Auktion Nordlind, Stockholm 2007, Nr. 320.

378 Reichstaler 1632, geprägt unter schwedischer Besetzung durch Gustav II. Adolf. Ahlström 8; Dav. 4543; Forster 240. Sehr schön-vorzüglich 800,--

379 Reichstaler 1632, geprägt unter schwedischer Besetzung durch Gustav II. Adolf. Ahlström 8; Dav. 4543; Forster 240. Kl. Zainende, sehr schön-vorzüglich 750,--

380 381 382

380 Reichstaler 1641, mit Titel Ferdinands III. Dav. 5039 A; Forster 286. Hübsche Patina, vorzüglich 400,--

381 Reichstaler 1642, mit Titel Ferdinands III. Dav. 5039; Forster 292. Attraktives, fast vorzügliches Exemplar 300,--

382 Reichstaler 1643, mit Titel Ferdinands III. Dav. 5039; Forster 298. Sehr attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, vorzüglich-Stempelglanz 500,--

383

384

383 Reichstaler 1694, mit Titel Leopolds I. Dav. 5047; Forster 401. Feine Patina, sehr schön-vorzüglich 400,--

384 Reichstaler 1694, mit Titel Leopolds I. Dav. 5049; Forster 403. Attraktives, vorzügliches Exemplar 500,--

386

385

385

385 Reichstaler 1694, mit Titel Leopolds I. Dav. 5049; Forster 403. Winz. Zainende, fast vorzüglich 350,--

386 Silbermedaille o. J., von P. H. Müller, auf das apostolische Glaubensbekenntnis. Das Glaubensbekenntnis, schneckenartig nach innen laufend//Drei Medaillons mit dem Sündenfall, der Auferstehung und der Ausgiessung des heiligen Geistes, im Zwischenraum Engelsköpfe, Laubwerk und die Initialen des Medailleurs. 40,30 mm; 22,06 g. Forster 867; Slg. Goppel 2811. **R** Herrliche Patina, fast vorzüglich 150,--

Das religiöse Bekenntnis ist die Bezeugung des persönlichen Glaubens wie auch das Glaubenszeugnis einer religiösen Gemeinschaft (apostolisch = was von den Aposteln herkommt oder deren Lehre entspricht).

387

BADEN

BADEN-DURLACH, MARKGRAFSCHAFT, SEIT 1803 KURFÜRSTENTUM, SEIT 1806 GROSSHERZOGTUM

387 **Friedrich VII. Magnus, 1677-1709.** Silbermedaille 1689, von A. Meybusch, auf die führerlose Markgrafschaft. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Ein geschmücktes, reiterloses Pferd springt l. 55,33 mm; 76,17 g. Wielandt/Zeitz 88. **R** Kl. Randfehler, sehr schön-vorzüglich 1.000,--

388 389 388

388 **Karl Friedrich, 1746-1811.** Silbermedaille 1796, von J. M. Bückle, auf sein 50jähriges Regierungsjubiläum. Brustbild r. mit umgelegtem Mantel, am Armabschnitt die Jahreszahl 1792//Acht Zeilen Schrift, im Abschnitt das Jubiläumsdatum. 39,60 mm; 28,94 g. Wielandt/Zeitz 125.
Feine Patina, kl. Stempelfehler, vorzüglich 200,--

389 20 Kreuzer 1808. Variante ohne Münzzeichen "B" unter dem Kopf. AKS 13 Anm.; J. 11 Anm.
Feine Patina, vorzüglich 250,--

390 391 392

390 **Karl Ludwig Friedrich, 1811-1818.** Kronentaler 1814. AKS 24; Dav. 515; Kahnt 16; Thun 14.
Min. Reste von Zaponlack, attraktives, vorzügliches Exemplar 500,--

391 **Karl Leopold Friedrich, 1830-1852.** Vereinsdoppeltaler 1843. AKS 88; Dav. 524; Kahnt 29; Thun 24.
Kabinettstück. Prachtvolle Patina, fast Stempelglanz 800,--

392 Vereinsdoppeltaler 1852. Variante mit achtstrahligen Sonnen in der Randschrift. AKS 89 Anm.; Dav. 526 var.; Kahnt 32 b; Thun 26 Anm. **Kabinettstück.** Prachtvolle Patina, fast Stempelglanz 750,--

393

393 **Friedrich I., 1852-1856-1907.** Vereinsdoppeltaler 1854. Prinz und Regent. Die Münzmeistersignatur befindet sich näher am Halsabschnitt. AKS 114 Anm.; Dav. 528 Anm.; Kahnt 34 a; Thun 28 Anm.
R Sehr schön-vorzüglich 1.500,--

394 395

BAMBERG

BISTUM

394 **Marquard Sebastian Schenk von Stauffenberg, 1683-1693.** Reichstaler 1691, Nürnberg. Dav. 5063; Krug 353. Hübsche Patina, winz. Zainende, fast vorzüglich 800,--

395 **Lothar Franz von Schönborn, 1693-1729.** Reichstaler 1696, Nürnberg. Dav. 5066; Krug 369 a. Min. Schrötlingsfehler, sehr schön-vorzüglich 500,--

397 396 398

396 **Franz Konrad von Stadion, 1753-1757.** 3 Kreuzer (Groschen) 1757, Nürnberg, auf seinen Tod. Krug 409. **Prachtexemplar.** Vorzüglich-Stempelglanz 60,--

397 **Christoph Franz von Buseck, 1795-1802.** Konv.-Taler 1800. Dav. 1940; Krug 435. Vorzüglich 400,--

398 Konv.-Taler 1800. Dav. 1940; Krug 435. Sehr schön-vorzüglich 200,--

399 400 399

BAYERN

HERZOGTUM, SEIT 1623 KURFÜRSTENTUM, SEIT 1806 KÖNIGREICH

399 **Albert V., der Großmütige, 1550-1579.** Guldentaler (60 Kreuzer) 1572, München, mit Titel Maximilians II. Dav. 7; Hahn 48. Attraktives Exemplar mit feiner Patina, sehr schön + 1.250,--

400 **Maximilian I., 1598-1651.** Kipper-30 Kreuzer (1/2 Gulden) 1622, München. Hahn 72; Slg. Kraaz 135; Witt. 851 c. Vorzüglich 250,--

401

402

401	Reichstaler 1623, München. Dav. 6067; Hahn 105.	**R** Patina, sehr schön-vorzüglich	500,--
402	Reichstaler 1625, München. Dav. 6069; Hahn 106.	Hübsche Patina, sehr schön +	250,--

403

404

403	Reichstaler 1625, München. Dav. 6069 var.; Hahn 106 var.	Feine Patina, fast vorzüglich	350,--
404	Reichstaler 1625, München. Dav. 6070; Hahn 107.	Feine Patina, min. Schrötlingsfehler, fast vorzüglich	400,--

405

406

407

405	Reichstaler 1625, München. Dav. 6071; Hahn 108.	Winz. Zainende, fast vorzüglich	300,--
406	Reichstaler 1625, München. Dav. 6071; Hahn 108.	Sehr schön +	250,--
407	Reichstaler 1625, München. Dav. 6071 A; Hahn 109.	Sehr schön	250,--

408

409

410

408 Reichstaler 1626, München. Dav. 6073; Hahn 108 var. Sehr schön-vorzüglich 300,--

409 Reichstaler 1627, München. Dav. 6075; Hahn 111. Kl. Stempelfehler am Rand, sehr schön 250,--

410 Reichstaler 1627 (mit übergroßer 7, Jahreszahl im Stempel aus 1626 geändert), München. Dav. 6074; Hahn 110 var. Hübsche Patina, winz. Randfehler, fast vorzüglich 400,--

411

412

411 Reichstaler 1627 (mit übergroßer 7, Jahreszahl im Stempel aus 1626 geändert), München. Dav. 6074; Hahn 110 var. Hübsche Patina, attraktives, sehr schönes Exemplar 300,--

412 1/2 Reichstaler 1627, München. Hahn 104. Sehr schön-vorzüglich 250,--

413

414

413 1/2 Reichstaler 1627, München. Hahn 104. Winz. Schrötlingsfehler, sehr schön-vorzüglich 250,--

414 Reichstaler 1628, München. Dav. 6075; Hahn 111. Prachtvolle Patina, fast vorzüglich 400,--

415 417 416

415	Reichstaler 1631, München. Dav. 6075; Hahn 111.	Sehr schön +	300,--
416	Reichstaler 1637, München. Dav. 6075; Hahn 111.	**Sehr seltener Jahrgang.** Fast vorzüglich	400,--
417	**Maximilian II. Emanuel, 1679-1726.** Silberne Hohlmedaille 1686, von M. Brunner, auf die Eroberung von Ofen und seine Siege im Türkenkrieg. Brustbilder von Maximilian II. Emanuel und seiner Gemahlin Maria Antonia, Tochter Kaiser Leopolds I. von Österreich, einander gegenüber//Der Kurhut von Kronen und Kränzen mit Umschriften umgeben. 46,81 mm; 30,58 g. Slg. Montenuovo 1033 (dort als Silbermedaille); Witt. 1479 (dort als Silbermedaille).	**R** Herrliche Patina, vorzüglich-Stempelglanz	750,--

420

418 419

1,5:1

420

418	Reichstaler 1694, München. Dav. 6099; Hahn 199.	Feine Patina, winz. Schrötlingsfehler, sehr schön-vorzüglich	300,--
419	Reichstaler 1694, München. Dav. 6100; Hahn 199 var.	Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich	250,--
420	3 Kreuzer (Groschen) 1718, München. Hahn 190.	Vorzüglich-Stempelglanz	40,--

421 422 423

421 **Karl Albert, 1726-1745.** 1/2 Reichstaler 1740, Mannheim, auf das Vikariat. Gemeinschaftsprägung mit Karl Philipp, Kurfürst von der Pfalz. Haas 30; Hahn 271; Slg. Memmesh. 2426.
Hübsche Patina, kl. Schrötlingsfehler am Rand, fast vorzüglich 500,--

422 **Maximilian III. Joseph, 1745-1777.** Silbermedaille 1765, von J. L. Oexlein, auf die Vermählung seiner Schwester Josepha mit Kaiser Josef II. von Österreich, gewidmet von der Stadt Nürnberg. Brustbilder Josefs II. im Harnisch und mit umgelegter Ordenskette und Josephas einander gegenüber//Obelisk mit den Wappen von Österreich und Bayern am Sockel, im Abschnitt das Nürnberger Stadtwappen. 44,84 mm; 21,91 g. Slg. Erlanger 1151; Slg. Montenuovo 1936; Witt. 2251. Vorzüglich 250,--

423 Konv.-Taler 1768 A, Amberg. Arslanitaler. Mit Randschrift. Dav. 1956; Hahn 332.
R Hübsche Patina, sehr schön 750,--

Der Ursprung dieses Talers wird auf kaufmännische Unternehmungen in der Levante zurückgeführt. Der Name rührt von dem Löwen her, der auf türkisch Arslan heißt.

424 425

424 20 Kreuzer 1776, München. Hahn 299. Min. justiert, winz. Schrötlingsfehler, fast Stempelglanz 100,--

425 **Karl Theodor, 1777-1799.** 20 Kreuzer 1781, München. Hahn 342. **Prachtexemplar.** Fast Stempelglanz 150,--

426 427

426 Konv.-Taler 1785, Mannheim, für die Rheinpfalz. Dav. 1959; Haas 283; Hahn 393.
Attraktives, vorzügliches Exemplar 600,--

427 Konv.-Taler 1788, Mannheim, für die Rheinpfalz. Dav. 1959; Haas 286; Hahn 393.
Feine Patina, leicht justiert, vorzüglich/vorzüglich-Stempelglanz 500,--

428

428 Silbermedaille 1792, von J. M. Bückle. Huldigung der bayerischen Landstände auf sein 50jähriges Regierungsjubiläum als Kurfürst von der Pfalz. Palatina und Bavaria, jede mit ihrem Wappenschild zur Seite, bekränzen gemeinsam die Büste des Kurfürsten, die v. v. auf einem Postament steht, im Abschnitt drei Zeilen Schrift//An einem Obelisken der bayerische Rautenschild, oben Gottesauge in Wolken und Strahlen; zu den Seiten je zwei Palmbäume, an denen die Wappen der bayerischen Hauptstädte München, Landshut, Burghausen und Straubing befestigt sind, im Abschnitt vier Zeilen Schrift. 46,22 mm; 36,55 g. Forster 512; Slg. Memmesh. 2583; Stemper 610; Witt. 2308.
Herrliche Patina, kl. Randfehler, vorzüglich 250,--

429 430

429 Konv.-Taler 1792, München, auf das Vikariat. Dav. 1973; Hahn 367.
Feine Patina, vorzüglich-Stempelglanz 750,--

430 1/2 Konv.-Taler 1792, München, auf das Vikariat. Hahn 366. Herrliche Patina, sehr schön-vorzüglich 200,--

431 432 431

431 1/2 Konv.-Taler 1793 A, Amberg. Hahn 381. **RR** Sehr schön-vorzüglich 400,--

432 6 Kreuzer 1796, München. Hahn 340. **Selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar.** Fast Stempelglanz 200,--

433 434

433 **Maximilian I. (IV.) Joseph, 1799-1806-1825.** Konv.-Taler 1802. AKS 4; Dav. 540; Kahnt 50; Thun 32.
Leicht justiert, sehr schön/sehr schön-vorzüglich 150,--

434 Konv.-Taler 1802. Mit "MAXIM • JOSEPH" in der Vorderseitenumschrift. AKS 5 Anm.; Dav. 542; Kahnt 51; Thun 33. **RR** Kl. Prägeschwäche, sehr schön 750,--

435 436

435 1/2 Konv.-Taler 1805, München. AKS 11; Hahn 426. **Prachtexemplar.** Fast Stempelglanz 500,--

436 1/2 Konv.-Taler o. J. (1806/1808). Halber Schulpreistaler. AKS 63; J. 18.
Von großer Seltenheit. Prachtexemplar. Feine Patina, Erstabschlag, fast Stempelglanz 2.500,--

437 438 437

437 Konv.-Taler 1808. AKS 48; Dav. 551; Kahnt 68; Thun 43.
Prachtvolle Patina, min. justiert, Erstabschlag, fast Stempelglanz 500,--

438 Bronzemedaille 1810 in der Größe eines französischen 2-Francs-Stücks, von J. P. Tiolier, auf den Besuch des Kronprinzen Ludwig in der Pariser Münzstätte. Zwei gekrönte, doppelschwänzige Löwen halten das gekrönte bayerische Wappen auf Postament//Sieben Zeilen Schrift. Mit Randgravur: ✠ BALANCIER 'A VIROLE ADOPTE´ EN 1803. 28,03 mm; 9,13 g. Mazard 636 b; Witt. 2487.
Prachtexemplar. Feine Kupferpatina, fast Stempelglanz 100,--

439 441 440

439 Konv.-Taler 1815. AKS 48; Dav. 551; Kahnt 68; Thun 43. Vorzüglich 300,--

440 Konv.-Taler 1822. AKS 49; Dav. 554; Kahnt 70; Thun 46. Vorzüglich-Stempelglanz 400,--

441 Silbermedaille o. J., unsigniert, vermutlich von J. Lösch. Preismedaille des im Jahre 1810 errichteten Landwirtschaftlichen Vereins. Pflug//Sieben Zeilen Schrift, umher Früchtekranz. 47,87 mm; 69,76 g. Witt. 2488. Kl. Randfehler, sehr schön-vorzüglich 150,--

442

443

442 Silbermedaille o. J., unsigniert. Preismedaille des landwirtschaftlichen Vereins für Dienstboten. Dickstück in der Größe eines 1/2 Talers mit dem Gewicht eines Talers. Pflug//Vier Zeilen Schrift, umher Eichenkranz. Mit Laubrand. 34,53 mm; 27,93 g. Witt. 2490 Anm. **R** Vorzüglich 400,--

443 Silbermedaille o. J., unsigniert. Preismedaille des im Jahre 1810 errichteten Landwirtschaftlichen Vereins, verliehen an Dienstboten. Pflug//Vier Zeilen Schrift in Eichenkranz, darunter der eingravierte Name "MARIA GEISS". 33,00 mm; 13,97 g. Witt. zu 2490. Vorzüglich 75,--

444

445

444 **Ludwig I., 1825-1848.** Konv.-Taler 1826. Verlegung der Ludwig Maximilians-Hochschule von Landshut nach München. AKS 115; Dav. 557; Kahnt 78; Thun 50. Vorzüglich 250,--

445 Konv.-Taler 1827. Ludwigs-Orden. AKS 118; Dav. 560; Kahnt 80; Thun 53. Vorzüglich-Stempelglanz 300,--

446

447

446 Konv.-Taler 1828. Segen des Himmels. AKS 121; Dav. 563; Kahnt 83; Thun 56. Fast Stempelglanz 400,--

Dieser bayerische Geschichtstaler, der auf der Rückseite die Königin Theresa und die acht Kinder des Königspaares zeigt, soll dem russischen Zaren Nikolaus I. so sehr gefallen haben, daß er selbst eine ähnliche Gedenkmünze mit den Porträts seiner Familie, den sogenannten Familienrubel prägen ließ.

447 Konv.-Taler 1832. Otto Prinz von Bayern, Griechenlands erster König. AKS 127; Dav. 568; Kahnt 87; Thun 60. Vorzüglich 200,--

448

449

448 Kronentaler 1833. AKS 76; Dav. 565; Kahnt 75; Thun 48.
Prachtexemplar. Herrliche Patina, Stempelglanz 500,--

449 Konv.-Taler 1833. Zollverein. AKS 128; Dav. 569; Kahnt 89; Thun 61. Vorzüglich 250,--

450 451

450 Konv.-Taler 1834. Landtag. AKS 130; Dav. 571; Kahnt 90; Thun 63. Feine Patina, vorzüglich 250,--

451 Konv.-Taler 1835. Zollverein. AKS 132; Dav. 573; Kahnt 92; Thun 65. Vorzüglich 250,--

452 453

452 Konv.-Taler 1835. Bayerische Hypotheken-Bank. AKS 133; Dav. 574; Kahnt 93; Thun 66. Vorzüglich-Stempelglanz 300,--

453 Konv.-Taler 1835. Erste Eisenbahn Nürnberg-Fürth. AKS 135; Dav. 576; Kahnt 95; Thun 68. Min. Randfehler, fast Stempelglanz 300,--

454 455

454 Konv.-Taler 1835. Den Benediktinern wieder eine Lehranstalt übergeben. AKS 137; Dav. 578; Kahnt 97; Thun 70. Vorzüglich + 250,--

455 Konv.-Taler 1837. St. Michaels-Orden. AKS 139; Dav. 580; Kahnt 99; Thun 72. Winz. Randfehler, vorzüglich + 250,--

456 457

456 Vereinsdoppeltaler 1837. Münzvereinigung süddeutscher Staaten. Mit Randschrift: * * DREYEINHALB GULDEN * * VII E F M. AKS 98 a; Dav. 581 var.; Kahnt 102 a; Thun 75 var. Feine Patina, Erstabschlag, fast Stempelglanz 400,--

457 Vereinsdoppeltaler 1839. AKS 73; Dav. 584; Kahnt 100; Thun 73. Erstabschlag, fast Stempelglanz 1.000,--

458

459

458 Vereinsdoppeltaler 1839. Reitersäule. Mit Randschrift: ✶ ✶ DREY-EINHALB GULDEN ✶ ✶ VII E. F. M. AKS 100 b; Dav. 583; Kahnt 104 a; Thun 77. Vorzüglich-Stempelglanz 350,--

459 Vereinsdoppeltaler 1840. Standbild von Albrecht Dürer. Mit Randschrift: ✶ ✶ DREY-EINHALB GULDEN ✶ ✶ VII E. F. M. AKS 101 b; Dav. 585; Kahnt 105 a; Thun 78. Herrliche Patina, fast Stempelglanz 400,--

460

461

460 Vereinsdoppeltaler 1840. Standbild von Albrecht Dürer. Mit Randschrift: ✶ ✶ DREY-EINHALB GULDEN ✶ ✶ VII E. F. M. AKS 101 b; Dav. 585; Kahnt 105 a; Thun 78. Vorzüglich 300,--

461 Vereinsdoppeltaler 1841. Standbild von Jean Paul Friedrich Richter. Mit Randschrift: ✶ ✶ DREY-EINHALB GULDEN ✶ ✶ VII E. F. M. AKS 102 b; Dav. 586; Kahnt 106 a; Thun 79.
Prachtexemplar. Fast Stempelglanz 500,--

462 463 464

462 Vereinsdoppeltaler 1842. Walhalla. Mit Randschrift: ✶ ✶ DREY-EINHALB GULDEN ✶ ✶ VII E F M. AKS 103 a; Dav. 587 var.; Kahnt 107; Thun 80 var.
Selten in dieser Erhaltung. Kabinettstück. Prachtvolle Patina, winz. Kontaktstellen, Erstabschlag, Stempelglanz 600,--

463 Vereinsdoppeltaler 1842. Vermählung des Kronprinzen Maximilian mit Marie von Preußen. Mit Randschrift: ✶ ✶ DREY-EINHALB GULDEN ✶ ✶ VII E. F. M. AKS 104 b; Dav. 588; Kahnt 108 b; Thun 81.
Selten in dieser Erhaltung. Kabinettstück. Prachtvolle Patina, Stempelglanz 600,--

464 Vereinsdoppeltaler 1845. Standbild des Freiherrn von Kreittmayr. Mit Randschrift: ✶ ✶ DREY-EINHALB GULDEN ✶ ✶ VII E F M. AKS 107 a; Dav. 592 var.; Kahnt 111; Thun 84 var.
Sehr selten in dieser Erhaltung. Kabinettstück.
Patina, winz. Kontaktstellen, Erstabschlag, Stempelglanz 800,--

465 466 467

465 Vereinsdoppeltaler 1845. Erbprinz Ludwig. Mit Randschrift: * * DREY-EINHALB GULDEN * * VII E F M. AKS 108 a; Dav. 593 var.; Kahnt 112; Thun 85 var.
Sehr selten in dieser Erhaltung. Kabinettstück.
Herrliche Patina, winz. Kontaktstellen, Erstabschlag, Stempelglanz 750,--

466 Vereinsdoppeltaler 1847. Julius Echter von Mespelbrunn. Variante mit nur einem Stern am Anfang der Randschrift. Mit Randschrift: * DREY-EINHALB GULDEN * * VII E F M. AKS 110 a var.; Dav. 596 var.; Kahnt 114 b var.; Thun 87 var. **Prachtexemplar.** Feine Patina, Erstabschlag, Stempelglanz 1.000,--

467 Vereinsdoppeltaler 1848. Übergabe der Krone. Mit Randschrift: * * DREY-EINHALB GULDEN * * VII E F M. AKS 111 a; Dav. 597 var.; Kahnt 115; Thun 88 var.
Der seltenste bayerische Geschichtsdoppeltaler. Prachtexemplar.
Feine Patina, fast Stempelglanz 2.500,--

468

469 469

468 **Maximilian II., 1848-1864.** Vereinsdoppeltaler 1848. Verfassung. Mit Randschrift: ✳ VEREINS-MÜNZE ✳ VII EINE F. MARK. AKS 163 a; Dav. 598; Kahnt 120; Thun 92.
Äußerst selten in dieser Erhaltung. Kabinettstück.
Prachtvolle Patina, winz. Kontaktstellen, Erstabschlag, Stempelglanz 1.000,--

469 Vereinsdoppeltaler 1848. Standbild von Johann Christoph Ritter von Gluck. Mit Randschrift: ✳ VEREINSMÜNZE ✳ VII EINE F. MARK. AKS 164 a; Dav. 599; Kahnt 121; Thun 93.
Äußerst selten in dieser Erhaltung. Kabinettstück.
Prachtvolle Patina, winz. Kontaktstellen, Erstabschlag, Stempelglanz 3.000,--

470 471

470	Vereinsdoppeltaler 1854. AKS 146; Dav. 601; Kahnt 119; Thun 91.	Feine Patina, vorzüglich	250,--
471	Vereinsdoppeltaler 1856. AKS 146; Dav. 601; Kahnt 119; Thun 91.	Vorzüglich	250,--

472 1,5:1 472

472 **Ludwig II., 1864-1886.** Doppelter Vereinstaler 1865. AKS 172; Dav. 610; Kahnt 133; Thun 101.
RR Nur 2.490 Exemplare geprägt. In dieser Erhaltung von allergrößter Seltenheit.
Kabinettstück. Prachtvolle Patina, winz. Kontaktstellen, Erstabschlag, Stempelglanz 8.000,--

473 474 474

473 Silbermedaille o. J., unsigniert. Preismedaille des im Jahre 1810 errichteten Landwirtschaftlichen Vereins. Pflug//Fünf Zeilen Schrift in Eichenkranz. 35,70 mm; 30,75 g. Witt. -. Vorzüglich 75,--

474 **Luitpold, Prinzregent, 1886-1912.** Silbermedaille 1912, von K. Goetz, auf den Bau des Verkehrsministeriums. Brustbild r. mit umgelegtem Pelzmantel//Ansicht des Gebäudes, unten im Abschnitt VERKEHRSMINISTERIUM, darunter gekröntes, vierfeldiges Wappen mit Mittelschild in Verzierungen. 50,77 mm; 52,01 g. Kienast 17. **R Prachtexemplar.** Patina, Stempelglanz 300,--

LOT BAYERN

475 Sammlung von bayerischen Münzen des 18./19. Jahrhunderts, vom Ku.-Pfennig bis zum Geschichtsdoppeltaler, darunter ganze Serien von Gulden und Halbgulden (nach Jahrgängen gesammelt). Hochinteressantes Lot, bitte besichtigen. **98 Stück.** Teilweise mit kl. Fehlern, meist sehr schön und besser 2.000,--

476 477

BRANDENBURG IN FRANKEN

BRANDENBURG IN FRANKEN, MARKGRAFSCHAFT

476 **Georg und Albrecht, 1527-1543 (mit Titel Georgs bis 1545).** Taler 1544, Schwabach. Dav. 8967; v. Schr. 729 b. Attraktives, sehr schönes Exemplar 200,--

477 **Georg Friedrich, 1557-1603.** Guldentaler (60 Kreuzer) 1579, Schwabach, mit Titel Rudolfs II. Dav. 14; v. Schr. 859 var. **RR** Kl. Stempelfehler, attraktives, sehr schönes Exemplar 1.000,--

479 478 480

BRANDENBURG-BAYREUTH, MARKGRAFSCHAFT

478 **Friedrich, 1735-1763.** Silbermedaille 1742, von J. A. Hanf, auf die Kreisobristenwürde. Der geharnischte Fürst reitet r.//Adler über Ölbaum und Palme, unten Embleme des Krieges, der Kunst und Wissenschaft. 47,18 mm; 36,47 g. Fischer/Maué 2.507; Slg. Wilm. 737. Hübsche Patina, winz. Randfehler, vorzüglich 500,--

BRANDENBURG-ANSBACH, MARKGRAFSCHAFT

479 **Friedrich, Albert und Christian, 1625-1634.** Reichstaler 1631 (Jahreszahl im Stempel aus 1630 geändert), Nürnberg. Dav. 6238; Slg. Wilm. 872. Winz. Zainende, vorzüglich 300,--

480 **Christian Friedrich Karl Alexander, 1757-1791.** Silbermedaille 1764, von G. Ljungberger, auf die französische Schauspielerin und Sängerin Claire Clairon de la Tude (*25. Januar 1723, †18. Januar 1803). Brustbild Claire Clairons r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel//Sechs Zeilen Schrift. 44,84 mm; 52,73 g. Fischer/Maué 5.009; Slg. Wilm. -.
RR Winz. Randfehler, dunkle Patina, sehr schön + 500,--

Claire Clairon trat trotz ihrer etwas vernachlässigten Erziehung schon im Alter von 12 Jahren in der italienischen Komödie als Soubrette auf, war dann auf den Bühnen in Rouen, Lille, Dünkirchen und Gent zu sehen, bis sie 1743 als Sängerin in der Großen Oper angestellt wurde. Nach großem Erfolg trat sie schon nach nur fünf Monaten von der Oper zur Comédie-Française über und gab ihr Debüt mit der Phädra, feierte einen großen Triumph und wurde zu einer bedeutenden Nebenbuhlerin der Marie Dumesnil. Voltaire lobte sie mit den Worten: "Sie hat im Ton der Stimme, was die Dumesnil im Herzen". Claire Clairon war 22 Jahre lang der Liebling des Publikums. Als sie sicb aus Ärger über einen Taugenichts unter den Schauspielern geweigert hatte, aufzutreten, wurde sie 1765 ins Gefängnis gebracht und betrat die Bühne nie wieder. Nach einer Einladung von dem Markgraf Christian Friedrich Karl Alexander, begab sie sich im Alter von 50 Jahren an seinen Hof nacb Ansbacb, wo sie bis 1791 blieb, kehrte dann nach Paris zurück, wo sie am 18. Januar 1803 starb.

481

482

481 Konv.-Taler 1765, Schwabach, auf die Kreisobristenwürde. Dav. 1996; Slg. Wilm. 1080.
Winz. Schrötlingsfehler, fast vorzüglich 350,--

482 Konv.-Taler 1769, Schwabach, auf die Vereinigung der beiden Fürstentümer. Dav. 1999; Slg. Wilm. 1086.
Vorzüglich-Stempelglanz 1.000,--

483 (dreifach)

BRANDENBURG-PREUSSEN

BRANDENBURG, MARKGRAFSCHAFT, SEIT DEM 14. JAHRHUNDERT KURFÜRSTENTUM

483 **Georg Wilhelm, 1619-1640.** Dreifacher Reichstaler 1631, Königsberg. 87,03 g. : GEORGIVS : WILHELMVS : D . G • MARCHIO : BRAND : SAC • ROM : IMPER Hüftbild r. im Kurornat, mit der Rechten das Zepter schulternd, die Linke am Schwertgriff//ARCHIC • ET • ELECTOR • D • PRVSSIAE • IVL • CLIV • ET • MONT Siebenfach behelmtes, 24feldiges Wappen, zwischen der Helmzier die geteilte Jahreszahl 1 - 6 - 3 - 1. Dav. - (vgl. 6144, dort als doppelter Reichstaler); Kopicki - (vgl. 3966, R6, dort als doppelter Reichstaler); Marienb. - (vgl. 9663 Anm, dort von 1630); Old. 14 B.
Von allergrößter Seltenheit. Nur dieses Exemplar bekannt.
Hübsche Patina, kl. Kratzer und kl. Schrötlingsfehler, attraktives, sehr schönes Exemplar 20.000,--

Exemplar der Sammlung Schnuhr, Auktion Galerie für Numismatik 30, Düsseldorf 1985, Nr. 341 und der Sammlung Mader, Auktion Leu Numismatik AG 61, Zürich 1995, Nr. 445.

484

485

484 1/2 Reichstaler 1634, Königsberg. Halber Spruchtaler. Marienb. 9666; Old. 29 a.
RR Kl. Henkelspur, sehr schön 600,--

485 Reichstaler 1637 LM, Cöln. Bahrf. 770 c; Dav. 6154.
RR Hübsche Patina, kl. Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön 1.500,--

486 488 487

486 **Friedrich Wilhelm, der Große Kurfürst, 1640-1688.** Reichstaler 1641 LM, Berlin. Dav. 6167; v. Schr. 148 a. **R** Hübsche Patina, Schrötlingsfehler im Randbereich, sehr schön 1.500,--

487 Reichstaler 1675, Berlin, auf den Sieg der Brandenburger bei Fehrbellin am 18. Juni. Dav. 6200; v. Schr. 2191. Kl. Schrötlingsfehler, sehr schön + 1.250,--

488 Silbermedaille 1676, unsigniert, auf Ernst Bogislaus, Herzog von Croy, kurbrandenburgischer Statthalter in Preussen und Pommern. Brustbild von Ernst Bogislaus r. mit Allongeperücke und umgelegtem Mantel//Gekröntes Wappen, umher Lorbeerkranz. 35,49 mm; 19,18 g. Slg. Pogge 1119 var. **Von großer Seltenheit.** Hübsche Patina, attraktives, fast vorzügliches Exemplar 750,--

489 490 491

489 2/3 Taler 1680 CS, Berlin. Dav. 247; v. Schr. 283. **Prachtexemplar.** Vorzüglich-Stempelglanz 800,--

490 **Friedrich III., 1688-1701.** Silbermedaille 1689, unsigniert, vermutlich von P. H. Müller oder G. Hautsch, auf die Rückeroberung der Kurkölner Städte Rheinberg, Kaiserswerth und Bonn von den Franzosen. Geharnischtes Brustbild fast v. v. mit umgelegtem Mantel und Spitzentuch//Auf Kriegswaffen in drei ovalen Medaillons die Stadtansichten von Rheinberg, Kaiserswerth und Bonn, im Abschnitt drei Zeilen Schrift. Mit Randschrift. 42,68 mm; 34,50 g. Brockmann 321; Weiler 55. **RR** Hübsche Patina, winz. Sammlerpunze im Rand, sehr schön-vorzüglich 750,--

491 2/3 Taler 1691 WH, Emmerich. Dav. 281; v. Schr. 300. Vorzüglich 200,--

492

PREUSSEN, KÖNIGREICH

492 **Friedrich (III.) I., 1701-1713.** Silbermedaille ANNO I (1701), von J. Kittel, auf seine Krönung zum König in Preußen. Der König in vollem Ornat mit Zepter und Reichsapfel sitzt v. v. auf einem Thron, der von zwei aus Wolken kommenden Händen gehalten wird, zu den Seiten Spruchband, im Abschnitt acht Zeilen Schrift//Krone mit der Aufschrift REGNUM (das Königreich), oben der strahlende Name Jehovas, l. Kurhut, r. die Personifikationen von Klugheit mit zwei Schlangen und Beständigkeit mit Säule; unten befinden sich zwei Zedern sowie die personifizierte Gerechtigkeit mit Schwert und Waage und ein Laubbaum, der von einer Weinrebe umschlungen ist. Mit Randschrift. 52,88 mm; 36,55 g. Brockmann 390. **R** Attraktives Exemplar mit feiner Patina, sehr schön-vorzüglich 2.000,--

493

493 Reichstaler 1701 CS, Berlin. Ausbeute der Grube Rothenburg. Mit Randschrift. Dav. 2554; Müseler 49.1/1; v. Schr. 405. **RR** Feine Patina, kl. Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön-vorzüglich 3.000,--

494

494 Reichstaler 1702 CS, Berlin. Dav. 2555; v. Schr. 46.
RR Feine Patina, kl. Schrötlingsfehler, sehr schön-vorzüglich 4.000,--

495

495 Reichstaler 1705 CS, Berlin. Dav. 2563; v. Schr. 59.
RR Hübsche Patina, kl. Henkel- und Bearbeitungsspuren, sehr schön-vorzüglich 1.000,--

496

496 2/3 Taler 1705 BH, Minden. 17,00 g. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel//Gekröntes, neunfeldiges Wappen mit gekröntem Mittelschild. Dav. 294; v. Schr. 147.
Von allergrößter Seltenheit. Das einzige im Handel befindliche Exemplar.
Sehr schön 5.000,--

Exemplar der Slg. Fritzotto Bauss, Auktion Fritz Rudolf Künker 81, Osnabrück 2003, Nr. 4148.

497

498 498

497 4 Mariengroschen 1705 BH, Minden. v. Schr. 374.
Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Fast vorzüglich 400,--

498 2/3 Taler 1706 CS, Berlin. Dav. 287; v. Schr. 89. **R** Winz. Schrötlingsfehler, sehr schön-vorzüglich 500,--

499 500 501

499 2/3 Taler 1707 CS, Berlin. Dav. 287; v. Schr. 97. **R** Sehr schön + 500,--

500 2/3 Taler 1707 HFH, Magdeburg. Dav. 293; v. Schr. 129.
R Feine Patina, kl. Schrötlingsfehler, vorzüglich 500,--

501 2/3 Taler 1708 CS, Berlin. Dav. 288; v. Schr. 103. **R** Sehr schön + 500,--

502 503 504

502	2/3 Taler 1712 CS, Berlin. Dav. 289; v. Schr. 114. Hübsche Patina, min. Schrötlingsfehler, sehr schön +	500,--
503	1/2 Reichstaler 1713 IP, Neuenburg (Neuchâtel). D./T. 983 b; HMZ 2-698 b; Martin 52. **R** Winz. Schrötlingsfehler, fast vorzüglich	1.250,--
504	**Friedrich Wilhelm I., der Soldatenkönig, 1713-1740.** 2/3 Taler 1714 IFS, Berlin. Dav. 298; v. Schr. 225. **RR** Winz. Schrötlingsfehler, sehr schön +	750,--

505

505	1/2 Schautaler 1714 ohne Münzzeichen, Berlin, von Chr. F. Lüders, auf seine Huldigung in Königsberg. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Sieben Zeilen Schrift, darunter Jahreszahl. 35,37 mm; 14,47 g. Brockmann 536; v. Schr. S. 113 Anm. **R** Sehr schön	1.000,--

506 508 507

506	2/3 Taler 1715 HFH, Magdeburg. Variante ohne Lorbeerkranz und ohne Löwenkopfschulter auf der Vorderseite. Dav. 302 A var.; v. Schr. 273 var. Feine Patina, sehr schön-vorzüglich	750,--
507	2/3 Taler 1716 HFH, Magdeburg. Dav. 304; v. Schr. 274. **RR** Sehr schön-vorzüglich	1.000,--
508	18-Gröscher 1717 CG, Königsberg. v. Schr. 430. Kl. Schrötlingsfehler, sehr schön-vorzüglich	300,--

509 510 511

509 2/3 Taler 1718 HFH, Magdeburg. Dav. - (zu 304); v. Schr. - (zu 283).
Von großer Seltenheit. Attraktives, sehr schönes Exemplar 1.000,--

510 2/3 Taler 1718 HFH, Magdeburg. Dav. 305; v. Schr. 285. **R** Attraktives, sehr schönes Exemplar 1.000,--

511 2/3 Taler 1718 HFH, Magdeburg. Dav. 305; v. Schr. 285. **R** Sehr schön 750,--

512 514 513

512 2/3 Taler 1719 IGN, Berlin. Dav. 301; v. Schr. 242.
R Winz. Stempelfehler, leichte Prägeschwäche, fast vorzüglich 750,--

513 1/2 Reichstaler 1719 HFH, Berlin, für das Herzogtum Geldern. v. Schr. 550.
Von größter Seltenheit. Feine Patina, winz. Schrötlingsfehler, sehr schön 2.500,--

Im Frieden von Utrecht 1713 kam lediglich das Oberquartier des Herzogtums Geldern aus der oranischen Erbschaft zu Preußen.
Das Münzmeisterzeichen des vorliegenden Halbtalers läßt eigentlich darauf schließen, daß dieses Stück in Magdeburg geprägt worden ist. Von Schrötter schreibt jedoch, daß Heinrich Friedrich Halter die Münzen für das Herzogtum Geldern in Berlin gemünzt hat.

514 1/3 Taler 1719 IGN, Berlin. v. Schr. 294. **RR** Feine Patina, kl. Schrötlingsfehler, sehr schön 750,--

515

515 2/3 Taler 1723 IGN, Berlin. Dav. 301; v. Schr. 255. Sehr schön 600,--

1,5:1 516 1,5:1

516 1/12 Taler 1724 IGN, Berlin. v. Schr. 335.
Von größter Seltenheit. Hübsche Patina, min. rauher Schrötling, vorzüglich 2.500,--

517 519 518

517 **Friedrich II., der Große, 1740-1786.** 2/3 Taler 1741 EGN, Berlin. Dav. 307; Kluge 24; Old. 2.
RR Patina, fast sehr schön/sehr schön 1.000,--

518 Reichstaler preuß. 1750 A, Berlin. Dav. 2582; Kluge 56 B/a; Old. 9 c 3.
Winz. Stempelfehler, sehr schön 150,--

519 1/2 Reichstaler preuß. 1750 A, Berlin. Kluge 66.2; Old. 13 b. Feine Patina, sehr schön-vorzüglich 50,--

520

520 1/2 Reichstaler preuß. 1751 C, Cleve. Kluge 69; Old. 48.
Hübsche Patina, kl. Schrötlingsfehler, sehr schön 600,--

521 522 523

521 Reichstaler preuß. 1785 A, Berlin. Dav. 2590; Kluge 123.5; Old. 70. Vorzüglich-Stempelglanz 500,--

522 Reichstaler preuß. 1786 A, Berlin. Dav. 2590; Kluge 123.6; Old. 70. Leicht justiert, vorzüglich 400,--

523 Reichstaler preuß. 1786 E, Königsberg. Dav. 2590; Kluge 132.6; Old. 111 b 2; v. Schr. 503.
Feine Patina, sehr schön + 150,--

524 525

524 1/2 Reichstaler preuß. 1786 A, Berlin, auf seinen Tod. Kluge 137; Old. 73; v. Schr. 528.
RR Sehr schön-vorzüglich 1.000,--

Im Jahre 1786 sind in der Münzstätte Berlin neben der üblichen Talerprägung auch Teilstücke geprägt worden. Diese Serie ist wohl anläßlich des am 17. August 1786 eingetretenen Todes Friedrichs II. entstanden. Frühere Angaben, diese Stücke seien auf die Grundsteinlegung des Schlosses Bellevue geprägt, treffen nicht zu, da die Grundsteinlegung bereits 1785 stattfand.

525 1/2 Reichstaler preuß. 1764 E, Königsberg. Kluge 139; Old. 112.
Selten, besonders in dieser Erhaltung. Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 400,--

526 527 526

526 1/3 Reichstaler preuß. 1764 F, Magdeburg. Kluge 148.1; Old. 124.
Äußerst selten in dieser Erhaltung. Attraktives, fast vorzügliches Exemplar 750,--

527 1/4 Reichstaler preuß. 1786 A, Berlin, auf seinen Tod. Kluge 150.2; Old. 79.
RR Sehr schön-vorzüglich 500,--

528 529 530 530

528 1/48 Taler 1740 GK, Cleve. Kluge 193; Old. 163.
Von allergrößter Seltenheit. Feine Patina, winz. Schrötlingfehler, vorzüglich 750,--

529 Mariengroschen 1747 BID, Aurich. Kluge 260.1; Old. 253. **Von großer Seltenheit.** Sehr schön 1.000,--

Exemplar der Sammlung Kennepohl, Auktion Fritz Rudolf Künker 93, Osnabrück 2004, Nr. 4395.

530 6 Kreuzer 1743 W, Breslau. Kluge 296.1; Old. 296 a Anm.
Sehr selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar von feinster Erhaltung. Stempelglanz 500,--

531 532 533

531 Albertustaler (Bancotaler) 1765 A, Berlin. Handelsmünze. Dav. 2593; Kluge 319; Old. 370.
RR Etwas fleckige Patina, vorzüglich 3.000,--

Die Bancotaler wurden im burgundischem Fuß ausgeprägt und entsprachen dem niederländischen Silberdukat und den Albertustalern. Von diesem Bancotaler sind angeblich 100.000 Exemplare geprägt worden, von denen aber nur einige zur Ausgabe gelangten. Der Rest verblieb im Staatsschatz und wurde 1790 eingeschmolzen.

532 Levantetaler 1767, Berlin. Handelsmünze. 28,06 g. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel//Gekrönter Adler mit Schwert und Zepter in den Fängen, auf der Brust gekröntes Wappen. Mit Randschrift: SUUM CUIQUE mit Verzierungen und Punkten. Dav. 2595; Kluge 320.2; Old. 371. **R Prachtexemplar.** Min. justiert, winz. Schrötlingsfehler am Rand, fast Stempelglanz 5.000,--

Als Münzstätte des vorliegenden Stückes kommt auch Magdeburg in Frage.

533 Piaster o. J. (geprägt zwischen Dezember 1751 und Februar 1752) ICM, Aurich. Dav. 2591; Kluge 323; Old. 368. **R** Attraktives, fast vorzügliches Exemplar 4.000,--

Der Piaster wurde auf Vorschlag der Asiatischen Kompagnie von Emden für den Handel mit China geprägt, da man wegen des höheren Silberpreises in China bei Bezahlung mit Piastern einen zusätzlichen Gewinn in Höhe von 22 % erwartete. Die Stempel schnitt der Klever Stempelscheider I. C. Marmé, weshalb v. Schrötter Kleve als Münzstätte vermutete. Demgegenüber hat Kappelhoff in BNZ 29, 1969, S. 113 ff. für diese Piaster Aurich als Prägeort nachgewiesen.

534

534 Bronzemedaille 1740, von J. Dassier, auf seinen Regierungsantritt. Geharnischtes Brustbild fast v. v. mit umgelegtem Mantel und Ordensstern//Adler über Stadtansicht von Königsberg. 54,68 mm. Old. 511.
Vorzüglich-Stempelglanz 200,--

535

535 Silbermedaille 1757, von G. H. Singer und D. Ulitsch, auf die Schlacht bei Lissa am 5. Dezember. Reiterdenkmal des Königs//Der preußische Adler vertreibt den österreichischen Doppeladler mit Blitzen aus dem Horst, im Hintergrund das Schlachtfeld und die Stadtansicht von Breslau. 41,84 mm; 29,19 g. F. u. S. 4371; Old. 620. Sehr attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, vorzüglich 1.000,--

536 536

536

536 Silberne Schraubmedaille o. J. (1763), unsigniert, auf die Siege in den drei schlesischen Kriegen. Der König reitet l. mit Schwert in der erhobenen Rechten, im Hintergrund Feldlager, oben Spruchband// Adlerschild in verzierter Kartusche, zu den Seiten Lorbeer- bzw. Palmzweig, oben strahlendes Dreieck, darunter hält eine aus Wolken kommende, göttliche Hand eine Waage. In den Deckelinnenseiten befinden sich zwei kolorierte Bilder: 1) Prinz Heinrich; 2) General Ziethen vor brennenden Stadt. Einlagen: 4 kolorierte Kupferstiche mit Ereignissen aus den Kriegen. 46,60 mm; 24,28 g. Old. 681; Preßler 464.
Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Vorzüglich 1.000,--

537

537 **Kriegsprägungen in Sachsen.** Reichstaler 1757 IDB, Dresden. Ausbeute der sächsischen Gruben. Mit Locke unter dem Brustbild. Dav. 2674; Kluge K 5; Müseler 56.1.3/5 c; Old. 463 a.
R Herrliche Patina, sehr attraktives, vorzügliches Exemplar 1.500,--

Die Preußen prägten nach der Besetzung Sachsens und Dresdens im Zuge des Siebenjährigen Krieges 1756 die sächsischen Ausbeutetaler weiter, unter das Wappen wurde das Monogramm Friedrichs II. gesetzt.

538

1,5:1 1,5:1

538 2/3 Taler 1757 (Jahreszahl im Stempel aus 1756 geändert) IDB (Münzzeichen im Stempel aus FWÔF geändert), Dresden. Dav. 833 (dort unter Sachsen); Kluge K 8; Old. 464.
Äußerst selten, besonders in dieser Erhaltung. Kabinettstück.
Prachtvolle Patina, winz. Schrötlingsfehler, Stempelglanz 4.000,--

540 539 540

539 **Friedrich Wilhelm II., 1786-1797.** Reichstaler preuß. 1790 A, Berlin. Dav. 2597; J. 23.
Feine Patina, min. justiert, vorzüglich 250,--

540 Silbermedaille 1792, von A. Abramson, auf die Huldigung Ansbach-Bayreuths nach der Vereinigung von Brandenburg-Franken mit Preußen. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Genius mit erhobener Rechten und Füllhorn steht vor brennendem Altar, der mit dem preußischen Adler geschmückt ist. 41,04 mm; 28,54 g. Hoffmann 82; Marienb. -; Slg. Wilm. 1146.
Herrliche Patina, winz. Kratzer, vorzüglich 350,--

Der letzte Markgraf Alexander, ein Neffe Friedrichs des Großen, trat die Fürstentümer am 2. Dezember 1791 gegen eine Jahresrente an Friedrich Wilhelm II. ab. Von dem zu Ansbach residierenden Freiherrn von Hardenberg wurden sie als preußische Provinzen verwaltet, kamen aber schon 1805 durch den Vertrag von Schönbrunn an Bayern.

541

542 542

541 Albertustaler (Bancotaler) 1797, Berlin. Handelsmünze. Dav. 2601; J. 183.
R Nur 1.050 Exemplare geprägt. Feine Patina, sehr schön-vorzüglich 2.000,--

542 Silbermedaille 1798, von F. W. Loos, auf den Besuch des preußischen Königspaares in den schlesischen Bergwerken in Tarnowitz. Brustbilder des Königspaares nebeneinander l. auf einem Podest, der mit Rosen- und Eichenblättern geschmückt ist//Silesia sitzt nach l. auf einem Steinpostament und hält Erz auf dem Schoß, sie wird von einem Genius mit Grubenlampe entschleiert, zu beiden Seiten liegende Löwen. 51,80 mm; 53,58 g. F. u. S. 4574; Müseler 49.1/12; Sommer A 64.
Prachtvolle Patina, fast Stempelglanz 800,--

543 544 545

543 **Friedrich Wilhelm III., 1797-1840.** Silbermedaille 1798, von A. Abramson, auf den Tod Johann Carl Conrad Oelrichs, *1722 Berlin, ✝1798 Berlin, Vertreter von Pfalz-Zweibrücken und Baden in Berlin. Brustbild Oelrichs r.//Grabpyramide mit sechs Medaillons, die Oelrichs vielfältige Tätigkeit dokumentieren: Rechtsgelehrter, Archäologe, Historiker, Diplomat, Geograph und Numismatiker, l. Lorbeerbaum. 41,78 mm; 27,02 g. Hoffmann 260; Marienb. -. Vorzüglich-Stempelglanz 300,--

544 Taler 1799 A, Berlin. Dav. 2603; J. 29. Vorzüglich-Stempelglanz 400,--

545 Silbermedaille o. J. (1806), von A. Abramson, auf seine erste Gemahlin Luise Auguste Wilhelmine Amalie, Tochter des Herzogs Carl II. von Mecklenburg-Strelitz. Brustbild der Königin r. mit geflochtenem, hochgesteckten Haar, Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel//Vier Zeilen Schrift: DER / FRAUEN / HOECHSTER / STOLZ, umher Blumenkranz. 45,43 mm; 27,61 g. Hoffmann 116; Marienb. -.
Von großer Seltenheit.
Hübsche Patina, min. Randfehler, attraktives, vorzügliches Exemplar 500,--

546 547 546

546 Silbermedaille 1810, von A. Abramson, auf den Tod seiner ersten Gemahlin Luise Auguste Wilhelmine Amalie, Tochter des Herzogs Carl II. von Mecklenburg-Strelitz. Brustbild der Königin r. mit geflochtenem, hochgesteckten Haar, Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel//Ein in die Höhe steigender Stern wirft seine Strahlen auf eine kleine Grabpyramide. 45,52 mm; 27,49 g. Hoffmann 119; Marienb. 3898.
Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Fast Stempelglanz 500,--

Königin Luise Auguste Wilhelmine Amalie wurde am 10. März 1776 als Tochter des Herzogs Carl II. von Mecklenhurg-Strelitz in Hannover gehoren. Die Hochzeit mit dem Kronprinzen Friedrich Wilhelm fand noch vor ihrem 18. Gehurtstag am 24. Dezemher 1793 in Berlin statt. Es handelte sich um eine Liehesheirat, und die hühsche, persönlich sehr bescheidene und im Volk sehr heliehte Königin gehar ihrem Gemahl zehn Kinder, darunter die späteren Könige Friedrich Wilhelm IV. und Wilhelm I. Luise starh am 19. Juli 1810 im Alter von 34 Jahren auf einer Reise, die sie angetreten hatte, um ihren Vater zu hesuchen.

547 Taler 1813 A. AKS 11; Dav. 756; Kahnt 362; Thun 244.
Selten in dieser Erhaltung. Kabinettstück. Scharf ausgeprägtes Exemplar mit prachtvoller Patina, fast Stempelglanz 400,--

548

548 Silbermedaille 1816, von K. F. Schinkel und A. F. König, auf Gebhard Leberecht Fürst Blücher von Wahlstatt, gewidmet von den Bürgern der Stadt Berlin. Brustbild Blüchers l. mit umgehängtem Fell, darunter das Berliner Stadtwappen//Der Erzengel Michael gibt dem am Boden liegenden Teufel den Todesstoß. 80,23 mm; 238,51 g. Bolzenthal 85; Marienb. -.
Nur wenige Stücke geprägt. Von allergrößter Seltenheit. Herrliche Patina, fast Stempelglanz 2.500,--

Gehhard Leherecht Fürst Blücher von Wahlstatt, *16. Dezemher 1742 in Rostock, †12. Septemher 1819 in Kriehlowitz (Schlesien) war preußischer Generalfeldmarschall. Er erhielt als Rittmeister von Friedrich II. in ungnädigster Form den geforderten Abschied und wurde erst 1787 wieder zurückgerufen. Er zeichnete sich in den Revolutionskriegen als Reiterführer aus. 1813 wurde er Oherhefehlshaher der schlesischen Armee, die sich aus preußischen und russischen Korps zusammensetzte. Diese Armee war die anzahlmäßig schwächste, aher dank der Entschiedenheit ihrer Führung riß sie die Initiative an sich und schlug die Franzosen an der Katzhach, erzwang hei Wartenburg den Elhühergang und trug hei Leipzig entscheidend zum Sieg hei. Die Russen gahen Blücher daraufhin den Namen "Marschall vorwärts".

549

549 Taler 1830 A. AKS 17; Dav. 763; Kahnt 370; Thun 250. Vorzüglich 150,--

551

550

550

550 **Friedrich Wilhelm IV., 1840-1861.** Gulden 1852 A, für Hohenzollern. AKS 20; J. 23. Vorzüglich 125,--

551 1/6 Taler 1853 A. AKS 81; J. 79. Feine Patina, fast Stempelglanz 200,--

552 553 554

552 Doppelter Vereinstaler 1859 A. AKS 71; Dav. 777; Kahnt 384; Thun 264. **Prachtexemplar.** Vorzüglich-Stempelglanz 1.250,--

553 Doppelter Vereinstaler 1859 A. AKS 71; Dav. 777; Kahnt 384; Thun 264. Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 750,--

554 **Wilhelm I., 1861-1888.** Doppelter Vereinstaler 1867 C. AKS 96; Dav. 783; Kahnt 392; Thun 269 C. Hübsche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 750,--

555 556 556 555

555 Doppelter Vereinstaler 1871 A. AKS 96; Dav. 783; Kahnt 392; Thun 269.
Kabinettstück. Prachtvolle Patina, polierte Platte 2.500,--

556 Vereinstaler 1871 C. AKS 99; Dav. 782; Kahnt 388; Thun 270 C.
Selten, besonders in dieser Erhaltung. Feine Kratzer, polierte Platte 500,--

557

558 558

557 Vereinstaler 1871 A, Sieg. AKS 118; Dav. 785; Kahnt 390; Thun 272.
Selten in dieser Erhaltung. Herrliche Patina, winz. Kontaktstelle, polierte Platte 150,--

558 **Wilhelm II., 1888-1918.** Silbermedaille 1895, Werkstatt Mayer, Stuttgart, auf die Eröffnung des Nord-Ostsee-Kanals. Büsten Wilhelms II., Friedrichs III. und Wilhelms I. nebeneinander r., umher Lorbeerkranz//Ansicht des Kanals mit der Brücke bei Holtenau mit einem fahrenden Schiff im Vordergrund; im Hintergrund strahlende Sonne. 50,45 mm; 46,35 g. Lange 1373; Marienb. 7014 (dort in Bronze).
In Silber sehr selten. Hübsche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 250,--

559

559 Silbermedaille 1901, Werkstatt Oertel, Berlin, auf die 200-Jahrfeier des Königreichs Preußen. Die Köpfe Friedrichs I. und Wilhelms II. nebeneinander l.//Genius mit ausgebreiteten Schwingen und ausgestreckten Armen steht hinter einem Sockel, auf dem eine Krone liegt, am Boden Schwert, im Hintergrund Stadtansicht von Königsberg. 38,51 mm; 25,12 g. Marienb. 7182.
Herrliche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 100,--

LOT BRANDENBURG-PREUSSEN

560 Friedrich II., der Große, Reichstaler preuß. 1771 B, 1785 A; Friedrich Wilhelm II., Reichstaler preuß. 1790 A, 1793 A. Dav. 2586, 2590, 2597, 2599. **4 Stück.** Fast sehr schön und sehr schön 200,--

561

1,5:1

1,5:1

BRAUNSCHWEIG UND LÜNEBURG

BRAUNSCHWEIG-WOLFENBÜTTEL, FÜRSTENTUM

561 **Christoph, Sohn Heinrichs des Älteren, Prägung für das Erzstift Bremen, 1511-1558.** Taler (Gulden zu 36 Grote) o. J., Bremen. Administratorische Prägung. 28,57 g. (Wappen von Braunschweig) CRISTOF (Wappen von Verden) D ‡ G ‡ S ‡ BRE (Wappen von Lüneburg) ME ‡ ET ‡ VE (Wappen von Bremen) RD ‡ EC ‡ AA Brustbild des Heiligen Petrus mit Buch und Schlüssel halbl.//S' - W - ILHADVS ‡ PRI (Wappen von Bremen) M ‡ EPVS ‡ BREME St. Wilhadus thront v. v. mit Mitra, in der Rechten Krummstab, in der Linken Kirchenmodell. Dav. 8974 (dort unter Bremen); Jungk 151; Welter 346. **Von größter Seltenheit.** Hübsche Patina, attraktives, sehr schönes Exemplar 30.000,--

562

563

563

562 **Julius, 1568-1589.** Reichstaler 1575, Goslar. Lichttaler. Dav. 9060; Welter 576.
Attraktives, sehr schönes Exemplar 300,--

563 **Friedrich Ulrich, 1613-1634.** Löser zu 1 1/4 Reichstalern o. J. (1622), Andreasberg. Ausbeuteprägung. Sogenannter Glückslöser. Mit geprägter Wertzahl; 35,50 g. Dav. 6313; Duve 11 I; Müseler 10.2/48 d; Welter 1048. Sehr schön 750,--

Siehe auch Müseler Band III., 10.2, Zuweisung dort nach Braunschweig-Lüneburg-Celle unter Christian, Bischof von Minden.

564 565 566

564 Löser zu 1 1/4 Reichstalern o. J. (1622), Andreasberg. Ausbeuteprägung. Sogenannter Glückslöser. Mit Wertpunze; 35,78 g. Dav. 6314; Duve 12; Müseler 10.2/48 e; Welter 1051.
RR Hübsche Patina, Kratzer, sehr schön-vorzüglich 750,--

Siehe auch Müseler Band III., 10.2, Zuweisung dort nach Braunschweig-Lüneburg-Celle unter Christian, Bischof von Minden.

565 1/2 Reichstaler 1634, Goslar oder Zellerfeld. Welter 1061. Sehr schön-vorzüglich 150,--

566 **August der Jüngere, 1635-1666.** Reichstaler 1643, Zellerfeld. 7. Glockentaler. Dav. 6375 F; Welter 816.
Sehr attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, fast vorzüglich 400,--

567

568 568

567 Reichstaler 1657, Zellerfeld. Dav. 6353; Welter 801. Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 500,--

568 Löser zu 2 Reichstalern 1662, Zellerfeld. Mit Wertpunze; 57,88 g. Dav. 74; Duve 6; Welter 772.
Feine Patina, winz. Randfehler, vorzüglich 1.500,--

570

569

569

569 Löser zu 1 1/2 Reichstalern 1666, Zellerfeld oder Goslar, auf seinen 88. Geburtstag. Mit Wertpunze; 43,42 g. Dav. 88; Duve 8 B I; Welter 786. **R** Sehr schön-vorzüglich 1.000,--

570 **Rudolf August, 1666-1685.** Reichstaler 1671, Clausthal, auf die Eroberung der Stadt Braunschweig. Dav. 6384 B; Welter 1837. Hübsche Patina, fast vorzüglich 800,--

571

572

573

571 **Rudolf August und Anton Ulrich, 1685-1704.** Reichstaler 1692, Goslar oder Zellerfeld. Dav. 6396; Welter 2067. **Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung.** Feine Patina, winz. Kratzer, vorzüglich + 3.500,--

572 Reichstaler 1702, Goslar oder Zellerfeld. Eintrachtstaler. Dav. 2111; Welter 2066. Vorzüglich 350,--

573 **Anton Ulrich, 1704-1714.** Reichstaler 1704, Braunschweig, auf den Tod seiner Gemahlin Elisabeth Juliane von Holstein-Norburg. Dav. 2122; Welter 2342 (dort falsch beschrieben). **Selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar.** Herrliche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 2.000,--

Elisabeth Juliane, *24.05.1634, verstarb am 4. Februar 1704 auf Schloß Salzdahlum, kurz nachdem ihr Gemahl regierender Herzog geworden war. Sie war die Tochter des Herzogs Friedrich von Holstein-Norburg und dessen Gemahlin Eleonore von Anhalt. Vermählt wurde sie mit Anton Ulrich von Braunschweig am 17. August 1656 in Norburg.

575 574 576

574 Silbermedaille 1712, unsigniert, auf die Vermählung seines Neffen Ferdinand Albrecht II. mit Antoinette Amalie, Tochter von Ludwig Rudolf. Geharnischtes Brustbild Ferdinand Albrechts II. r. mit umgelegtem Mantel//Brustbild Antoinette Amalies r. mit Diadem und umgelegtem Mantel. Mit Randschrift. 45,20 mm; 43,63 g. Brockmann 450.
Prachtexemplar. Herrliche Patina, kl. Stempelfehler, vorzüglich-Stempelglanz 1.250,--

Ferdinand Albrecht II., *1680, †1735, war der vierte Sohn des Herzogs Ferdinand Albrecht I. Im Dienst des Kaisers wurde er 1711 Feldmarschall-Leutnant und 1716 Generalfeldzeugmeister. Von 1734 an bekleidetete er den Rang eines Generalfeldmarschalls. Er regierte nach dem Tode Ludwig Rudolfs für wenige Monate und starb am 3. September 1735.

575 **Karl I., 1735-1780.** Reichstaler 1752, Zellerfeld. Ausbeute der Grube Herzog Friedrich August Bleyfeld. Dav. 2167; Müseler 10.3/57; Welter 2725.
Prachtvolle Patina, sehr attraktives, vorzügliches Exemplar 1.000,--

576 Reichstaler 1752, Zellerfeld. Ausbeute der Grube Herzog Friedrich August Bleyfeld. Dav. 2167; Müseler 10.3/57; Welter 2725. Feine Patina, Prägeschwäche, vorzüglich 800,--

577

578 578

577 **Karl II., 1815-1830. Selbständige Regierung, 1823-1830.** 24 Mariengroschen 1829 CvC. Variante ohne Sterne auf Vorder- und Rückseite. AKS 55 var. (dort mit Sternen); J. 238 b.
Prachtexemplar. Vorzüglich-Stempelglanz 100,--

578 **Wilhelm, 1831-1884.** Vereinsdoppeltaler 1846 CvC. AKS 72; Dav. 633; Kahnt 156; Thun 118.
Äußerst selten in dieser Erhaltung. Kabinettstück.
Prachtvolle Patina, winz. Kontaktstellen, Erstabschlag, Stempelglanz 1.000,--

579 580 581

579 Vereinsdoppeltaler 1855 B. AKS 73; Dav. 633; Kahnt 157; Thun 119. Vorzüglich-Stempelglanz 300,--

580 Vereinsdoppeltaler 1856 B. 25jähriges Regierungsjubiläum. AKS 97; Dav. 635; Kahnt 158; Thun 122.
Prachtexemplar. Fast Stempelglanz 250,--

BRAUNSCHWEIG-CALENBERG, FÜRSTENTUM

581 **Erich der Jüngere, 1545-1584.** Reichstaler (24 Groschen) 1569, Münden, mit Titel Maximilians I. Dav. 9002; Welter 441. **R** Attraktives, sehr schönes Exemplar 500,--

582 583 582

BRAUNSCHWEIG-HARBURG, FÜRSTENTUM

582 **Wilhelm, 1603-1642.** 1/2 Reichsort (1/8 Reichstaler) 1622, Moisburg. Welter 735 B.
RR Kl. Prägeschwäche, sehr schön 300,--

583 Reichstaler 1642, Zellerfeld, auf seinen Tod. Dav. 6413; Welter 726.
R Winz. Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön-vorzüglich 500,--

585 584 585

BRAUNSCHWEIG-LÜNEBURG-CELLE, FÜRSTENTUM

584 **Christian, Bischof von Minden, 1611-1633.** 1/4 Reichstaler 1623, Clausthal. Welter 938.
RR Sehr schön-vorzüglich 300,--

585 **August der Ältere, 1633-1636, seit 1610 Bischof von Ratzeburg.** Reichstaler 1623, Ratzeburg. Prägung als Bischof von Ratzeburg. Dav. 5731 A (dort unter Ratzeburg); Welter 869.
R Hübsche Patina, sehr schön 500,--

August der Ältere wurde bereits 1596 zum Koadjutor von Ratzeburg gewählt, ab 1610 nahm er das Bistum in Besitz. Erst am 29. Mai 1611 wurde er als rechtmäßiger Bischof von Ratzeburg anerkannt. Im Jahre 1633 wurde er Herzog von Braunschweig-Lüneburg-Celle.

586

587

587

586 1/2 Reichstaler 1623, Ratzeburg. Prägung als Bischof von Ratzeburg. Welter 870.
Von großer Seltenheit. Hübsche Patina, kl. Stempelfehler am Rand, sehr schön 750,--

587 Reichstaler 1634, Clausthal. Dav. 5733 (dort unter Ratzeburg); Welter 883.
Von großer Seltenheit. Hübsche Patina, sehr schön 2.500,--

Herzog August der Ältere war der dritte Sohn des Herzogs Wilhelm (1569-1592) und Dorothea von Dänemark. Er wurde 1596 Koadjutor und 1610 Bischof von Ratzeburg. Nach dem Tod seines älteren Bruders Christian, der in Celle seit 1611 regierte und auch Bischof von Minden war, übernahm August der Ältere 1633 die Celler Regentschaft. Er verstarb allerdings bereits nach drei Jahren im Alter von 67 Jahren. Der vorliegende herrliche Taler mit dem Porträt des Herzogs en face trägt die Münzmeisterzeichen von Henning Schreiber (tätig in Clausthal von 1622-1640). Diese Prägung zählt zu den ganz großen Seltenheiten unter den Welfenmünzen.

589 588 590

588 1/2 Reichstaler 1635, Clausthal. Welter 889.
Von großer Seltenheit. Feine Patina, winz. Schrötlingsfehler, sehr schön 600,--

589 **August der Ältere, 1633-1636, gemeinschaftlich mit seinen Brüdern Friedrich von Celle und Georg von Calenberg.** Reichstaler 1636, Zellerfeld. Dav. 6484; Welter 904.
Äußerst selten, besonders in dieser Erhaltung.
Feine Patina, attraktives, vorzügliches Exemplar 4.000,--

590 **Friedrich, 1636-1648.** Reichstaler o. J. (1643/1648), Zellerfeld. Dav. 6488; Welter 1410.
Hübsche Patina, sehr attraktives, vorzügliches Exemplar 500,--

591 592 592 591

591 1/2 Reichstaler 1643, Clausthal. Welter 1420 A. **Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung.** Prachtvolle Patina, min. Prägeschwäche, vorzüglich-Stempelglanz 750,--

592 1/4 Reichstaler 1643, Clausthal. Welter 1422. **RR** Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 250,--

593 594 593

593 Reichstaler 1644, Clausthal. Dav. 6497; Welter 1415. Hübsche Patina, sehr attraktives, vorzügliches Exemplar 500,--

594 1/4 Reichstaler 1644, Clausthal. Welter 1423 A. **Von großer Seltenheit.** Prachtvolle Patina, sehr attraktives, vorzügliches Exemplar 500,--

595

595 Löser zu 5 Reichstalern 1647, Clausthal. Ausbeute der Harzer Gruben. Mit Wertpunze; 144,39 g. Brustbild r. mit umgelegtem Mantel, umher Schriftkreis, außen Kranz aus 14 kleinen, gekrönten Wappen//Hügel mit Bergwerksstollen und verdorrten, bzw. abgeschlagenen Bäumen in Landschaft unter strahlender Sonne, links Bauernhaus mit arbeitenden Menschen und Tieren im Vordergrund, rechts brennendes Haus, unten Wertpunze zwischen L - W (Lippold Wefer, Münzmeister in Clausthal 1640-1674). Dav. 133 a; Duve 2 I; Müseler 10.4.1/31; Welter 1401. **Von großer Seltenheit.** Attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, sehr schön-vorzüglich 17.500,--

Die Rückseitenumschrift - der Wahlspruch des Herzogs - "Unfried verzehrt, Friede ernehrt" wird durch die Darstellung illustriert. Sie gibt dem Wunsch nach Ende des 30jährigen Krieges Ausdruck.

596 597

596 Reichstaler 1648, Clausthal. Dav. 6498; Welter Nachtrag 1415 A.
Herrliche Patina, sehr attraktives, vorzügliches Exemplar 500,--

597 1/2 Reichstaler 1648, Clausthal, auf seinen Tod. Welter 1421.
Von großer Seltenheit. Prachtexemplar. Herrliche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 1.000,--

598

598 **Christian Ludwig, 1648-1665.** Löser zu 3 Reichstalern 1657, Clausthal. Ausbeute der Harzer Gruben. Mit Wertpunze; 86,00 g. Gekröntes Monogramm in Lorbeerkranz, umgeben von 14 kleinen, gekrönten Wappen, unten die Signatur L⋈W (Lippold Wefer, Münzmeister in Clausthal 1640-1674)//Roß springt l. über Bergwerkslandschaft, darüber hält eine aus Wolken kommende Hand einen Lorbeerkranz. Dav. 159; Duve 5; Müseler 10.4.1/44; Welter 1496.
Äußerst seltener Jahrgang. Attraktives, sehr schönes Exemplar 2.500,--

599 600

BRAUNSCHWEIG-CALENBERG-HANNOVER, AB 1692 KURFÜRSTENTUM HANNOVER, AB 1815 KÖNIGREICH HANNOVER

599 **Georg, 1636-1641.** Doppelter Reichstaler 1641, Zellerfeld, auf seinen Tod. 57,82 g. Dav. 6509; Welter 1452.
Von größter Seltenheit. Henkelspur, sehr schön 4.000,--

600 **Christian Ludwig, 1641-1648.** Reichstaler 1647, Zellerfeld. Dav. 6514 A; Welter 1503.
Selten in dieser Erhaltung. Vorzüglich-Stempelglanz 1.250,--

601

601 **Georg Wilhelm, 1648-1665.** 1 1/4 Reichstaler 1662, Zellerfeld. Mit Wertpunze; 36,03 g. Dav. 6531; Duve 4; Welter 1568. Hübsche Patina, kl. Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön 750,--

602

602 **Johann Friedrich, 1665-1679.** Löser zu 2 Reichstalern 1672, Clausthal. Ausbeute der Harzer Gruben. Mit Wertpunze; 55,13 g. Gekröntes Monogramm in Lorbeerkranz, umgeben von 14 kleinen, gekrönten Wappen, unten die Signatur LW - ⚒ (Lippold Wefer, Münzmeister in Clausthal 1640-1674)//Roß springt l. über Bergwerkslandschaft, darüber hält eine aus Wolken kommende Hand einen Lorbeerkranz. Dav. 205; Duve 3 I; Müseler 10.4.2/23; Welter 1666.
Prachtvolle Patina, kl. Schrötlingsfehler, vorzüglich 2.000,--

603

604

604

603 2/3 Taler 1677, Hannover. Dav. 377 A; Welter 1728.
Prachtexemplar. Herrliche Patina, min. Schrötlingsfehler, fast Stempelglanz 400,--

604 Reichstaler 1679, Zellerfeld. Dav. 6575; Welter 1707. Prachtvolle Patina, vorzüglich 1.250,--

605

605 Reichstaler 1679, Zellerfeld. Dav. 6575; Welter 1707. Hübsche Patina, winz. Kratzer, fast vorzüglich 1.000,--

606

606 **Ernst August, 1679-1698, seit 1662 Bischof von Osnabrück.** Silbermedaille zu 3 Reichstalern o. J., von H. Bonhorst. Allegorie auf das Glück im Harzer Bergbau. Fortuna steht auf einem Rad, das im Meer schwimmt, in den Händen hält sie ein Segel, im Hintergrund Felsen//Landschaft mit Bergwerksanlagen, im Vordergrund Förderwerk mit Fahrkunst, zu den Seiten Tannen, die von Füllhörnern umwunden sind, aus denen Erz bzw. Münzen fallen. 65,67 mm; 87,40 g. Brockmann 736; Müseler 10.4.3/3 b. **RR** Hübsche Patina, Randfehler, sehr schön 750,--

607 607

1,5:1

607 **Georg I. Ludwig, 1698-1714.** Reichstaler 1704, Clausthal. Ausbeute der Harzer Gruben. Mit Randschrift: DAS ❋ LAND ❋ DIE ❋ FRUCHTE ❋ BRINGT ❋ IM ❋ HARTZ ❋ DER ❋ THALER ❋ KLINGT ❋. Dav. 2057; Müseler 10.5/32; Welter 2145.
Äußerst selten, besonders in dieser Erhaltung. Herrliche Patina, vorzüglich 1.500,--

608

608 Silbermedaille 1714, von E. Hannibal, auf den Tod seiner Mutter Sophia von der Pfalz. Brustbild Sophias r. mit Witwenschleier//Bäume und Laube eines französisch angelegten Gartens (vermutlich Herrenhausen) werden von der untergehenden Sonne bestrahlt. 65,75 mm; 145,11 g. Brockmann 756; Stemper 199. **R** Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, vorzüglich 1.000,--

Sophia von der Pfalz, *14. Oktober 1630 in Den Haag, war die Tochter Friedrichs von der Pfalz (der Winterkönig) und dessen Gemahlin Elisabeth Stuart, Tochter Jacobs I. von Großbritannien. Ihre Jugend brachte sie in Holland zu. Sophia war außergewöhnlich gebildet. Sie war verlobt mit Ferdinand, dem älteren Bruder des späteren Kaisers Leopold I. Nach dessen frühem Tod 1654 vermählte sie sich 1658 mit Ernst August. Im Jahre 1701 wurde Sophia vom englischen Parlament als Nachfolgerin der regierenden Königin Anna zur britischen Thronerbin deklariert (Act of settlement). Sophia starb jedoch bereits am 08. Juni 1714, also zwei Monate vor Königin Anna. So trat ihr ältester Sohn Georg Ludwig die Thronfolge als Georg I., König von Großbritannien, an. Die Abbildung der Gartenanlage auf der Rückseite der vorliegenden Medaille ist wohl eine Anspielung darauf, daß die Kurfürstin im Garten des Schlosses Herrenhausen an einem Schlaganfall gestorben war.

609 611 610

609 **- als Georg I., König von Großbritannien, 1714-1727.** Reichstaler 1725, Zellerfeld. Dav. 2077; Smith 29; Welter 2231. Vorzüglich 300,--

610 **Georg II., 1727-1760.** Reichstaler 1745, Zellerfeld. Ausbeute der Grube Lautenthals Glück. Dav. 2099; Müseler 10.6.3/5; Smith 129; Welter 2566. Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 750,--

611 **Wilhelm IV., 1830-1837.** 16 Gute Groschen 1834 A/W. Mit KÖNIG in der Rückseitenumschrift. AKS 66 var. (siehe Abbildung); J. 33 e var.; Stutzmann BST 491 e Var. a. **R** Vorzüglich-Stempelglanz 75,--

612 613 614

612 **Ernst August, 1837-1851.** Taler 1843 S, auf die Vermählung Georgs, Kronprinz von Hannover, mit Marie, Herzogin von Sachsen-Altenburg. AKS 132; Dav. 674; Kahnt 233; Thun 165.
Nur 1.010 Exemplare geprägt. Vorzüglich 300,--

613 Taler 1848 B. AKS 107; Dav. 675; Kahnt 234; Thun 167. Vorzüglich-Stempelglanz 150,--

614 **Georg V., 1851-1866.** Vereinstaler 1865 B. 50 Jahre Vereinigung Ostfrieslands mit Hannover. AKS 161; Dav. 685; Kahnt 241; Thun 177. **Nur 1.000 Exemplare geprägt.** Vorzüglich 200,--

615

BREISACH

STADT

615 Satirische Reichstalerklippe 1633, auf den Entsatz der Stadt Breisach und die Vertreibung des alliierten evangelischen Heeres am 16. Oktober. 28,34 g. ✱ BRISACVM • OBSESS ⁝ DVCT ⁝ REINGR ⁝ OTT ⁝ ET • MARCH ⁝ FRID ⁝ DVRL ⁝ Der Breisacher Stadtschild, darüber zu den Seiten die Wappenschilde des Erzherzogtums Österreich und der Landgrafschaft Ober-Elsaß, umgeben von Schrift: • DIE • VII • / IVL . II / ET • / • III • AVGvSTI . / ANNO - DNI / MDC - XXXIII//✱ AB • VTRISPVE • TVRPI • FVGA • DESERT ⁝ DIE ⁝ XVI • OCTOB ⁝ Ein nach l. fliehender, zurückblickender Wolf, oben strahlender Stern mit dem Monogramm "F", l. im Feld Schrift: HOCORI= / ENTE • FV= / GIT •. Berstett 93 var.; Brause-Mansfeld Tf. 3, 4 var.; Coll. Fieweger 325 (dort als Bleiabschlag).
Äußerst selten, besonders in dieser Erhaltung.
Sehr attraktives Exemplar mit feiner Patina, sehr schön-vorzüglich 10.000,--

Die Kaiserlichen hatten 1632 das Elsaß räumen müssen und ihre Verwaltung in das befestigte und strategisch günstig gelegene Breisach verlegt. Zunächst wurde die Festung vom evangelischen Gegner durch den Einsatz mobiler Kontingente vom Nachschub abgeschnitten, im Sommer 1633 wurde dann die Belagerung Breisachs begonnen. Am 7. Juli führte Wild- und Rheingraf Otto seine Truppen vor die linksrheinisch gegenüber der Stadt gelegenen Schanzen, die die Brücke schützen sollten, während Markgraf Ludwig von Baden-Durlach am 3. August die Stadt selbst von der badischen Seite aus mit seinen Truppen einschloß. Beide Daten sind in der Vorderseitenumschrift der vorliegenden Prägung genannt. Nach heftigen Kämpfen konnte das kaiserliche Heer erst am 16. Oktober 1633 mit Unterstützung spanisch-italienischer Truppen unter dem Herzog von Feria das alliierte evangelische Heer zur Aufhebung der Belagerung zwingen. Der Entsatz der Festung Breisach ist auf dieser Spottprägung durch den Wolf (das alliierte evangelische Heer) dargestellt, der vor einem aus den Wolken erscheinenden Stern mit der Initiale F (das kaiserlich-katholische Heer) flieht. Unklar ist, ob F für den Herzog von Feria oder für Kaiser Ferdinand II. steht.

616

617

616 Klippe zu 48 Kreuzern 1633, geprägt während der Belagerung durch das evangelische Heer vom 3. August bis zum 16. Oktober. Berstett 85 leicht var.; Brause-Mansfeld Tf. 4, 9 leicht var.
Hübsche Patina, attraktives, sehr schönes Exemplar 200,--

617 Einseitige Klippe zu 48 Kreuzern 1633, geprägt während der Belagerung durch das evangelische Heer vom 3. August bis zum 16. Oktober 1633. 16,02 g. Berstett - (vgl. 85, Rückseite); Brause-Mansfeld Tf. 5, 28. Kl. Prägeschwäche, sehr schön 200,--

618

619 (doppelt)

620

BREMEN

STADT

618 1/2 Reichstaler 1643, mit Titel Ferdinands III. Jungk 522. **R** Herrliche Patina, sehr schön-vorzüglich 400,--

619 Doppelter Reichstaler 1668, mit Titel Leopolds I. 58,83 g. Dav. 5109; Jungk 503.
RR Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, fast vorzüglich 3.000,--

620 Reichstaler 1723, mit Titel Karls VI. Dav. 2045; Jungk 507. Prachtvolle Patina, vorzüglich 750,--

621 (doppelt)

621 Doppelter Reichstaler 1744, mit Titel Karls VII. 56,93 g. Dav. 2050; Jungk 515.
RR Feine Patina, min. berieben, fast vorzüglich 1.250,--

622 624 623

622	Taler 1864. Eröffnung der Neuen Börse. AKS 15; Dav. 627; Kahnt 162; Thun 125. **Nur 5.000 Exemplare geprägt.** Vorzüglich +	150,--
623	36 Grote 1864. AKS 2; J. 25. **Prachtexemplar.** Fast Stempelglanz	150,--

BREMEN UND VERDEN, HERZOGTUM UNTER SCHWEDEN

624	**Karl XI., 1660-1697.** 2/3 Taler 1675, Stade. Ahlström 19; Dav. 324. Hübsche Patina, sehr schön +	400,--

625

BRETZENHEIM

GRAFSCHAFT

625	**Karl August, 1789-1803.** 1/2 Konv.-Taler 1790, Mannheim. Haas 542; Slg. Memmesh. 2616. Feine Patina, min. Schrötlingsfehler, vorzüglich-Stempelglanz	500,--

Karl August war ein leiblicher Sohn von Karl Theodor von Pfalz-Sulzbach aus der Ehe mit Josefine Seifert, geadelte Gräfin Heideck. Er heiratete Maria Walburga Fürstin von Öttingen-Spielberg, eine Hofdame der Kurfürstin und starb 1825 in Wien.

626

1,5:1 1,5:1

CORVEY

ABTEI

626	**Prägung der Stadt Höxter während des Abbatiats des Reinhard II. von Buchholz, 1555-1566.** 1/4 Reichstaler 1558, Höxter, mit Titel Karls V. Ilisch/Schwede 35. **Von großer Seltenheit.** Sehr schön	1.500,--

627 628

EICHSTÄTT

BISTUM

627 **Johann Christoph von Westerstetten, 1612-1636.** 2 Kreuzer 1623, mit Titel Ferdinands II. Cahn 80.
R Vorzüglich-Stempelglanz 250,--

628 2 Kreuzer 1623, mit Titel Ferdinands II. Cahn 85. **R** Vorzüglich-Stempelglanz 250,--

629 630 629

629 **Johann Eucharius von Castell, 1685-1697.** 1/2 Reichstaler 1694, Nürnberg. Cahn 115 a.
Herrliche Patina, fast Stempelglanz 1.250,--

630 **Johann Anton II. von Freyberg, 1736-1757.** Konv.-Taler 1755, Nürnberg. Cahn 124; Dav. 2207.
R Prachtvolle Patina, feine Kratzer im Feld der Vorderseite, sonst vorzüglich-Stempelglanz 1.500,--

631 633 632

631 **Sedisvakanz 1757.** Konv.-Taler 1757, Nürnberg. Cahn 133; Dav. 2208; Zepernick 78.
Feine Patina, fast vorzüglich 400,--

632 **Sedisvakanz 1781.** Konv.-Taler 1781, Nürnberg. Cahn 145; Dav. 2210; Zepernick 79.
Kl. Schrötlingsfehler, sehr schön-vorzüglich 250,--
Dieser Eichstätter Taler zeigt eine in der Barockzeit ungewöhnliche Stadtansicht aus der Vogelperspektive.

633 **Sedisvakanz 1790.** Doppelter Konv.-Taler 1790, Nürnberg. 56,07 g. Cahn 148; Dav. 2212; Zepernick 80.
Hübsche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 1.500,--

634

EISLEBEN

STADT

634 3/4 Taler 1661, auf die 100-Jahrfeier der Naumburger Konvention. Slg. Whiting 137 leicht var.; Tornau 1472 **I** c. Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 250,--

635

ERFURT

STADT

635 **Unter Schweden. Gustav II. Adolf, 1631-1632.** Reichstaler 1634, auf sein Begräbnis in der Riddarholmskyrkan in Stockholm am 22. Juni. Posthume Prägung. Ahlström 25 (XR); Hildebrand **I**, S. 194, 191.
Von allergrößter Seltenheit. Vermutlich zweites bekanntes Exemplar in Privatbesitz.
Herrliche Patina, Henkelspur, Felder fein geglättet, sehr schön 2.500,--

636

1,5:1

1,5:1

ESSLINGEN

STADT

636 Silbermedaille 1717, von Chr. E. Müller, Augsburg, auf die 200-Jahrfeier der Reformation. Stadtansicht von Südwesten mit Pliensaubrücke, Frauenkirche, Stadtkirche und Dominikanerkirche, im Hintergrund "die Burg", oben Strahlenkranz//Brustbild Martin Luthers fast v. v. mit Bibel. 32,65 mm; 12,44 g. Forster 814 (dort von P. H. Müller angegeben); Klein/Raff 40; Slg. Whiting 167 (dort von P. H. Müller angegeben). **Nur 400 Exemplare geprägt.** Hübsche Patina, vorzüglich 300,--

637

FRANKFURT

STADT

637 Silbermedaille 1742, von P. P. Werner und J. L. Oexlein, auf die Wahl Karls VII. zum römischen Kaiser. Geharnischtes Brustbild Karls VII. r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel//Germania mit Reichskrone thront r. und hält Wappenschild, darin Doppeladler mit leerem Brustschild, r. steht die personifizierte Weisheit mit Bayernhut und schlangenumwundenen Spiegel, daneben die personifizierte Stärke auf Keule gestützt, beide überreichen gemeinsam das pfälzisch-bayerische Wappen, um den leeren Mittelschild auszufüllen. 43,82 mm; 28,81 g. Förschner 261; J. u. F. 722; Slg. Montenuovo 1658; Witt. 1876. **R** Feine Patina, fast vorzüglich 400,--

638 639 640

638 Konv.-Taler 1776, auf den Brückenbau bei Hausen. Dav. 2227; J. u. F. 890. **Prachtexemplar.** Min. Schrötlingsfehler, fast Stempelglanz 750,--

639 Vereinsdoppeltaler 1840. Eröffnung der neuen Münze. AKS 36; Dav. 639; Kahnt 180; Thun 129. **R Nur 649 Exemplare geprägt. Kabinettstück.** Prachtvolle Patina, fast Stempelglanz 2.000,--

640 Vereinsdoppeltaler 1842. AKS 2; Dav. 641; Kahnt 182; Thun 131. Feine Patina, vorzüglich 200,--

641

641 Doppelter Vereinstaler 1861. AKS 4; Dav. 651; Kahnt 183; Thun 145. Vorzüglich-Stempelglanz 100,--

642

642 Doppelter Vereinstaler 1866. AKS 4; Dav. 651; Kahnt 183; Thun 145. Fast Stempelglanz 250,--

643

643 Silbermedaille 1874, von C. Schnitzspahn, auf das 200jährige Bestehen des Bankhauses Metzler und auf seinen Begründer Benjamin Metzler (*1650 Cranzahl, †1686 Frankfurt am Main). Familienwappen, umher fünf beflügelte Caduceen sowie fünf Ansichten der verschiedenen Wohnhäuser der Familie// Acht Zeilen Schrift. 60,94 mm. J. u. F. 1363. **Prachtexemplar.** In Originaletui. Stempelglanz 300,--

645

644

644

FRIEDBERG

REICHSBURG

644 **Franz Heinrich von Dalberg, 1755-1776.** Konv.-Taler 1766, Nürnberg, mit Titel Josefs II. Dav. 2251; Eichelmann 97. Hübsche Patina, fast vorzüglich 800,--

645 1/2 Konv.-Taler 1766, Nürnberg, mit Titel Josefs II. Eichelmann 96. Vorzügliches Exemplar mit herrlicher Patina 300,--

646

FULDA

ABTEI, SEIT 1752 BISTUM

646 **Adalbert III. von Harstall, 1788-1802.** Konv.-Taler 1796, Fulda. Kontribution. Buchonia 5; Dav. 2264.
Herrliche Patina, kl. Schrötlingsfehler am Rand, vorzüglich-Stempelglanz 300,--

647

648 648

HAMBURG

STADT

647 Reichstaler 1694, mit Titel Leopolds I. Dav. 5374; Gaed. 523. Sehr schön + 250,--

648 Klippenförmige Silbermedaille 1708, unsigniert, auf die Einsetzung einer kaiserlichen Kommission und den Einmarsch von Reichstruppen in die Stadt Hamburg am 31. Mai zur Beilegung der religiösen Unruhen. Stadtansicht mit dem Hafen, im Vordergrund sechs Schiffe, oben Gottesauge auf Wolken//13 Zeilen Schrift, umher ACH HAMBURG DENCK DARAN WAS GOTT DIS IAHR GETAHN. 47,24 x 47,45 mm; 21,53 g. Gaed. 1704; Hildebrand I, S. 558, 134.
RR Herrliche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 600,--

Anlaß der Unruhen war ein Streit zwischen dem Pastor der Hamburger Peterskirche, Dr. Christian Krumbholtz, und dem Juristen Barthold Feind, der mehrere Schmähschriften gegen den ehemaligen Pastor Johann Friedrich Mayer und gegen Krumbholtz selbst verfaßt hatte. Pastor Krumbholtz verlangte die Hinrichtung Feinds und die Verbrennung seiner Schriften. Als dies vom Magistrat abgelehnt wurde, versammelte sich ein Teil der Hamburger Bürgerschaft, verbrannte die Schriften und setzte acht Magistratsmitglieder ab. Der um Hilfe gebetene Kaiser Josef I. beauftragte das Direktorium des Niedersächsischen Reichskreises, das vom schwedischen König (als Herzog von Bremen und Verden) geführt wurde, mit der Wiederherstellung von Ruhe und Ordnung. Ein von Schweden, Preußen und den welfischen Herzogtümern aufgestelltes, ca. 10.000 Mann umfassendes Heer unter Führung des schwedischen Generalgouverneurs in Bremen und Verden, Nils Gyllenstierna, rückte am 31. Mai 1708 in Hamburg ein, während eine kaiserliche Kommission die Untersuchungen führte. Am 3. Juni 1708 wurden der Pastor Dr. Krumbholtz und weitere Unruhestifter verhaftet.

Die Rückseiteninschrift listet die Ereignisse des Jahres 1708 auf: Die Einnahme des Hammer Baumes am 13. Mai, die Einrichtung der kaiserlichen Kommission am 19. Mai, der Einzug des niedersächsischen Kreisheeres am 31. Mai und die Verhaftung von Aufrührern am 3. Juni 1708.

1,5:1 649 1,5:1

649 1/2 Reichstaler 1717, auf die 200-Jahrfeier der Reformation. Gaed. 1751; Slg. Whiting 180.
RR Kabinettstück. Prachtvolle Patina, fast Stempelglanz 1.000,--

650

650 Reichstaler 1735, mit Titel Karls VI. Dav. 2283; Gaed. 525. Vorzüglich 300,--

651

651 Silbermedaille 1814, von D. F. oder F. W. Loos, auf den Oberpräsidenten Conrad Daniel von Blücher in Altona, Neffe des Marschalls Gebhard Leberecht von Blücher. Uniformiertes Brustbild von Blüchers l. mit dem Stern, dem Kleinod und dem Ritterkreuz des dänischen Danebrog-Ordens//Das im Bau befindliche Denkmal für den Grafen, an dessen Vorderseite das strahlende Gottesauge, ein Medaillon mit dem Brustbild von Blüchers, das verzierte Altonaer Stadtwappen sowie ein Kranz mit der Inschrift ALTONA / 1814 zu sehen sind, davor stehen ein Greis, sowie eine Mutter, die Ihr Kind emporhält. 73,57 mm; 175,57 g. Bergsøe 1023; Gaed. II, S. 69, 42 (dort in Bronze); Lange 1017 a.
Von großer Seltenheit. Vorzüglich 1.000,--

Conrad Daniel Blücher, *29.02.1764 Penzlin, †01.08.1845 Altona, begründete die Linie Blücher-Altona. Er rettete Altona vor der Zerstörung durch die Franzosen während der Belagerung 1813/1814 und nahm die ausgewiesenen Hamburger auf. Beim Großen Brand machte er sich ebenfalls um die Bevölkerung Altonas verdient und erhielt dafür die Ehrenbürgerwürde.

652

HANAU

HANAU-LICHTENBERG, GRAFSCHAFT

652 **Johann Reinhard, 1599-1625.** Teston o. J., Wörth oder Babenhausen. Suchier 322 ff.
Attraktives Exemplar mit feiner Patina, vorzüglich-Stempelglanz 150,--

653

HEILBRONN

STADT

653 Silbermedaille 1817, von P. Bruckmann, auf die 300-Jahrfeier der Reformation. Büste Martin Luthers halbl.//Ansicht der Wartburg. 38,29 mm; 21,04 g. Slg. Whiting 558. Vorzüglich 75,--

654

HELGOLAND

654 Tragbares Bronze-Lotsenzeichen des 19. Jahrhunderts, aus der Regierungszeit Georgs III. von Großbritannen (auf Helgoland 1807-1820). Lotse steht v. v. mit Senkblei, oben l. "H", darunter "N=", r. eingepunzte Zahl 94//Gekröntes Monogramm. Flämig 5497; Lange -. Sehr schön 200,--

Durch die rapide Zunahme des überseeischen Handels erlangten Elbe und Weser als Schiffahrtsstraßen sowohl wirtschaftlich als auch strategisch eine immer größere Bedeutung, und somit auch der Beruf des Lotsen: Fremde Schiffe konnten ohne die Hilfe eines Fahrwasser-Kundigen nicht einlaufen. Dies führte in der Mitte des 17. Jahrhunderts zu den ersten staatlichen Reglementierungen der Lotsentätigkeit in Norddeutschland, die bislang als freies Gewerbe galt und auf eigene Faust betrieben wurde. Die Lotsen erhielten die vorliegenden Plaketten als "Amtszeichen"; ein mitzuführender Berechtigungsnachweis zur Ausübung des Lotsenberufes. Die vorliegenden Helgoländer Zeichen wurden auf der roten Felseninsel "teken" oder "Loátjen", oder auch "Lotsenpfennige" genannt. Die Helgoländer Lotsenzeichen sind um 1766 unter dänischer Oberhoheit eingeführt worden. Sie hatten eine ovale Form mit zwei Rundösen. Um ein Lotsenzeichen zu erhalten, mußte jeder Helgoländer das Examen für Elblotsen ablegen. Alle Lotsenzeichen wurden mit einer eingravierten, später eingeschlagenen Registernummer versehen, unter der der jeweilige Träger in der Lotsenstammrolle eingetragen war. Der Lotsenpfennig vertrat also die Stelle des Zeugnisses und des Patentes. Dieser Befähigungsnachweis des Helgoländer Lotsenwesens bezog sich ausschließlich auf das Elbegebiet sowie die Flußmündungen und Häfen der Westküste Schleswig-Holsteins. Für Helgoländer Weserlotsen dagegen wurde ein vom Landvogt unterschriebenes Patent ausgestellt. Zu den größten Seltenheiten zählen heute die Lotsenzeichen der ersten beiden Herrschaftsperioden Helgolands, d. h. die dänische Zeit 1766 - 1807 sowie die erste englische Periode unter Georg III., aus der das vorliegende Stück stammt.

655 656 655

HENNEBERG

HENNEBERG, GRAFSCHAFT

655 **Wilhelm V., 1480-1495-1559.** Reichstaler o. J., Schleusingen, mit Titel Karls V. Dav. 9250; Heus 99 a.
Von großer Seltenheit. Hübsche Patina, Prägeschwäche, sehr schön 2.500,--

656 1/4 Taler 1553, Schleusingen, mit Titel Karls V. Heus 134 var.
Von größter Seltenheit. Hübsche Patina, schön-sehr schön 500,--

657

657 Reichstaler 1554, Schleusingen, mit Titel Karls V. Dav. 9252; Heus 102 a.
Hübsche Patina, kl. Schrötlingsrisse, vorzüglich 1.250,--

658 659 660

658 Reichstaler 1557, Schleusingen, mit Titel Karls V. Dav. 9252; Heus 104 b.
Hübsche Patina, winz. Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön 1.000,--

659 **Georg Ernst, 1559-1583.** Taler 1559, Schleusingen. Dav. 9253; Heus 108 a.
RR Hübsche Patina, sehr schön 1.250,--

Nur der vorliegende Taler von Hans Neumann geprägt, führt ungewöhnlicherweise das Münzmeisterzeichen auf der Vorder- wie auf der Rückseite.

660 Taler 1564, Schleusingen. Dav. 9255; Heus 112 d/e. **R** Hübsche Patina, sehr schön 800,--

661 662 663

661 **Gemeinschaftlich sächsischer Anteil.** Reichstaler 1693, Ilmenau. Ausbeute der Gruben in Ilmenau. Dav. 7481; Müseler 56.6/5. Sehr schön-vorzüglich 1.000,--

Ilmenau liegt 43 Kilometer südwestlich von Weimar. Schon im 14. Jahrhundert soll ein Silbererzbergwerk betrieben worden sein. Seit etwa 1550 waren zahlreiche Schächte zur Gewinnung des silberhaltigen Kupferschiefers in Betrieb, 1624 auflässig geworden. 1680 begann in Ilmenau die zweite Bergbauperiode, die 1739 mit dem Bruch des großen Rödelsteiches und der daraus resultierenden Verwüstung der Anlagen endete. Wiederaufnahmeversuche in den Jahren 1752 und 1765 scheiterten. Seit 1778, 20 Jahre lang, leitete Goethe neue Versuche, aber Unbauwürdigkeit sprach das Todesurteil über den Ilmenauer Bergbau. Den letzten Versuch, den Bergbau bei Ilmenau wiederaufzunehmen, unternahm zwischen 1892 und 1894 der "Ilmenauer und Rodaer Bergbau".

662 Reichstaler 1694, Ilmenau. Ausbeute der Gruben in Ilmenau. Variante mit 11 Schwanzfedern und mit einfachem Gras bewachsenem Hügel. Dav. 7484; Müseler 56.6/8 a var. Attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, sehr schön-vorzüglich 1.000,--

663 Reichstaler 1694, Ilmenau. Ausbeute der Gruben in Ilmenau. Variante mit 11 Schwanzfedern und stark bewachsenem Hügel. Dav. 7484; Müseler 56.6/8 var. **R** Herrliche Patina, winz. Schrötlingsfehler, sehr schön-vorzüglich 800,--

664 665

664 Reichstaler 1694, Ilmenau. Ausbeute der Gruben in Ilmenau. Variante mit 14 Schwanzfedern und mit einfachem Gras bewachsenem Hügel. Dav. 7484 A; Müseler 56.6/8 a var. Hübsche Patina, kl. Prägeschwäche, fast vorzüglich 800,--

665 Reichstaler 1695, Ilmenau. Ausbeute der Gruben in Ilmenau. Dav. 7485; Müseler 56.6/11. Hübsche Patina, vorzüglich 1.250,--

666 667

666 Reichstaler 1696, Ilmenau. Ausbeute der Gruben in Ilmenau. Variante mit kleiner Schlaufe am Lorbeerkranz. Dav. 7486; Müseler 56.6/12 b. Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 750,--

667 Reichstaler 1696, Ilmenau. Ausbeute der Gruben in Ilmenau. Variante mit großer Schlaufe am Lorbeerkranz. Dav. 7486; Müseler 56.6/12 b. Sehr schön 600,--

668 1,5:1 668

668 Reichstaler 1696, Ilmenau. Ausbeute der Gruben in Ilmenau. Dav. - (vgl. 7486 Anm.); Müseler 56.6/13; Schnee -. **Von größter Seltenheit.** Kl. Sammlerpunze, winz. Randfehler, vorzüglich 3.000,--

669 670 671

669 Reichstaler 1697, Ilmenau. Ausbeute der Gruben in Ilmenau. Dav. 7487; Müseler 56.6/17. Patina, winz. Prägeschwäche, sehr schön 600,--

670 Reichstaler 1699, Ilmenau. Ausbeute der Gruben in Ilmenau. Dav. 7490; Müseler 56.6/20 d. **RR** Prachtvolle Patina, vorzüglich-Stempelglanz 1.500,--

671 1/2 Reichstaler 1699, Ilmenau. Ausbeute der Gruben in Ilmenau. Müseler 56.6/21. **Von größter Seltenheit.** Hübsche Patina, sehr schön 2.000,--

672

672 Reichstaler 1702, Ilmenau. Ausbeute der Gruben in Ilmenau. Dav. 2726; Müseler 56.6/26.
Hübsche Patina, sehr schön + 750,--

673

674 674

HESSEN

HESSEN-MARBURG, LANDGRAFSCHAFT

673 **Ludwig IV., 1567-1604.** 1/2 Reichstaler 1604, Marburg. Schütz 528.
RR Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, sehr schön 1.500,--

HESSEN-KASSEL, LANDGRAFSCHAFT, SEIT 1803 KURFÜRSTENTUM

674 **Wilhelm V., 1627-1637.** Reichstaler 1631, Kassel. Weidenbaumtaler. Dav. 6745; Schütz 791.1.
Sehr attraktives Exemplar mit prachtvoller Patina, fast vorzüglich 750,--

675 675

1,5:1

675 **Wilhelm VI., 1637-1663, bis 1650 unter Vormundschaft seiner Mutter Amalie Elisabeth von Hanau-Münzenberg.** Reichstaler 1655, Kassel. 29,30 g. Schiffstaler. Wappen mit Mittelschild in gekrönter Kartusche, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 1 - 6 / 5 - 5//Segelschiff auf Meer, darüber Säule, Buch und Waage. Dav. 6783; Schütz 1086. Hübsche Patina, sehr attraktives, vorzügliches Exemplar 7.500,--

676 677 676 677

676 **Karl, 1670-1730, bis 1675 unter Vormundschaft seiner Mutter Hedwig Sophie von Brandenburg.** 1/4 Reichstaler 1693, Kassel. Schütz 1331.
Von großer Seltenheit. Sehr attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, fast vorzüglich 1.000,--

677 **Wilhelm IX. (I.), 1785-1803 (-1821).** Hessischer Reichstaler (Wilhelmstaler) 1789, Kassel. Dav. 2307; Schütz 2105. Hübsche Patina, sehr schön + 100,--

678 679 678

678 **Wilhelm (IX.) I., (1785-) 1803-1821.** Taler 1820. AKS 5; Dav. 690; Kahnt 250; Thun 182.
Äußerst selten in dieser Erhaltung. Winz. Schrötlingsfehler am Rand, vorzüglich-Stempelglanz 1.500,--

HESSEN-DARMSTADT, LANDGRAFSCHAFT, SEIT 1806 GROSSHERZOGTUM

679 **Ludewig (X.) I., (1790-) 1806-1830.** Silbermedaille 1818, von D. F. oder F. W. Loos, auf die Einweihung des Gebäudes der Freimaurerloge Johannes der Evangelist in Darmstadt. Brustbild l. mit Stehkragen und Ordensband, darunter PROTECTOR//Tempel mit Freitreppe, der Prostylos mit sechs ionischen Säulen, im Abschnitt: EINGEWEIHT / AM 25 AUG. / 5818 (Freimaurerische Ära). 38,99 mm; 18,41 g. HZC 51; Schütz 3288; Sommer A 210. Herrliche Tönung, vorzüglich-Stempelglanz 200,--

680 681 682

680 **Ludwig II., 1830-1848.** Gulden 1843. Konzertgulden. AKS 133; J. 47.
Herrliche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 750,--

681 **Ludwig III., 1848-1877.** Gulden 1848. Pressefreiheit. AKS 134; J. 48. Vorzüglich-Stempelglanz 250,--

HESSEN-HOMBURG, LANDGRAFSCHAFT

682 **Ferdinand, 1848-1866.** Vereinstaler 1859. AKS 172; Dav. 714; Kahnt 270; Thun 202.
Vorzüglich-Stempelglanz 250,--

684 683 685

HILDESHEIM

BISTUM

683 **Sedisvakanz 1761.** Silbermedaille 1761, von J. Thiebaud. Die auf Wolken thronende Maria mit Jesuskind deutet mit einem Zepter auf das vor ihr schwebende, mit Fürstenhut bedeckte Stiftswappen, das auf einem verzierten Kissen mit Ordenskreuz ruht und mit Krummstab, Schwert und Palmzweig besteckt ist, oben der als Taube gezeigte Heilige Geist in Strahlen, umher Wappenkranz//Auf einer dreistufigen Estrade mit Baldachin steht der Bischofsstuhl, der mit der Mitra belegt ist, im Hintergrund r. der Hildesheimer Dom, oben das göttliche Auge der Vorsehung in Strahlen, umher Wappenkranz. 56,06 mm; 43,59 g. Mehl 676; Zepernick 145. Hübsche Patina, vorzüglich 300,--

STADT

684 Reichstaler 1624, mit Titel Ferdinands II. Buck/Bahrf. 208 e; Dav. 5419.
R Herrliche Patina, winz. Schrötlingsfehler am Rand, vorzüglich 600,--

685 Reichstaler 1690, mit Titel Leopolds I. Buck/Bahrf. 312; Dav. 5421.
Von großer Seltenheit. Herrliche Patina, Prägeschwäche, vorzüglich 2.500,--

686 687 686

HOHENLOHE

HOHENLOHE-NEUENSTEIN-WEIKERSHEIM, GRAFSCHAFT

686 **Karl Ludwig, 1708-1756.** Feinsilbertaler 1752, Nürnberg. 20,06 g. Albrecht 150; Dav. -.
R Hübsche Patina, vorzüglich 750,--

HOHENLOHE-SCHILLINGSFÜRST, GRAFSCHAFT, SEIT 1744 FÜRSTENTUM

687 **Karl Albrecht, 1750-1793.** 1/2 Konv.-Taler 1770, Nürnberg. Albrecht 294.
Feine Patina, attraktives, vorzügliches Exemplar 750,--

688 690 689

HOHENZOLLERN

HOHENZOLLERN-HECHINGEN, FÜRSTENTUM

688 **Friedrich Wilhelm Constantin, 1838-1849.** Vereinsdoppeltaler 1844. AKS 2; Dav. 716; Kahnt 273; Thun 204. **R Nur 2.340 Exemplare geprägt.** Hübsche Patina, vorzüglich 1.250,--

HOHNSTEIN

GRAFSCHAFT

689 **Volkmar Wolfgang, 1562-1582.** Reichstaler 1566, Ellrich. Ausbeute der Grube St. Andreas. Dav. 9313; Müseler 31/48; Schulten 130 b. Sehr schön 300,--

JEVER

HERRSCHAFT

690 **Friederike Auguste Sophie von Anhalt-Zerbst, 1793-1807.** 1/2 Reichstaler preuß. 1798, Silberhütte. Mann 426; Merzdorf 133. **Nur 1.000 Exemplare geprägt.** Sehr schön + 400,--

691 692 691

JÜLICH-KLEVE-BERG

JÜLICH-BERG, HERZOGTUM

691 **Wilhelm V., 1539-1592.** Taler 1567, Mülheim. Dav. 8933; Noss 331. Etwas gereinigt, sehr schön 500,--

BERG, HERZOGTUM, SEIT 1806 GROSSHERZOGTUM

692 **Joachim Murat, 1806-1808.** Taler 1806. Landmünze. Mit breiterem Halsabschnitt, Signatur T:S, die Enden der Lorbeerzweige berühren sich. AKS 9 var.; Dav. 624; Kahnt 137 a; Thun 110.
Hübsche Patina, vorzüglich 1.250,--

Napoléon I. gab das Herzogtum Berg an seinen Schwager und Marschall Joachim Murat weiter, der auch den rechtsrheinischen Teil von Kleve erhielt. Beim Abschluß der Rheinbundakte bzw. kurze Zeit später erhielt Murat noch die Stadt Deutz, die Grafschaften Sayn, Nassau-Siegen und -Hadamar, die Abteien Essen und Elten. Gleichzeitig wurde er zum Großherzog mit der Anrede "Königliche Hoheit" erhoben, was seiner Eitelkeit schmeichelte. 1808 wurde Berg um Mark, Dortmund, Tecklenburg, Lingen und Teile von Münster arrondiert. Im selben Jahr wurde Joachim Murat aber als König von Neapel nach Süditalien "versetzt" und Napoléon I. übernahm das Großherzogtum selbst. Die Münzprägung in Düsseldorf lief während seiner Regierung in den vorgezeichneten Bahnen weiter.

693 694

KEMPTEN

STADT

693 Taler 1543, mit Titel Karls V. Dav. 9364; Haertle 107. Kl. Schrötlingsriß, sehr schön 250,--

694 Taler 1545, mit Titel Karls V. Dav. 9365; Haertle 142. Etwas Belag, sehr schön 200,--

695

KNYPHAUSEN

HERRSCHAFT

695 **Wilhelm Gustav Friedrich, 1768-1835.** 9 Grote 1807. AKS 5; J. 2. **R** Sehr schön 200,--

696

KÖLN

ERZBISTUM

696 **Sedisvakanz 1761.** Silbermedaille 1761, unsigniert, von E. Gervais, auf den Tod von Clemens August und die anschließende Sedisvakanz. Petrus mit zwei Schlüsseln sitzt nach l. auf Wolke, den linken Arm auf Stiftsschild gelehnt, den ihm ein Puttenengel entgegenhält//Maria mit dem Kind auf dem Schoß sitzt nach l., vor ihr die Heiligen Drei Könige mit ihren Gaben. Mit Randschrift: CLEMENS AUGUSTUS NATUS 17 AUG • 1700 ELECT • 9 MAY 1722 • OBYT 6 FEB 1761 (Clemens August geboren am 17. August 1700, gewählt am 9. Mai 1722, gestorben 6. Februar 1761). 46,59 mm; 46,91g. Noss - (siehe S. 389); Weiler 1975; Zepernick 42.
R Herrliche Patina, winz. Schrötlingsfehler, attraktives, vorzügliches Exemplar 500,--

Clemens August war der vierte Sohn des bayerischen Kurfürsten Maximilian II. Emanuel und seiner zweiten Gemahlin Therese Kunigunde von Polen und wurde am 17. August 1700 in Brüssel geboren, dem Amtssitz seines Vaters als Generalstatthalter der Spanischen Niederlande. Nach seiner Kindheit, die er gemeinsam mit seinen Brüdern in österreichischer Gefangenschaft verbracht hatte, wurde er gegen seinen Willen zum Nachfolger der wittelsbachischen Kirchenfürsten in den altbayerischen und norddeutschen Bistümern bestimmt. Er übernahm 1719 gleichzeitig mit Münster das Bistum Paderborn und wurde 1723 Erzbischof von Köln, 1724 Bischof von Hildesheim, 1728 von Osnabrück und 1732 Hochmeister des Deutschen Ordens. Dadurch konnte er die wittelsbachischen Interessen im west- und norddeutschen Bereich wahrnehmen. Der Kirchenfürst, der wegen seiner Ämteranzahl "Monsieur de Cinq-Eglises" bzw. "Herr Fünfkirchen" genannt wurde, war allerdings mit seinen politischen und kirchlichen Aufgaben stark überfordert und überließ die Regierung weitgehend seinen Ministern (u. a. Graf Plettenberg). Clemens August widmete sich hauptsächlich seiner Bau- und Jagdleidenschaft und pflegte auch sonst einen ausschweifenden Lebensstil. Noch heute zeugen davon die prächtigen Schlösser Poppelsdorf und Augustusburg in Brühl bei Bonn. Am liebsten hielt sich "Fünfkirchen" zur Jagd im von ihm erbauten Schloß Clemenswerth auf, das im nördlichen Teil des Bistums Münster bei Sögel liegt.

Am 5. Februar 1761 war Clemens August auf Aschermittwoch nach ausgiebigen Karnevalsfeiern nach Ehrenbreitstein gereist, wo er am nächsten Tag verstarb. Er war der letzte Kurfürst von Köln aus dem Geschlecht der Wittelsbacher. Die Sedisvakanz dauerte bis zum 6. April.

697

STADT

697 Reichstaler 1569, mit Titel Maximilians II. Dav. 9155; Noss 150 var.
Sehr attraktives, vorzügliches Exemplar mit feiner Tönung 600,--

698

698 2/3 Taler 1677 von Sachsen-Weimar, Johann Ernst, 1662-1683, Gegenstempel der Stadt Köln auf der Vorderseite: Schildform, darin drei Kronen über 50 (= 50 Albus), darunter N (=Peter Newers, städtischer Münzmeister in Köln 1680-1693). Dav. 892 (dort ohne Gegenstempel); Koppe 394 (dort ohne Gegenstempel); Noss -. **Von großer Seltenheit.** Sehr schön 3.000,--

Alfred Noss erwähnt die im Besitz des kölnischen Stadtmuseums befindlichen Wertstempel (zu 50, 48, 46, 44, 42, 40 und 36 Albus), mit denen die Stadt Köln die fremden Gulden der zweiten Kipperzeit bewertete. Auf einigen dieser Stempel befindet sich unter der Wertzahl die Initiale P (für den städtischen Wardein Post), auf anderen Stempeln die Initiale N (für den städtischen Münzmeister Newers). Noss konnte insgesamt sieben Exemplare mit der Initiale P, jedoch kein einziges mit der Initiale N nachweisen (Noss, A.: Die Münzen der Städte Köln und Neuss 1474-1794, Köln 1926, S. 252 f.).

699

699 2/3 Taler 1678 von Lauenburg, Julius Franz, 1666-1689, mit Gegenstempel der Stadt Köln auf der Vorderseite: Zug. Dav. 604 A (dort ohne Gegenstempel); Dorfmann 115 f (dort ohne Gegenstempel); Noss 519. **RR** Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 1.500,--

700

700 2/3 Taler 1679 von Magdeburg, August von Sachsen-Weissenfels, 1638-1680, mit Gegenstempel der Stadt Köln auf der Vorderseite: Zug. Dav. 634 A (dort ohne Gegenstempel); Noss -; v. Schr. 843 (dort ohne Gegenstempel). **RR** Hübsche Patina, winz. Schrötlingsfehler, fast vorzüglich 1.500,--

701

LANDAU

STADT

701 **Belagerung durch die französischen Truppen.** Einseitige Klippe zu 1 Gulden und 4 Kreuzer 1713. Brause-Mansfeld Tf. 15, 4; Klein/Raff 221.1 a. Sehr schön 500,--

Während der vierten Belagerung Landaus war Prinz Karl Alexander, der spätere Herzog von Württemberg, Festungskommandant. Um dem während der Belagerung aufgetretenen Geldmangel zu begegnen, ließ Karl Alexander sein goldenes und silbernes Tafelgeschirr einschmelzen und daraus Notmünzen schlagen.

1,5:1 702 1,5:1

LÖWENSTEIN

LÖWENSTEIN-WERTHEIM-VIRNEBURG, FÜRSTENTUM

702 **Johann Ludwig Volrad, 1730-1790.** 1/2 Konv.-Taler 1768, Wertheim. Wibel 125.
Von großer Seltenheit. Das am besten erhaltene von drei bekannten Exemplaren.
Feine Patina, vorzüglich-Stempelglanz 4.000,--

703 1,5:1 703

703 Konv.-Taler 1769, Wertheim. 28,12 g. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Gekrönte Kartusche, darin SUUM / CUIQUE, davor liegt ein Löwe nach r., den Kopf nach vorn gewandt. Dav. 2394; Wibel 126. **Äußerst selten in dieser Erhaltung. Kabinettstück.**
Feine Patina, Stempelglanz 5.000,--

704 704

1,5:1

704 **Karl Ludwig, 1737-1779.** Konv.-Taler 1770, Wertheim. Dav. 2397; Wibel 154.
Prachtexemplar. Herrliche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 2.500,--

705

1,5:1 1,5:1

LÖWENSTEIN-WERTHEIM-ROCHEFORT, GRAFSCHAFT, SEIT 1711 FÜRSTENTUM

705 **Johann Theodor, 1611-1644.** Reichstaler 1623, Cugnon. 28,14 g. Geharnischtes Brustbild r. mit verziertem Spitzenkragen und umgelegter Feldbinde//Zweifach behelmtes, vierfeldiges Wappen (Löwenstein/Scharfeneck) mit den bayerischen Wecken als Mittelschild, darüber zwischen den Helmen ein Löwenkopf. Dav. 6909; R. Weiller, Les Monnaies Luxembourgeoises, S. 183, Nr. 1; Wibel 171.
RR Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, sehr schön-vorzüglich 7.500,--

706

706 **Maximilian Karl, 1662-1718.** Reichstaler 1712, Augsburg. Fürstentaler. Dav. 2399; Forster 345; Wibel 217. **RR** Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, fast vorzüglich 2.000,--

Bei dem vorliegenden Stück handelt es sich um den ersten Taler, der nach der Erhebung von Maximilian Karl in den Reichsfürstenstand am 3. April 1711 geprägt und daher mit dem Titel "PRINCEPS" versehen wurde. Deshalb wird er auch Fürstentaler genannt.

707

708

LÜBECK

STADT

707 1/2 Schautaler 1531. 14,29 g. König David thront v. v. mit Schwert in der Rechten und Harfe in der Linken, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 15 - 31, unten zwei Wappenschilde//Kreuzigungsszene, darüber Gottvater mit Reichsapfel in der Linken in Wolken. Behrens 725; Röhl 400.01.
Von großer Seltenheit. Sehr schön 1.000,--

708 1/2 Reichstaler 1620, mit Titel Ferdinands II. und mit Abzeichen des Bürgermeisters Alexander Lüneburg. Behrens 224. **R** Sehr schön 300,--

709

LÜNEBURG

STADT

709 1/2 Reichstaler (16 Schilling) 1622, mit Titel Ferdinands II. Bahrf. 19 var.; Mader 497 f.
R Hübsche Patina, sehr schön + 400,--

710

MAGDEBURG

ERZBISTUM

710 **Joachim Friedrich von Brandenburg, 1566-1598.** Reichstaler 1589, Halle. Dav. 9444; v. Schr. 261.
Sehr schönes Exemplar mit attraktiver Patina 600,--

1,5:1

711

1,5:1

STADT

711 1/4 Reichstaler 1610, mit Titel Rudolfs II. v. Schr. -.
Von allergrößter Seltenheit. Unediert. Hübsche Patina, sehr schön 1.500,--

712

MAINZ

ERZBISTUM

712 **Anselm Franz von Ingelheim, 1679-1695.** Talerförmige Silbermedaille 1688, unsigniert. Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Dreifach behelmtes, vierfeldiges Wappen, dahinter Schwert und Krummstab gekreuzt. 46,40 mm; 28,23 g. Slg. Walther 412 var.
R Hübsche Patina, winz. Sammlerpunze im Rand, sehr schön-vorzüglich 1.000,--

713 714 715

MANSFELD

MANSFELD-VORDERORTISCHE LINIE, GRAFSCHAFT

713 **Hoyer VI., Gebhard VII., Albrecht VII. und Philipp II., 1531-1540.** Taler 1532, Eisleben. Dav. 9479; Tornau 96 e. Attraktives Exemplar, sehr schön-vorzüglich 500,--

MANSFELD-EISLEBEN, GRAFSCHAFT

714 **Johann Georg I., Peter Ernst I. und Johann Hoyer III., 1573-1579.** Reichstaler 1577, Eisleben, mit Titel Maximilians II. Dav. 9494; Tornau 391 g. **Äußerst selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar.**
Scharf ausgeprägt, vorzüglich-Stempelglanz 1.000,--

MANSFELD-ARTERN, GRAFSCHAFT

715 **Volrat VI., Jobst II., Wolfgang III. und Bruno III., 1616-1619.** Reichstaler 1619, Eisleben. Dav. 6955 A; Tornau - (vgl. 710 bzw. 711). Feine Patina, sehr schön + 250,--

716 717 718

716 **Volrat VI., Wolfgang III. und Johann Georg II., 1620-1627.** Reichstaler 1624, Eisleben. Dav. 6962; Tornau 765 c 2. Hübsche Patina, sehr schön 200,--

MANSFELD-HINTERORTISCHE LINIE, GRAFSCHAFT

717 **David, 1593-1628.** Reichstaler 1605, Eisleben. Dav. 6974; Tornau 1130 a. Sehr schön 200,--

MECKLENBURG

MECKLENBURG-SCHWERIN, HERZOGTUM, SEIT 1815 GROSSHERZOGTUM

718 **Johann Albrecht I., (1547-) 1556-1576.** Reichstaler (27 Schilling, 6 Pfennig) 1568, Gadebusch, mit Titel Maximilians II. Dav. 9548; Kunzel 98 C/b. **RR** Kl. Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön + 2.000,--

Seit der Mitte des 16. Jahrhunderts haben sich verschiedene Reichsstände angewöhnt, den Wert des Talers bzw. des Reichstalers in Kleinmünzen im abgebildeten Reichsapfel anzugeben. Seit 1559 (2. Augsburger Reichsmünzordnung) war es sogar vorgeschrieben. In Süddeutschland erfolgte die Angabe in Kreuzern, in Mitteldeutschland in Groschen, in Teilen Norddeutschlands in Schillingen, so auch in Mecklenburg. Auf dem vorliegenden Taler findet man im Reichsapfel den Wert 27/6, d. h. 27 Schilling lübisch 6 Pfennige. Dies ist die alte Bewertung des Talers (seit 1566 Reichstalers). Diese Relation war aber 1569 bereits überholt, wie aus einem Bericht Herzog Ulrichs an den Probationstag hervorgeht. Daher wurde 1572 der Reichstaler auf 32 Schilling (2 Mark lübisch) festgesetzt. Daraus läßt sich schließen, daß alle Taler mit dieser Wertzahl im Reichsapfel 1572 oder später geprägt worden sind.

719 720

719 **Christian I. Ludwig, 1658-1692.** Reichstaler 1681, vermutlich Ratzeburg. Dav. 7043; Kunzel 232 A/a. **Von großer Seltenheit.** Korrosionsspuren, schön-sehr schön 750,--

720 **Friedrich Franz I., 1785-1837.** 2/3 Taler 1826. AKS 10; J. 26 a. Sehr schön 50,--

721

MECKLENBURG-STRELITZ, HERZOGTUM, SEIT 1815 GROSSHERZOGTUM

721 **Adolf Friedrich IV., 1752-1794.** Kupferabschlag von den Stempeln des 1/6 Talers (8 Schilling) 1768, Neustrelitz. Kunzel 594 B/b Anm. **RR** Winz. Rand- und Stempelfehler, fast vorzüglich 150,--

722 723 722

MEMMINGEN

STADT

722 Schautaler 1623. Regimentstaler. Spätere Prägung. 20,92 g. Stadtansicht von Memmingen mit Befestigungsanlagen, oben gekrönter Adler mit Stadtschild auf der Brust, in den Fängen Zepter und Schwert// Fünf Schilde mit den Wappen von drei Bürgermeistern und zwei geheimen Räten (Ehinger, Haintzel, Koch, Sättelin, Jenisch), umher 14 Wappenschilde der Mitglieder des großen Rates. Nau 17.
RR Hübsche Patina, fast vorzüglich 500,--

MONTFORT

GRAFSCHAFT

723 **Johann VIII., 1662-1686.** Gulden (60 Kreuzer) 1679, Langenargen. Dav. 685 A var.; Ebner 115 var. (dort mit Gegenstempel). Sehr schön/sehr schön-vorzüglich 150,--

724 725 726

MÜNSTER

BISTUM

724 **Christoph Bernhard von Galen, 1650-1678.** Breiter Reichstaler 1661, Münster, auf die Einnahme der Stadt. Dav. 5603; Dethlefs F/m; Schulze 106 a.
Attraktives Exemplar mit feiner Patina, kl. Doppelschlag, fast vorzüglich 400,--

725 **Friedrich Christian von Plettenberg, 1688-1706.** Reichstaler 1706, Münster, auf seinen Tod. Mit geteilter Jahreszahl neben der Krone. Dav. 2464 A; Schulze 165 b.
Prachtexemplar. Feine Patina, min. Schleifspur am Rand, fast Stempelglanz 750,--

STADT

726 Taler 1534. Wiedertäufer. Originalprägung. Dav. 9584; Geisberg 17.
RR Originalprägung. Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 2.500,--

727

DER WESTFÄLISCHE FRIEDEN VON MÜNSTER UND OSNABRÜCK

727 **Münster, Stadt.** Silbermedaille 1648, von E. Ketteler, auf den Westfälischen Frieden von Münster und Osnabrück am 14. Oktober (nach gregorianischem Kalender am 24. Oktober). Engel mit Palmzweig und Posaune, aus der "PAX" ertönt und Engel mit Lorbeerzweig und Kranz über Stadtansicht von Münster// Zwei aus Wolken kommende, ineinandergreifende Hände, dahinter zwei Füllhörner und Lorbeerzweig, am Boden verstreute Waffen, oben der strahlende Name Jehovas. 52,76 mm; 36,23 g. Deth./Ord. 124; Pax in Nummis 112. Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 250,--

Seit Anfang 1645 trafen sich Gesandte aller kriegsführenden Parteien in den westfälischen Städten Münster und Osnabrück zu Friedensverhandlungen, wobei in Osnabrück der Kaiser, die in die katholischen und protestantischen Lager gehörenden Reichsstände sowie Schweden und in Münster der Kaiser, Frankreich und die übrigen am Krieg beteiligten Mächte verhandelten. Frankreich und Schweden hatten bereits 1638 beschlossen, nur gemeinsam Frieden zu schließen. Auf schwedischer Seite wurden die Verhandlungen von Adler Salvius und Johan Oxenstierna (der Sohn des schwedischen Reichskanzlers Axel Oxenstierna) geleitet. Nach dreieinhalb Jahren wurde der Westfälische Friede endlich am 24. Oktober 1648 in Münster und Osnabrück unterzeichnet. Schweden erhielt Vorpommern mit den Inseln Rügen, Usedom und Wollin, Teile von Hinterpommern, Wismar, das aus dem Erzbistum Bremen gebildete Herzogtum Bremen und Verden sowie eine Kriegsentschädigung von 5 Millionen Reichstalern. Am 16. Juni 1650 wurde die konkrete Umsetzung der Friedensbestimmungen im Friedensexekutionsrezeß von Nürnberg beschlossen.

728 1,5:1 728

NASSAU

NASSAU, HERZOGTUM

728 **Adolph, 1839-1866.** Vereinstaler 1864. 25jähriges Regierungsjubiläum. AKS 77; Dav. 750; Kahnt 316; Thun 238. **Prachtexemplar.** Fast Stempelglanz 200,--

729

NAUMBURG

BISTUM

729 Silbergußmedaille o. J., unsigniert, auf den Naumburger Bischofsstreit von 1543. Doppelkopf: Papst und Teufel//Doppelkopf: Kardinal und Narr. 37,41 mm; 13,76 g. Coll. Fieweger 165; Slg. Whiting 47 var. Sehr schöner Originalguß 250,--

730 731 730

NÜRNBERG

STADT

730 10 Kreuzer 1528, mit Titel Karls V. Kellner 133. Dunkle Patina, sehr schön-vorzüglich 400,--

731 Guldentaler (60 Kreuzer) 1573, mit Titel Maximilians II. Dav. 82; Kellner 142.
Etwas Fundbelag, attraktives, vorzügliches Exemplar 800,--

732 734 733

732 Guldentaler (60 Kreuzer) 1609, mit Titel Rudolfs II. Dav. 89; Kellner 149.
Seltener Jahrgang. Hübsche Patina, kl. Zainende, kl. Schrötlingsfehler, fast vorzüglich 250,--

733 Guldentaler (60 Kreuzer) 1616, mit Titel von Matthias. Dav. 90; Kellner 151 a.
Hübsche Patina, kl. Kratzer, sehr schön-vorzüglich 250,--

734 1/4 Reichstaler 1624, mit Titel Ferdinands II. Kellner 290 b.
Von größter Seltenheit. Unregelmäßiger Schrötling, winz. Kratzer, sehr schön 1.000,--

735

735 Doppelter Reichstaler 1627, mit Titel Ferdinands II. 58,17 g. Dav. A 5640; Kellner 224.
RR Feine Patina, sehr schön-vorzüglich 2.500,--

Diese Prägung kann als Beweis für das Selbstbewußtsein Nürnbergs angesehen werden, das sich als hervorragende Stadt des Reiches fühlte. Der Genius zeigt dem Betrachter beide Stadtwappen, und auf der Rückseite ist das Reichsoberhaupt, Kaiser Ferdinand II., in voller Gestalt zu Pferd zu sehen. Dies war zugleich ein Hinweis auf die Erfolge des Kaisers im Dreißigjährigen Krieg.

736 738 737

736	Reichstaler 1628, mit Titel Ferdinands II. Dav. 5642; Kellner 235.	Hübsche Patina, fast vorzüglich	400,--
737	Reichstaler 1629, mit Titel Ferdinands II. Dav. 5647; Kellner 240.	Sehr schön	300,--
738	1/2 Reichstaler 1631, mit Titel Ferdinands II. Kellner 282.	**R** Sehr schön	600,--

739 740 739

739 Reichstaler 1649, mit Titel Ferdinands III. Dav. 5658; Kellner 257.
Von großer Seltenheit. Hübsche Patina, winz. Henkelspur, sehr schön-vorzüglich 750,--

740 Kleine Silbermedaille 1900, unsigniert, auf den 23. Deutschen Fleischerverbandstag. Stadtansicht von Westen//Lamm mit Friedensfahne schreitet l. auf Erdhalbkugel, im Abschnitt 1900, umher 23TER FLEISCHERTAG NÜRNBERG. 21,90 mm; 2,13 g. Erlanger 548 (dort in Messing).
Feine Patina, fast Stempelglanz 75,--

741 742

ÖTTINGEN

ÖTTINGEN, GRAFSCHAFT

741 **Karl Wolfgang, Ludwig XV. und Martin, 1534-1546.** Taler 1545, mit Titel Karls V. Dav. 9618; Löffelholz 169 var.
Sehr schön 250,--

742 Taler 1545, mit Titel Karls V. Dav. 9618; Löffelholz 169 var. Hübsche Patina, sehr schön 250,--

743 744

OLDENBURG

GRAFSCHAFT, SEIT 1762 HERZOGTUM, AB 1829 GROSSHERZOGTUM

743 **Anton Günther, 1603-1667.** Reichstaler 1666, Jever, auf den 83. Geburtstag des Grafen. 3. Münzperiode, Münzmeister David Ziegenhorn (1663-1671). Bendig 37; Dav. 7116; Kalvelage/Trippler 149. **R** Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, kl. Schrötlingsfehler im Feld der Vorderseite, sehr schön 1.500,--

744 **Friedrich V. von Dänemark, 1746-1766.** Silbermedaille 1749, von F. Arbien, auf das 300jährige Jubiläum des Hauses Oldenburg, gestiftet von der königlich asiatischen Kompanie. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz, umgelegtem Mantel und Elefantenorden//16 Zeilen Schrift. 42,27 mm; 29,48g. Galster 437. **RR Nur 100 Exemplare geprägt.** Kl. Randfehler, sehr schön-vorzüglich 300,--

Nach dem Tod seines Vaters Christian VI. übernahm Friedrich V. im Jahre 1746 den dänischen Thron. Im Gegensatz zu seinen Vorfahren reduzierte er die militärischen Aktivitäten und damit verbundenen Truppenstärken erheblich. Er erkannte, daß die Zukunft Dänemarks nicht in militärisch-machtpolitischen Trugbildern lag. Mit der Förderung von Handel, Handwerk, Gewerbe, Wissenschaften, Kunst und Literatur setzte er zum Wohl seines Landes neue Ziele.

745 746 746

745 **Nicolaus Friedrich Peter, 1853-1900.** Bronzemedaille 1860, von R. Kölbel, auf das 50jährige Dienstjubiläum von Friedrich Wilhelm Anton Römer, Präsident des Großherzoglich Oldenburgischen Ober-Appellationsgerichtes, gewidmet von seinen Freunden und Verehrern. Büste Römers l.//Zehn Zeilen Schrift. 50,93 mm. Klie in: Oldenburger Münzfreunde Band 3, 1995, S. 58, 1.03; Wurzbach 7934. Kl. Kratzer, vorzüglich 50,--

OSTFRIESLAND

OSTFRIESLAND, GRAFSCHAFT, SEIT 1654/1662 FÜRSTENTUM

746 **Enno III., 1599-1625.** Doppelte Reichstalerklippe 1616, Emden. 58,32 g. Münzmeister Jacob Stalpert. Geprägt mit den Stempeln des Reichstalers. Dav. - (zu 7120); Kappelhoff - (zu 337). **RR** Hübsche Patina, feines Graffiti im Feld der Vorderseite, sehr schön-vorzüglich 2.000,--

747

PASSAU

BISTUM

747 **Johann Philipp von Lamberg, 1689-1712.** Reichstaler 1697, Regensburg. Stempelschneider P. H. Müller. Dav. 5717; Forster 955; Kellner 143.
Äußerst selten in dieser Erhaltung. Kabinettstück. Nur 2.639 Stück geprägt. Prachtvolle Patina, Stempelglanz 2.500,--

748 749 750

748 Reichstaler 1703, Regensburg. Dav. 2518; Kellner 145.
Nur 1.870 Exemplare geprägt. Herrliche Patina, kl. Schrötlingsfehler am Rand, vorzüglich 600,--

749 Reichstaler 1712, Augsburg. Dav. 2520; Forster 957; Kellner 147.
Kabinettstück. Prachtvolle Patina, fast Stempelglanz 2.500,--

750 **Raymund Ferdinand von Rabatta, 1713-1722.** Reichstaler 1717, Augsburg. Dav. 2521; Forster 960; Kellner 160. Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 750,--

751

PFALZ

PFALZ, KURFÜRSTENTUM

751 **Johann Kasimir, 1576-1592.** Rheinischer Münzvereinstaler 1589, Heidelberg. Dav. 9645; Slg. Memmesh. 2229. **Von großer Seltenheit.** Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 3.000,--

752 753 754

752 **Karl Theodor, 1743-1799.** Konv.-Taler 1790, Mannheim, auf das Vikariat. Dav. 1972 (dort unter Bayern); Haas 289; Slg. Memmesh. 2577.
Attraktives Exemplar mit feiner Patina, Schrötlingsriß, vorzüglich 350,--

753 Konv.-Taler 1792, Mannheim, auf das Vikariat. Dav. 1974 (dort unter Bayern); Haas 292; Slg. Memmesh. 2591. Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 350,--

PFALZ-ZWEIBRÜCKEN, HERZOGTUM

754 **Johann II., 1604-1635.** Reichstaler 1623, Zweibrücken. Dav. 7187 Anm.; Slg. Memmesh. 2691 var.
Vorzügliches Exemplar mit feiner Patina 1.000,--

755

POMMERN

POMMERN-STETTIN, HERZOGTUM

755 **Philipp II., 1606-1618.** Reichstaler 1617, Stettin, auf die Regierungskunst. Dav. 7226; Hildisch 82.
RR Sehr attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, sehr schön-vorzüglich 4.000,--

756

POMMERN, HERZOGTUM NACH DER LANDESVEREINIGUNG VON 1625

756 **Bogislaw XIV., (1620-) 1625-1637.** Reichstaler 1634, Stettin. Dav. 7260 var.; Hildisch 350 var.
Von großer Seltenheit. Sehr attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, sehr schön-vorzüglich 2.000,--

757 758 757

757 Reichstaler 1635, Köslin. Dav. 7285; Hildisch 327. Herrliche Patina, sehr schön 1.000,--

POMMERN, HERZOGTUM UNTER SCHWEDEN

758 **Karl XI., 1660-1697.** 1/3 Taler 1673, Stettin. Ahlström 125 c.
Sehr attraktives Exemplar. Winz. Schrötlingsfehler am Rand, vorzüglich-Stempelglanz 300,--

Weitere Raritäten von Pommern finden Sie in Katalog 233 unter den Nrn. 1055 und 1056.

759 760 761

WOLGAST, STADT

759 **Unter Schweden. Gustav II. Adolf, 1631-1632.** 1/2 Reichstaler 1634, vermutlich in Stockholm geprägt, auf seine Beisetzung am 22. Juni 1634. Ahlström 15. **R** Schöne Patina, kl. Randfehler, sehr schön 500,--

Die Bestattung von König Gustav II. Adolf fand erst etwa eineinhalb Jahre nach seinem Tod statt. Die Vorbereitungen begannen in Deutschland mit der Einbalsamierung des königlichen Leichnams in Weissenfels. Dann wurde der Sarkophag in einem Trauerzug zur Hafenstadt Wolgast geführt, von wo aus er nach Schweden überführt werden sollte. In Wolgast fand im Juli 1633 eine Prozession und Leichenpredigt statt, bei der auch Münzen unter die Teilnehmer ausgeworfen und verteilt wurden. Der königliche Leichnam wurde dann per Schiff über die Ostsee nach Nyköping transportiert, wo er bis zum folgenden Sommer verblieb. Am Tag der Bestattung, dem 22. Juni 1634, versammelten sich alle geladenen Trauergäste bei Brännkyrka vor den Toren Stockholms, um an der feierlichen Prozession zur Riddarholmkirche teilzunehmen. Der Rentmeister Hans Jörensson stieß am Stadttor zum Trauerzug und warf Münzen unter dem Volk aus. Als die Zeremonien abgeschlossen waren, wurden auch "Ehrenpfennige" an diejenigen Trauergäste verteilt, für die die Teilnahme am Begräbnis besonders beschwerlich war.

RATZEBURG

BISTUM

760 **August der Ältere von Braunschweig, 1611-1636.** Reichstaler 1617, Schönberg. Dav. 5729; Welter 869.
R Hübsche Patina, sehr schön + 500,--

August der Ältere wurde bereits 1596 zum Koadjutor von Ratzeburg gewählt, ab 1610 nimmt er das Bistum in Besitz. Erst am 29. Mai 1611 wird er als rechtmäßiger Bischof von Ratzeburg anerkannt. Im Jahre 1633 wird er Herzog von Braunschweig-Lüneburg-Celle.

761 Reichstaler 1636, Clausthal, auf seinen Tod. Dav. 5738; Welter 888.
Sehr selten in dieser Erhaltung. Vorzüglich-Stempelglanz 2.000,--

762

763

762 Reichstaler 1636, Clausthal, auf seinen Tod. Dav. 5738; Welter 888.
Selten, besonders in dieser Erhaltung. Herrliche Patina, vorzüglich 1.000,--

REGENSBURG

BISTUM

763 **Pankraz von Sinzenhofen, 1538-1548.** Guldiner 1546, Regensburg, mit Titel Karls V. Dav. 9680; Emmerig/Kozinowski 40 B/b. Feine Patina, kl. Schrötlingsfehler, sehr schön-vorzüglich 350,--

764

765

766

STADT

764	Reichstaler 1694, mit Titel Leopolds I. Beckenb. 6159; Dav. 5773.	Vorzüglich	400,--
765	Konv.-Taler 1759, mit Titel von Franz I. Beckenb. 7104; Dav. 2619.	Vorzüglich	300,--
766	Konv.-Taler 1780, mit Titel Josefs II. Beckenb. 7116; Dav. 2627.	Sehr schön-vorzüglich	250,--

767

REUSS

REUSS-SCHLEIZ, GRAFSCHAFT, SEIT 1806 FÜRSTENTUM

767 **Heinrich XIV., 1867-1913.** Vereinstaler 1868. AKS 41; Dav. 803; Kahnt 409; Thun 288.
Winz. Kratzer, vorzüglich-Stempelglanz 200,--

768 769 770

REUSS-EBERSDORF, GRAFSCHAFT, SEIT 1806 FÜRSTENTUM

768 **Heinrich LXXII., 1822-1848.** Vereinsdoppeltaler 1847. AKS 56; Dav. 805; Kahnt 404; Thun 283.
Fast vorzüglich/vorzüglich 750,--

769 Vereinsdoppeltaler 1847. AKS 56; Dav. 805; Kahnt 404; Thun 283. Vorzüglich 750,--

ROSTOCK

STADT

770 Reichstaler (32 Schilling) 1633, mit Titel Ferdinands II. Dav. 5794; Kunzel 85 C/d.
R Hübsche Patina, kl. Prägeschwäche, sehr schön + 750,--

771

SACHSEN

SACHSEN, KURFÜRSTENTUM

771 **Friedrich III. der Weise, 1486-1525.** Breiter Guldengroschen o. J. (nach 1507), mit Titel Maximilians I., auf die Generalstatthalterwürde. 28,92 g. Stempel von Ulrich Ursenthaler d. Ä. FRID' • DVX • SAX' (Wappenschild) ELECT' • IMPER (Wappenschild) QVE • LOCVM : TEN (Wappenschild) E'S : GENERA' Geharnischtes Brustbild r. mit Drahthaube, auf dem Harnisch IHS : MARIA//(Verzierung) • MAXIMILIANVS • (Verzierung) • ROMANORVM • (Verzierung) • REX • * • SEMPER * AVGVST • Reichsadler, den Kopf nach l. gewandt, auf der Brust zweifeldiger Wappenschild. Dav. vgl. 9699; Schnee 37. **Von großer Seltenheit.** Vorzüglich 15.000,--

Die vorliegende Renaissanceprägung bezieht sich auf die Generalstatthalterwürde, die dem Kurfürsten am 8. August 1507 von König Maximilian I. auf dem Reichstag von Konstanz übertragen worden war. Nachdem Maximilian I. von seiner am 4. Februar 1508 in Trient erfolgten Wahl zum römischen Kaiser zurückgekehrt war, erlosch das Statthalteramt Friedrichs des Weisen. Ihm wurde aber ehrenhalber gestattet, den Titel des Generalstatthalters auf Lebenszeit zu führen. Der vorliegende Guldengroschen gehört in eine Serie von repräsentativen Prägungen, die das Amt hervorheben.

Mit den Stempeln dieses Guldiners sollten ursprünglich Doppelstücke geprägt werden. Kaiser Maximilian hatte auch doppelte Guldengroschen und Goldabschläge in Auftrag gegeben. Es läßt sich heute nicht mehr feststellen, ob die einfachen Guldiner in der Münzstätte Hall geprägt wurden oder in Dresden nach später erfolgter Übersendung der Stempel nach Sachsen.

772 773 774

772 **Johann und Georg, 1525-1530.** Taler o. J., Annaberg. Dav. 9717; Schnee 51.
Selten, besonders in dieser Erhaltung. Hübsche Patina, vorzüglich 1.500,--

773 **Johann Friedrich der Großmütige und Philipp der Großmütige von Hessen, 1542-1547.** Taler 1546, Goslar. 2. Schmalkaldischer Bundestaler. Dav. 9740; Schnee 131; Schütz 441.9 leicht var.
Sehr schön + 600,--

774 **Moritz, 1547-1553.** Taler 1549, Annaberg. Mit großer Rosette im Schild der Rückseitenumschrift. Dav. 9787; Schnee 689. **Selten in dieser Erhaltung.** Winz. Kratzer, vorzüglich-Stempelglanz 1.000,--

775 776 777

775 **August, 1553-1586.** Taler 1555, Annaberg. Dav. 9791; Schnee 703. Sehr schön 250,--

776 Reichstaler 1576, Dresden. Dav. 9798; Schnee 725. Kl. Prägeschwäche, vorzüglich 200,--

777 Reichstaler 1577, Dresden. Dav. 9798; Schnee 725. Vorzüglich 250,--

779 778 778 779

778 1/2 Reichstaler 1586, Dresden, auf seinen Tod. Keilitz/Kahnt 131.
R Attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, fast vorzüglich 500,--

779 **Christian I., 1586-1591.** Reichstaler 1588, Dresden. Dav. 9806; Schnee 731.
Prachtexemplar. Feine Tönung, vorzüglich 750,--

780 781

780 1/2 Reichstaler 1591, Dresden. Keilitz/Kahnt 146. Sehr attraktives, vorzügliches Exemplar 300,--

781 **Christian II., Johann Georg I. und August, 1591-1611.** 1/2 Reichstaler 1599, Dresden. Keilitz/Kahnt 198.
Kl. Kratzer, vorzüglich 200,--

782 (doppelt) 783 784 (doppelt)

782 **Johann Georg I. und August, 1611-1615.** Dicker doppelter Reichstaler 1612, Dresden, auf das Vikariat. 57,84 g. Dav. 7578; Schnee 793.
RR Feine Patina, winz. Sammlerpunze im Rand, sehr schön 1.500,--

783 Reichstaler 1613, Dresden. Dav. 7573; Schnee 786. Vorzüglich-Stempelglanz 500,--

784 Dicker doppelter Reichstaler 1614, Dresden. 58,27 g. Dav. 7572; Schnee 785. **R** Sehr schön 1.000,--

785

786

787 (doppelt)

785 **Johann Georg I., 1615-1656.** Reichstaler 1626, Dresden. Dav. 7601; Schnee 845.
Herrliche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 500,--

786 Reichstaler 1629, Dresden. Dav. 7601; Schnee 845. **Prachtexemplar.** Fast Stempelglanz 600,--

787 Dicker doppelter Reichstaler 1630, Dresden, auf die 100-Jahrfeier der Übergabe der Augsburger Konfession. 58,04 g. Dav. 7604 A (dort falsche Abbildung); Schnee 859; Slg. Whiting 108.
RR Kl. Randfehler, sehr schön 1.500,--

788

789

789

788 Reichstaler 1630, Dresden, auf die 100-Jahrfeier der Übergabe der Augsburger Konfession. Die Schwertspitze zeigt auf E. Dav. 7605 A (dort falsche Abbildung); Schnee 860; Slg. Whiting 106 var.
Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 250,--

789 Silbermedaille 1631, von S. Dadler, auf den schwedischen und protestantischen Sieg bei Breitenfeld (heute Stadtteil von Leipzig) am 7. September (nach gregorianischem Kalender am 17. September). Justitia mit Schwert, Constantia mit gekrönter Säule und Pax mit Lorbeerzweig stehen beieinander und reichen sich die rechte Hand, oben eine aus Wolken kommende Hand und der strahlende Name Jehovas, im Hintergrund Stadtansicht von Leipzig//Darstellung des Schlachtfeldes, darüber zwischen Wolken ein Engel, der mit flammendem Schwert auf den Feind zufliegt. 65,22 mm; 61,11 g. Hildebrand I, S. 117, 28; Maué 28; Slg. Merseb. 2533. Hübsche Patina, Felder fein ziseliert, sehr schön 750,--

790 (doppelt) 792 791

790 Doppelter Reichstaler 1654, Dresden. 58,03 g. Dav. 7611; Schnee 878.
Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung.
Kl. Schrötlingsfehler, attraktives, fast vorzügliches 1.500,--

791 Reichstaler 1656, Dresden. Dav. 7612; Schnee 892. Sehr schön-vorzüglich 200,--

792 1/4 Reichstaler 1656, Dresden. Clauß/Kahnt 200.
Selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Herrliche Patina, fast Stempelglanz 350,--

794

793 793

793 **Johann Georg II., 1656-1680.** Breiter doppelter Reichstaler 1661, Dresden, auf die Grundsteinlegung der Kapelle in der Moritzburg. 58,08 g. Dav. 401; Schnee 912.
Hübsche Patina, kl. Stempelfehler, attraktives, vorzügliches Exemplar 2.000,--

794 Feinsilbertaler nach zinnaischem Fuß 1678, Dresden, auf die Verleihung des Hosenbandordens und auf das St. Georgs-Ordensfest. 23,11 g. Dav. 7633; Schnee 943.
Hübsche Patina, kl. Randfehler, fast vorzüglich 400,--

795

795 **Friedrich August I., 1694-1733 (August der Starke).** Reichstaler 1696, Dresden. Dav. 7652; Schnee 985. Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 750,--

797

796 796

796 Silbermedaille 1702, von Chr. Wermuth, auf die 200-Jahrfeier der Universität Wittenberg. Der 7jährige Kurprinz Friedrich August (später Friedrich August II. bzw. August III. von Polen) steht in Rektorornat fast v. v. neben einem Tisch, auf dem der Rektormantel und die akademischen Zepter liegen, oben schwebt Fama mit Trompete, umher dreifacher Schriftkreis//Stadtansicht von Wittenberg mit aufgehender Sonne, im Vordergrund Elbe mit Menschen. 43,15 mm; 29,36 g. Laverrenz 79; Slg. Merseb. 2711; Wohlfahrt 02 009. **RR** Attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, sehr schön 500,--

Die beutige Martin-Luther-Universität in Halle/Wittenberg ist 1817 aus zwei Universitäten entstanden. Die ältere, die Universität Wittenberg "Leucorea", wurde am 18. Oktober 1502 auf Bestreben des Kurfürsten Friedrich III. des Weisen gegründet, die jüngere 1694 in Halle.

797 Pfennig 1709, Dresden. Kahnt 220. Feine Patina, vorzüglich-Stempelglanz 200,--

799

798 798

798 Reichstaler 1711, Dresden, auf das Vikariat. Dav. 2655; Schnee 1011. Feine Patina, fast vorzüglich 500,--

799 **Friedrich August II., 1733-1763.** 3 Pfennig (Dreier) 1734, Dresden. In US-Plastikholder der PCG mit der Bewertung MS 68. Kahnt 613. **Von großer Seltenheit.** Vorzüglich 200,--

800

800 Reichstaler 1740, Dresden, auf das Vikariat. Dav. 2668; Schnee 1031. **R** Winz. Prägeschwäche, vorzüglich 2.500,--

802 801 803

801 Reichstaler 1750, Dresden. Dav. 2665; Schnee 1028.
Hübsche Patina, winz. Prägeschwäche, vorzüglich 1.500,--

802 Konv.-Taler 1763, Dresden. Dav. 2676; Schnee 1047. Sehr schön-vorzüglich 250,--

803 **Xaver, 1763-1768.** Konv.-Taler 1765, Dresden. Prämie der Bergakademie Freiberg. Dav. 2679; Müseler 56.1.4/3; Schnee 1056. **R Prachtexemplar.** Feine Patina, vorzüglich-Stempelglanz 4.000,--

804

804 **Friedrich August III. (I.), 1763-1806-1827.** 1/2 Konv.-Taler 1768, Dresden. Buck 124 d.
Selten in dieser Erhaltung. Kabinettstück. Prachtvolle Patina, Stempelglanz 400,--

805

805 Silbermedaille 1790, von K. W. Höckner, auf das Vikariat. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Altar, der mit Doppeladler und dem kursächsischen Wappen verziert ist, darauf Schwert, Zepter und Kranz. 53,87 mm; 72,60 g. Slg. Merseb. 1961. Vorzüglich 800,--

806

SACHSEN, KÖNIGREICH

806 **Friedrich August I., 1806-1827.** Konv.-Taler 1806 SGH. Königstaler. AKS 12; Dav. 853; Kahnt 415; Thun 291. **RR Prachtexemplar mit feiner Patina.** Feine Patina, fast Stempelglanz 4.000,--

808

807

807

807 Silbermedaille 1817, von K. W. Höckner, auf die 300-Jahrfeier der Reformation. Brustbild Martin Luthers r. mit umgelegtem Mantel//Altar mit einer aufgeschlagenen Bibel, die an ein Kreuz gelehnt ist, l. Krug, r. Kelch mit Hostie, oben halten zwei aus Wolken kommende Engel eine Krone über den Altar. 48,74 mm; 62,14 g. Slg. Merseb. -; Slg. Whiting 590 (dort als Zinnmedaille).
Herrliche Patina, vorzüglich + 300,--

808 **Anton, 1827-1836.** Konv.-Taler 1827 S. AKS 64; Dav. 865; Kahnt 433; Thun 307.
Seltener Jahrgang. Vorzüglich + 200,--

810

809

809

809 Silbermedaille 1830, von Chr. Pfeuffer, auf die 300-Jahrfeier der Übergabe der Augsburger Konfession. Luther und Melanchthon stehen neben Altar//Darstellung der Übergabe der Konfession an Kaiser Karl V. 44,28 mm; 26,90 g. Schnell 307; Slg. Merseb. vgl. 2151; Slg. Whiting 659; Sommer P 37/2.
Prachtexemplar. Erstabschlag, fast Stempelglanz 200,--

810 Konv.-Taler 1830. Fleißprämie des Forstinstitutes von Tharant. Mit Randschrift: ✻ ♔ ✻ GOTT ✻ SEGNE ✻ SACHSEN ✻. AKS 82; Dav. 992; Kahnt 438; Thun 312.
Von größter Seltenheit. Nur 25 Exemplare geprägt.
Feilspur am Rand (entfernter Henkel), sehr schön-vorzüglich 3.500,--

Exemplar der Sammlung Gehart Rother, Auktion Fritz Rudolf Künker 189, Osnabrück 2011, Nr. 2448.

811 812

811 Ku.-3 Pfennig 183 G. Probe mit unvollständiger Jahreszahl auf der Vorderseite und KOEN.SAECHS. - SCHEIDE-M. auf der Rückseite; 5,26 g. Mit glattem Rand. AKS 79 Anm. 3; J. - (zu 48); Stutzmann - (zu 1162, dort mit vollständiger Jahreszahl). **R** Herrliche Kupferpatina, fast Stempelglanz 200,--

812 Silberabschlag von den Stempeln des Ku.-3 Pfennigs 1834 G. Probe; 4,57 g. Mit glattem Rand. AKS 79 Anm.; J. - (zu 48); Stutzmann 1162 a. **RR** Fast Stempelglanz 400,--

814

813 813

813 Konv.-Taler 1836 G, auf seinen Tod. AKS 85; Dav. 870; Kahnt 441; Thun 315. Feine Patina, vorzüglich-Stempelglanz 400,--

814 **Friedrich August II., 1836-1854.** Silberabschlag von den Stempeln des Ku.-3 Pfennigs 1837 G. Probe; 4,43 g. Mit glattem Rand. AKS 109 Anm.; J. - (zu 70); Stutzmann 1184 a. **RR** Vorzüglich 300,--

815 817 816

815 Konv.-Taler 1838 G. Ausbeute. AKS 98; Dav. 873; Kahnt 446; Thun 320. **R Kabinettstück.** Prachtvolle Patina, winz. Kratzer, polierte Platte 1.000,--

816 Taler 1839 G. Münzbesuch. Mit Randschrift: ✻ ♔ ✻ * GOTT * SEGNE * SACHSEN *. AKS 113; Dav. 876; Kahnt 447; Thun 321. **Von großer Seltenheit.** Sehr schön-vorzüglich 4.000,--

Exemplar der Sammlung Gehart Rother, Auktion Fritz Rudolf Künker 189, Osnabrück 2011, Nr. 2484.

817 Vereinsdoppeltaler 1854 F. AKS 94; Dav. 874; Kahnt 454; Thun 322 F. Fast Stempelglanz 500,--

818 820 819

818 Vereinsdoppeltaler 1854 F, auf seinen Tod. AKS 116; Dav. 880; Kahnt 457; Thun 331.
Vorzüglich-Stempelglanz 300,--

819 **Johann, 1854-1873.** Doppelter Vereinstaler 1857 B. Fleißprämie der Bergakademie zu Freiberg. AKS 157; Dav. 996; Kahnt 476; Thun 341 B. **RR Nur 206 Exemplare geprägt.** Fast vorzüglich 1.500,--

820 Vereinstaler 1867 B. Mit Stempelfehler "VERRINSTHALER". AKS 137 Anm.; Dav. 895; Kahnt 470 Anm.; Thun 348 Anm. Fast Stempelglanz 100,--

821

822 822

821 Vereinstaler 1871 B. Friedenstaler. AKS 159; Dav. 898; Kahnt 473; Thun 351.
Feine Patina, vorzüglich-Stempelglanz 150,--

822 Doppelter Vereinstaler 1872 B. Goldene Hochzeit. AKS 160; Dav. 899; Kahnt 479; Thun 352.
Vorzüglich-Stempelglanz 200,--
Bei diesem Stück handelt es sich um die letzte Talerprägung in Deutschland.

LOTS SACHSEN/KURFÜRSTENTUM UND KÖNIGREICH

823 Diverse Taler des 16. Jahrhunderts: Taler 1559, 1561, 1564, 1565, 1572, 1575 (4x Dav. 9795, 2x Dav. 9798). Dazu 1/4 Taler 1574. **7 Stück.** Zum Teil mit leichten Korrosionsspuren, sehr schön-vorzüglich 600,--

824 Johann Georg I., Reichstaler 1625, Dresden (Dav. 7601); Johann Georg II., 1/3 Taler 1674, Dresden (Clauß/Kahnt 416); Friedrich August, Konv.-Taler 1764, 1784, beide Münzstätte Dresden (Dav. 2680, 2695).
4 Stück. Sehr schön 250,--

825

826

SACHSEN-WEISSENFELS, HERZOGTUM

825 **Johann Adolf I., 1680-1697.** 1/2 Reichstaler 1686, Weissenfels, auf den Tod seiner Gemahlin Johanna Magdalena von Sachsen-Altenburg. Slg. Merseb. 2326.
Hübsche Patina, winz. Schrötlingsfehler, sehr schön + 300,--

826 **Johann Georg, 1697-1712.** Silbermedaille 1698, unsigniert, auf die Huldigung der Stadt Querfurt. Stadtansicht von Querfurt, darüber Fürstenhut auf zwei gekreuzten Palmzweigen, oben das strahlende Symbol der Dreifaltigkeit//11 Zeilen Schrift. 40,30 mm; 29,86 g. Slg. Merseb. -; Tentzel Tf. 88, IV.
R Sehr attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, vorzüglich 500,--

827 828 829

827 Silbermedaille 1699, von Chr. Wermuth, auf die Huldigung der Stadt Langensalza. Stadtansicht von Langensalza, darüber Stadtwappen//Drei ineinandergreifende Hände als Symbole des Wehr-, Lehr- und Nährstandes, darüber Fürstenhut über Wappen zwischen Lorbeerzweigen, umher die Kette des Elefantenordens. 42,82 mm; 29,21 g. Slg. Merseb. 2330; Wohlfahrt 99 021.
RR Attraktives, vorzügliches Exemplar 1.000,--

828 **Johann Adolf II., 1736-1746.** Silbermedaille 1737, von A. Vestner, auf die Huldigung der Stadt Weissenfels. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Stadtansicht von Weissenfels, darüber Regenbogen, strahlende Sonne und abziehendes Gewitter, im Abschnitt vier Zeilen Schrift mit Chronogramm der Jahreszahl 1737. 44,03 mm; 27,14 g. Bernheimer 304; Slg. Merseb. 2366 (dort irrtümlich mit Jahreszahl 1736). **RR** Prachtvolle Patina, vorzüglich-Stempelglanz 750,--

SACHSEN-ZEITZ, HERZOGTUM

829 **Moritz, 1650-1681.** Reichstaler 1667, auf den Bau des Schlosses Moritzburg in Zeitz. Dav. 7666; Schnee 1130. **RR** Feine Patina, winz. Kratzer, attraktives, vorzügliches Exemplar 2.000,--

Kursachsen erlitt erhebliche territoriale Verluste, als Kurfürst Johann Georg I. durch sein Testament seine jüngeren Söhne August, Christian und Moritz mit umfangreichen Gebieten ausstattete und der älteste Sohn Johann Georg II. dies im Hauptvergleich zu Dresden am 22. April 1657 anerkannte. So entstanden die drei kursächsischen Nebenlinien Sachsen-Weißenfels, Sachsen-Merseburg und Sachsen-Zeitz. Das Herzogtum Sachsen-Zeitz umfaßte außer dem vorherigen Stift Naumburg-Zeitz den Vogtländischen und Neustädter Kreis, Tautenburg und den albertinischen Anteil an Henneberg. Der erste Herzog ließ die aufwendige Moritzburg erbauen, worauf die hier angebotene Prägung Bezug nimmt.

830 831 830

SACHSEN, HERZOGTUM (Ernestiner nach dem Verlust der Kurwürde)

830 **Johann Friedrich II., 1557-1567, gestorben 1595 in Gefangenschaft.** Schreckenberger o. J. (um 1557), Saalfeld. Koppe/Walde 71 c. Schrötlingsfehler am Rand, fast vorzüglich 50,--

SACHSEN-COBURG-EISENACH, HERZOGTUM

831 **Johann Casimir und Johann Ernst, 1572-1633.** Reichstaler 1598, Saalfeld. Dav. 9760; Kozinowski/Otto/Ruß 81 d; Schnee 179. **R** Sehr schön-vorzüglich 250,--

832 833 834

832 Reichstaler 1625, Saalfeld. Dav. 7431; Kozinowski/Otto/Ruß 271.2; Schnee 190. Hübsche Patina, sehr schön + 250,--

Das vorliegende Stück wird auch als "Spruch-" oder "Eintrachtstaler" bezeichnet.

SACHSEN-ALTENBURG, HERZOGTUM

833 **Johann Philipp, Friedrich, Johann Wilhelm und Friedrich Wilhelm II., 1603-1625.** Reichstaler 1612, Saalfeld. Dav. 7361; Kernbach 1.2; Schnee 266. Fast vorzüglich 350,--

834 **Josef, 1834-1848.** Vereinsdoppeltaler 1841. AKS 48; Dav. 811; Kahnt 481; Thun 353. **Prachtexemplar.** Min. Kratzer, fast Stempelglanz 2.000,--

835

835 Vereinsdoppeltaler 1847. AKS 48; Dav. 811; Kahnt 481; Thun 353 F. Sehr schön 250,--

836 837 838

SACHSEN-WEIMAR, HERZOGTUM, AB 1741 SACHSEN-WEIMAR-EISENACH

836 **Friedrich Wilhelm und Johann, 1573-1603.** Reichstaler 1575, Saalfeld. Dav. 9766; Schnee 231.
Etwas Belag, vorzüglich 300,--

837 Reichstaler 1576, Saalfeld. Dav. 9766; Schnee 231.
Außergewöhnliche Erhaltung. Kl. Prägeschwäche, vorzüglich-Stempelglanz 500,--

838 Reichstaler 1576, Saalfeld. Dav. 9766; Schnee 231.
Außergewöhnliche Erhaltung. Schöne Patina, vorzüglich-Stempelglanz 500,--

839 840 841

839 1/2 Reichstaler 1597, Weimar. Koppe 99. Hübsche Patina, sehr schön 300,--

840 **Wilhelm, 1640-1662.** Reichstaler 1661, Weimar, auf die hennebergische Teilung. Dav. 7548; Schnee 376.
R Feine Patina, sehr schön-vorzüglich 1.000,--

841 **Johann Ernst, 1662-1683.** 1/2 Reichstaler 1683, Weimar, auf seinen Tod. Koppe 427.
Von großer Seltenheit. Feine Patina, vorzüglich 1.000,--

842 843 844

842 **Anna Amalia, 1758-1775, Regentin.** Konv.-Taler 1763, Eisenach. Dav. 2759 A; Schnee 394.
Feine Patina, kl. Stempelfehler, attraktives, vorzügliches Exemplar 1.000,--

843 **Carl Friedrich, 1828-1853.** Vereinsdoppeltaler 1840. AKS 20; Dav. 844; Kahnt 515; Thun 383.
Prachtexemplar. Herrliche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 1.000,--

844 Vereinsdoppeltaler 1842. AKS 20; Dav. 844; Kahnt 515; Thun 383. Kl. Randfehler, vorzüglich 350,--

845 846 847

845 **Carl Alexander, 1853-1901.** Vereinstaler 1866. AKS 33; Dav. 847; Kahnt 516; Thun 386.
Polierte Platte, min. berührt 400,--

SACHSEN-GOTHA, HERZOGTUM, AB 1672 SACHSEN-GOTHA-ALTENBURG

846 **Ernst der Fromme, 1640-1675.** Reichstaler 1661, Münzstätte vermutlich Gotha, auf die Huldigung in Wasungen. Dav. 7446; Schnee 422; Steguweit 15.
RR Unregelmäßiger Schrötling, üblicher Stempelfehler, sehr schön-vorzüglich 1.000,--

847 **Friedrich I. allein, 1675-1680-1691.** Reichstaler 1681, Gotha, auf den Tod seiner ersten Gemahlin Magdalena Sybilla, Tochter des Herzogs August von Sachsen-Weißenfels. Dav. 7463; Schnee 452; Steguweit 134. **RR** Sehr schön 1.000,--

849 848 849

SACHSEN-MEININGEN, HERZOGTUM

848 **Bernhard Erich Freund, 1803-1866.** Gulden 1833. AKS 186; J. 425. Vorzüglich 200,--

SACHSEN-SAALFELD, HERZOGTUM, AB 1735 SACHSEN-COBURG-SAALFELD

849 **Johann Ernst VIII., 1680-1729.** Reichstaler 1729, Saalfeld, auf seinen Tod. Dav. 2749; Kozinowski/Otto/Ruß 744.2; Schnee 603. Fast vorzüglich 750,--

850 851 852

850 **Ernst I., 1806-1826.** Konv.-Taler 1817. Mit Randschrift: EIN SPECIES (Rosette) THALER (Verzierungen). AKS 126; Dav. 832; Kahnt 501 c; Thun 372. Feine Patina, fast Stempelglanz 1.000,--

851 Konv.-Taler 1817. Mit Randschrift: EIN SPECIES (Rosette) THALER (Verzierungen). AKS 126; Dav. 832; Kahnt 501 c; Thun 372. Sehr schön-vorzüglich 300,--

852 Kronentaler 1825. Mit Randschrift: EIN KRONTHALER. AKS 127; Dav. 833; Kahnt 502; Thun 373. **Von großer Seltenheit.** Attraktives, vorzügliches Exemplar 5.000,--

853 854 853

SACHSEN-COBURG UND GOTHA, HERZOGTUM

853 **Ernst I., 1826-1844.** Konv.-Taler 1829. Mit zwei Punktreihen auf dem Rand. AKS 72 Anm.; Dav. 818 var.; Kahnt 488 a; Thun 359 var. Sehr schön 400,--

854 1/2 Konv.-Taler 1831. AKS 74; J. 254. Vorzüglich 200,--

855

SALM

SALM-KIRBURG, GRAFSCHAFT

855 **Friedrich III., 1779-1794.** Konv.-Taler 1780, Frankfurt. Dav. 2644; Joseph 58. Sehr schön 750,--

856 1,5:1 856

SAYN

SAYN-WITTGENSTEIN-BERLEBURG, GRAFSCHAFT

856 **Georg Wilhelm, 1643-1684.** 30 Kreuzer (1/2 Gulden) 1675, Berleburg. M.-J./V. 94 var.
Von großer Seltenheit. Etwas Belag, winz. Prägeschwäche, vorzüglich 2.500,--

857

1,5:1 1,5:1

SAYN-ALTENKIRCHEN, GRAFSCHAFT

857 **Johann Wilhelm von Sachsen-Eisenach, 1686-1729.** 2/3 Taler 1693, Friedewald. 13,60 g. Geharnischtes Brustbild l.//Zwei Wappenschilde zwischen zwei gekreuzten Palmzweigen, darüber Fürstenhut, unten Wertangabe. Variante mit geändertem SAYN aus SEYN in der Rückseitenumschrift. Dav. 847 var.; M.-J./V. 403 var.
Von allergrößter Seltenheit. Das wohl einzig im Handel befindliche Exemplar.
Attraktives Exemplar mit feiner Patina, min. poröser Schrötling, sehr schön-vorzüglich 5.000,--

858 859 858

SCHAUMBURG-LIPPE

SCHAUMBURG-LIPPE, GRAFSCHAFT, SEIT 1807 FÜRSTENTUM

858 **Georg Wilhelm, 1807-1860.** Doppelter Vereinstaler 1857. 50jähriges Regierungsjubiläum. AKS 18; Dav. 908; Kahnt 526; Thun 388. **Nur 2.000 Exemplare geprägt.** Vorzüglich-Stempelglanz 350,--

SCHLESIEN

HERZOGTUM

859 **Die schlesischen Stände.** Einseitige 3-Talerklippe 1621, Ohlau. F. u. S. 83. Sehr schön 300,--

861 860 861

LIEGNITZ-BRIEG, HERZOGTUM

860 **Johann Christian und Georg Rudolf, 1602-1621.** Reichstaler 1609, Reichenstein. Dav. 7708; F. u. S. 1438. Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, sehr schön 600,--

861 Breiter Reichstaler 1620 HR, Reichenstein. Eisenschneider Hans Rieger. Dav. 7718; F. u. S. 1542. **RR** Hübsche Patina, kl. Prägeschwäche, attraktives, sehr schönes Exemplar 1.000,--

863 862 862

862 **Georg III., 1639-1664.** Silbermedaille 1656, von J. Buchheim. Der geharnischte Herzog reitet r., oben hält eine aus Wolken kommende Hand einen Lorbeerkranz über sein Haupt, im Hintergrund weitere Reiter//Stadtansicht von Brieg, darüber dreifach behelmtes, vierfeldiges Wappen in Wolken, zu den Seiten zwei Putten, die ein Schriftband halten, im Abschnitt Jahreszahl in verzierter Kartusche, zu den Seiten die Signatur I - B. 48,53 mm; 35,65 g. F. u. S. 1830. Prachtvolle Patina, vorzüglich 750,--

863 1/8 Reichstaler 1659, Brieg, auf den Tod seiner 1. Gemahlin, Herzogin Sophia Katharina. F. u. S. 1837. **RR** Herrliche Patina, vorzüglich 400,--

864

865

864 **Christian, 1639-1672.** 1/2 Reichstaler 1672, auf seinen Tod. F. u. S. 1947. **R** Sehr schön-vorzüglich 750,--

JÄGERNDORF, HERZOGTUM

865 **Georg Friedrich, 1543-1603.** Taler 1579, Jägerndorf. Dav. 9324; F. u. S. 3261.
R Hübsche Patina, sehr schön 2.000,--

866

866 Doppelter Reichstaler 1592, Jägerndorf. 58,22 g. Dav. 9328; F. u. S. 3295.
R Hübsche Patina, mehrere kl. Randfehler, sehr schön-vorzüglich 2.000,--

Weitere Raritäten von Schlesien finden Sie in Katalog 233 unter den Nrn. 1057-1074.

867 869 868

SCHLESWIG-HOLSTEIN

KÖNIGLICH DÄNISCHER ANTEIL

867 **Christian V., 1670-1699.** Krone (4 Mark) 1672, Glückstadt. Dav. 3678; Hede 121; Lange -.
Hübsche Patina, min. Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön-vorzüglich 200,--

868 **Christian VII., 1766-1808.** Speciestaler (60 Schilling) 1807, Altona. Dav. 70 (dort unter Dänemark); Hede 39 A; Lange 130. Prachtvolle Patina, vorzüglich-Stempelglanz 750,--

869 **Friedrich VI., 1808-1839.** 16 Reichsbankschilling (1/12 Speciestaler) 1831, Altona. AKS 9; Hede 30 C; Lange 158. Hübsche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 150,--

870 872 871

HOLSTEIN-GOTTORP, HERZOGTUM

870 **Friedrich III., 1616-1659.** Reichstaler 1626, Schleswig. Dav. 3698; Lange 324 a var. Sehr schön 250,--

871 **Christian Albrecht, 1659-1694.** 2 Mark 1681, Schleswig. Dav. 577; Lange 401.
RR Kl. Schrötlingsfehler, sehr schön 2.500,--

SCHWÄBISCH HALL

STADT

872 1/2 Konv.-Taler 1746, Nürnberg, mit Titel von Franz I. Raff 50. Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 200,--

873

874 874

SCHWARZBURG

SCHWARZBURG-ARNSTADT, GRAFSCHAFT

873 **Christian Günther II., 1642-1666.** Reichstaler 1666, auf seinen Tod. Dav. 7686; Fischer 264.
RR Feine Patina, sehr schön 1.500,--

SCHWARZBURG-SONDERSHAUSEN, GRAFSCHAFT, SEIT 1697 FÜRSTENTUM

874 **Christian Wilhelm I. und Anton Günther II., 1666-1681.** Reichstaler 1681, Sondershausen, auf den Tod ihres Onkels Ludwig Günther II. (jüngerer Bruder ihres Vaters Anton Günther I.). Dav. A 7690; Fischer 273. **Von großer Seltenheit.** Feine Patina, sehr schön-vorzüglich 2.000,--

875

875 Reichstaler 1681, Sondershausen, auf den Tod ihres Onkels Ludwig Günther II. (jüngerer Bruder ihres Vaters Anton Günther I.). Dav. A 7690; Fischer 273.
Von großer Seltenheit. Kl. Schrötlingsfehler, sehr schön 1.500,--

876 878 877

876 **Günther Friedrich Carl II., 1835-1880.** Vereinsdoppeltaler 1845. AKS 37; Dav. 920; Kahnt 542; Thun 399.
Sehr schön 250,--

877 Vereinsdoppeltaler 1854. AKS 37; Dav. 920; Kahnt 542; Thun 399.
Prachtexemplar. Feine Patina, Erstabschlag, vorzüglich-Stempelglanz 800,--

878 Vereinstaler 1865. AKS 38; Dav. 921; Kahnt 541; Thun 400. Vorzüglich-Stempelglanz 250,--

879

SCHWARZBURG-RUDOLSTADT, GRAFSCHAFT, SEIT 1711 FÜRSTENTUM

879 **Friedrich Anton, 1718-1744.** Silbermedaille 1728, von J. C. Koch, auf den Tod seiner Mutter Anna Sophie von Sachsen-Gotha-Altenburg, Witwe von Ludwig Friedrich I. Büste der Fürstin r. mit hochgesteckten Haaren und umgelegtem Mantel//Der personifizierte Glaube steht nach r., den Kopf zum Himmel gewandt, in der Linken Kreuz. 36,21 mm; 21,93 g. Bannicke 85; Fischer 522.
Von großer Seltenheit. Feine Patina, fast vorzüglich 1.000,--

880 881 882

880 **Friedrich Günther, 1807-1867.** Konv.-Taler 1812. Mit veränderter Frisur. AKS 1; Dav. 912; Kahnt 533 b/533; Thun 391. Vorzüglich 300,--

881 Vereinsdoppeltaler 1841. AKS 11; Dav. 913; Kahnt 539; Thun 392. Hübsche Patina, fast vorzüglich 400,--

882 Doppelgulden 1846. AKS 19; Dav. 914; Kahnt 538; Thun 393. Vorzüglich-Stempelglanz 750,--

883

SCHWEINFURT

STADT

883 Silbermedaille 1717, von G. W. Vestner, auf die 200-Jahrfeier der Reformation. Stadtansicht von Schweinfurt//Engel fliegt r. mit aufgeschlagenem Buch. 37,70 mm; 14,80 g. Bernheimer 124; Slg. Whiting 312. **R** Herrliche Patina, vorzüglich 400,--

884

SOLMS

SOLMS-LAUBACH, GRAFSCHAFT

884 **Christian August, 1738-1784.** Reichstaler 1738, Nürnberg, auf seine Vermählung mit Elisabeth Amalie Friederike von Isenburg (Tochter des Fürsten Wolfgang Ernst von Isenburg-Büdingen) am 27. Dezember. Bernheimer 308; Dav. 2779; Joseph 446; Slg. Erlanger 2169. Feine Patina, sehr schön-vorzüglich 1.000,--

885

1,5:1

1,5:1

STOLBERG

STOLBERG, GEMEINSCHAFTLICH

885 **Ludwig II., Albrecht Georg, Christof I. und Wolf Ernst, 1573-1575.** Reichstaler 1573, Stolberg. Dav. 9860; Friederich 270 var. **Sehr selten in dieser Erhaltung. Kabinettstück.** Prachtvolle Patina, vorzüglich-Stempelglanz 3.500,--

886

887

888

STOLBERG-KÖNIGSTEIN, GRAFSCHAFT

886 **Ludwig II., 1535-1574.** Reichsguldiner (72 Kreuzer) 1555, Augsburg, mit Titel Karls V. Dav. 9868; Forster -; Friederich 354. **R** Attraktives, vorzügliches Exemplar 1.500,--

STOLBERG, GRAFSCHAFT (VOR DER TEILUNG VON 1645)

887 **Johann, 1606-1612.** Reichstaler 1609, Eisleben oder Stolberg. Dav. 7768; Friederich 704. **RR** Feine Patina, leichte Überprägungsspuren, sehr schön 3.500,--

888 **Wolfgang Georg, allein, 1612-1631.** Reichstaler 1624, Stolberg. Dav. 7778; Friederich 928 var. Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 750,--

889

890 890

889 1/2 Reichstaler 1625, Stolberg. Friederich 989 var.
Sehr attraktives Exemplar mit hübscher Patina, sehr schön-vorzüglich 750,--

890 Reichstaler 1626, Stolberg. Dav. 7778; Friederich 1010.
Seltener Jahrgang. Sehr attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, vorzüglich-Stempelglanz 2.500,--

891 892 893

STOLBERG-WERNIGERODE, GRAFSCHAFT (DIE ÄLTERE STOLBERGER HAUPTLINIE AUS DER TEILUNG VON 1645)

891 **Ernst, allein, 1672-1710.** Reichstaler 1710, Stolberg, auf seinen Tod. Dav. 2790; Friederich 1387.
RR Herrliche Patina, sehr attraktives, vorzügliches Exemplar 4.000,--

STOLBERG-STOLBERG, GRAFSCHAFT (DIE JÜNGERE STOLBERGER HAUPTLINIE AUS DER TEILUNG VON 1645)

892 **Johann Martin, 1638-1669.** Reichstaler 1645, Rottleberode. Dav. 7786; Friederich 1150.
Kl. Prüfspur am Rand, scharf ausgeprägtes Exemplar mit herrlicher Patina, vorzüglich 2.500,--

893 Reichstaler 1650, Rottleberode. Dav. 7786; Friederich 1173.
Scharf ausgeprägtes Exemplar mit herrlicher Patina, vorzüglich + 2.500,--

894 895 896

STRALSUND

STADT

894 Kippertaler (32 Schilling) 1622, mit Titel Ferdinands II. 23,16 g. Bratring 31; Slg. Pogge 1445.
Winz. Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön 1.000,--

895 **Unter Schweden. Karl XI., 1660-1697.** 2/3 Taler 1681. Ahlström 58 b; Dav. 1010 A.
Kl. Schrötlingsfehler, sehr schön 200,--

896 2/3 Taler 1683. Ahlström 59 b; Dav. 1010. Kl. Schrötlingsfehler, sehr schön 200,--

897

898 898

ULM

STADT

897 Reichstaler 1620, mit Titel Ferdinands II. Dav. 5903; Nau 76. Winz. Zainende, sehr schön + 500,--

898 Silbermedaille 1805, von B. Andrieu und L. Jaley, auf die Einnahme von Ulm und Memmingen durch die Franzosen. Kopf Napoléons I. r. mit Lorbeerkranz//Kaiser im Triumphwagen r., darüber schwebt Siegesgöttin mit Kranz und Palmzweig l., unter den Pferden zwei Stadtgöttinnen, die dem Kaiser je einen Schlüssel darreichen. 41,13 mm; 35,39 g. Nau 234 var.; Zeitz 56.
Prachtexemplar. Herrliche Patina, fast Stempelglanz 250,--

899 900 901

899 Silbermedaille 1806, von J. P. Droz und L. Jaley, auf die Einnahme von Ulm und Memmingen durch die Franzosen 1805. Kopf Napoléons I. r. mit Lorbeerkranz//Kaiser im Triumphwagen r., darüber schwebt Siegesgöttin mit Kranz und Palmzweig l., unter den Pferden zwei Stadtgöttinnen, die dem Kaiser je einen Schlüssel darreichen. 40,45 mm; 35,80 g. Nau 233; Zeitz zu 56.
Kl. Randfehler, vorzüglich 200,--

900 Bronzemedaille 1806, von J. P. Droz und L. Jaley, auf die Einnahme von Ulm und Memmingen durch die Franzosen 1805. Kopf Napoléons I. r. mit Lorbeerkranz//Kaiser im Triumphwagen r., darüber schwebt Siegesgöttin mit Kranz und Palmzweig l., unter den Pferden zwei Stadtgöttinnen, die dem Kaiser je einen Schlüssel darreichen. 40,47 mm. Nau 233; Zeitz zu 56. Vorzüglich 100,--

WALDECK

GRAFSCHAFT, SEIT 1713 FÜRSTENTUM

901 **Georg Victor, 1852-1893.** Vereinsdoppeltaler 1856. AKS 44; Dav. 928; Kahnt 552; Thun 409.
Prachtvolle Patina, vorzüglich-Stempelglanz 1.250,--

902

WESEL

STADT

902 Silbermedaille 1629, gefertigt nach einer Arbeit von J. van Looff, auf die Eroberung der Stadt sowie die Einnahme von s'Hertogenbosch und die Befreiung der Veluwe durch den Statthalter Friedrich Heinrich von Nassau-Oranien. Oben die Stadtansicht von Wesel mit dem Rhein im Vordergrund, unten der Plan des Brückenkopfes an der Ijssel mit Darstellung der anrückenden niederländischen Streitkräfte und der abziehenden spanischen Besatzung; beide Darstellungen werden durch ein Schriftband geteilt//Der Statthalter auf einem nach l. springenden Roß, im Hintergrund Stadtansicht von s'Hertogenbosch. 59,02 mm; 49,93 g. v. Loon II, S. 184. **RR** Schöne Patina, fast vorzüglich 2.000,--

903

903 Bronzemedaille 1672, von M. Molart und J. Mauger, auf die Eroberung von Büderich, Orsay, Rheinberg und Wesel durch die französische Armee. Büste von Louis XIV r. mit Lorbeerkranz//Der Flußgott Rhein lagert nach l. in Rheinlandschaft, den linken Arm auf einen Quellurne gelegt, vor ihm schwebt Viktoria mit vier Mauerkronen, im Hintergrund die vier Stadtansichten der eroberten Städte. 70,44 mm; 138,35 g. Divo - (vgl. 121); v. Loon - (vgl. III, S. 55). Winz. Randfehler, vorzüglich 300,--

904

WESTPHALEN

KÖNIGREICH

904 **Hieronymus Napoleon, 1807-1813.** Bronzemedaille 1807, von B. Andrieu, Werkstatt D. V. Denon, auf den Besuch des Königspaares in der Pariser Münzstätte. Sechs Zeilen Schrift, oben Pfeil, unten Fackel, umher Kranz//Hymen mit Fackel sitzt nach l. und bindet einen Blumenkranz, vor ihm steht Amor, der ihm eine Blume aus einem Korb anreicht. 40,20 mm. Klein/Raff 72 a; Slg. Julius 1812.
Originalprägung. Fast Stempelglanz 150,--

907

905

906

905 20 Centimes 1808 J. Mit Münzzeichen Pferdekopf. Probe in Silber von R. V. Jeuffroy; 3,80 g. Mit glattem Rand. AKS 37 Anm.; J. 34 P. Feine Patina, fast Stempelglanz 500,--

906 20 Centimes 1808 J. Mit Münzzeichen Pferdekopf. Probe in Silber von R. V. Jeuffroy; 4,19 g. Mit glattem Rand. AKS 37 Anm.; J. 34 P. **RR** Vorzüglich-Stempelglanz 500,--

907 10 Centimes 1808 J. Mit Münzzeichen Pferdekopf. Probe in Silber von R. V. Jeuffroy; 2,15 g. Mit glattem Rand. AKS 38 Anm.; J. 33 P. Herrliche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 350,--

908 909

908 Ku.-5 Centimes 1808 J. Mit Münzzeichen Pferdekopf. Probe von R. V. Jeuffroy; 9,97 g. Mit glattem Rand. AKS 40 Anm.; J. 32 P. **Prachtexemplar.** Feine Kupferpatina, fast Stempelglanz 500,--

909 Ku.-5 Centimes 1808 J. Mit Münzzeichen Pferdekopf. Probe von R. V. Jeuffroy; 9,89 g. Mit glattem Rand. AKS 40 Anm.; J. 32 P. **R** Fast Stempelglanz 250,--

910 911 910

910 5 Franken 18 __ (Jahreszahl unvollständig), ohne Münzzeichen. Probe in Nickel; 20,30 g. Mit glattem Rand. AKS 33 Anm.; J. - (zu 38); Stutzmann zu BST 1586. **R** Fast vorzüglich 250,--

911 Ku.-Centime 1809 C. Probe-Dickabschlag; 1,97 g. Mit glattem Rand. AKS 43 Anm.; J. - (zu 29); Stutzmann BST 1577 VAR b. **Von großer Seltenheit.** Vorzüglich-Stempelglanz 250,--

913 912 912

912 Konv.-Taler 1810 C. Großer Kopf. AKS 8; Dav. 933; Kahnt 560; Thun 412. Sehr schön-vorzüglich 250,--

913 2/3 Taler (24 Mariengroschen) 1810 B. AKS 12; J. 22. Vorzüglich-Stempelglanz 400,--

914 915

914 Ku.-2 Centimes 1810. Probe von P. J. Tiolier; 3,10 g. Mit glattem Rand. AKS 42 Anm.; J. 30 P. Vorzüglich 300,--

915 Ku.-2 Centimes 1810 C. Probe-Dickabschlag; 5,01 g. Mit glattem Rand. AKS 42 Anm.; J. - (zu 30); Stutzmann BST 1578 VAR d. **Von großer Seltenheit.** Vorzüglich 300,--

LOT WESTPHALEN

916 Diverse Kleinmünzen des Zeitraums 1808-1813 vom Ku.-Centime bis zum 1/6 Taler, u. a. Probe-5 Centimes 1808 mit Mzz. Pferdekopf (ss). Interessantes Lot, bitte besichtigen. **35 Stück.** Meist sehr schön und besser 300,--

917 918 919 918

WÜRTTEMBERG

WÜRTTEMBERG, HERZOGTUM, SEIT 1806 KÖNIGREICH

917 **Wilhelm I., 1816-1864.** 20 Kreuzer 1818. AKS 88; J. 35. Vorzüglich 150,--

918 Vereinsdoppeltaler 1846. Vermählung des Kronprinzen Karl mit Olga, Großfürstin von Rußland. Mit Randschrift: * VEREINSMÜNZE * VII EINE F • MARK. AKS 122; Dav. 958; Kahnt 591 a; Thun 438. Vorzüglich 300,--

919 1/2 Gulden 1863. AKS 86; J. 69. **Prachtexemplar.** Feine Patina, fast Stempelglanz 100,--

921 920 922

WÜRTTEMBERG-OELS, HERZOGTUM

920 **Christian Ulrich, 1672-1704.** Reichstaler 1702 CVL, Oels. Dav. 2877; F. u. S. 2426. Winz. Schrötlingsfehler, fast vorzüglich 2.500,--

921 **Julius Sigismund von Juliusburg, 1664-1684.** Reichstaler 1684, Oels, auf seinen Tod. 27,69 g. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Kahler Baum steht in Landschaft, l. auf dem Boden liegt die Krone auf einem Kissen. Dav. 7904; F. u. S. 2443.
In dieser Erhaltung von allergrößter Seltenheit. Kabinettstück.
Prachtvolle Patina, winz. Zainende, winz. Schrötlingsfehler, Stempelglanz 5.000,--

922 **Karl Christian Erdmann, 1744-1792.** Reichstaler preuß. 1785 K/B, Breslau. Stempelschneider König. Dav. 2879; F. u. S. 2474. Feine Patina, vorzüglich-Stempelglanz 500,--

Einen Taler von Württemberg-Oels von 1675 finden Sie in Katalog 233 unter Nr. 1071.

923

925

924

WÜRZBURG

BISTUM

923 **Johann Philipp von Schönborn, 1642-1673.** Reichstaler 1652, Nürnberg. Dav. 5980; Helmschrott 320. **R Kabinettstück.** Prachtvolle Patina, winz. Kratzer, fast Stempelglanz 1.500,--

924 **Johann Gottfried von Guttenberg, 1684-1698.** Reichstaler 1693, Würzburg. Dav. 5993; Helmschrott 450. Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 600,--

925 **Christoph Franz von Hutten, 1724-1729.** 3 Kreuzer (Groschen) 1729, auf seinen Tod. Helmschrott 607. Attraktives Exemplar mit feiner Patina, vorzüglich-Stempelglanz 100,--

926 (doppelt)

926 **Franz Ludwig von Erthal, 1779-1795.** Doppelter Konv.-Taler 1786, Würzburg. Prämie. 56,23 g. Dav. 2906; Helmschrott 880. Hübsche Patina, vorzüglich 750,--

927

927 Konv.-Taler 1786, Würzburg. Prämie. Dav. 2907; Helmschrott 887. Min. justiert, vorzüglich 300,--

MEDAILLEN

MEDAILLEN-LOTS

928 **Allgemein.** Brandenburg-Preußen, Silbermedaille 1802, auf die Versetzung des preußischen Kammerpräsidenten Hans Jakob von Auerswald, Bronzemedaille 1888, auf den Aufenthalt Friedrich III. in San Remo; Sachsen-Weimar, Silbermedaille 1844, auf das 300jährige Bestehen des Gymnasiums in Eisenach; Rumänien, Bronzeplakette 1906, auf das Regierungsjubiläum Karl I.; Rußland, Bronzemedaille o. J. Prämie für die Pockenimpfung (Diakov 464.1). **5 Stück.** Sehr schön-vorzüglich 400,--

929 **Altdeutschland.** Diverse meist deutsche Medaillen des 19./20. Jahrhunderts, darunter auch Stücke des Medailleurs Karl Goetz. **11 Stück.** Meist vorzüglich 200,--

930 Konvolut von altdeutschen Medaillen des 18./19. Jahrhunderts, u. a. von Habsburg, Olmütz, Preußen, Sachsen etc. Dazu zwei russische Bronzemedaillen 1812. Interessantes Lot, bitte besichtigen. **23 Stück.** Sehr schön-vorzüglich 600,--

ex 931

931 **Ausland.** Kleine Sammlung diverser europäischer Medaillen, meist in Bronze. Darunter zahlreiche Stücke aus der französischen Suite des 19. Jahrhunderts auf berühmte Männer sowie einige interessante Rechenpfennige. Sehr interessantes Lot, das unbedingt besichtigt werden sollte. **93 Stück.** Schön-vorzüglich 1.000,--

PAPIERGELD

ex 932

BANK DEUTSCHER LÄNDER, BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

932 Sammlung von Geldscheinen (5 Pfennig-50 Mark) des Zeitraumes 1948-1999 der Bank deutscher Länder und der Bundesrepublik Deutschland (18 Scheine, zum Teil ungebraucht; Nominalwert über 160,-- DM). Interessantes Konvolut, bitte besichtigen. **18 Stück.** I-III 250,--

TABAKSDOSE

933

933 Tabaksdose. Längsovale Form, Maße: 53x 160 x 35 mm. Deckel, Boden und Wandung aus Messing. Auf dem Deckel ist eine Säulenhalle mit Baldachin abgebildet, wo drei Männer um einen Tisch versammelt sind und Wein trinken, darunter: Aus den Reben / Fleust das Leben / Das ist offenbahr - Ihr der Trauben Kenner / Weingelehrte Männer / Macht dis Sprichwort wahr. Auf dem Bodenstück ist ein Rahmen abgebildet, darin ein tanzendes Paar mit Weintrauben. Sehr schön 200,--

LOTS

ALLGEMEIN

Nr.	Beschreibung	Erhaltung	Schätzung
934	Kleine Sammlung von Münzen aus aller Welt des 17.-19. Jahrhunderts. Darunter einige bessere Stücke, z. B. Rußland, Rubel 1801; Großbritannien, Halfcrown 1697; Sarawak, Cent 1863 etc. Sehr interessantes Lot, bitte besichtigen.	**87 Stück.** Schön-fast vorzüglich	600,--

ALTDEUTSCHLAND

Nr.	Beschreibung	Erhaltung	Schätzung
935	**Allgemein.** Diverse Münzen des 17.-19. Jahrhunderts, zumeist des norddeutschen Raumes, u. a. von Jever, Knyphausen, Oldenburg, Ostfriesland. Dazu: Frankreich, 100 Francs 1987 (Piéfort). Interessantes Lot, bitte besichtigen.	**51 Stück.** Schön-vorzüglich	250,--
936	Diverse altdeutsche und ausländische Münzen und Medaillen des 16.-20. Jahrhunderts, darunter einige bessere Stücke, u. a. Sachsen, Klappmützentaler o. J. Hochinteressantes Konvolut, bitte besichtigen.	**110 Stück.** Teilweise mit Fehlern, schön-vorzüglich	1.000,--
937	Frankfurt, Silbermedaille 1764; Habsburg, Silbermedaille 1690 und 1879; Preußen, Silbermedaille 1886; Frankreich, Silbermedaille o. J., Bronzemedaille 1806, 1807. Dazu eine Kalendermedaille 1809.	**8 Stück.** Randfehler (1x), sehr schön-vorzüglich	800,--
938	Diverse altdeutsche Taler des 16. Jahrhunderts: Donauwörth, Taler 1543 (Dav. 9170); Habsburg, Taler 1558 (Dav. 8046), o. J. (2x Dav. 8010); Kaufbeuren, Taler 1547 (Dav. 9351); Lübeck, Taler 1573 (Dav. 9409); Stavelot, Taler 1569 (Dav. 8664); Würzburg, Taler 1553 (Dav. 9975).	**8 Stück.** Teilweise leicht korrodiert, meist sehr schön	1.000,--
939	Konvolut von altdeutschen Kleinmünzen des 18.-20. Jahrhunderts, vom Ku.-Pfennig bis zum 2/3 Taler. Interessantes Lot, bitte besichtigen.	**392 Stück.** Schön-sehr schön	400,--
940	Kleines Konvolut von altdeutschen Münzen des 17.-19. Jahrhunderts vom Pfennig bis zum Taler u. a. von Braunschweig, Habsburg, Sachsen, Württemberg etc. Enthalten sind auch einige ausländische Münzen u. a. von China, Frankreich, Rußland, Schweiz sowie einige polnische Prägungen des 20. Jahrhunderts und etwas Antike. Interessantes Lot mit einigen besseren Typen, bitte besichtigen.	**212 Stücke.** Schön-vorzüglich	600,--
941	Brandenburg-Preußen, Taler 1789 B; Mecklenburg, Vereinstaler 1867, 32 Schillinge 1764; Wallenstein, Groschen 1630; Württemberg, Doppeltaler 1846.	**5 Stück.** Sehr schön und besser	400,--
942	Kleine Sammlung von altdeutschen Silber- und Kupfermünzen des 17.-19. Jahrhunderts, darunter Baden, Hildesheim, Mecklenburg, Pommern u. a. mit einigen besseren Stücken und einem Beischlag von den Stempeln des Revaler Talers 1652.	**50 Stück.** Unterschiedlich erhalten. Meist sehr schön	500,--
943	Deutsche und ausländische Kleinmünzen des 15.-20. Jahrhunderts.	**92 Stück.** Meist sehr schön	250,--
944	Bayern, Vereinstaler 1866 (Thun 102); Hessen, Vereinstaler 1864 (Thun 190), Vereinstaler 1863 (Thun 202); Preußen, Taler 1840 (Thun 250 A), Vereinstaler 1861 (Krönung, Thun 265); Vereinstaler 1866 (Auf den Sieg über Österreich, Thun 271); Sachsen, Vereinstaler 1861 (Thun 342); Waldeck, Vereinstaler 1867 (Thun 410); Württemberg, Vereinstaler 1867 (Thun 440).	**9 Stück.** Fast vorzüglich-fast Stempelglanz	500,--
945	Konvolut von altdeutschen Kleinmünzen des 17.-19. Jahrhunderts vom 3 Stüber bis zum 1/4 Taler, u. a. aus Braunschweig, Dortmund, Habsburg, Hohenlohe, Jülich, Köln etc. Dazu einige Prägungen aus Polen sowie Schweiz, 5 Franken 1922 B, 1923 B und 1925 B.	**95 Stück.** Meist sehr schön	600,--

AUSLAND

Nr.	Beschreibung	Erhaltung	Schätzung
946	**Allgemein.** Habsburgische Erblande, Taler 1783 B; Italien, Piastra 1798; Rußland, Rubel 1897, 1900. Dazu weitere Münzen von Polen und der Schweiz sowie eine altdeutsche Silbermedaille.	**12 Stück.** Sehr schön und besser	200,--
947	**Europa.** Diverse europäische Münzen des 19./20. Jahrhunderts in unterschiedlichen Nominalen u. a. von Albanien, Dänemark, Frankreich, Monaco, Niederlande, Polen, Portugal, Schweden, Tschechien etc.	**63 Stück.** Vorzüglich-polierte Platte	500,--
948	**Übersee.** Kleine Serie von Silbermünzen des islamischen Kulturkreises meist aus dem indischen Raum. Dazu einige chinesische Prägungen.	**42 Stück.** Meist sehr schön	150,--
949	Diverse Großsilbermünzen des 20. Jahrhunderts, u. a. von Bolivien, Chile, Jamaika, Neuguinea etc.	**14 Stück.** Vorzüglich-polierte Platte	400,--
950	**Alle Welt.** Kleine Sammlung von Münzen aus aller Welt des 19./20. Jahrhunderts mit dem Schwerpunkt Südamerika, Afrika sowie dem Südostasiatischen Raum, u. a. von Bolivien, Ghana, Guatemala, Indien, Peru, Südafrika etc. Interessantes Lot mit besseren Typen und einem hohen Silberanteil, bitte besichtigen.	**193 Stück.** Vorzüglich-polierte Platte	1.500,--

DIE IN DIESEM KATALOG ANGEBOTENEN OBJEKTE UNTERLIEGEN DER DIFFERENZBESTEUERUNG MIT AUSNAHME DER NACHFOLGEND AUFGEFÜHRTEN LOSNUMMERN, DIE DER VOLLBESTEUERUNG UNTERLIEGEN:

8	386	525	619	747	839
12	388	530	629	749	843
17	393	532	635	751	845
24	399	533	637	752	852
25	400	535	638	753	855
32	417	539	643	758	856
33	421	540	645	759	859
35	422	542	646	768	865
72	426	543	648	771	868
117	427	546	653	772	878
130	428	548	662	783	885
131	431	550	674	789	887
136	435	551	675	790	888
163	436	552	678	792	889
222	437	555	679	797	890
223	440	556	680	800	891
262	441	557	681	801	892
263	442	561	683	801	893
264	443	562	687	803	894
272	446	566	688	804	898
273	447	571	691	805	899
361	448	574	692	806	905
362	449	576	698	807	907
363	473	579	699	809	908
364	478	582	700	810	917
365	489	584	701	813	920
367	491	599	706	815	925
371	492	600	708	816	929
372	519	602	714	817	937
375	520	603	719	817	940
376	521	606	720	833	
379	522	607	725	834	
384	523	608	728	837	

Auktion 235

Russisches Reich (bis 1917).

Kaiserlicher und Königlicher Orden vom Weißen Adler (Орден императорский и королéвский Белого Орла).

Kleinod, 1. Modell (ohne Kronenpendilien, 1831–1856), feinst ziseliert und graviert, emailliert, 81,3 g, in der Öse St. Petersburger Stadtpunze bis 1899 und Meistermarke »KK« für Keibel und Kämmerer, auf der Rückseite der linken Adlerklaue St. Petersburger Jahrespunze.

Von großer Seltenheit. II

Schätzung: € 40.000,–

Dieses Jahr auch im Herbst!

Künker versteigert Orden und Ehrenzeichen

Schon jetzt arbeiten wir intensiv an unserer nächsten Auktion »Orden und Ehrenzeichen«, die für den Herbst diesen Jahres vorgesehen ist.

Profitieren Sie als Einlieferer von unserer Erfahrung und Kompetenz: Der Einlieferungsschluss für interessante Einzelstücke an Orden, Ehrenzeichen, tragbaren Medaillen, Abzeichen und Verleihungsurkunden oder diesbezüglicher Sammlungsteile oder gar ganzer Sammlungen ist der 15. August 2013. Nehmen Sie bitte direkt Kontakt mit unserem Experten auf:

Featured in Autumn this Year!

Orders and Decorations at the Künker Auction

Already now we are intensively working on the preparation of our next auction of orders of chivalry, decorations and medals which is previewed to be held in autumn of this year.

Benefit from our experience in the field of Phaleristics becoming our consignor. The deadline for consignments of interesting single pieces of orders of chivalry, decorations, medals, badges or documents, or partial or entire collections of such items is August 15, 2013. Please, contact our expert directly:

Michael Autengruber · Repräsentant der Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG
Schulthaißstraße 10 · 78462 Konstanz
Tel.: +49 (0)7531 28 44 69 · Mobil: +49 (0)151 15 06 18 41
Fax: +49 (0)7531 28 44 70 · E-Mail: michael.autengruber@kuenker.de
English spoken · On parle français · Si parla italiano

Einlieferungen sind willkommen! Consignments are Welcome!

Altdeutsche Staaten

Sammlung „PETUELLI“

Aus der Sammlung „PETUELLI“: Der zweifellos schönste bekannte Brief der Schleswig-Holstein Mi.Nr. 2 und der einzige bekannte Brief der I. Ausgabe mit dem Stempel „Bramstedt“

Die Sammlung „PETUELLI“ beinhaltet das Feinste vom Feinen der Altdeutschen Staaten von Baden bis Württemberg incl. der Brustschild-Ausgaben des Deutschen Reiches.

Wir versteigern diese großortige Sommlung über drei Auktionen jeweils mit einem Sonderkotolog. Die süddeutschen Lönder Boden, Boyern und Württemberg erzielten im Rohmen unserer Mörz-Auktion bei einer Verkoufsquote von onnöhernd 100 % ein Gesomtergebnis von 150 % der Schötzung. Im Rohmen unserer Berlin-Auktion kommen om 31. August die norddeutschen Stodt- und Flöchenstooten zum Angebot und im Dezember in Köln werden es die großen Flöchenstooten wie Preußen und Sochsen sowie die Ausgoben von Thurn & Toxis, der Norddeutsche Bund und die Brustschilde des Deutschen Reiches sein.

Fordern Sie die Kotologe on, wenn Sie dieses Themo interessiert. Der Protagonist hinter dieser Sommlung ist ein gemeinsomer Kunde der Höuser Derichs und Künker und erst durch die Kooperotion der beiden Höuser zur Numismotik gekommen. Im Anschluß on die Serie der drei „PETUELLI“-Auktionen erscheint ein in Leinen gebundener Gesomtbond zu dieser Sommlung. Diese Sonderedition in einer Aufloge von 100 Exemploren konn ob sofort zum Preis von 49 Euro bei uns bestellt werden.

DR. DERICHS
BRIEFMARKEN-AUKTIONSHAUS

DR. WILHELM DERICHS GMBH

in Berlin	in Köln
Poststraße 22 (Nikoloi-Viertel) · 10178 Berlin-Mitte	Burgmouer 22 (gegenüber Dom) · 50667 Köln
Telefon 030-24088283 · Fax 030-24088285	Telefon 0221-2576602 · Fax 0221-2576745
derichs_berlin@web.de	derichs_gmbh@web.de

Bernd Kluge

Die Münzen König Friedrichs II. von Preußen (1740–1786)

Auf Grundlage der Werke
Friedrich Freiherr von Schrötters neu bearbeitet.

Unter Mitarbeit von
Elke Bannicke und Renate Vogel

Berliner Numismatische Forschungen.
Neue Folge Band 10

Gebr. Mann Verlag · Berlin 2012
Gebunden, 21 x 29,7 cm, 416 Seiten, € 49,00
ISBN 978-3-7861-2667-6

Das Buch verbindet den Bestandskatalog des Berliner Münzkabinetts (3.597 Münzen) mit einer Gesamtkatalogisierung der Münzen Friedrichs des Großen und einer Darstellung der Münzgeschichte. Im Katalog sind alle Typen, Varianten und Jahrgänge beschrieben und über 1.500 Münzen abgebildet. Münzkommentare bieten Hintergründe und Prägezahlen zu den einzelnen Emissionen, in Tabellen sind Münzsorten, Münzfüße und Prägemengen zusammengefasst.

Die münzgeschichtliche Darstellung zeichnet auf der Grundlage der Werke des verdienten Erforschers der preußischen Münzgeschichte Friedrich Freiherr von Schrötter (1862–1944) die wesentlichen Entwicklungen nach und bietet eine Neubewertung der Münzpolitik Friedrichs des Großen. Ein Dokumentenanhang fasst die dafür wichtigsten archivalischen Quellen zusammen.

Als Separatum liegt dem Buch eine aktuelle Bewertungsliste der Münzen Friedrichs des Großen auf der Grundlage der Preisentwicklung der letzten fünfzig Jahre bei.

Bestellungen an
**Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG,
Gutenbergstrasse 23, D-49076 Osnabrück
Tel 0541 / 96 20 20 Fax 0541 / 96 20 222
service@kuenker.de**

Leitfaden zur erfolgreichen schriftlichen Auktionsteilnahme

- Studieren Sie den Katalog sorgfältig und notieren Sie alle Lose, die interessant für Sie sind.
- Legen Sie für jedes Los Ihr persönliches Limit fest, das Sie maximal zu zahlen bereit sind.
- Füllen Sie das beiliegende Formular aus (siehe unten) und tragen Sie für jedes Los Ihr Höchstgebot ein.
- Schicken Sie uns Ihren Auftrag frühzeitig. Bei gleich hohen Geboten erhält das zuerst eingegangene Gebot den Zuschlag.
- Sie haben interessante Lose für insgesamt € 10.000,– gefunden, möchten jedoch nur € 2.000,– ausgeben. Kein Problem: Sie geben als Gesamtlimit (ohne Aufgeld) € 2.000,– an.
- Wenn Sie Fragen haben: Die MitarbeiterInnen unserer Kundenbetreuung sind für Sie da: Telefon 0800 583 65 37 (gebührenfrei).
- Wenn Sie telefonisch an unseren Auktionen teilnehmen möchten, ist das ab einer Schätzung von € 500,– pro Los möglich. Bitte teilen Sie uns diesen Wunsch mindestens einen Werktag vor Beginn der Versteigerung schriftlich mit.

Musterauftrag für schriftliche Gebote

Name, Adresse, Telefon
Ihre vollständige Anschrift ist wichtig, damit wir Ihren Auktionsauftrag annehmen und bearbeiten können. Ihre Telefonnummer brauchen wir, um Sie bei Rückfragen zu Ihren Geboten schnell erreichen zu können.

Losnummern und Gebote
Listen Sie alle Lose, für die Sie sich interessieren, mit ihrer Katalognummer auf und legen Sie für sich selbst fest, wie viel Sie bereit sind, für jedes einzelne Los zu bieten.

„Oder"-Gebote
Wenn Sie sich für mehrere Münzen interessieren, aber nur ein Stück davon erwerben wollen, können Sie Ihre Gebote einfach mit einem „Oder" verbinden. Wichtig: bei den „Oder"-Geboten können Sie nicht auf frühere Katalognummern zurückgreifen (z.B. 2890 oder 1558), da die Nr. 1558 dann bereits versteigert ist.

KÜNKER

Auktionsauftrag für die Auktionen

Name: Max Mustermann
Straße: Bahnhofstr. 22
PLZ/Ort: 00000 Musterstadt
Telefon: 0049 - 452280
E-Mail: mustermann@t-online.de

Kunden-Nr.: 1 2 3 4 5 6

Nummer	Limit €
130	180,-
131	220,-
245	130,-
380	1.850,-
700	270,-
1120	1.100,-
1558	300,-
2890	570,-
oder	
2891	600,-

Nummer	Limit €
3010	120,-
3085	300,-
3105	150,-
3106	120,-
3110	200,-
3131	315,-

Bitte die Gebote deutlich angeben und die gewünschten Nummern kontrollieren!

☒ 10% ☐ 20% ☐ 30%

€ 2.000,-

24.02.2008 Max Mustermann

Ihre Kundennummer
Die Angabe Ihrer Kundennummer unterstützt uns bei der Bearbeitung Ihres Auktionsauftrages. Viele Vorarbeiten für die Auktion werden dadurch einfacher und es werden Fehler vermieden.

Ihr Limit pro Einzellos
An dieser Stelle geben Sie an, was Sie für jedes einzelne Stück maximal bereit sind auszugeben.

Überschreitung Ihrer Limits pro Einzellos
In der Praxis zeigt sich, dass oft mehrere Bieter mit ihren Geboten dicht beieinander liegen. Deshalb empfiehlt es sich, an dieser Stelle einer geringfügigen Überschreitung Ihrer Gebote zuzustimmen. Dadurch erhöhen sich Ihre Chancen, im Wettbewerb mit anderen den Zuschlag zu erhalten.

Unterschreiben Sie Ihren Auktionsauftrag ...
... nachdem Sie Ihre Angaben noch einmal überprüft haben. Ihre Unterschrift ist wichtig, denn damit bestätigen Sie uns, dass sie tatsächlich teilnehmen wollen.

Begrenzung Ihres Gesamtlimits
Hier können sie die Gesamtsumme Ihrer Gebote begrenzen und festlegen, was Sie insgesamt maximal bereit sind auszugeben. Aufgeld und Mehrwertsteuer kommen später noch hinzu.

Wie entsteht der Preis einer Auktion?

Der im Auktionskatalog angegebene Preis ist ein Schätzpreis, der durch unsere Experten festgelegt wurde. Das Mindestgebot liegt bei 80 % dieses Wertes. Die Zuschlagpreise sind oft deutlich höher als die Schätzpreise. Als Auktionshaus müssen wir bereits vor der Auktion alle schriftlichen Gebote koordinieren. Folgende Beispiele sind im Bietverfahren möglich:

Beispiel 1 (Schätzpreis: € 1.000,–)
Es liegt kein schriftlicher Auftrag vor: Der Auktionator ruft das Los in der Auktion mit € 800,– aus. Wenn im Saal nur ein Bieter darauf ein Gebot abgibt, erhält der Saalbieter den Zuschlag für € 800,–.

Beispiel 2 (Schätzpreis: € 1.000,–)
Es liegen dem Auktionator drei schriftliche Gebote vor:

Bieter 1: Limit € 2.900,–
Bieter 2: Limit € 1.800,–
Bieter 3: Limit € 800,–

Nach der Versteigerungsordnung muss der Auktionator im Interesse von Bieter 1 und 2 angemessen überbieten (um ca. 5 bis 10 %). Der Ausrufpreis in der Auktion beträgt daher im Interesse von Bieter 1 € 1.900,– (obwohl die Schätzung € 1.000,– beträgt). Falls keine höheren Gebote aus dem Saal erfolgen, erhält Bieter 1 den Zuschlag für € 1.900,–. Das Höchstangebot von € 2.900,– musste nicht ausgeschöpft werden.

Beispiel 3 (Schätzpreis: € 1.000,–)
Es liegt dem Auktionator nur ein schriftliches Gebot von € 850,– vor: Das Los wird in der Auktion mit € 800,– ausgerufen. Falls kein Bieter im Saal ein Gegenangebot abgibt, erhält der schriftliche Bieter den Zuschlag bei € 800,–.

Beispiel 4 (Schätzpreis: € 1.000,–)
Es liegt dem Auktionator nur ein schriftliches Gebot von € 1.200,– vor: Der Auktionator ruft das Los mit € 800,– aus. Gibt es im Saal keinen Gegenbieter, erhält der schriftliche Bieter den Zuschlag bei € 800,–. Falls es im Saal Gegenbieter gibt, bietet der Auktionator für seinen schriftlichen Bieter bis maximal € 1.200,– und erteilt einem Gegenbieter im Saal erst bei mehr als € 1.200,– den Zuschlag.

Beispiel 5 (Schätzpreis: € 1.000,–)
Es liegen drei Gebote von je € 975,– vor: Um Missverständnisse zu vermeiden, überzieht der Auktionator das zuerst eingegangene Gebot geringfügig und erteilt den Zuschlag bei € 1.000,–.

Antworten auf Fragen, die uns oft gestellt werden

- Zuschlagpreis/Aufgeld: Wir berechnen für Kunden in Deutschland und Ländern der Europäischen Union ein Aufgeld von 23 % auf den Zuschlagpreis, darin ist die gesetzliche Mehrwertsteuer enthalten. Wir berechnen Kunden in Drittländern, z. B. Norwegen, Russland, Schweiz, USA, ein Aufgeld von 20 %, wenn die Münzen durch uns exportiert werden.

Beispiel 1, Kunde in Deutschland			
	Zuschlagpreis	€	100,00
	Aufgeld 23 % (inkl. MwSt)	€	23,00
	Versandkosten, z. B.*	€	5,90
	Rechnungs-Betrag	€	128,90

Beispiel 2, Kunde in Russland			
	Zuschlagpreis	€	1.000,00
	Aufgeld 20 %	€	200,00
	Versandkosten, z. B.*	€	15,00
	Rechnungs-Betrag	€	1.215,00

- Mehrwertsteuer: In Deutschland und Ländern der Europäischen Union ist die Mehrwertsteuer im Rechnungsbetrag enthalten. In Ausnahmefällen unterliegen die Objekte der Vollbesteuerung. Das wird durch eine Liste im Auktionskatalog angezeigt. Seit dem 01.01.2000 sind viele Goldmünzen, die nach 1800 geprägt wurden, steuerfrei. In diesem Fall berechnen wir ein Aufgeld in Höhe von 15 %. Bei Fragen zu der MwSt.-Berechnung rufen Sie uns an, gebührenfrei unter: 0800 583 65 37.
- Rücklosverkauf: Alle Lose, die in der Auktion nicht verkauft wurden, können Sie innerhalb von vier Wochen nach der Versteigerung zu 80 % des Schätzpreises (zzgl. 23 % Aufgeld inkl. Mehrwertsteuer) erwerben. Achtung: Viele Rücklose sind schnell vergriffen.
- Unser Spezialservice: Alle Bieter erhalten gratis die Ergebnisliste innerhalb von zwei Wochen nach der Auktion. Im Internet können Sie die Ergebnisliste der Auktion sofort nach der Auktion unter www.kuenker.de einsehen.

*Die Kosten für Versand und Versicherung werden nach Aufwand berechnet.

Besuchen Sie uns doch einmal persönlich auf der Auktion!

- Wir freuen uns sehr, wenn Sie persönlich nach Osnabrück kommen möchten. Das Flair einer Auktion und die Stimmung im Auktionssaal sind ein besonderes Erlebnis für Sie als Sammler. Osnabrück ist außerdem immer eine Reise wert und die persönliche Betreuung durch unsere Mitarbeiter wissen immer mehr Kunden zu schätzen.
- Bitte rufen Sie uns rechtzeitig an, damit wir Ihnen Tipps für die Anreise geben und Ihnen ein Hotelzimmer reservieren können. Sie erreichen uns gebührenfrei unter: 0800 583 65 37.
- Als erfolgreicher Bieter können Sie Ihre neu erworbenen Stücke gleich persönlich mit nach Hause nehmen. Als guter Kunde unseres Hauses haben Sie 20 Tage Zahlungsziel nach der Auktion.

Важная информация об участии на аукционе

- Наши аукционные правила и условия Вы можете найти в конце каталога.
- Мы просим Вас присылать Ваши ставки заранее. В противном случае вероятность ошибки при обработке заказа, присланного перед самым аукционом, возрастает.
- Приложенный образец заполнения письменного заказа поможет Вам при отправлении Ваших письменных ставок. Ставки можно отправить как по почте, так и по факсу : +49 (0)541–96 20 222 круглосуточно.
- Успешные заказы будут обрабатываться в порядке их поступления к нам. Все участники, которым не удалось что-либо купить на аукционе, будут также проинформированы после аукциона.
- Если Вы впервые принимаете участие в нашем аукционе, то мы рекомендуем Вам сообщить нам Ваш референц – аукционные дома, с которыми Вы уже сотрудничали. Или свяжитесь с нами по телефону.
- Мы гарантируем подлинность всех предметов, проданных на нашем аукционе, в течении неограниченного времени.
- Все участники нашего аукциона получают в течении 2-ух недель результаты торгов бесплатно.
- У Вас есть вопросы по определенной монете? Вы хотели бы лично принять участие в аукционе? У Вас возникли другие вопросы? Звоните нам по телефону +49 (0)541-96 20 268, и мы будем рады Вам помочь.

Мое заочное участие на аукционе

- Тщательно изучите наш каталог и запишите те лоты, которые Вас заинтересовали.
- Определите для Себя ту максимальную сумму, которую Вы готовы заплатить за каждый лот.
- Заполните приложенный формуляр.
- Отправьте нам Ваш заказ заранее. При 2-ух и более равных ставок на один и тот же лот преимущество получает ставка, пришедшая к нам первой (ранее других).
- Если стоимость выбранных Вами лотов составляет например 10.000 евро, а Вы могли бы потратить только 2.000 евро, то в этом случае укажите Ваш общий лимит в размере 2.000 евро.
- Если у Вас возникли вопросы по заполнению формуляра, звоните нам по телефону +49 (0)541-96 20 268. Наши сотрудники будут рады Вам помочь.

Мое личное участие в Оснабрюке

- Мы будем рады Вашему личному присутствию в Оснабрюке. Атмосфера, которая стоит во время аукционных торгов в зале, особенная и непередаваемая.
- Для получения более подробной информации по Вашей поездке в Оснабрюк, в частности, бронирования номеров в гостинице, мы просим Вас заранее связаться с нами по телефону: +49 (0)541-96 20 268.
- Приобретенные на аукционе лоты Вы можете лично забрать после окончания торгов. Наши постоянные клиенты осуществляют оплату в течение 20 дней после получения счета. Участвующие в аукционе впервые осуществляют 100%-ую предоплату.

Участие по интернету

Все каталоги доступны для просмотра на нашем сайте в интернете по адресу www.kuenker.de. На сайте Вы можете выбрать интересующие Вас лоты и отправить Ваши ставки на нашу электронную почту service@kuenker.de. Если у Вас возникнут дополнительные вопросы, мы просим Вас связаться с нами по телефону +49 (0)5 41-96 20 268.

Участие по телефону

Для участия в торгах по телефону просим Вас связаться с нами не позднее 48 часов до начала аукциона. Условием проведения телефонных торгов является письменное подтверждение ставки, равной как минимум стартовой цене. Участие в телефонных торгах возможно только для лотов со стартовой ценой свыше 500 евро.
Для получения дополнительной информации и регистрации на аукционе звоните Анастасии Кепселль до аукциона по телефону +49 (0)5 41-96 20 268 и во время аукциона по телефону, указанному на первой странице каталога.

Как образовывается цена на аукционе?

- Все лоты в нашем каталоге были предварительно оценены нашими экспертами. Минимальная ставка составляет 80 % от оценочной стоимости лота. Конечные цены зачастую намного превышают оценочные.
- Ваши письменные (заочные) ставки должны быть обязательно обработаны нашими сотрудниками до начала аукциона. Рассмотрим несколько возможных примеров:

Пример 1 (Оценочная стоимость: € 1.000,–)
Заочных ставок нет. Аукционатор начинает торги с € 800,–. Если в зале только один человек, желающий приобрести этот лот, то соответственно он получит его за € 800,–.

Пример 2 (Оценочная стоимость: € 1.000,–)
У аукционатора имеются 3 заочные ставки:

Заочный участник 1 : Лимит € 2.900,–
Заочный участник 2 : Лимит € 1.800,–
Заочный участник 3 : Лимит € 800,–

По правилам аукциона аукционатор в интересах заочного участника 1 и 2 должен повышать ставку равномерно (приблизительно на 5 – 10 %). Поэтому в нашем случае в интересах заочного участника 1 аукционатор начнет торги с € 1.900,– (хотя оценочная стоимость составляет € 1.000,–). Если среди очных участников никто не даст более высокую ставку, то заочный участник 1 получит этот лот за € 1.900,–. Его лимит в € 2.900,– ни в коем случае не будет исчерпан.

Пример 3 (Оценочная стоимость: € 1.000,–)
У аукционатора имеется только 1 заочная ставка в размере € 850,–. Аукционатор начнет торги с € 800,–. Если среди очных участников никто не даст более высокую ставку, то заочный участник получит этот лот за € 800,–.

Пример 4 (Оценочная стоимость: € 1.000,–)
У аукционатора имеется только 1 заочная ставка в размере € 1.200,–. Аукционатор начнет торги с € 800,–. Если среди очных участников никто не даст более высокую ставку, то заочный участник получит этот лот за € 800,–. Если же в зале очный участник согласен на более высокую ставку (больше € 800,–), то в этом случае аукционатор в интересах заочного участника имеет право тоговаться до € 1.200,–. Следовательно только при ставке, превышающей € 1.200,–, данный лот получит очный участник в зале.

Пример 5 (Оценочная стоимость: € 1.000,–)
У аукционатора имеются 3 заочные ставки, каждая в размере € 975,–. Среди очных участников интереса к лоту не имеется. В этом случае чтобы избежать недоразумений, аукционатор имеет право ненамного повысить лимит и сделать ставку равной € 1.000,–. Данный лот за € 1.000,– получит тот заочный участник, чей письменный формуляр мы получили раньше всего.

Ответы на часто задаваемые вопросы

- Комиссионные для клиентов, проживающих в Евросоюзе составляют 23 % к удару молотка, эти проценты уже содержат НДС. Для наших клиентов, проживающих не в Евросоюзе (например в Норвегии, России, Швейцарии, США) комиссионные составляют 20 %, если экспорт будет осуществлен через фирму «Кюнкер».

Пример 1, клиент из Евросоюза			
	Удар молотка	€	100,00
	Комиссионные 23 %	€	23,00
	Почтовые расходы	€	5,90
	Rechnungs-Betrag	€	128,90

Пример 2, клиент из России			
	Удар молотка	€	1.000,00
	Комиссионные 20 %	€	200,00
	Почтовые расходы	€	15,00
	Rechnungs-Betrag	€	1.215,00

- Непроданные на аукционе лоты Вы можете приобрести в течение 4 недель за 80 % от их оценочной стоимости, прибавив к ним комиссионные и почтовые расходы.

Как я могу получить приобретенные лоты?

Вывоз приобретенных на аукционе предметов осуществляется одним из следующих способов по Вашему выбору:

- Вы можете лично забрать Ваши лоты. По окончании торгов мы готовим все необходимые документы на вывоз из Германии. При вывозе за пределы Евросоюза, НДС Вам возвращается.
- Почтовые отправки в Россию (Беларусь, Украину) приобретенных Вами лотов осуществляются по предварительной договоренности. Для связи с нами звоните нам по телефону +49 (0)541-96 20 268.

С 1971 года имя Кюнкер является гарантией надежности и компетентности. Мы не станем изменять нашим принципам и в будущем. Спасибо Вам за Ваше доверие, которое является не только самым сильным стимулом в нашей работе, но и наилучшей ее оценкой.

Я желаю Вам успехов на нашем аукционе!

Фриц-Рудольф Кюнкер

Versteigerungsbedingungen

Wir versteigern als Kommissionär im eigenen Namen und für Rechnung der Einlieferer, die unbenannt bleiben. Durch die Teilnahme an der Versteigerung werden die Versteigerungsbedingungen anerkannt.

Der Zuschlagpreis bildet die Berechnungsgrundlage für das vom Käufer zu zahlende Aufgeld. Für Käufer aus EU-Ländern gilt: Für Verbraucher wird einheitlich ein Aufgeld von 23 % (im Gesamtbetrag ist die gesetzliche Umsatzsteuer enthalten) erhoben. Für Unternehmer i. S. d. UStG wird bei differenzbesteuerter Ware ein Aufgeld von 23 % erhoben (im Gesamtbetrag ist die gesetzliche Umsatzsteuer bereits enthalten), bei regelbesteuerter Ware ein Aufgeld von 20 % (zzgl. gesetzlicher Umsatzsteuer auf Gesamtbetrag von Zuschlag und Aufgeld). Ausfuhrlieferungen in EU-Länder können bei Vorlage der gesetzlichen Voraussetzungen von der Umsatzsteuer befreit sein.

Für Käufer mit Wohnsitz in Drittländern (außerhalb der EU) gilt: Das Aufgeld beträgt einheitlich 20 %. Wird die Ware vom Käufer selbst oder durch Dritte in Drittländer ausgeführt, wird die gesetzliche Umsatzsteuer berechnet, jedoch bei Vorlage der gesetzlich geforderten Ausfuhrnachweise erstattet. Führen wir diese Ware selbst in Drittländer aus, wird die gesetzliche Umsatzsteuer nicht berechnet.

Für Goldmünzen, die von der gesetzlichen Umsatzsteuer befreit sind, wird ein Aufgeld von 15 % berechnet.

Im Ausland anfallende (Einfuhr-)Umsatzsteuer und Zölle trägt in jedem Fall der Käufer. Die Versandkosten werden dem Käufer nach Aufwand berechnet.

Der Zuschlag erfolgt nach dreimaligem Ausruf des höchsten Gebotes und verpflichtet zur unverzüglichen Abnahme der Ware. Bei Vorlage besonderer Gründe können wir den Zuschlag verweigern oder uns vorbehalten. Geben mehrere Bieter gleich hohe Gebote ab, können wir nach freiem Ermessen einem Bieter den Zuschlag erteilen, durch Los über den Zuschlag entscheiden oder die Nummer noch einmal ausrufen. Der Versteigerer ist berechtigt, aus wichtigem Grund Nummern zu vereinigen oder zu trennen, in einer anderen als der im Katalog vorgesehenen Reihenfolge aufzurufen oder zurückziehen. Erfolgt ein Zuschlag unter Vorbehalt, erlischt das Gebot mit Ablauf von 4 Wochen ab dem Tag des Zuschlags, es sei denn, wir haben dem Bieter innerhalb dieser Frist die vorbehaltlose Annahme des Gebotes mitgeteilt.

Das Eigentum an der Ware geht erst mit vollständiger Bezahlung auf den Käufer über. Sofern nichts anderes vereinbart wird, ist der Kaufpreis von anwesenden Käufern sofort, bei schriftlichen bzw. telefonischen Bietern spätestens 20 Tage nach Erhalt der Rechnung zu zahlen. Bei Zahlungsverzug werden Zinsen i. H. v. 1 % pro Monat berechnet.

Verweigert der Käufer ernsthaft und endgültig die Abnahme der Ware, können wir vom Kaufvertrag zurücktreten und Schadensersatz verlangen mit der Maßgabe, dass wir den Gegenstand nochmals versteigern und unseren Schaden in derselben Weise wie bei Zahlungsverzug des Käufers geltend machen können, ohne dass dem Käufer ein Mehrerlös aus der erneuten Versteigerung zusteht. Der Versand erfolgt auf Wunsch und nach den Anweisungen des Käufers und auf seine Kosten und Gefahr.

Die Mindeststeigerungsstufen für das Bietungsverfahren betragen:

bis zu	€ 100,–	€ 5,–	
bis zu	€ 200,–	€ 10,–	
bis zu	€ 500,–	€ 20,–	
bis zu	€ 1.000,–	€ 50,–	
bis zu	€ 2.000,–	€ 100,–	
bis zu	€ 5.000,–	€ 200,–	
bis zu	€ 10.000,–	€ 500,–	
bis zu	€ 20.000,–	€ 1.000,–	
bis zu	€ 50.000,–	€ 2.000,–	
ab	€ 50.000,–	€ 5.000,–	(bzw. 10 %)

Wir berücksichtigen bestmöglich schriftliche oder fernmündliche Angebote bzw. Angebote übers Internet und behandeln diese grundsätzlich gleich wie Angebote aus dem Versteigerungssaal. Aufträge von uns unbekannten Sammlern können wir nur ausführen, wenn ein Depot hinterlegt wird oder Referenzen benannt werden. Schriftliche Gebote können nur bis 24 Stunden vor Auktionsbeginn berücksichtigt werden, telefonische Bieter müssen sich mindestens zwei Werktage vor der Auktion voranmelden.

Im Bedarfsfall sind wir berechtigt, die Limits um 3 – 5 % zu überschreiten. Gebote, die unter 80 % des Schatzpreises liegen, werden nicht berücksichtigt.

Unlimitierte Aufträge haben keinen Anspruch auf unbedingte Ausführung. Schriftliche, fernmündliche und Internet-Gebote werden von uns ohne Auftragsprovision ausgeführt; sie müssen den Gegenstand mit Katalognummer und des gebotenen Preises, der sich als Zuschlagsumme ohne Aufgeld und Umsatzsteuer versteht, benennen und sind bindend. Unklarheiten oder Ungenauigkeiten gehen zu Lasten des Bieters. Wir übernehmen für diese Gebote jedoch keinerlei Haftung, insbesondere nicht für das Zustandekommen und die Aufrechterhaltung von Telekommunikationsverbindungen oder/und Übermittlungsfehlern, ebenso wenig für Ausfall- und Verzögerungszeiten, verursacht durch Wartungen und Wiederherstellungen des jeweiligen Servers, durch Störungen und Probleme im Internetverkehr, durch höhere Gewalt, sowie weitere Störungen, die durch Umstände begründet sind, die außerhalb unserer Verantwortung liegen. Dies gilt nicht für den Fall, dass uns hieran der Vorwurf grober Fahrlässigkeit oder Vorsatz trifft.

Die Katalogbeschreibungen sind keine vertraglich vereinbarten Beschaffenheiten i. S. d. § 434 BGB, sondern dienen lediglich zur Information und zur Abgrenzung der Ware. Die Angabe der Erhaltung ist streng nach den im deutschen Münzhandel üblichen Erhaltungseinstufungen vorgenommen und eine persönliche Beurteilung. Die Echtheit der Stücke wird gewährleistet, sofern nichts Gegenteiliges im Katalog oder bei der Versteigerung angegeben wird; hier haften wir für einen insoweit entstandenen Schaden bis zur Höhe des Kaufpreises. Im Übrigen übernehmen wir keine Rechts- oder Sachmängel bezüglich der im Katalog aufgeführten Ware.

Wir geben durch Vorbesichtigung Gelegenheit, sich vom Erhaltungszustand der Ware zu überzeugen. Fehler, die sich bereits aus den Abbildungen ergeben, berechtigen nicht zur Beanstandung. Bei der Auktion anwesende Käufer kaufen grundsätzlich »wie besehen«. Bei Losen mit mehreren Stücken sind die Stückzahlen nur ca.-Angaben. Gewährleistungsansprüche wegen Sach- und Rechtsmängeln oder irrtümlichen Zuschreibungen sind ausgeschlossen. Innerhalb der gesetzlichen Gewährleistungsfrist vorgetragene und begründete Mängelrügen des Käufers leiten wir jedoch unverzüglich an den Einlieferer der bemängelten Sache weiter. Nach unserer Wahl treten wir unsere gegen den Einlieferer aus der Verletzung des Kommissionsvertrages zustehenden Ansprüche an den Käufer ab bzw. stellen den Käufer durch Rückabwicklung des Kaufvertrages schadlos, wobei ein über die Erstattung des Kaufpreises darüber hinausgehender Anspruch des Käufers ausgeschlossen ist.

Wenn Sie die von uns erworbene Ware einem Grading Service übergeben wollen, übernehmen wir keine Garantie, dass die Münzen dort angenommen oder entsprechend unserer Bewertung eingestuft werden.

Schadensersatzansprüche des Käufers gegen uns sind – gleich aus welchem Rechtsgrund – ausgeschlossen. Dies gilt nicht für Schäden, die auf einem vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Verhalten von uns, unseren gesetzlichen Vertretern oder Erfüllungsgehilfen beruhen bzw. ihre Ursache in der Verletzung von vertraglichen Kardinalpflichten haben; im letzteren Fall ist Haftung jedoch auf den vorhersehbaren, vertragstypischen Schaden beschränkt. Die Haftung für Schäden aus der Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit bleibt unberührt.

Der Käufer kann nicht aufrechnen, es sei denn, seine Gegenansprüche sind rechtskräftig festgestellt, unbestritten oder von uns anerkannt. Zurückbehaltungsrechte des Käufers sind ebenfalls ausgeschlossen, es sei denn, er ist nicht Unternehmer i. S. d. § 14 BGB und sein Gegenanspruch beruht auf demselben Vertragsverhältnis.

Es gilt ausschließlich das Recht der Bundesrepublik Deutschland. Das Übereinkommen der Vereinten Nationen über Verträge über den internationalen Warenkauf (CISG) findet keine Anwendung. Gegenüber Unternehmern i. S. d. § 14 BGB und Käufern ohne allgemeinen Gerichtsstand im Inland ist Erfüllungsort und ausschließlicher Gerichtsstand bei allen aus dem Vertragsverhältnis unmittelbar oder mittelbar sich ergebenden Streitigkeiten Osnabrück. Sollte eine der Bestimmungen ganz oder teilweise unwirksam sein oder werden, bleibt die Gültigkeit der übrigen davon unberührt. Die unwirksame ist durch eine wirksame zu ersetzen, die dem wirtschaftlichen Gehalt und Zweck der unwirksamen Bestimmung am nächsten kommt. Gleiches gilt für eine Lücke. Soweit die Versteigerungsbedingungen in mehreren Sprachen vorliegen, ist stets die deutsche Fassung maßgebend.

Terms and Conditions of Auction

We auction goods as commission agent in our own name and for account of not named consignors. Participation in the auction shall be deemed express acknowledgement of these Terms and Conditions of Auction.

The hammer price is the basis for the calculation of the buyer's surcharge. For buyers from EEC countries the following applies: for consumers there is a standard surcharge of 23 % (relevant VAT already included). For traders according to the Value Added Tax Act the surcharge is 23 % (relevant VAT already included) for goods delivered by difference taxation; for goods delivered by standard taxation the surcharge is 20 % plus the relevant VAT on the entire amount of hammer price and surcharge. Export deliveries to EEC countries shall be free of VAT on existence of the respective legal requirements.

For buyers from abroad (no EEC country) the following applies: there is a standard surcharge of 20 %. As far those buyers export the good in person or by third persons, the relevant VAT will be charged but refunded by presentation of the legal export certificate. In case we export these goods the relevant VAT will not be charged.

For gold coins, which are not subject to the legal VAT, the surcharge is 15 % of the hammer price.

Foreign taxes and custom duties shall be carried by buyer as well as shipping expenses charged according to effort.

The hammer shall fall after the highest bid has been called out three times. The knockdown shall oblige to take immediately delivery of the goods. Upon good cause shown we can refuse or reserve the knock down. In the event of several equal bids we have the right to knock down at our own discretion, to decide by drawing lots or re-open the bidding. The auctioneer reserves the right to combine or to separate lots for good cause. In case of a reserved knock down the bid expires four weeks after the knock down unless we informed the bidder within this period of the unreserved acceptance.

Ownership of the goods shall not pass until full payment. Unless mutually agreed otherwise, payment of the auction bill from buyers present at the auction is due immediately, for other buyers within 20 days after receipt of the bill. Defaulted payments shall bear an interest charge of 1 % per month in the amount in default.

In case buyer is in default with the obligation and does not take over the goods in spite of a written deadline, or refuses to take over, we can withdraw from contract and claim damage provided that the item may be put again to auction at this buyer's cost. In this event the buyer shall be liable for any shortfall, while he shall have no right or claim towards any excess proceeds. The shipment (by mail or otherwise) of the goods shall be for sole cost and risk of the purchaser or recipient, respectively.

The minimum rates of increase for the bidding procedure are:

up to	€ 100.–	€ 5.–	
up to	€ 200.–	€ 10.–	
up to	€ 500.–	€ 20.–	
up to	€ 1,000.–	€ 50.–	
up to	€ 2,000.–	€ 100.–	
up to	€ 5,000.–	€ 200.–	
up to	€ 10,000.–	€ 500.–	
up to	€ 20,000.–	€ 1,000.–	
up to	€ 50,000.–	€ 2,000.–	
above	€ 50,000.–	€ 5,000.–	(respectively 10 %)

We carry out best possible written or orders via telephone or internet and treat them equal to orders to present bidders. Orders from collectors unknown to the auctioneer can only be accepted and carried out if a deposit or references to the satisfaction on the auctioneer are given. To be bindingly accepted, written bids need to be received at least 24 hours before auction, bidders via telephone need to be registered at the latest two work days before auction.

If necessary, we are allowed to increase the bids by 3 – 5 %. Bids amounting to less than 80 % of the estimate shall not be executed.

Unlimited bids shall not oblige us to consider, accept or carry out such order. Written orders or those via telephone or Internet will be carried out without charge of an extra commission; they shall name the item with catalog number and the bid price and are binding. Ambiguities shall be carried by the bidder. We do not assume any liability for such bids, especially not for connecting and keeping up telephone lines and/or transmission errors, as well as not for off times and lag times, caused by attendance and restore of the server, by errors and problems of the Internet, by force majeure or reason outside of our responsibility. This does not apply in case we are acting in intentional or grossly negligence.

The descriptions of the goods in the catalog do not constitute any warranty or liability in the meaning of § 434 BGB but are provided as mere information. The state of preservation of items is strictly assessed in accordance with the grades accepted by the German coin trade and only represents an individual and personal assessment. The authenticity of the coins is warranted (up to the total purchase price) unless anything to the contrary is noted in the catalog or the auction. In other respects, any and all warranty claims based on material defects of quality and defects of title are excluded.

In view of the opportunity of prior inspection to ascertain the state and condition of the auction lots, complaints of errors resulting of the images are excluded. Buyers present at the auction acquire items strictly on the basis of »as is where is« and »as inspected«. If and when auctioned in lots, the quantities of individual pieces given, only represent an approximate figure. Any and all warranty claims based on material defects of quality and defects of title or on an error in the allocation of individual pieces to a certain lot are excluded. We forward quality complaints to the deliverer claimed within the legal period of warranty. To our own choice we assign possible claims resulting out of the commission contract to buyer or compensate buyer by unwinding of contract, at which a claim of buyer exceeding the purchase price is excluded.

In case buyer intends to deliver goods to a Grading Service, we do not guarantee the respective acceptance or the classifying according to our valuation.

Damage claims of buyer – irrespective of legal basis – are excluded. This shall not apply for damages resulting out of our intentional or grossly negligent conduct of our legal representatives respectively are caused in the breach of contractual cardinal obligations; to this degree, liability is limited to damages that are foreseeable and typical for this type of contract. This shall not effect our liability for damages to life, limb, or health.

Offsetting counterclaims of buyer are excluded, unless the claim is uncontested or has been declared legally valid by court. Retentions rights of buyer are excluded unless he is not a trader (§ 14 BGB) and his counterclaim results from the same contractual relationship.

This Agreement shall be governed by and construed in accordance with the laws of Germany. The UN Convention (CISG) on the International Sale of Goods shall not apply. Against traders (§ 14 BGB) and purchasers from abroad the exclusive jurisdiction shall be the Court of Osnabrück in relation to any dispute or claim arising out of or in connection with the purchase. The German version of these conditions shall be the legally binding. The invalidity or inefficiency of any provision shall not effect the validity of all other provisions. In lieu of the invalid or inefficient provision or for the purpose of closing the gap, a reasonable provision shall apply.

Numismatische Ausdrücke/Numismatic Terms/Expressions Numismatiques/ Termini di Numismatica/Нумизматические Термины

DEUTSCH	ENGLISH	FRANCAIS	ITALIANO	RUSSKIJ
Abschlag	struck	frappe	coniazione	оттиск
Am Rand	at the rim/border	en tranche	al bordo	на гурте
Berieben	slightly polished	frotté	trattato	потертая
Blei	lead	plomb	piombo	свинец
Dezentriert	uncentered	décentré	non centrato	ассиметричный
Doppelschlag	double struck	double frappe	ribattitura	двойной чекан
Einfassung	frame	encadrement	cornice	кайма
Einseitig	uniface	uniface	uniface	односторонняя
Emailliert	enamelled	émaillé	smaltato	эмалированная
Erhaltung	condition/preservation	conservation	conservazione	сохранность
Etwas	slightly	un peu	un poco	слегка
Exemplar	specimen, copy	exemplaire	esemplare	экземпляр
Fassungsspuren	trace of mounting	traces de monture	tracce di montatura	следы обработки
Fehlprägung	mis-strike	défaut de frappe	difetto di coniazione	ошибка в процессе чеканки
Feld(er)	field(s)	champ	campo	поле
Gedenkmünze	commemorative coin	monnaie commémorative	moneta commemorativa	памятная монета
Geglättet	tooled	retouché	liscio	отглаженная
Gelocht	holed	troué	bucato	проколатая
Geprägt	minted	frappé	coniato	отчеканенная
Gewellt	bent	ondulé	ondolato	волнистая
Goldpatina	golden patina	patine dorée	patina d´oro	золотая патина
Henkelspur	mount mark	trace de monture	tracce di appicagnolo	следы от ушка
Hübsch	attractive	joli	carino	красивая
Jahrh. = Jahrhundert	century	siècle	secolo	столетие
Kl. = klein	small	petit	piccolo	маленький
Korrosionsspuren	traces of corrosion	traces de corrosion	segni di corrosione	следы коррозии
Kratzer	scratch(es)	rayure	graffio(i)	царапина
Kupfer	copper	cuivre	rame	медь
Legierung	alloy	alliage	lega	сплав
Leicht(e)	slightly	légèrement	leggero	легкий
l. = links	left	gauche	sinistra	слева
Min. = minimal	minimal	minime	minimamente	минимальный
Nachahmung	imitation	imitation	contraffazione	имитация
Prachtexemplar	attractive, perfect piece	pièce magnifique	esemplare magnifico	превосходный экземпляр
Prägeschwäche	weakly struck	de frappe faible	conio stanco	издержкн при чеканке
Randdelle	edge nick	défaut sur la tranche	ammaccatura al bordo	вмятина на гурте
Randfehler	edge faults	défaut sur la tranche	errore nel bordo	ошибка на гурте
Randschrift	lettered edge	tranche inscrite	inscrizione sul bordo	гуртовая надпись
r. = rechts	to right	droite	destra	справа
Rückseite	reverse	revers	rovescio	реверс

TEL +49 (0)541 96 20 20, FAX +49 (0)541 96 20 222, SERVICE@KUENKER.DE, WWW.KUENKER.DE

DEUTSCH	ENGLISH	FRANCAIS	ITALIANO	RUSSKIJ
Schriftspuren	traces of inscription	traces de légende	tracce di leggenda	следы предыдущей надписи
Schrötling	flan	flan	tondello	заготовка
Schrötlingsfehler	flan defect	flan défectueux	errore di tondello	брак заготовки
Schwach ausgeprägt	weakly struck	de frappe faible	conio stanco	слабо отчеканена
Selten in dieser Erhaltung	rare in this condition	rare en cet état	conservazione rara	редкая в такой сохранности
Seltener Jahrgang	rare year	année rare	annata rara	редкий год
Stempel	die(s)	coin	conio	штамп
Stempelfehler	mistake in the die	erreur de frappe	errore di conio	ошибка штампа
Überdurchschnittlich erhalten	extraordinary condition	conservation extraordinaire	conservazione estraordi-naria	сохранность выше среднего
Überprägt	overstruck	surfrappé	ribattuto	перечекан
Unediert	unpublished	inédit	inedito	неопубликованная монета
Unikum	unique specimen	unique	pezzo unico	уникальная
Vergoldet	gilt	doré	dorato	позолоченная
Von allergrößter Seltenheit	extremely rare	de toute rareté	di estrema raritá	наиредчайшая
Vorderseite	averse	en face	diritto	аверс
Winz.= winzig	tiny	petit	veramente piccolo	незначительный
Zain	flan	flan	tondello	заготовка
Zierrand	ornamental border	tranche ornée	taglio ornato	декоративный гурт
Zinn	tin	étain	stagno	цинк
ziseliert	chased	ciselé	cesellato	гравированный

Erhaltungsgrade/Grading Terms/Degrès de Conservation/Gradi di Conservazione/ Шкала сохранности

DEUTSCH	ENGLISH	FRANCAIS	ITALIANO	RUSSKIJ
Polierte Platte	Proof	Flan bruni	Fondo specchio	полированная
Stempelglanz	Uncirculated	Fleur de coin	Fior di conio	превосходная
Vorzüglich	Extremely fine	Superbe	Splendido	отличная
Sehr schön	Very fine	Très beau	Bellissimo	очень хорошая
Schön	Fine	Beau	Molto Bello	хорошая
Gering erhalten	Very good	Très bien conservé	Bello	удовлетворительная

Seltenheitsgrade/Rarity Terms/Degrés de Rareté/Grado di Raritá/ Шкала редкости

DEUTSCH	ENGLISH	FRANCAIS	ITALIANO	RUSSKIJ
R = Selten	R = Rare	Rare	raro	редкая
RR = Sehr selten	RR = Very rare	Très rare	molto raro	очень редкая
Von großer Seltenheit	Very rare	De grande rareté	di grande raritá	большой редкости
Von größter Seltenheit	Extremely rare	Extrêmement rare	di grandissima raritá	наибольшей редкости
Von allergrößter Seltenheit	Extremely rare	De la plus extrême rareté	di estrema raritá	наиредчайшая
Unediert	Unpublished	Inédit	inedito	ранее не описанная

IMPRESSUM

NUMISMATISCHE BEARBEITUNG	Alexandra Spreu, Dr. Sebastian Steinbach, Jens Ulrich Thormann M. A., Eva Weber, Manuela Weiß
HISTORISCHE TEXTE SAMMLUNG KIRCHENSTAAT	Bettina Rietz, Christopher Selck
FOTOS	Lübke & Wiedemann, Stuttgart
LAYOUT	danner pc - gesteuerte systeme waiblingen
DRUCK	meister print und media, Kassel, April 2013

ZAHLUNGEN AUS DEM INLAND

Deutsche Bank Osnabrück	(BLZ 265 700 90) Konto-Nummer 0 177 006
Commerzbank Osnabrück	(BLZ 265 800 70) Konto-Nummer 780 520 200
Sparkasse Osnabrück	(BLZ 265 501 05) Konto-Nummer 247 320
Volksbank eG Bad Laer-Borgloh-Hilter-Melle	(BLZ 265 624 90) Konto-Nummer 1 200 222 400
Bankhaus Lampe KG, Bielefeld	(BLZ 480 201 51) Konto-Nummer 174 076
Postbank Hannover	(BLZ 250 100 30) Konto-Nummer 2900 60-308
HypoVereinsbank München	(BLZ 700 202 70) Konto-Nummer 24 17 952
Oldenburgische Landesbank AG Oldenburg	(BLZ 280 200 50) Konto-Nummer 508 50338 00
Paypal	paypal@kuenker.de, Service charge: 3,5 %

ZAHLUNGEN AUS DEM AUSLAND
FOREIGN PAYMENTS

Deutsche Bank Osnabrück	IBAN: DE11 2657 0090 0017 7006 00 Swift-Code: DEUTDE3B265
Sparkasse Osnabrück	IBAN: DE50 2655 0105 0000 2473 20 Swift-Code: NOLADE22XXX
Postbank Hannover	IBAN: DE73 2501 0030 0290 0603 08 Swift-Code: PBNKDEFF
Credit Suisse	IBAN: CH43 0483 5177 3509 0200 0 Swift-Code: CRESCHZZ80A
Credit Cards	We do accept VISA and MASTERCARD, Service charge: 4,5 %
Paypal	paypal@kuenker.de, Service charge: 3,5 %